

Die

POLIZEIVERWALTUNG WIENS

im Jahre 1876.

Zusammengestellt und herausgegeben

von dem

PRÄSIDIUM DER K. K. POLIZEI-DIRECTION.

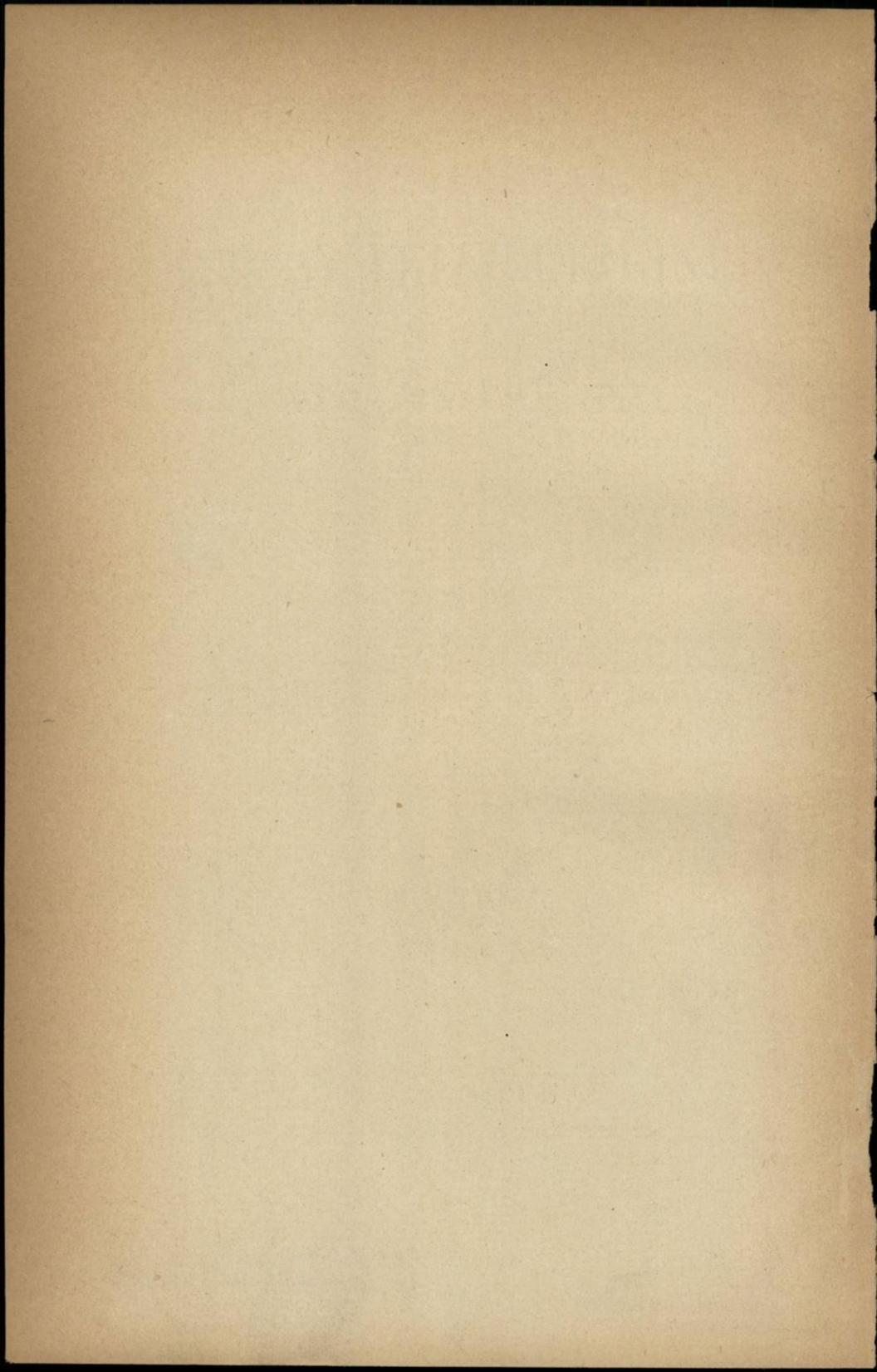


WIEN, 1878.

ALFRED HÖLDER,

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER

ROTHENTHURMSTRASSE 15.



VORREDE.

Die Londoner Metropolitan-Police veröffentlicht schon seit einer Reihe von Jahren tabellarische Ausweise über ihre Geschäftsthätigkeit; das in diesen Ausweisen niedergelegte Material hat nicht nur statistischen Werth, sondern bietet auch vielfache Anknüpfungspunkte zur Beurtheilung socialer und localer Fragen, und einen Massstab zur Würdigung der Amtsthätigkeit der Behörde selbst.

Dieselbe Anschauung leitete die Polizei-Direction in Wien bei der Herausgabe der vorliegenden Publication.

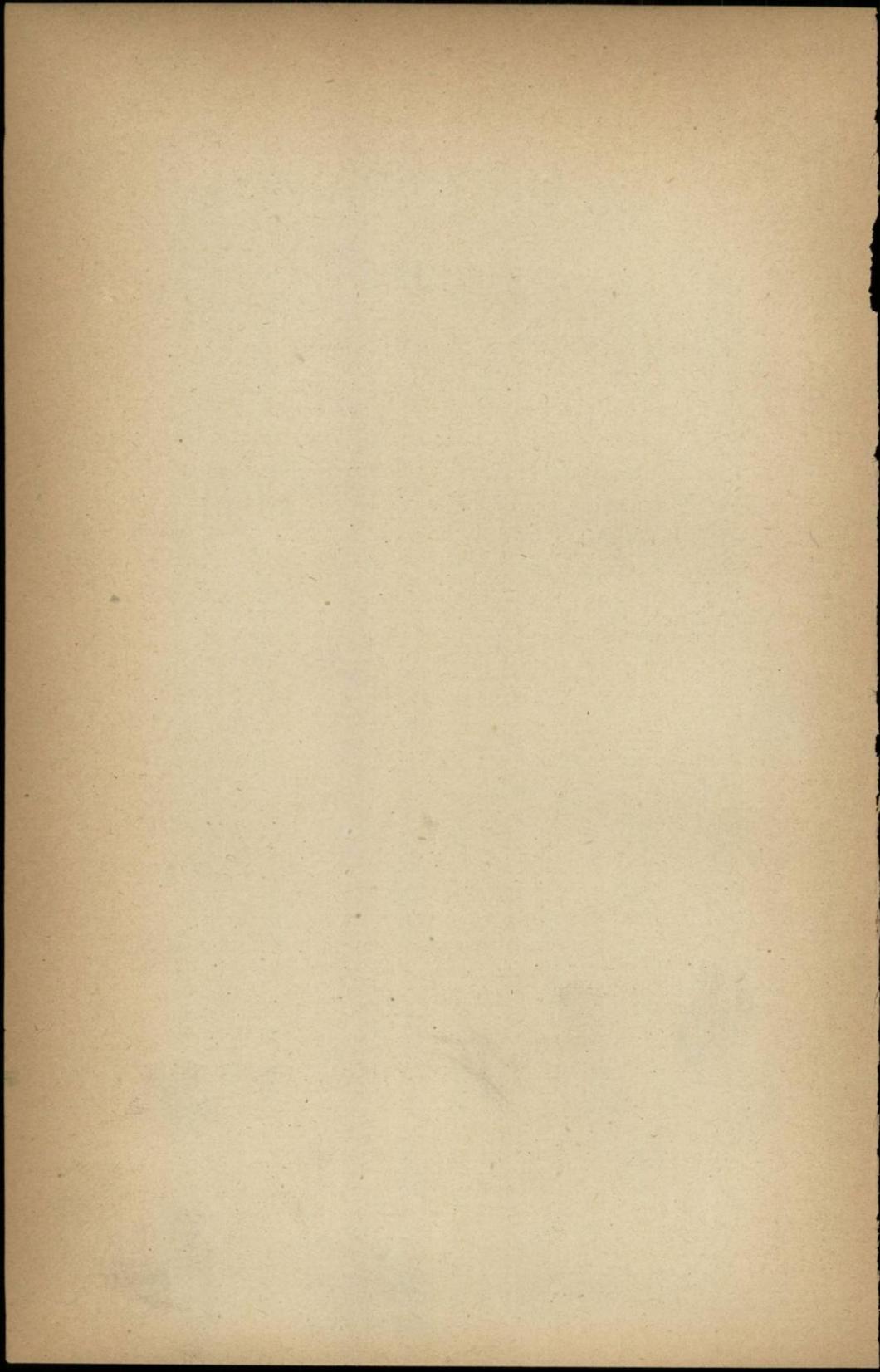
Ausserdem erscheint es wünschenswerth, dass so wie über die Thätigkeit der Gerichtsbehörden, der Post, des Magistrates, auch über jene der Polizeibehörde umfassende Ausweise in die Oeffentlichkeit gelangen.

Die Schwierigkeiten, die sich der Bewältigung eines bedeutenden Materiales, welches zum ersten Male zu einer möglichst übersichtlichen Veröffentlichung zu verarbeiten war, entgegenstellten, mögen das spätere Erscheinen entschuldigen. Es sind Vorkehrungen getroffen, dass für die Folge das Jahrbuch der k. k. Polizei-Direction jedesmal kurz nach Ablauf des Jahres veröffentlicht werden kann.

Wien, im März 1878.

Der Präsident der k. k. Polizei-Direction

Marx Ritter von Marxberg.



Inhalts-Verzeichniss.

	Seite
Vorrede	—
I. Abschnitt.	
Wirkungskreis und Eintheilung der k. k. Polizei-Direction und der k. k. Polizei-Commissariate in Wien	1
II. Abschnitt.	
Der Flächenraum, die Häuserzahl und die Bevölkerung Wiens, deren Zunahme und Evidenzhaltung	5
III. Abschnitt.	
Presspolizei	17
IV. Abschnitt.	
Vereine und Versammlungen	22
V. Abschnitt.	
Passwesen	25
VI. Abschnitt.	
Dienstbotenwesen	29
VII. Abschnitt.	
Oeffentliches Lohnfuhrwerk	34
VIII. Abschnitt.	
Theater, öffentliche Belustigungsorte, Gast- und Kaffeehäuser	48
IX. Abschnitt.	
Der Dienst bei Eisenbahnen und Dampfschiffen	57
X. Abschnitt.	
Executive Strassenpolizei	64
XI. Abschnitt.	
Gesundheitspolizei	74
XII. Abschnitt.	
Rettungswesen	87
XIII. Abschnitt.	
Massregeln im Falle einer Ueberschwemmung	98
XIV. Abschnitt.	
Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen des Strafgesetzes	104
XV. Abschnitt.	
Uebertretungen polizeilicher und gefällsämmtlicher Vorschriften, dann der Specialgesetze und Verordnungen	138

	Seite
	XVI. Abschnitt.
Landstreicherei, Stellung unter Polizei-Aufsicht, Zwangsarbeits-Anstalt, Corrigenden-Anstalt	150
	XVII. Abschnitt.
Abschaffung, Abschiebung, Wegweisung	154
	XVIII. Abschnitt.
Verschiedenes	155
	XIX. Abschnitt.
Die k. k. Sicherheitswache	162
	XX. Abschnitt.
Das k. k. Polizei-Gefangenhau	193
	XXI. Abschnitt.
Die photographische Anstalt	199
	XXII. Abschnitt.
Die lithographische Anstalt	200
	XXIII. Abschnitt.
Das Escortirungswesen	201
	XXIV. Abschnitt.
Der Polizei-Telegraph	207
	XXV. Abschnitt.
Polizeiblätter	215
	XXVI. Abschnitt.
Die k. k. Gewölbeschutzwache	216

I. Abschnitt.

Wirkungskreis und Eintheilung der k. k. Polizeidirection und der k. k. Polizeicommissariate in Wien.

Die Geschäfte der Polizeiverwaltung Wiens werden, so wie in anderen Grosstädten, theils vom Staate, theils von der Gemeinde versehen, soweit sie in den Ressort der landesfürstlichen Behörde gehören, durch die Polizeidirection selbst (als Centralstelle) und durch die ihr untergeordneten Polizei-Bezirkscommissariate und Exposituren.

Die Polizeidirection, welche zu den politischen Verwaltungs-Behörden zählt, ist zunächst dem Statthalter und in höchster Instanz dem Minister des Innern unterstellt.

I. Die k. k. Polizeidirection.

An der Spitze der k. k. Polizeidirection und somit der ganzen Polizeiverwaltung Wiens stehen der k. k. Polizeipräsident und sein Stellvertreter.

Dem Präsidenten unmittelbar untergeordnet ist das Präsidial-Bureau, woselbst die wichtigeren Agenden und die Personal-Angelegenheiten verhandelt werden.

Das übrige Geschäftsmaterial ist nach den Hauptzweigen auf die erste, zweite und dritte Section, dann auf das Central-Inspectorat und auf das Oekonomiereferat der Sicherheitswache, endlich auf das Agenten-Institut vertheilt.

A. Der ersten Section unterstehen:

1. Das Bureau für die administrative Polizei,
2. das Central-Meldungsamt,
3. das Passbureau,
4. das Lohnwagenamt,
5. das Oekonomat und das Depositentamt.

B. Der zweiten Section unterstehen:

1. Das Sicherheitsbureau,
2. das Central-Untersuchungsbureau,
3. die Gefangenhausverwaltung.

C. Der dritten Section unterstehen:

1. Das Pressbureau mit einer administrativen Abtheilung und einer gerichtspolizeilichen Abtheilung, letztere beim Wiener Landesgerichte,
2. das Vereinsbureau.

D. Dem Central-Inspector der Sicherheitswache unterstehen:

1. Die Sicherheitswache,
2. die Gewölbschutzwache,
3. das Telegraphenwesen mit der mechanischen Werkstätte,
4. die lithographische Anstalt,
5. die photographische Anstalt,
6. die Arrestanten-Expedition mittelst Zellenwagen.

E. Das Oekonomiereferat der Sicherheitswache besorgt alle wirtschaftlichen Angelegenheiten der Sicherheitswache und der Gewölbwache; demselben untersteht auch die Verwaltung des Montursmagazines.

F. Das Polizei-Agenten-Institut. Die Polizei-Agenten (Detectives) sind theils bei der Polizeidirection selbst, theils bei den Commissariaten in Verwendung und bilden wie die Sicherheitswache einen abgeschlossenen Körper, welcher dem Polizeipräsidium direct untersteht.

G. Als Hilfsämter bestehen:

Das Protokoll mit der Registratur, und das Expedit.

Es muss hier zum Verständniss der folgenden Tabellen erwähnt werden, dass die Polizeidirection so wie jedes Commissariat für sich ein eigenes Einreichungsprotokoll führt.

Die Protokollszahlen der Polizeidirection, und zwar 3499 im Präsidial-Protokolle und 73.887 im allgemeinen Protokolle¹⁾ erschöpfen nicht die gesammte Gestion, weil fast in jedem Département Amtshandlungen vorkommen, welche in das Haupt-

¹⁾ Bezüglich der Geschäftszahlen des allgemeinen Protokolles liegen Daten bis in das Jahr 1790 vor.

Die Geschäftszahlen betragen:

1790	2.790	Stücke	1840	19.164	Stücke
1800	5.400	"	1850	24.920	"
1810	6.678	"	1860	41.764	"
1820	6.603	"	1870	56.877	"
1830	10.110	"	1875	73.793	"

protokoll nicht eingetragen werden. Die Zahl der sonst im Präsidial-Bureau vorkommenden Actenstücke, welche im kurzen Wege behandelt werden, betrug im Jahre 1876 5210 Stücke.

Um solche Geschäftsstücke, welche einem abgekürzten Verfahren unterliegen, in Evidenz zu halten, führt jedes Departement separate Vormerkungen, welche sowohl die Nummern der Actenstücke des Hauptprotokolles, als auch die Nummern der dem abgekürzten Verfahren unterliegenden Actenstücke enthalten.

Die Zahl der Geschäftsstücke zeigt die folgende Tabelle:

A. Erste Section:

Administrativbureau	12.365
Passbureau	1.257
Lohnwagenamt	6.991
Oekonomat	77
Central-Meldamt	48.520

B. Zweite Section (einschliesslich Agenten-Institut):

Sicherheitsbureau	33.200
Central-Untersuchungsbureau	26.450

C. Dritte Section:

Administratives Pressbureau	3.723
Gerichtliche Polizei in Presssachen	1.412
Vereinsbureau	5.311

D. Central-Inspectorat:

Allgemeine Angelegenheiten der Wache und der Telegraphen-Verwaltung	5.743
Erhebungen über Competenten	4.473
Tagesbefehle	120

E. Oekonomiereferat 2.176

II. K. k. Polizei-Commissariate und Exposituren.

Der executive Polizeidienst in den zum Wiener Polizeirayon gehörigen Bezirken wird durch 17 Commissariate, 5 Bahnhof- und 4 andere Exposituren besorgt.

Im Gebiete der Stadtgemeinde Wien befinden sich 11 Commissariate: 1. Innere Stadt, 2. Leopoldstadt mit den Exposituren am Nord- und Nordwestbahnhofe, dann in der Brigittenau, 3. Landstrasse, 4. Wieden, 5. Margarethen, 6. Mariahilf, 7. Neubau, 8. Josefstadt, 9. Rossau (Alsergrund) mit der Expositur am Franz Josefs-Bahnhofe, 10. Favoriten mit der

Expositur am Süd- und Staatsbahnhofe (ausser der Linie, aber im Gemeindegebiete), und 11. Prater.

Ausserhalb des Wiener Gemeinde-Gebietes, im Landbezirke, liegen die Commissariate Floridsdorf, Gaudenzdorf, Sechshaus mit der Expositur am Westbahnhofe und der Expositur in Penzing, Ottakring mit der Expositur in Dornbach, Währing und Döbling, endlich die Expositur in Simmering (zum Commissariate Landstrasse gehörig).

Der Flächenraum, die Häuser- und Bevölkerungszahl, endlich die zu den Commissariaten im Landbezirke gehörigen Ortschaften und Territorien sind aus dem II. Abschnitte ersichtlich.

Die Aufzeichnungen der Amtsthätigkeit der Commissariate bilden deren Gestionsprotokoll.

Die Gestionszahlen der Commissariate erreichten folgende Ziffern:

Innere Stadt	27.808
Leopoldstadt mit Brigittenau	21.197
Landstrasse 16.765 }	21.715
Simmering 4.950 }	
Wieden	21.709
Margarethen	15.160
Mariahilf	14.515
Neubau	14.919
Josefstadt	21.136
Rossau	18.360
Favoriten	15.168
Prater	9.563
Floridsdorf	7.806
Gaudenzdorf	15.689
Sechshaus 23.123 }	32.444
Penzing 9.321 }	
Ottakring	36.895
Währing	19.552
Döbling	14.272
Im Jahre 1876	Zusammen 327.908
im Jahre 1875	295.518
im Jahre 1874	278.403

Ausserdem liegen bei den Commissariaten noch folgende Vormerkbücher (Protokolle) auf:

- Das Arrestanten-Protokoll,
„ Wachemeldungs-Protokoll,
„ Strafuntersuchungen-Protokoll,
„ Protokoll über vacirende Dienstboten,
„ Abmeldungs-Protokoll von Parteien,
„ Exhibiten-Protokoll (Scontro),
„ Polizei-Anzeiger-Protokoll,
„ Evidenzblätter-Protokoll,
„ Vereins-Protokoll,
„ Zeitungsverseisser-Protokoll,
„ Schulen-Protokoll,
„ Agentien-Protokoll,
„ Platzdienner-Protokoll,
„ Legitimationskarten- und Passanweisungs-Protokoll,
„ Zeugnissbestätigungs-Protokoll,
„ Spitalsachen-Protokoll,
„ Gewerbesachen-Protokoll,
„ Ausforschungs-Protokoll,
„ Bettler-Protokoll,
dann Licenz-Juxten für Tanzmusiken und für das Offenhalten
öffentlicher Locale über die gesetzliche Sperrstunde.

II. Abschnitt.

Der Flächenraum, die Häuserzahl und die Bevölkerung Wiens, deren Zunahme und Evidenzhaltung.

Die Grundfläche des Wiener Polizeirayons beträgt 14.966.6742
Hektaren, davon entfallen auf das Gemeindegebiet . 5.590.0597
auf die Vororte 9.376.6145.

Die letzte Zählung*) der Häuser und Bewohner wurde auf
Anregung des Herausgebers des „Allgemeinen Wohnungs-Anzeigers
von Wien und Umgebung“, Herrn Adolph Lehmann, und auf
Grund der von ihm entworfenen Formularien von Seite der Poli-
zeidirection am 17. April 1875 vorgenommen und lieferte folgen-
des Resultat:

*) Vergl. „die Amtsthätigkeit der k. k. Sicherheitswache in Wien im
Jahre 1874“, „Anhang“; zu haben in der k. k. Hof- und Universitäts-Buchhand-
lung von Alfred Hölder.

Commissariats-Bezirke und die hiezu gehörigen Ortschaften			F l ä c h e n					
			im Stadtbezirke			im Landbezirke		
			Hek- taren	Ar	Quad- Meter	Hek- taren	Ar	Quad- Meter
Innere Stadt (I. Gemeindebezirk)	281	40	20					
Leopoldstadt (II. Gemeindebezirk)	990	37	40					
Land- } Landstrasse (III. Gemeindeb.)	584	9	62					
strasse } Simmering				1038	13	75		
Wieden (IV. Gemeindebezirk)	145	1	70					
Margarethen (V. Gemeindebezirk)	181	84	67					
Mariahilf (VI. Gemeindebezirk)	145	59	25					
Neubau (VII. Gemeindebezirk)	155	37	53					
Josefstadt (VIII. Gemeindegbezirk)	109	91	7					
Rossau (IX. Gemeindebezirk)	259	53	43					
Favoriten (X. Gemeindebezirk)	622	7	69					
Prater (zum II. Gemeindebez. gehörig)	1413	91	57					
Floridsdorf	Theil zwischen der alten und neuen Donau	603	66	20				
	Floridsdorf und Zwischenbrücken				542	66	27	
	Jedlese				132	93	22	
	Gross-Jedlersdorf				602	51	10	
	Mühlschüttel							
	Neu-Leopoldau				333	76	92	
Gaudenzdorf	Theil des V. Gemeindebezirkes vor der Hundstürmer-Linie	97	25	34				
	Gaudenzdorf				27	4	68	
	Theil von Penzing				1	15	9	
	Ober-Meidling				27	62	23	
	Unter-Meidling mit Wilhelmsdorf .				256	8	16	
Sechshaus	Fünfhaus				125	45	12	
	Sechshaus				28	19	77	
	Rudolfsheim				221	55	37	
	Theil von Gaudenzdorf				6	90	55	
	Hietzing				111	64	1	
	Penzing				233	63	85	
	Schönbrunn				192	78	5	
Ottakring	Ottakring				763	6	55	
	Hernals				165	15	82	
	Neulerchenfeld				67	32	93	
	Dornbach				808	52	72	
	Neuwaldegg				413	75	88	

r a u m			H ä u s e r z a h l			E i n w o h n e r z a h l		
Z u s a m m e n			im Stadt- bezirke	im Land- bezirke	Zusammen	im Stadt- bezirke	im Land- bezirke	Zusammen
Hektaren	Ar	Quad- Meter						
281	40	20	1350	.	1350	72.399	.	72.399
990	37	40	1638	.	1638	97.350	.	97.350
} 1.622 }	} 23 }	} 37 }	1583	.	} 2295 }	90.783	.	} 109.102 }
			.	712		.		
145	1	70	860	.	860	54.842	.	54.842
181	84	67	991	.	991	55.506	.	55.506
145	59	25	1076	.	1076	64.054	.	64.054
155	37	53	1266	.	1266	73.005	.	73.005
109	91	37	845	.	845	51.166	.	51.166
259	53	43	1033	.	1033	67.650	.	67.650
622	7	69	535	.	535	41.319	.	41.319
1.413	91	57	514	.	514	4.731	.	4.731
} 2.215 }	} 53 }	} 71 }	.	.	} 896 }	.	.	} 18.280 }
			.	193		.	5.095	
			.	124		.	2.147	
			.	253		.	5.476	
			.	153		.	2.457	
.	173	.	3.105					
} 409 }	} 15 }	} 50 }	35	.	} 1001 }	1.060	.	} 43.009 }
			.	236		.	10.709	
			.	11		.	246	
			.	75		.	2.257	
.	644	.	28.737					
} 920 }	} 16 }	} 72 }	.	529	} 1975 }	.	39.786	} 94.572 }
			.	230		.	11.723	
			.	498		.	26.553	
			.	40		.	1.602	
			.	288		.	2.832	
			.	388		.	11.519	
.	2	.	557					
} 2.217 }	} 83 }	} 90 }	.	794	} 2628 }	.	30.304	} 110.835 }
			.	1150		.	56.662	
			.	373		.	21.264	
			.	237		.	2.198	
			.	74		.	407	

Commissariats-Bezirke und die hiezu gehörigen Ortschaften		Fl ä c h e n					
		im Stadtbezirke			im Landbezirke		
		Hek- taren	Ar	Quad- Meter	Hek- taren	Ar	Quad- Meter
Währing	Gersthof . . . . .	.	.	.	117	39	47
	Salmansdorf . . . . .	.	.	.	284	27	93
	Neustift am Walde . . . . .	.	.	.	150	19	61
	Pötzleinsdorf . . . . .	.	.	.	273	92	16
	Weinhaus . . . . .	.	.	.	19	56	58
	Währing . . . . .	.	.	.	206	59	16
Döbling	Ober-Döbling . . . . .	.	.	.	279	67	56
	Unter-Döbling . . . . .	.	.	.	72	50	85
	Ober-Sievering . . . . .	.	.	.	226	15	74
	Unter-Sievering . . . . .	.	.	.	192	78	5
	Grinzing . . . . .	.	.	.	715	87	75
	Nussdorf . . . . .	.	.	.	215	22	36
	Heiligenstadt . . . . .	.	.	.	273	92	15
	Josefsdorf . . . . .	.	.	.	.	.	.
	Kahlenbergerdorf . . . . .	.	.	.	241	11	95
	Theil von Währing . . . . .	.	.	.	6	90	55
Theil von Klosterneuburg . . . . .	.	.	.	.	57	54	
Zusammen .		5590	5	97	9376	61	45

Nach der vorstehenden Tabelle stellte sich die Bevölkerung am 17. April 1875 im Gemeindegebiete auf 673.865 in den Vororten auf 346.905.

Für die annäherungsweise Bestimmung der Bevölkerung Wiens am Schlusse des Jahres 1876 steht nur der Weg der Wahrscheinlichkeits-Rechnung offen; um diesen mit einiger Aussicht auf ein möglichst richtiges Rechnungsergebniss betreten zu können, suchte sich die Polizeidirection für das Jahr 1876 die nöthigen Behelfe auf verschiedene Weise zu verschaffen.

Zur Feststellung der Geburten und Sterbefälle im Gemeindegebiete dienten die Wochenberichte des statistischen Bureaus der Stadt Wien, für die der Vororte aber Ausweise, welche durch die Gefälligkeit der hochwürdigen Herren Pfarrer der katholischen, griechischen und protestantischen Kirche, dann durch die Gefälligkeit der israelitischen Cultusgemeinden und der Herren Beschauärzte ausserhalb der Linien herbeigeschafft wurden.

r a u m			H ä u s e r z a h l			E i n w o h n e r z a h l		
Z u s a m m e n			im Stadt- bezirke	im Land- bezirke	Zusammen	im Stadt- bezirke	im Land- bezirke	Zusammen
Hektaren	Ar	Quad.- Meter						
} 1.051	} 94	} 91	.	86	} 1.305	.	845	} 39.346
			.	85		.	330	
			.	69		.	462	
			.	135		.	625	
			.	50		.	1.453	
			.	880		.	35.631	
} 2.224	} 74	} 50	.	396	} 1.506	.	8.144	} 23.604
			.	142		.	1.716	
			.	72		.	630	
			.	149		.	1.589	
			.	195		.	1.398	
			.	199		.	4.518	
			.	284		.	4.889	
			.	30		.	110	
			.	37		.	508	
			.	1		.	83	
.	1	.	19					
14.966	67	42	11.726	9.988	21.714	673.865	346.905	1,020.770

Ueber den Zuzug und Abzug nach und aus dem Polizeirayon überhaupt wurden tägliche Rapporte der Commissariate erstattet, aus welchen zu entnehmen war, wie viele Personen von auswärts nach dem Polizeirayon übersiedelt sind, und wie viele den Polizeirayon verlassen haben.

Die vorerwähnten Behelfe lieferten nun folgendes Resultat:
 Die Geburten betragen 42.640
 die Sterbefälle 33.053
 Somit Geburten mehr 9.587

Die Differenz des Zu- und Abzuges betrug im:

Januar	+ 1.009
Februar	+ 499
März	+ 4.117
April	+ 6.365
Mai	+ 3.459
Juni	+ 808

Juli	— 2.132
August	— 1.866
September	+ 1.320
October	+ 2.264
November	— 709
December	— 948

somit im Jahre eine Zunahme zusammen 14.086

Die Zunahme der Bevölkerung für den Polizeirayon im Jahre 1876 beträgt somit nach dieser Rechnung 23.673 Seelen oder 2·31% der am 17. April 1875 gezählten Volksmenge. — Derselbe Berechnungsmodus auf die Zeit vom 18. April 1875 bis 31. December 1875 angewandt, ergibt für diesen Zeitraum eine Vermehrung der Seelenzahl um 17.062. Die Bevölkerungszahl Wiens würde sich demnach folgendermassen herausstellen:

Bevölkerung am 17. April 1875	1,020.770
Vermehrung vom 18. April bis 31. December 1875	17.062
Vermehrung im Jahre 1876	23.673

Zusammen am 31. December 1876 1,061.505

Die Percentualzunahme gestaltet sich demnach vom 17. April 1875 bis Ende 1876 mit 2·3% jährlich.

Evidenzhaltung der Bevölkerung.

Die Evidenzhaltung der Gesamtbevölkerung des Polizeirayons besorgt das Central-Meldungsamt, während jedes Commissariat die Vormerkungen über die Bevölkerung seines Bezirkes führt.

Die Gesamtleitung gehört in den Wirkungskreis der ersten Section. Die Evidenzhaltung basirt zunächst auf den einlangenden An- und Abmeldungen mittelst der Meldzettel und involvirt eine Summe besonderer Geschäfte, welche grösstentheils im Privatinteresse des Publicums liegen und in der Auskunftsertheilung an Behörden (z. B. Post, Telegraphenamt), Institute und Private gipfeln.

Die Zahl der mündlichen und schriftlichen Auskünfte im Central-Meldungsamte betrug allein über 180.000.

Ausserdem ist auch die Mitwirkung beim Recrutirungswesen, bei der Evidenzhaltung der Urlauber, Reserve- und Landwehrmänner, endlich bei Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit

ein besonderer Zweig der Amtsthätigkeit des Central-Meldungsamtes und der Commissariate. Nachstehende Tabellen liefern ziffermässige Nachweisung über dieselbe.

A. Central-Meldungsamt.

I. Anmeldungen:

Vom Commissariate	Stückzahl der eingelangten Meldzettel über						
	Jahresparteien	Afterparteien, Hilfsarbeiter, Lehrlingen	Dienstleute		Reisende	In Massen-Quartieren oder Arbeiter-Hôtels	Zusammen
			in Dienst tretende	aus dem Dienste tretende			
Innere Stadt . . .	4.380	10.963	25.915	1.398	48.718	3.578	94.952
Leopoldstadt . . .	9.746	46.088	19.763	6.375	41.305	3.742	127.019
Landstrasse	7.771	39.921	17.456	2.165	3.205	287	70.805
Wieden	5.928	20.632	7.694	1.280	16.676	.	52.210
Margarethen	4.780	22.864	6.568	1.795	.	461	36.468
Mariahilf	5.306	25.729	11.309	1.280	6.713	.	50.337
Neubau	5.839	26.655	13.520	2.058	2.003	.	50.075
Josefstadt	5.623	15.825	5.457	2.064	2.364	.	29.333
Rossau	3.626	20.709	10.106	1.239	1.785	756	40.221
Favoriten	1.444	29.336	4.794	985	87	149	36.795
Prater	461	2.735	1.354	15	.	.	4.565
Floridsdorf	318	5.855	1.648	405	169	.	8.395
Gaudenzdorf	3.568	19.790	3.259	466	193	.	27.276
Sechshaus	7.022	50.170	10.753	1.115	3.809	11.306	84.175
Ottakring	6.401	58.370	9.360	1.280	483	6.808	82.702
Währing	3.474	17.989	4.931	949	.	.	27.343
Döbling	2.143	7.256	4.141	245	48	.	13.833
Zusammen	77.830	420.887	158.028	25.114	127.558	27.087	836.504

II. Abmeldungen:

Vom Commissariate	Stückzahl der eingelangten Meldzettel über						
	Jahres- parteien	After- parteien, Hilfs- arbeiter, Lehr- jungen	Dienstleute		Rei- sende	In Massen- Quar- tieren oder Ar- beiter- Hôtels	Zu- sammen
			aus dem Dienste tretende	in Dienst tretende oder den Untersand wechs- elnde			
Innere Stadt	3.722	8.915	22.652	1.052	44.121	4.084	84.546
Leopoldstadt	7.349	40.862	22.811	5.712	47.248	3.705	127.687
Landstrasse	5.806	37.851	15.181	1.858	3.391	171	64.258
Wieden	4.622	17.287	7.074	1.214	16.025	.	46.222
Margarethen	5.066	21.416	6.260	1.671	.	290	34.703
Mariahilf	4.618	23.885	10.518	1.163	6.404	.	46.588
Neubau	6.234	23.427	12.522	1.731	2.064	.	45.978
Josefstadt	3.575	12.151	6.499	1.738	2.232	.	26.195
Rossau	4.021	14.690	8.048	1.015	1.496	753	30.023
Favoriten	2.059	24.264	3.890	581	87	81	30.962
Prater	351	2.697	1.681	15	.	.	4.744
Floridsdorf	355	5.976	1.340	400	156	.	8.227
Gaudenzdorf	2.635	17.223	2.323	302	223	.	22.706
Sechshaus	6.473	45.355	8.655	837	3.769	11.286	76.375
Ottakring	5.620	45.231	8.525	1.194	362	7.003	67.935
Währing	3.103	16.179	3.449	807	.	.	23.538
Döbling	1.816	6.709	3.979	190	48	.	12.742
Zusammen	67.425	364.118	145.407	21.480	127.626	27.373	753.429

III. Rectificirungen der eingelangten An- und Abmel-
dungen 68.139

IV. Evidenzhaltung der Geschäftslocalitäten:

Anmeldungen 2.853
Abmeldungen 1.045

V. Zustandbringung der im Polizei-Anzeiger oder sonst signalisirten Individuen	1.215
VI. Auskünfte:	
An Behörden und Institute	48.243
An Parteien:	
a) schriftlich	3.666
b) mündlich	131.281
VII. Mitwirkung im Recrutirungswesen:	
1. Für den Magistrat:	
Ausforschungen	16.862
2. Für andere Behörden:	
a) Ausforschungen	6.811
b) Zustellungen	936
VIII. Mitwirkung für die Evidenzhaltung der Urlauber, Reserve- und Landwehrmänner:	
1. Für den Magistrat:	
Ausforschungen	6.291
2. Für andere Behörden:	
a) Ausforschungen	2.800
b) Zustellungen	660
IX. Ueberwachung der Wohnungsveränderungen der Prostituirten:	
Zahl der Meldzettel	7.887
X. Evidenzhaltung der aus der Strafhaft entlassenen, unter Aufsicht stehenden Personen	1.676
XI. Evidenzhaltung vacirender Dienstboten, welche allzu häufig den Dienstplatz wechseln und mit welchen in Folge dessen Strafamtshandlungen vorgenommen wurden	330
XII. Vormerkung über Abgeschaffte und Landesverwiesene	420
XIII. Vormerkung über die in Strafhaft befindlichen Personen	418
XIV. Vormerkung der im Polizei-Anzeiger Beschriebenen (Avisozettel)	5.924

B. Commissariate.

I. Meldzettel-Rectificirungen.

Stadt	3.783
Leopoldstadt	15.756
Landstrasse	8.312
Wieden	6.942
Margarethen	1.479
Mariahilf	2.500
Neubau	4.354
Josefstadt	3.046
Rossau	3.943
Favoriten	4.200
Prater	884
Floridsdorf	1.608
Gaudenzdorf	3.100
Sechshaus	1.501
Ottakring	8.285
Währing	4.216
Döbling	1.557

Zusammen 75.466

Diese Rectificirung besteht darin, dass unrichtig scheinende Meldzettel durch Nachfrage von Wachorganen in den betreffenden Häusern richtig gestellt werden.

Ausser diesen Nachfragen findet auch eine periodische Nachschau in den Häusern statt, wobei die Richtigkeit der Meldzettel controlirt wird.

II. Zustandebringung der im Polizei-Anzeiger oder sonst signalisirten Individuen.

(Gelegentlich der Meldzettel-Registrirung.)

	Zahl	Percent der Gesamtzahl der Zustandegebrachten
Vom Commissariate: Innere Stadt	120	4·21
„ „ Leopoldstadt	251	8·82
„ „ Landstrasse	157	5·51
„ „ Wieden	142	4·99
„ „ Margarethen	435	15·29
„ „ Mariahilf	24	0·84
„ „ Neubau	66	2·31

		Zahl	Percent der Gesamtzahl der Zustandegebrachten
Vom Commissariate:	Josefstadt	14	0·49
"	" Rossau	86	3·02
"	" Favoriten	193	6·79
"	" Prater	8	0·28
"	" Floridsdorf	52	1·83
"	" Gaudenzdorf	251	8·82
"	" Sechshaus	177	6·22
"	" Ottakring	638	22·42
"	" Währing	189	6·65
"	" Döbling	43	1·51
Zusammen		2846	

III. Auskünfte.

		Schriftliche an	
		die Polizei-direction	andere Behörden
Vom Commissariate:	Innere Stadt	4.535	435
"	" Leopoldstadt	4.625	78
"	" Landstrasse	4.807	168
"	" Wieden	3.531	415
"	" Margarethen	2.175	195
"	" Mariahilf	2.198	1.278
"	" Neubau	2.090	36
"	" Josefstadt	290	20
"	" Rossau	2.421	172
"	" Favoriten	494	136
"	" Prater	503	273
"	" Floridsdorf	457	795
"	" Gaudenzdorf	337	260
"	" Sechshaus	2.311	364
"	" Ottakring	5.133	1.841
"	" Währing	1.568	206
"	" Döbling	283	436
Zusammen		37.758	7.108

Die Zahl der schriftlichen Auskünfte ist verschwindend klein gegen jene der mündlichen, welche die Ziffer von 100.000 weit übersteigt, obwohl die Hauptlast dem Central-Meldungsamte zufällt, woselbst, wie früher erwähnt, diese Auskünfte über 130.000 betragen.

IV. Mitwirkung im Recrutirungswesen, Ausforschungen von Urlaubern, Reserve- und Landwehrmännern und andere auf dieselben bezugnehmende Amtshandlungen.

Commissariat	Für den Wiener Magistrat						Für andere Behörden						Zusammen	
	Ausforschungen		Zustellung von Vorladungen, Certificaten, Verordnungen, Verfügungen und Einvernehmungen		Stellung, Wegweisung, Abschiebung		Ausforschungen		Zustellung von Vorladungen, Certificaten, Verfügungen und Einvernehmungen		Stellung, Wegweisung, Abschiebung		im Recrutirungswesen bei Urlaubern, Reserve- und Landwehrmännern	
	im Recrutirungswesen	von Urlaubern, Reserve- und Landwehrmännern	im Recrutirungswesen	im Erlaube, Reserve- und Landwehrmänner	im Recrutirungswesen	von Urlaubern, Reserve- und Landwehrmännern	im Recrutirungswesen	von Urlaubern, Reserve- und Landwehrmännern	im Recrutirungswesen	von Urlaubern, Reserve- und Landwehrmännern	im Recrutirungswesen	von Urlaubern, Reserve- und Landwehrmännern	im Recrutirungswesen	von Urlaubern, Reserve- und Landwehrmännern
Innere Stadt	38	114	45	42	1	.	73	109	39	127	.	.	196	392
Leopoldstadt	79	217	119	124	3	4	68	68	303	71	1	7	573	491
Landstrasse	809	408	155	128	3	1	224	167	435	121	1	2	1627	827
Wieden . . .	398	138	14	32	.	.	41	153	71	394	.	.	524	717
Margarethen	153	116	69	67	.	2	28	33	18	60	1	.	269	278
Mariahilf . .	93	143	32	56	.	.	226	277	301	221	.	.	652	697
Neubau . . .	63	86	1	.	1	1	32	40	61	73	5	1	163	201
Josefstadt . .	.	.	.	16	.	1	4	.	38	53	.	.	42	70
Rossau . . .	14	25	38	13	5	3	32	39	67	93	3	14	159	187
Favoriten . .	54	29	118	104	4	8	55	32	192	100	15	14	438	287
Prater	20	65	40	127	.	.	28	76	22	63	.	.	110	331
Floridsdorf .	5	12	7	10	.	.	67	95	109	59	5	2	193	178
Gaudenzdorf	.	.	.	.	.	.	8	14	.	7	8	15	16	36
Sechshaus . .	770	355	133	40	.	.	2291	710	340	201	.	.	3534	1306
Ottakring . .	.	.	.	.	1	185	181	1161	4	34	2	37	188	1417
Währing . . .	5	11	.	2	.	.	308	47	10	21	.	.	323	81
Döbling . . .	1	2	.	1	.	.	27	176	3	34	.	1	31	214
Zusammen	2502	1721	771	762	18	205	3693	3197	2013	1732	41	93	9038	7710

V. Evidenzhaltung der Prostituirten.

(Die Tabellen sind im Abschnitte „Gesundheitspolizei“ enthalten.)

VI. Fremdenverkehr in den Hôtels.

Ueber den Fremdenverkehr in den Hôtels bezüglich der letzten drei Jahre liegen der Polizeidirection interessante Daten vor, welche von dem Vorstande des Agenten-Institutes zusammengestellt worden sind.

Es muss hier ganz besonders betont werden, dass in die folgende Tabelle nur solche Fremde aufgenommen sind, welche in Hôtels und Einkehrhäusern mittelst der eigens hierzu bestimmten Meldzettel (Fremdenzettel) gemeldet waren.

	Zahl der Fremden im Jahre		
	1874	1875	1876
Im Commissariatsbezirke: Innere Stadt	54.249	64.360	63.769
„ „ Leopoldstadt	45.988	45.945	41.767
„ „ Landstrasse	5.671	4.580	3.604
„ „ Wieden . .	15.234	17.758	14.762
„ „ Mariahilf .	5.858	6.500	6.933
„ „ Neubau . .	1.774	2.200	2.209
„ „ Josefstadt .	2.095	2 086	1.702
„ „ Rossau . .	5.306	4.103	3.523
„ „ Favoriten .	102	475	202
„ „ Sechshaus .	7.698	7.464	7.426
„ „ Ottakring .	1.062	486	157
Zusammen Personen	145.037	155.957	146.054 ¹⁾

III. Abschnitt. Presspolizei.

Die Geschäfte der Presspolizei gehören zur dritten Section und es gliedert sich die Ausübung der Presspolizei

1. in den administrativen,
2. in den gerichtlichen Theil.

Demgemäss bestehen auch zwei Départements. Eines bei der Polizeidirection selbst für die administrativen Geschäfte und ein zweites bei der Staatsanwaltschaft des k. k. Landesgerichtes in Wien für die gerichtliche Polizei in Presssachen.

Die gerichtliche Polizei in Presssachen, welche gleichzeitig mit dem Pressgesetze vom 9. März 1863 als „k. k. Polizei-Directionsabtheilung für gerichtliche Polizei in Presssachen“ in's Leben getreten ist und im Landesgerichtsgebäude zunächst der Staatsanwaltschaft ihren Sitz hat, besorgt nach §. 21 der Amtsinstruction für die k. k. Staatsanwaltschaften und Sicherheits-

¹⁾ Die Ziffer für das Jahr 1876 stimmt nicht mit der Seite 11 und 12 (An- und Abmeldungen) angegebenen Ziffer, weil dort nur die Stückzahl der Meldzettel ausgewiesen ist, während hier die Personenzahl angeführt wird. Auch sind hier alle jene Personen mitgezählt, welche noch im Vorjahre angekommen sind und gemeldet wurden, jedoch über den Jahreswechsel hinaus hier verblieben.

behörden zum Vollzuge des Pressgesetzes vom 17. December 1862 die Durchsicht der Pflichtexemplare und anderer Druckschriften ausschliesslich zum Zwecke der Beurtheilung des Inhaltes auf Grund des allgemeinen Strafgesetzes, sowie der Strafgesetznovelle vom 17. December 1862, erstattet die zur Klageerhebung instruirten Anzeigen der durch die Presse oder in Beziehung auf dieselbe verübten strafbaren Handlungen, pflegt presspolizeiliche Erhebungen, trifft Vorkehrungen im Interesse des Strafverfahrens und nimmt überhaupt alle nicht ausschliesslich zum administrativ-polizeilichen Wirkungskreise gehörigen Amtshandlungen in Presssachen vor.

Das Pressbureau der Polizeidirection für den administrativen Dienst besorgt die Erledigungen der im Sinne des §. 3, Absatz 2 und 3, dann des §. 10 des Pressgesetzes erstatteten Anzeigen, der Gesuche um Ertheilung von Erlaubnisscheinen zum Subscriberensammeln, um Licenzen zum Verkaufe periodischer Druckschriften und der im §. 3, Absatz 5 Pressgesetz angeführten Druckschriften nach Massgabe der Bestimmung des §. 1 der Amtsinstruction zum Vollzuge des Pressgesetzes, der Gesuche um Bewilligung zur Affigirung von Placaten auf Grund des §. 23 Pressgesetz, die Durchsicht der periodischen und anderen Druckschriften jedoch mit besonderer Rücksichtnahme auf die in den ersteren besprochenen polizeilichen Vorkommnisse, die Censur der in Wien und dessen Polizeirayon zur Aufführung gelangenden Theaterstücke (mit Ausnahme der Hoftheater) und der Texte für Volkssängervorträge, sowie aller übrigen für öffentliche Productionen bestimmten Vorträge, überhaupt alle zum polizeilichen Wirkungskreise gehörigen administrativen Amtshandlungen in Presssachen.

Nachstehende Ausweise liefern ein Bild der Thätigkeit beider Départements:

A. Administrative Polizei in Presssachen.
Vorgekommene Agenden.

I. Periodische Druckschriften.

Anzahl der vorgelegten Pflichtexemplare	27.241
Anzeigen über Herausgabe periodischer Druckschriften	125
Neu erschienene periodische Druckschriften	99
Eingegangene periodische Druckschriften	64
Correspondenzen bezüglich periodischer Druckschriften	1.134
Erhebungen aus Anlass von Journal-Notizen	217

Gesuche um Bewilligung zur Veröffentlichung von Unterstützungs-Aufrufen	9
Gesuche um Bewilligung zum Verschleisse von periodischen Druckschriften	113

II. Nicht periodische Druckschriften:

Anzahl der vorgelegten Pflichtexemplare	2.592
Anzeigen über Verkauf von Druckschriften im Selbstverlag	14
Gesuche um Bewilligung zur Affigirung von Druckschriften	29
Gesuche um Bewilligung zum Verkaufe bestimmter Schulbücher, Gebetbücher, geistlicher Lieder, Heiligenbilder und Kalender	41

III. Erzeugung von Druckschriften.

Aeusserungen über Gesuche um Bewilligung autographischer Pressen zum ausschliesslichen Privatgebrauche des Gesuchstellers (mit Ausschluss jedes gewerblichen Betriebes)	20
Aeusserungen über Gesuche um Ertheilung von Concessionen zum Betriebe von Buch- und Steindruckereien, artistischen Anstalten und à la minute-Pressen (zum gewerblichen Gebrauche)	101

IV. Verkehr mit Druckschriften.

Aeusserungen über Gesuche um Concessionen zum Betriebe von Buch-, Kunst-, Musikalienhandlungen, Leihbibliotheken, sowie zum Handel mit Oelfarbedruckbildern, Photographien, Landkarten u. dgl.	180
Gesuche um Ertheilung von Licenzen zum Subscribenten- und Pränumerantensammeln	550

V. Anzeigen an die Gerichtsbehörden.

Anzeigen an die k. k. Staatsanwaltschaft wegen Uebertretungen des Pressgesetzes	86
---	----

VI. Theater, Singspielhallen, Volkssänger.

Behufs Aufführungs-Bewilligung vorgelegte Theaterstücke	478
Correspondenzen in Theater-Angelegenheiten	441

Gesuche um Theaterconcessionen	7
Vorgelegte Theaterstücke behufs Bewilligung zur Ausführung durch Dilettanten	129
Behufs Bewilligung zum öffentlichen Vortrage vorgelegte Texte von Liedern und Gedichten einzelner Scenen und Singspiele, sowie von Gelegenheitsreden	1.532

Zum Schlusse dieser Abtheilung folgen noch einige Daten über die Zahl der einschlägigen Gewerbe.

Es bestanden im Jahre 1876 in Wien:

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen, Antiquariate	189
Leihbibliotheken	22 ¹⁾
Musikalien-Leihanstalten	9 ²⁾
Händler mit Schul- und Gebetbüchern, dann mit Kallendern	269
Zeitungsverschleisser	942
Pränumerantensammler	344
Buchdruckereien	107
Buchdruckereien mit beschränkter Concession (für Accidenzdrucksachen)	50
Lithographische Anstalten	109
Kupferdruckereien	18
Xylographische Anstalten	11
Schriftgiessereien und Stereotypeure	12

Die Geschäftsunternehmungen, welche verschiedene Zweige, z. B. Buchdruckerei, Lithographie und Xylographie umfassen, sind bei jedem einzelnen Geschäftszweige separat angeführt, wenn sie auch von Einem Unternehmer ausgeübt werden.

B. Gerichtliche Polizei in Presssachen.

Die folgende Tabelle vergleicht die Jahre 1866 und 1876.

I. Anzahl der gelesenen Druckschriften.

a) Periodische:

		Im Jahre	
		1866	1876
täglich	1 Mal erscheinende	16	28
"	2 " "	10	18

¹⁾ Darunter 6 Buchhandlungen, welche in obigen 189 enthalten sind.

²⁾ Sind sämmtlich auch Musikalienhandlungen, daher unter obigen 189 Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen mitgezählt.

		Im Jahre	
		1866	1876
wöchentlich	1 Mal erscheinende	38	145
„	2 „ „	8	24
„	3 „ „	6	15
monatlich	1 „ „	15	65
„	2 „ „	22	176
„	3 „ „	12	48
Zahl der einzelnen Nummern		12.371	27.241
b) Nichtperiodische Druckschriften, bezüglich welcher eine besondere Vormerkung besteht		1.985	2.588
II. In Vormerkung genommen.			
a) Gerichtlich verbotene Druckschriften:			
	periodische inländische	46	582
	„ ausländische	48	9
	nichtperiodische inländische	12	34
	„ ausländische	49	9
b) In Vormerkung genommene Druckschriften, welchen der Postdebit entzogen wurde . .		12	12
III. Beanständete Druckschriften.			
a) Von Amtswegen:			
Mit Beschlagnahme, in der Regel mit Hausdurchsuchung verbunden:			
	1. als Verbrechen	3	4
	2. „ Vergehen des Strafgesetzes . .	67	85
	3. „ Vergehen des Pressgesetzes . .	—	2
	4. „ Uebertretung des Pressgesetzes	9	8
Ohne Beschlagnahme, als Uebertretung des Pressgesetzes		99	130
b) Ueber Privatklagen stets mit Hausdurch- suchungen und Beschlagnahme ver- bunden:			
	1. wegen Nachdruck	15	5
	2. „ Ehrenbeleidigung	12	2
IV. Evidenzhaltung der Gestionen, Vormer- kungen und sonstige Agenden		604	1.412

C. Commissariate

haben ihre Thätigkeit zunächst im Interesse der administrativen Presspolizei zu entfalten, werden aber auch von der gerichtlichen Polizei vielfach in Anspruch genommen.

Speciell über Gesuche um Erlaubniss zum Zeitungsver schleiss und zum Pränumerantensammeln wurden von den Commissariaten Berichte und Gutachten erstattet.

Gutachtliche Berichterstattungen über Gesuche

	um Bewilligung:	
	zum Zeitungs- verschleiss	zum Pränumeranten- sammeln
Innere Stadt	21	72
Leopoldstadt	12	67
Landstrasse	10	25
Wieden	21	82
Margarethen	10	30
Mariahilf	8	100
Neubau	18	87
Josefstadt	10	19
Rossau	8	41
Favoriten	10	25
Prater	5	16
Floridsdorf	—	1
Gaudenzdorf	3	22
Sechshaus	14	43
Ottakring	18	47
Währing	4	17
Döbling	2	3

IV. Abschnitt.

Vereine und Versammlungen.

Die Gesetze vom 15. November 1867 über das Vereins- und Versammlungsrecht (R. G. Bl. 1867, Nr. 134 und 135) haben auf dem Gebiete des öffentlichen und socialen Lebens eine neue Aera hervorgerufen, indem sie dem Associationsgeiste innerhalb der Grenzen der staatlichen Ordnung, des Gesetzes und Rechtes einen freien Spielraum eröffnet und durch die Gestattung von politischen Vereinen und Versammlungen den Staatsbürgern die Gelegenheit geboten haben, auch ausserhalb des Kreises der verfassungsmässigen Körperschaften an der Erörterung öffentlicher Angelegenheiten sich zu betheiligen.

Die Vortheile, welche die erwähnten Gesetze in sich schliessen, wurden gleich bei deren Erscheinen von den Staatsbürgern erkannt und in Nutzenanwendung gebracht.

Es bildeten sich auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen und socialen Lebens Vereine, deren Zahl im Wiener Polizeirayon am Schlusse des Jahres 1876 1684 betrug.

In diese Summe sind auch die auf Gewinn berechneten Vereine, welche den Bestimmungen des kaiserlichen Patentes vom 26. November 1852, R. G. Bl. Nr. 253, unterliegen, einbezogen.

In den Vereinskataster sind ferner jene ausländischen Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien, sowie jene ausländischen Versicherungsgesellschaften aufgenommen, welche zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich zugelassen wurden (kaiserl. Verordnung vom 29. November 1865, R. G. Bl. Nr. 127, und Gesetz vom 29. März 1873, R. G. Bl. Nr. 42).

Es ist Aufgabe des der dritten Section der Polizeidirection angehörenden „Vereinsbureaus“, die im Polizeirayon bestehenden zahlreichen Vereine, deren Vorstände und Geschäftslocalitäten in Evidenz zu führen und die Einhaltung der Bestimmungen des Vereinsgesetzes zu überwachen.

Die Kategorien der Vereine zeigt nachstehende Uebersicht:

Es bestanden zum Schlusse des Jahres 1876:

Religiöse und Cultusvereine	58
Wohlthätigkeits- und Humanitätsvereine	138
Versorgungs- und Rentenanstalten, Pensionsinstitute, wechselseitige Unterstützungsvereine	173
Leichenvereine	222
Sparcassen (Erste österr. Sparcasse und Neue Wiener Sparcasse)	2
Pfandleihanstalten (k. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank)	1
Landwirthschaftsvereine, Gartenbaugesellschaften, Vereine zur Ermunterung und Belebung des Forstwesens	12
Vereine für Industrie, Handel und Gewerbe und Creditvereine, dann Actienvereine	441
Vereine für den Bau oder Betrieb von Eisenbahnen, für den Bau und die Erhaltung von Brücken, Land- und Wasserstrassen	29
Vereine für die Erhaltung einer regelmässigen Transportverbindung zwischen zweien oder mehreren Orten zu Wasser oder zu Lande überhaupt und für Dampfschiffahrt insbesondere	1
Assecuranzvereine	57

Museen, Vereine für Kunst und Wissenschaft	90
Unterhaltungs- und Lesevereine	277
Turnvereine	9
Verschiedenartige, keiner besonderen Kategorie angehörige Vereine	124
Politische Vereine	50
Zahl der zum Geschäftsbetriebe in Wien zugelassenen aus- ländischen Actiengesellschaften, Commanditen und Repräsentanzen	55
Zahl der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, und zwar:	
a) mit beschränkter Haftung	47
b) mit unbeschränkter Haftung	66
Lesezimmer verschiedener Vereine bestehen	26
Zahlstellen " " "	30
Filialen " " "	8
Die Zahl der Mitglieder der politischen Vereine am Schlusse des Jahres 1876 betrug 11.567	
Im Jahre 1876 sind	{
Neue Vereine entstanden	62
Freiwillig aufgelöst worden	25
Behördlich " "	4
Veränderungen bei den Vereinen kamen vor:	
a) Aenderungen des Sitzes	102
b) " " Vorstandes	289
c) " " der Statuten	96
Vereinsversammlungen wurden gehalten	3.098
Allgemein zugängliche (Volks-) Versammlungen kamen vor	248
Productionen, Feste etc. von Vereinen fanden statt	220

Es kamen 41 Beschwerden und Klagen in Vereinssachen vor und es wurden 57 Amtsbestätigungen in Vereinssachen ausgestellt.

Bei Vereinsversammlungen, Volksversammlungen und in Lesezimmern wurden zahlreiche Inspectionen gehalten. Dieselben vertheilten sich auf die Commissariate folgendermassen:

Seitens des Commissariates	Zahl der abgehaltenen Inspectionen		
	bei Vereins- versammlungen	in Lesezimmern	bei Volks- versammlungen
Innere Stadt	361	—	130
Leopoldstadt	80	—	2
Landstrasse	117	3	4
Wieden	229	6	17
Margarethen	104	—	10
Mariahilf	188	—	14
Neubau	196	—	8
Josefstadt	79	—	6
Rossau	122	2	4
Favoriten	18	25	4
Prater	8	—	—
Floridsdorf	13	—	3
Gaudenzdorf	11	—	2
Sechshaus	32	56	11
Ottakring	70	3	9
Währing	11	—	1
Döbling	6	—	3
Zusammen	1645	95	228

V. Abschnitt.

Passwesen.

A. Passbureau.

Das Passbureau der Polizeidirection untersteht der ersten Section und hat folgende Reisedocumente auszustellen:

1. Inlandspässe;
 2. Auslandspässe
 3. Passkarten
 4. Legitimationskarten für die im Bezirke der inneren Stadt (I. Gemeindebezirk) wohnenden Parteien;
 5. Dienstbücher,
 6. Arbeitsbücher,
- } im übertragenen Wirkungskreise Seitens
} der Statthalterei;
} jedoch lediglich nur als Reisedocumente.

Im Sinne des Staatsvertrages vom 11. April 1865 zwischen den Zollvereinsstaaten und Oesterreich ist dem Passbureau auch die Ausfertigung der Gewerbe-Legitimationskarten übertragen.

Eine weitere Obliegenheit des Passbureaus ist, den im Polizeirayon domicilirenden ungarischen Staatsangehörigen Bescheinigungen auszufertigen, auf deren Grundlage das ungarische Ministerium am k. k. Allerhöchsten Hoflager Auslandspässe erfolgt. Den Umfang der Amtsgeschäfte zeigt nachstehender Ausweis:

Ausfertigungen von Inlandspässen	207
„ „ Auslandspässen	3025
„ „ Passkarten	324
„ „ Legitimationskarten	265
„ „ Reiselegitimationen in Dienstbüchern	217
„ „ „ „ Arbeitsbüchern	1003
„ „ Gewerbe-Legitimationskarten . . .	5
Pass-Ertheilungsanträge an das k. ung. Ministerium in Wien für ungarische Staatsangehörige	385
Hausirbüchervidirungen, wodurch die Befugniss zum Hau- siren im ganzen Polizeirayon ertheilt wird	2993
Correspondenzen in Passangelegenheiten	1522

Die Zahl der Ausfertigungen der Inlands- und Auslandspässe, der Legitimationskarten und der Reiselegitimationen für Dienst- und Arbeitsbuch-Inhaber war in den drei letzten Jahren nur wenigen Schwankungen unterworfen. Die Zahl der Correspondenzen und der Anträge auf Ausfertigung von Reisedocumenten für ungarische Staatsangehörige hat sich von Jahr zu Jahr vermehrt, dagegen hat sich die Nachfrage nach Passkarten und die Zahl der Hausirbücher-Vidirungen vermindert.

Die Ursache der Verminderung der Ansuchen um Passkarten dürfte wohl dem Umstande zuzuschreiben sein, dass die Passkarten nur für die dem deutschen Passkartenvereine beigetretenen deutschen Staaten, und zwar nur für das Solarjahr, in welchem die Ausfertigung erfolgt, Giltigkeit haben, während Pässe unbeschränkt für alle Länder und für Jahresdauer vom Ausstellungstage an gerechnet ertheilt werden. Da überdies bezüglich der Stempelgebühr bei beiden Reisedocumenten kein Unterschied besteht, so ist es begreiflich, dass bei der jährlich sich steigernden Reiselust Pässe den Passkarten vorgezogen werden.

Die allmälige Abnahme der Hausirbuch-Vidirungen datirt aus dem II. Semester des Jahres 1875 und beträgt etwa 200 per Semester. Der Ausfall wäre noch grösser, wenn nicht von

diesem Zeitpunkte an der Zuzug ungarischer Hausirer mit Glas-, Draht- und Blechwaaren zufällig sich auffallend vermehrt hätte. Die Abnahme dürfte in dem Aufschwunge der sogenannten Sieben- und zwanzigkreuzer-Bazars zu suchen sein, welche dem Hausirhandel starke Concurrnz machen.

Laut Staatsvertrag vom 11. April 1865 sind Kaufleute auf Grundlage von Gewerbe-Legitimationskarten berechtigt, Einkäufe und Verkäufe von Waaren in den Zollvereinsstaaten ohne Abgabentrachtung zu besorgen.

Als eine auffallende Erscheinung muss es bezeichnet werden, dass die österreichischen Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden von dieser Begünstigung nur wenig Gebrauch machen; noch in keinem Jahre wurden mehr als fünf Gewerbe-Legitimationskarten verlangt und ausgefertigt.

Nur Drechsler- und Meerschamwaaren-Fabrikanten scheinen bei Aussendung von Agenten in die Zollvereins-Staaten mit ihren Erzeugnissen Rechnung zu finden, da nur diese Fabrikanten Gewerbe-Legitimationskarten lösen.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass die vielverbreitete Meinung: „in Staaten, in welchen ein Passzwang nicht besteht, seien auch Pässe nicht erforderlich“, dem reisenden Publicum mancherlei Verlegenheiten bereiten kann. In Deutschland und in der Schweiz verlangen die Behörden, namentlich bei längerem Aufenthalte, Pässe und drohen mit Ausweisung, wenn die zur Beschaffung des Passes gewährte Frist verstrichen ist.

Auch besteht bei den ausländischen Postanstalten die Vorschrift, dass recommandirte Briefe an unbekannte Fremde nur nach Constatirung der Identität der Person durch Pässe ausgefolgt werden.

Um solche irrige Meinungen des reisenden Publicums zu berichtigen und dasselbe eventuell vor Schaden zu bewahren, ist die Beachtung des §. 3 des Passgesetzes dringend zu empfehlen.

Derselbe lautet:

„Zu Reisen in das Ausland bedürfen Inländer in der Regel eines ordnungsmässig ausgefertigten Reisepasses. Die Stelle desselben kann auch eine Passkarte vertreten insoferne das Reiseziel nur die dem deutschen Passkartenvereine beigetretenen fremden Staaten bilden (sämmliche deutsche Staaten) und der Reisende zum Bezuge einer Passkarte berechtigt ist.“

Uebrigens wird noch erwähnt, dass nach §. 1 des Passnormales vom Jahre 1867 Inländer zum Reisen im Inlande eines Passes nicht bedürfen; sie haben sich jedoch, zunächst im eigenen Interesse, mit Legitimationskarten zu versehen, welche auf die Dauer eines Jahres vom Ausstellungstage an Giltigkeit haben.

Inlandspässe werden daher nur solchen Personen ertheilt, deren Reisebewilligung auf eine kürzere als eine Jahresdauer beschränkt ist, z. B. Militäurlaubern, Reserve- und Landwehrmännern etc.

B. Commissariate.

Die in das Passwesen einschlägigen Amtsgeschäfte der einzelnen Polizei-Bezirkscommissariate sind im nachstehenden Ausweise enthalten:

Commissariat	Ausfertigungen von				Hausir- buch-Vidi- rungen be- züglich der Vororte- Commiss- ariate
	Pass- anwei- sungen	Legiti- mations- karten	Reiselegitima- tionen		
			in Dienst- büchern	in Arbeits- büchern	
Innere Stadt	495				
Leopoldstadt	614	128	38	20	
Landstrasse (mit Simmering)	211	35	1	32	376
Wieden	205	53	4	16	
Margarethen	170	16	2	24	
Mariahilf	324	33		17	
Neubau	210	40	10	15	
Josefstadt	174	45		33	
Rossau	204	51	9	24	
Favoriten	63	11		16	
Prater	25				
Floridsdorf	10	12	8	34	840
Gaudenzdorf	51	24	6	21	264
Sechshaus	155	31	3	45	321
Ottakring	244	73	3	34	1478
Währing	106	57	37	36	725
Döbling	35	23	2	9	1597
Zusammen	3296	632	123	376	5601

VI. Abschnitt.

Dienstbotenwesen.

Die Zahl der im Wiener Polizeirayon dienenden Personen beiderlei Geschlechtes, welche als „Dienstboten“ bezeichnet werden, lässt sich derzeit nicht ganz genau bestimmen, weil seit der letzten staatlichen Volkszählung (1869), bei welcher die verschiedenen Classen der Bevölkerung separat ausgewiesen waren, acht Jahre verflossen sind, während welcher selbstverständlich wesentliche Veränderungen stattgefunden haben, so dass die damals gewonnenen Daten nur noch historischen Werth haben ¹⁾.

Von grossem Interesse erscheint der Vergleich der Anzahl der polizeilich „angemeldeten“ und „abgemeldeten“ Dienstboten.

Im Jahre 1876 wurden angemeldet als in Dienst getreten	158.021
Abgemeldet als aus dem Dienste getreten	145.407
Angemeldet als dienstlos	25.114
Abgemeldet als in Dienst getreten, abgereist oder zu einem anderen Erwerbszweige übergegangene Personen	21.480

Die folgende Zusammenstellung zeigt:

1. wie viele Dienstbotenbücher ausgefertigt wurden;
2. wie viele Dienstantritte in Dienstbotenbücher eingetragen wurden;
3. wie viele Dienstzeugniss-Bestätigungen (nach erfolgtem Austritte) in die Dienstbotenbücher eingetragen wurden, und
4. wie viele Bestätigungen auf Zeugnissen selbst (nach erfolgtem Austritte) ertheilt wurden.

Erklärend wird hierzu bemerkt, dass in der Regel der Inhalt der Zeugnisse in das Dienstbotenbuch kurz eingetragen wird, jene selbst sodann amtlich aufbewahrt werden; nur sehr günstige Zeugnisse werden nach beigesetzter amtlicher Bestätigung ausgefolgt.

Zahl der ausgefertigten Dienstbotenbücher	10.011
Zahl der Eintragungen des Dienstantrittes	128.466
Zahl der Dienstbestätigungen in Dienstbotenbüchern	101.628
Zahl der Dienstbestätigungen auf Zeugnissen	28.606

Die Differenz zwischen den 158.021 Anmeldungen und den 128.466 Eintragungen des Dienstantrittes erklärt sich daraus, dass viele als Dienstboten angemeldete Personen, z. B. Kellner,

¹⁾ Schimmer: „Die Bevölkerung von Wien und Umgebung nach der Volkszählung vom Jahre 1869“ gibt die im Gemeindebezirke mit Ausschluss der Vororte dienende Bevölkerung mit 64.000 Seelen an.

Hausknechte etc., keine Dienstbotenbücher besitzen, daher der Dienstantritt in das Buch auch nicht eingetragen werden kann.

Die Differenz zwischen den 145.407 Abmeldungen von Dienstboten, den 101.628 Dienstbestätigungen im Dienstbotenbuche und den 28.606 Dienstbestätigungen auf den Zeugnissen findet darin ihre Erklärung, dass eine grosse Zahl der Dienstboten, welche kein Dienstbuch besitzen, wenn sie nur kurze Zeit in einem Dienste stehen, kein Zeugniss verlangen, andere das erhaltene Zeugniss entweder vertilgen oder doch nicht behördlich bestätigen lassen, weil sie es bei Aufnahme eines neuen Dienstplatzes vorzuweisen nicht beabsichtigen.

Die friedensrichterliche Function der Commissariate wurde in Dienstbotenangelegenheiten sehr häufig in Anspruch genommen.

Es kamen vor:

Beim Commissariate	Klagen der Dienstgeber gegen Dienstboten	Klagen der Dienstboten gegen Dienstgeber	Zusammen
Innere Stadt	892	1.429	2.321
Leopoldstadt	2.688	2.243	4.931
Landstrasse	612	1.123	1.735
Wieden	519	457	976
Margarethen	260	744	1.004
Mariahilf	894	1.041	1.935
Neubau	171	438	609
Josefstadt	142	422	564
Rossau	887	1.045	1.932
Favoriten	361	103	464
Prater	25	73	98
Floridsdorf	328	454	782
Gaudenzdorf	451	456	907
Sechshaus	1.361	1.562	2.923
Ottakring	255	1.070	1.325
Währing	222	217	439
Döbling	177	86	263
Zusammen	10.245	12.963	23.208

Im Ganzen kamen somit mehr Klagen der Dienstboten gegen die Dienstgeber als umgekehrt vor. Mehr Klagen „der Dienstgeber gegen Dienstboten“ als Klagen „der Dienstboten

gegen Dienstgeber" kamen vor im Bezirke Leopoldstadt, Favoriten, Döbling, Wieden und Währing.

Vergleicht man die Zahl der Klagen mit der Bevölkerungsziffer der Commissariate ¹⁾, so stellt sich Folgendes heraus:

Bei dem Commissariate	Entfällt eine Klage		
	überhaupt	der	der
		Dienstboten gegen Dienstgeber	Dienstgeber gegen Dienstboten
auf Einwohner			
Innere Stadt	31	50	81
Leopoldstadt	19	43	36
Landstrasse	62	97	178
Wieden	56	120	105
Margarethen	55	74	213
Mariahilf	33	61	71
Neubau	119	166	426
Josefstadt	90	121	360
Rossau	35	64	76
Favoriten	89	401	114
Prater	48	64	189
Floridsdorf	23	40	55
Gaudenzdorf	47	94	95
Sechshaus	62	60	69
Ottakring	83	103	434
Währing	89	181	177
Döbling	89	274	133

Die relativ meisten Klagen demnach: Leopoldstadt und Floridsdorf.

Die relativ wenigsten Klagen: Neubau und Josefstadt.

Unter den 4491 im Jahre 1876 arretirten Prostituirten waren 1158 beschäftigungslose Dienstboten oder früher dem Dienstbotensstande angehörig gewesene Personen, von welchen 98 mit Syphilis behaftet waren.

Gegen die Eigenthumssicherheit vergingen sich im Jahre 1876 im Ganzen 2,282

Dienstboten beiderlei Geschlechtes, davon durch Verbrechen des Diebstahls 829
 durch Verbrechen der Veruntreuung 80
 durch Verbrechen des Betrugcs 74

¹⁾ Die Bevölkerung jedes einzelnen Commissariatsbezirkes wurde der polizeilichen Zählung vom 17. April 1875 entnommen.

durch Uebertretung des Diebstahls	822
„ „ der Veruntreuung	260
„ „ des Betrugcs	214
„ Verbrechen der Brandlegung	3

wobei jedoch nicht nur solche strafbare Handlungen gerechnet sind, welche im Dienstverhältnisse verübt wurden, sondern auch jene ausserhalb des Dienstverhältnisses.¹⁾

Wegen anderer Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen wurden 8964 Dienstboten zur strafgerichtlichen Amtshandlung eingeliefert oder angezeigt.

Hierunter sind nicht nur dienende, sondern auch zur Zeit der Anzeige dienstlose Dienstboten gerechnet.

Unter den im Jahre 1876 mittelst Schub oder mit gebundener Marschroute von Wien entfernten 6966 Individuen befanden sich 1245, somit 18 Procent, vacirende Dienstboten, 678 weibliche und 567 männliche.

Soweit die dunkle Seite des Dienstbotenwesens.

Wie viele brave, ehrenwerthe Dienstboten es dagegen gibt, welche viele Jahre hindurch, oft in Einem Dienstorte, treu gedient haben, zeigt die grosse Zahl der Competenten um die alljährlich zur Vertheilung kommenden Dienstbotenprämien.

Untadelhafte Sittlichkeit, Fleiss, Treue und eine entsprechend lange Dienstzeit, namentlich an Einem Dienstorte, sind die Vorbedingungen zur Erlangung der Prämie.

Diese Prämien sind dreifacher Art:

1. Staatsprämien, und zwar 10 à 157 fl. 50 kr.
2. Prämien der „Ersten österreichischen Sparcasse“, welche im Jahre 1874 20, 1875 20 und 1876 15 à 150 fl. widmete.
3. Eine Prämie aus der Eva Eitelberg'schen Stiftung à 157 fl. 50 kr., welche nur alle drei Jahre zur Vertheilung kommt.

Der Gesamtbetrag dieser Prämien war im Jahre:

1874: 4575 fl. — kr. für 30 zu Betheilende,
1875: 4732 „ 50 „ „ 31 „ „
1876: 3825 „ — „ „ 25 „ „

Die Auswahl der zu Betheilenden besorgt das „Administrativ-Bureau“ der ersten Section.

¹⁾ In London wurden im Jahre 1875 848, im Jahre 1876 892 noch dienende Personen wegen Diebstahls arretirt.

Die Zahl der Bewerber betrug im Jahre:

1874: 309, davon 65 männliche und 244 weibliche Dienstboten,
 1875: 233, " 35 " " 198 " "
 1876: 325, " 61 " " 264 " "

Von den Bewerbern dienten:

Im Jahre	J a h r e						
	5 bis 10	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	unbe- kannt
	B e w e r b e r						
1874	1	14	135	138	19	1	1
1875	.	10	102	101	20	.	.
1876	.	11	159	124	27	4	.

Davon in Einer Familie:

Im Jahre	J a h r e						
	5 bis 10	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	unbe- kannt
	B e w e r b e r						
1874	9	93	162	38	6	.	1
1875	4	60	129	35	5	.	.
1876	7	98	168	43	8	1	.

Durchschnittlich betrug bei einem Bewerber:

	Im Jahre			
	1874	1875	1876	
die Dienstzeit überhaupt	30	31	31	Jahre
davon in Einer Familie	23	24	18	"

Die gesetzlichen Bedingungen zur Erlangung einer Prämie waren vorhanden:

	Im Jahre			
	1874	1875	1876	
bei	19	17	33	männlichen Bewerbern
"	204	171	214	weiblichen "
Zusammen bei	223	188	247	Bewerbern.

Die Zahl der in den einzelnen Bezirken bestehenden Dienstvermittlungsbureaux zeigt folgende Tabelle:

Im Commissariatsbezirke	innere Stadt	59
"	" Leopoldstadt	13
"	" Landstrasse	9
"	" Wieden	13
"	" Margarethen	5
"	" Mariahilf	14
"	" Neubau	10
"	" Josefstadt	12
"	" Rossau	7
"	" Favoriten	1
"	" Prater	—
"	" Floridsdorf	1
"	" Gaudenzdorf	—
"	" Sechshaus	12
"	" Ottakring	9
"	" Währing	4
"	" Döbling	2

Zusammen 171

VII. Abschnitt.

Oeffentliches Lohnfuhrwerk.

Die Oberleitung der Angelegenheiten des öffentlichen Lohnfuhrwerkes obliegt der ersten Section.

Die sämmtlichen Kategorien der hiesigen Unternehmungen des öffentlichen Personentransportes gehören zu den concessionirten Gewerben, die Verleihung derselben steht innerhalb des Wiener Stadtgebietes dem Magistrate, ausserhalb desselben, aber im Wiener Polizeirayon, den k. k. Bezirkshauptmannschaften im Einvernehmen mit der k. k. Polizeidirection zu.

Concessionen zu Unternehmungen periodischer Personentransporte, welche sich auf den Wiener Gemeindebezirk und auf die Vororte ausdehnen, ertheilt die k. k. niederösterreichische Statthalterei.

Sowohl die Regelung und Ueberwachung des Betriebes, als auch die Ausübung der Disciplinargewalt gehört innerhalb des Polizeirayons Wiens in den Wirkungskreis der Polizeidirection.

Die bezüglichlichen Agenden werden theils im Lohnwagenamte der Polizeidirection, theils bei den Commissariaten bearbeitet.

I. Lohnwagenamt.

Die Thätigkeit des Lohnwagenamtes zerfällt in die administrative und in die polizeigerichtliche.

a) In administrativer Richtung.

1. Abgabe von Gutachten bei Verleihung der Concessionen Seitens des Magistrates für Stellfuhr-Unternehmungen bezüglich der Wagenaufstellung, Fahrrihtung und Fahrtaxe, wobei der Bedarf, die Bequemlichkeit des Publicums und die Passageverhältnisse gebührend Rücksicht finden.

2. Abgabe von Gutachten bei Ertheilung und Entziehung von Licenzen für Fiaker und Einspänner, bei Errichtung und Auflassung von Standplätzen, bei Vermehrung oder Verminderung der Fiaker, Einspänner und Stellwagen (Omnibus) auf den Standplätzen, Veränderung der Fahrroure u. s. w.

Solche Verfügungen trifft der Magistrat im Einvernehmen mit der Polizeibehörde. Derlei Gutachten wurden abgegeben: 19 bei Errichtung neuer Standplätze, 14 bei Vermehrung oder Verminderung der Wagenzahl auf Standplätzen, 107 bei Zuweisung von Wagen auf andere Standplätze, 24 bei Abänderung der Fahrroure.

3. Gutachten bei Ertheilung und Entziehung von Licenzen Seitens des Magistrates, und zwar: 182 bei Lizenz-Ertheilungen, 51 bei Lizenz-Entziehungen.

4. Anlässlich der Einführung administrativer Massregeln wurden 17 Gutachten an den Magistrat geleitet.

5. Prüfung der Kutscher. Das Strafgesetz verpönt die Verwendung eines der Polizei nicht vorgestellten oder von derselben nicht tauglich befundenen Kutschers und die Fiaker und Einspännerordnung macht die Qualificirung des Kutschers von dem Erfolge der im Beisein eines Beamten der k. k. Polizeidirection und unter Intervention eines Mitgliedes der betreffenden Genossenschaft abzulegenden Probefahrt abhängig.

Derselben gehen Erhebungen über die persönlichen Verhältnisse (Normalalter, Gesundheit, Unbescholtenheit) und schliesslich eine Prüfung hinsichtlich der nothwendigen Platzkenntniss voraus. Bei Mangel des Normalalters oder der Unbescholtenheit entscheidet die k. k. niederösterreichische Statthalterei und wurden diesfalls 29 Gutachten erstattet. Ebensoviele Aeusserungen wurden abgegeben bei Gesuchen um Aufhebung von Fahrverboten. Erhebungen über Probefahrtsbewerber kamen 131 vor, Prüfungen 186. Probefahrten wurden 118 vorgenommen.

6. Localaugenscheins - Commissionen behufs Regelung der Fuhrwerksaufstellung wurden in 13 Fällen vorgenommen.

7. Uebernahme von Gegenständen, welche Passagiere in Wagen vergessen hatten. (35 Fälle.)

8. Ausfertigung der Fahrbolleten. Die Lösung der Fahrbolleten für die Lohnfuhrwerkskutscher bei deren Dienstantritt, sowie die Rücknahme derselben beim Dienstaustritte. (Zahl der ausgestellten Fahrbolleten 4.343.)

9. Die Ausfertigung von Erlaubnisssscheinen zum Gebrauche anderer, als ursprünglich mit der Lizenznummer versehenen Wagen. Diese Erlaubnisssscheine werden nur für die Dauer der Zeit ausgestellt, während welcher Reparaturen die Benützung der Wagen unmöglich machen.

10. Controlirung der Tauglichkeit der Lohnfuhrwerke. Zu diesem Behufe werden durch Beamte des Lohnwagenamtes periodische Revisionen der Wagen zumeist auf den Standplätzen vorgenommen. Im schlechten Stande getroffene Wagen oder untaugliche Pferde werden sogleich ausser Verwendung gebracht und die betreffenden Eigenthümer zur Verantwortung gezogen.

Das Lohnwagenamt nahm im Laufe des Jahres 384 solcher Revisionen vor. Im ganzen Polizeirayon wurden 18 Lohnwagen wegen total schlechter Beschaffenheit gänzlich und 60 Lohnwagen wegen geringerer Gebrechen bis zu deren Beseitigung ausser Gebrauch gesetzt und 38 Pferde untauglich befunden.¹⁾

¹⁾ Kolossal sind die bezüglichlichen Ziffern in London. Dort wurden im Jahre 1875 :
77 Omnibusse und
741 andere Lohnwagen für den Gebrauch untauglich erklärt.
3.446 Wagen wurden wegen minderer Gebrechen bis zu deren Beseitigung ausser Betrieb gesetzt und
527 Pferde wurden als untauglich angemeldet.

b) Die judicielle Thätigkeit

des Lohnwagenamtes erstreckt sich auf alle durch Anzeigen der revidirenden Beamten, der Wachorgane und durch Mittheilungen von Privatpersonen oder auf andere Weise zur Kenntniss gelangenden Ausschreitungen der Lohnfuhrwerks-Eigenthümer und deren Bediensteten im Lohnfuhrwerksbetriebe.

Als Richtschnur für das politische Strafverfahren dienen vor Allem die Verordnungen der Ministerien des Innern und der Justiz, sowie die der obersten Polizeibehörde vom 3. April 1855 und vom 30. September 1857, ferner die Verordnungen des Ministeriums des Innern vom 5. März 1858 und vom 31. Januar 1860. Die richterliche Competenz in den Uebertretungsfällen der §§. 427, 428, 429 und 430 des Strafgesetzes vom 27. Mai 1852 wurde durch die Strafprocessordnung vom 23. Mai 1873 den Gerichtsbehörden übertragen.

Die Anzeigen der Kutscher gegen Fahrparteien, 59 an der Zahl, betrafen fast durchgehends ungerechtfertigte Verweigerungen der taxmässigen Bezahlung des Fuhrlohnes und wurden zumeist im Sinne der begründeten Ansprüche der Kutscher erledigt.

Die Gesamtzahl der vom Lohnwagenamte abgeführten Untersuchungen beträgt 4.988.

Es wurden 30 Fahrverbote verhängt, davon 2 für die Dauer von $\frac{1}{2}$ Jahr, 7 von 1 Jahr, 11 von 2 Jahren, in 10 Fällen wurde das gänzliche Fahrverbot ausgesprochen.

Es wird hier noch bemerkt, dass die Strafamtshandlungen wegen Ausschreitungen im Fuhrwerksbetriebe, soweit sie in der inneren Stadt vorkommen, vom Lohnwagenamte und nicht vom Commissariate der inneren Stadt behandelt werden.

Im Ganzen hatte das Lohnwagenamt im Jahre 1876 1.551 Arrestanten, wovon 16 aus diversen Anlässen in Verhaft sich befanden, 1.535 aber Strafrestanten waren.

Während der letzten 6 Jahre wurden:

8.180 öffentliche Fuhrwerke und

4.835 Pferde als untauglich angezeigt.

Im Jahre 1876 wurden in London

95 Omnibusse,

272 Hansoms,

363 vierrädrige Cabs (Einspanner) und

3.431 andere öffentliche Fuhrwerke nebst 386 Pferde untauglich erklärt.

Die Bestrafungen vertheilen sich wie folgt:

Wegen Excess	57
„ nächtlicher Ruhestörung	1
„ Trunkenheit	15
„ unanständigen Benehmens gegen die Wache	27
„ Uebertretung der Fiaker- und Einspänner-Ordnung	1374
„ „ der strassenpolizeilichen Vorschriften	15
„ Nichtbefolgung amtlicher Aufträge	9
„ Uebertretung der Dienstbotenordnung	4
„ Thierquälerei	23
„ sonstiger Ausschreitungen	10
	Zusammen 1.535

In strafgerichtlichen Recursfällen wurden 94 Aeusserungen abgegeben, respective Anträge gestellt, welche sämmtlich in der Schuldfrage durch die höhere Instanz bestätigt wurden.

II. Thätigkeit der Commissariate.

Wie bereits erwähnt, fällt ein bedeutender Theil der Agenden bezüglich des Lohnfuhrwerkes in den Competenzkreis der k. k. Polizei-Bezirkscommissariate, und zwar:

a) In administrativer Beziehung:

- a) Zur selbstständigen Erledigung gehören die Gesuche um Zulassung zur Probefahrt als Linienzeug- oder Stellwagenkutscher und zur Verwendung als Conducteur, ferner die Vornahmen der Probefahrten der Kutscher für die genannten Fuhrwerke, die Ausfertigung der Fahrbolleten und die Evidenzhaltung des betreffenden Personales.

Die Zahl der ausgestellten Fahrbolleten betrug beim Commissariate:

der inneren Stadt	—
Leopoldstadt	—
Landstrasse	30
Wieden	9
Margarethen	6
Mariahilf	—
Neubau	66
Josefstadt	—
Rossau	122

Favoriten	258
Prater	—
Floridsdorf	41
Gaudenzdorf	567
Sechshaus	1.209
Ottakring	477
Währing	78
Döbling	179

Zusammen 3,042

b) zur cooperativen Mitwirkung in Fällen, bei welchen die definitive Entscheidung oder Erledigung von der Polizeidirection ausgeht, gehören: Die Intervention bei Localaugenscheins-Commissionen betreffs Errichtung und Verlegung von Lohnfuhrwerks-Standplätzen; Aeusserung bezüglich der Zahl der aufzustellenden Wagen und bezüglich der Fahrtrouten für Stellwagen; endlich die Ueberwachung und Regelung des Betriebes der Lohnfuhrwerke.

b) In judicieller Beziehung:

Die k. k. Polizeicommissariate in den Gemeinde- und Landbezirken üben für ihren Bezirk dieselbe judicielle Thätigkeit aus, welche im Bezirke der inneren Stadt dem Lohnwagenamte zusteht, doch hat dieses die Berechtigung, seine Ingerenz auf den ganzen Polizeirayon auszudehnen.

Die von den Commissariaten gepflogenen Amtshandlungen im Lohnfuhrwerkswesen betragen im Ganzen 3.617, die meisten bei den Commissariaten Ottakring, Sechshaus und Mariahilf, dann Döbling und Favoriten — die wenigsten in Floridsdorf.

Diese geringe Zahl bei letzterem Commissariate erklärt sich durch den Umstand, dass dort wenig Lohnfuhrwerke verkehren.

Combinirt man die ziffermässigen Daten über die Thätigkeit der Polizeidirection und der Commissariate, so ergeben sich Bestrafungen der beim öffentlichen Lohnfuhrwerke Beschäftigten: wegen Taxüberschreitungen 183

„ Fahrtverweigerung 67

„ Trunkenheit, Excess und Thierqualerei 323

„ anderer Ausschreitungen 8,032

Zusammen 8,605

Hievon entfallen auf das Lohnwagenamt 4.988 oder 58 Procent,
auf die Commissariate 3.617 oder 42 „

III. Rückblicke auf die Entwicklung des Lohnfuhrwerkes in Wien.

Für die Beurtheilung des Lohnfuhrwerkes in Wien dürfte ein kurzer Rückblick auf einige der wichtigsten Momente bei Einführung und Entwicklung desselben nicht ohne Interesse sein ¹⁾.

Als die ältesten Gattungen der öffentlichen Personen-Transportmittel in Wien erscheinen der Stadtlohnwagen und der Tragsessel; später folgte der Vorstadtlohnwagen oder Fiaker ²⁾ und das Kleinfuhrwerk; diesem im Jahre 1816 der Stellwagen, im Jahre 1852 das Cab (Comfortable, Einspänner), im Jahre 1865 die Tramway, endlich im Jahre 1872 die sogenannte „Einspänner-*Equipage*“.

Der Stadtlohnkutscher leitet seine Benennung von dem ihm früher ausschliesslich zugestandenen Rechte ab, in der inneren Stadt Wien Lohnfuhrwerk zu verrichten und daselbst zu wohnen, während der später auftretende Fiaker oder Vorstadtlohnkutscher, wie schon letztere Benennung zeigt, ursprünglich nur in den Vorstädten sein Geschäft ausüben und dort wohnen durfte.

Der Letztere hatte seit jeher einen bestimmten öffentlichen Standort, während der Stadtlohnkutscher sein Fuhrwerk für Bestellungen nur bei Hause bereit hielt (*voitures de remise* in Paris).

Einen weiteren altherkömmlichen, bis auf den heutigen Tag bestehenden Unterschied bildet die Art der Nummerirung. Beim Fiaker befindet sich die Lizenznummer an drei Wagenseiten, beim Stadtlohn- und Landkutscherwagen hingegen auf dem Kutschbocke unter dem Sitzpolster angeschrieben.

¹⁾ Das Lohnfuhrwerk hat sich in Wien keineswegs so sehr vermehrt, als man nach der Zunahme der Bevölkerung glauben sollte.

Schon 1793 bestanden 650 nummerirte Fiaker, 300 Stadtlohnwagen und 300 Landkutscher.

²⁾ Der Name Fiaker (*Fiacre*) ist französischen Ursprunges.

Um das Jahr 1650 errichtete ein gewisser Nicolaus Sauvage in Paris Miethfuhrwerke. Sein Haus in der Rue St. Martin wurde nach dem am Hause befindlichen Bilde des „heiligen *Fiacre*“ *Hôtel de Fiacre* genannt.

Der heilige *Fiacre* soll ein Sohn des Königs Eugen IV. von Schottland gewesen sein und mit seiner Schwester Sired ein Eremitenleben in der Gegend von Meaux geführt haben; er war Schutzpatron der Gärtner und starb am 30. August 670.

Der verschönerte Kleinfuhrmanns- oder Linienzeiselwagen, welcher zum Personentransporte dient und seinen Standplatz nur vor den Linien Wiens hat, der Stellwagen, sowie der Einspänner sind noch gegenwärtig nach Art des Fiakerwagens nummerirt.

Bereits in dem Patente vom 2. December 1697 begegnen wir einigen speciellen Bestimmungen meist nur fiscalischer Natur über die damaligen Stadtlohnwagen; hierauf folgte die Wiener Lohnkutscher-Ordnung vom 29. November 1765, dann die Vorstadtlohnkutscher- oder Fiaker-Ordnung vom 22. Juli 1800.

Die Beschränkung, wonach die Vorstadtlohnkutscher oder Fiaker nicht weiter als 4 Meilen im Umkreise von Wien fahren durften, wurde mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 5. April 1824 aufgehoben.

Mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse des öffentlichen Lohnfuhrwerkes und auf die im Jahre 1852 in's Leben getretene Unternehmung des einspännigen Lohnfuhrwerkes erschien am 31. October 1854 eine neue Wiener Fiaker- und Einspänner-Ordnung, welcher hauptsächlich aus Anlass der wechselnden Taxbestimmungen die Fiaker- und Einspänner-Ordnungen vom 28. September 1868, 31. März 1871, 10. November 1872, 3. April und 16. December 1873 folgten.

Die Stadtlohnkutscher haben niemals eine bestimmte Taxe gehabt; eine solche fehlte im eigentlichen Sinne ursprünglich und bis in eine nicht allzufern entlegene Zeit auch den Fiakern.

Klagen wegen zu hohen Fuhrlohnforderungen wurden nur selten laut, und vorkommende wurden im Vergleichswege durch schiedsrichterlichen Ausspruch geschlichtet, wobei meist der Betrag von 40 Kreuzern Conventionsmünze als gebräuchlicher billiger Lohn für eine Fahrt von einer Stunde innerhalb der Linien angenommen wurde.

Zur Zeit der französischen Invasion im Jahre 1809 wurde eine Taxe festgesetzt, später eine solche auch für die Fahrt von dem Redoutensaale, während für andere Specialfahrten, z. B. von einzelnen Theatern, zur Vermeidung überspannter Forderungen, im Wege freiwilligen Uebereinkommens zwischen den betreffenden Etablissements-Eigenthümern und den Fiakern eine Taxe bestimmt wurde.

Im Jahre 1849 erschien zuerst eine provisorische, und im Jahre 1850 eine definitive Fiakerfahrttaxe für Wien, sodann im

Jahre 1854 in Verbindung mit der neuen Fiaker- und Einspänner-Ordnung eine neue allgemeine Taxe für die Fiaker- und Einspänner.

Diese und die seither in den Bestimmungen derselben eingetretenen Aenderungen bezüglich der gewöhnlichen Fahrten innerhalb der Linien Wiens macht die folgende Zusammenstellung ersichtlich.

Man zahlte nach der Fahrtaxe:

vom Jahre 1849	dem Fiaker	für die erste $\frac{1}{4}$ Stunde	— fl. 42 kr.
		„ „ „ Stunde	1 „ 5 „
		für jede folgende $\frac{1}{4}$ Stunde	— „ 18 „
„ „ 1850	an d. Fiaker	„ die erste Stunde . . .	1 „ 5 „
		„ jede folgende $\frac{1}{2}$ Stunde	— „ 35 „
„ „ 1854	„ „ „	in der ersten $\frac{1}{2}$ Stunde	— „ 53 „
		„ „ „ Stunde .	1 „ 5 „
„ „ 1868	„ „ „	„ „ „ „	1 — „
„ „ 1871	„ „ „	„ „ „ „	1 — „
„ „ 1873	„ „ „	„ „ „ $\frac{1}{2}$ Stunde	1 — „
		für jede folgende $\frac{1}{2}$ „	— „ 50 „
„ „ 1854	dem Einspänner	für jede $\frac{1}{4}$ Stunde	— „ 21 „
„ „ 1868	an d. Einspänner	für die erste $\frac{1}{4}$ „	— „ 30 „
		„ jede folgende $\frac{1}{4}$ „	— „ 20 „
„ „ 1871	„ „ „	„ die erste $\frac{1}{4}$ „	— „ 40 „
		bis zu einer $\frac{1}{2}$ „	— „ 50 „
		für jede folgende $\frac{1}{4}$ „	— „ 20 „
„ „ 1873	„ „ „	„ die erste $\frac{1}{4}$ „	— „ 50 „
		bis zu einer $\frac{1}{2}$ „	— „ 60 „
		für jede folgende $\frac{1}{4}$ „	— „ 20 „

Sonach bezahlte man für die erste Stunde Fahrzeit:

Dem Fiaker:

Im Jahre 1849 und 1850 1 fl. 5 kr.

„ „ 1854 1 fl. 5 kr.

von da an bis 1873 1 fl.

vom Jahre 1873 bis jetzt 1 fl. 50 kr.

Dem Einspänner:

Im Jahre 1854 84 kr.

vom „ 1868—1871 90 kr.

„ „ 1873 bis jetzt 1 fl. ö. W.

Für die Fahrten ausserhalb der Linien Wiens, sowie zu Bahnhöfen und zu Tanzunterhaltungen an öffentlichen Orten gelten jetzt fixe Special- oder Streckentaxen, welche auf jeder Fahrbollete ersichtlich sind.

Der mit Anfang der Siebziger-Jahre eingetretene ausserordentliche Aufschwung auf den wichtigsten Gebieten der Production und des Handels und die rasche und bedeutende Zunahme der Bevölkerung hatte eine Vermehrung der Personen-Transportmittel, insbesondere der Fiaker, Einspänner und Stadtlohnwagen zur Folge. Die nach der Weltausstellungsepoche sich minder günstig gestaltende allgemeine Geschäftslage ist auch für das Lohnfuhrwerk nicht ohne Einfluss geblieben, so dass durch freiwillige Zurücklegung oder durch behördliche Entziehung einzelner Lohnfuhrwerks-Concessionen in den durch das Gesetz vorgesehenen Fällen nach und nach das naturgemässe Gleichgewicht zwischen Bedürfniss und Angebot wieder einzutreten scheint, obwohl zur Zeit letzteres noch immer überwiegend ist.

Das Omnibuswesen erlangte einen bedeutenden Aufschwung durch die im Jahre 1868 in's Leben gerufene Wiener allgemeine Omnibus-Actien-Gesellschaft ¹⁾. Diese brachte den

¹⁾ Die Pariser Omnibus-Gesellschaft hat täglich 700 Wagen im Dienste und einen Bestand von 8600 Pferden im Werthe von mehr als 8 Millionen Francs.

Der jährliche Gewinn beträgt bei 20 Millionen Francs.

Die Zahl der beförderten Personen betrug

im Jahre 1855	40 Millionen,
„ „ 1866	110 „
„ „ 1867	121 „
„ „ 1868	116 „
„ „ 1869	119 „
„ „ 1870	107 „
„ „ 1871	78 „
„ „ 1872	111 „
„ „ 1874	115 „

Die Gesellschaft zahlt an die Commune über 1,200.000 Francs Steuer und an anderen Beiträgen über 700.000 Francs.

Sie stellt nämlich einen Theil ihres Dienstpersonals, ihrer Pferde und Karren (vorzüglich zur Strassenreinigung) bei und gewährt ausserdem der Commune einen Antheil an der Dividende, wenn diese mehr als 70 Francs per Actie beträgt; die Fahrpreise sind derart ermässigt, dass eine Fahrt in Paris 18.5 Ct. kostet, während in London, wo die Personenbeförderung freigegeben ist, eine Fahrt durchschnittlich 35 Ct. kostet.

grössten Theil der damaligen Stellfuhrlicenzen an sich und schuf dem Bedürfnisse entsprechende neue Fahrlinien. Auch die Einführung eines Correspondenz-Fahrplanes wurde in das Programm der Reformen aufgenommen.

Zur Zeit der Weltausstellung war die Omnibus-Gesellschaft zur Instandhaltung eines Fahrparks von 700 Wagen für directe Fahrten verpflichtet, welcher Umstand das Correspondenz-System zeitweilig in den Hintergrund drängte, und erst im Jahre 1874 gelangte dasselbe auf Grund des Statthaltereierlasses vom 18. Juni 1874 in Wirksamkeit und erhielt seine praktische Bedeutung in der Ausgabe von Umsteigkarten à 15 Kreuzer für zwei Fahrten.

Die bereits mit Anfang des Jahres 1875 erfolgte Betriebs-einstellung der Omnibus-Gesellschaft und die Uebertragung der verschiedenen Licenzgruppen an die Besitzer einzelner Licenzen machte dem Correspondenz-Fahrten-System wieder ein Ende, ohne dass es gelungen wäre, dasselbe tiefer einzubürgern oder überhaupt nur den Beweis seiner Lebensfähigkeit beim Omnibusverkehr in Wien zu liefern.

Als eine interessante Episode des Jahres 1873 verdient das Erscheinen von 25 Pariser Imperial-Omnibussen in Wien Erwähnung, welche auf Grund einer von der Statthalterei auf die Dauer der Weltausstellung an die Pariser Omnibus-Gesellschaft ertheilten Gewerbsconcession die Personenbeförderung von dem Standorte auf dem Schiller-Platze über die Ringstrasse zum Industriepalaste vermitteln sollten.

Schon nach kaum zweimonatlichem Betriebe wurde der Verkehr dieser Wagen in Folge ausserordentlich schlechter Rentabilität eingestellt, das Material licitando veräussert und das Unternehmen mit enormen pecuniären Verlusten für die Concessionäre gänzlich aufgegeben.

Die Hotel-Omnibusse, gegenwärtig fünf an der Zahl, wurden erst im Jahre 1873 hier heimisch; dieselben dienen ausschliesslich zur Beförderung von Fremden von den Bahnhöfen nach den Hôtels und umgekehrt, dürfen auf ihren Fahrten keine anderen Fahrgäste aufnehmen, unterstehen übrigens den allgemeinen Omnibusvorschriften.

Die Anzahl der Personen-Transportmittel während der letzten drei Quinquennien zeigt die folgende Tabelle, deren Ziffern in ihrer Beziehung zu der socialen Entwicklung Wiens nur unter

gleichzeitiger Inanschlagbringung der enormen Leistungen im Massen-Personentransporte Seitens der Wiener Tramway zu beurtheilen sind.

Es bestanden:

Im Jahre	Fiaker	Einspänner	Stadtlohnwagen	Stellwagen auf öffentl. Standplätzen oder in Hôtels eingestellt ¹⁾	Linienwagen
1861	656	360	94	750	242
1870	739	767	144	800	168
1872	1.124	1.358	233	891	242
1873	1.265	1.463	207	1.062	243
1874	1.194	1.404	174	899	213
1875	1.149	1.352	174	890	203
1876	1.080	1.277	143	845	195

IV. Gegenwärtiger Zustand.

Was die Verkehrsmittel an und für sich anbelangt, so entsprechen dieselben allen Anforderungen der Grossstadt, ihre Beschaffenheit ist, mit wenigen Ausnahmen, eine vorzügliche.

Auf den zeitweiligen Nichtbetrieb entfallen bei den 1.080 Fiakern und 1.277 Einspännern durchschnittlich circa 10 Percente; die Stadtlohnwagen- und Linienzeug-Lizenzen werden fast vollzählig ausgeübt. Die Stärke des factischen Stellfuhrbetriebes unterliegt, entsprechend dem mit den Jahreszeiten wechselnden Bedarfe, erheblichen Veränderungen.

Die gesammten Fiakerlizenzen befinden sich im Besitze von 721 einzelnen Eigenthümern. Die Einspännerlizenzen vertheilen sich auf 796 Eigenthümer, die Stellfuhrlizenzen auf 56, die der Stadtlohn- und Landkutscher auf 89, die Hôtelwagen auf 5 Einzelneigenthümer.

Von Frauen werden 208 Fiaker-, 258 Einspänner- und 47 Omnibuslizenzen ausgeübt.

¹⁾ Darunter sind Landkutscher nicht verstanden.

Die Wechselplätze eingerechnet vertheilen sich:

die Fiaker	auf	90	Standplätze
„ Einspanner	„	120	„
„ Linienzeuge	„	20	„

Bezüglich des Verkehrs der Lohnwagen von Bahnhöfen und Dampfschiff-Landungsplätzen ist zu erwähnen, dass die Weiterbeförderung der Dampfschiffpassagiere durch die in ausreichender Anzahl bei den Landungsplätzen sich einfindenden oder in deren Nähe stabil aufgestellten Lohnfuhrwerke erfolgt, und dass für den Gebrauch der Eisenbahnreisenden 200 Omnibusse und durchschnittlich 246 andere ein- oder zweispännige Lohnfuhrwerke täglich bestimmt und bereit sind.

V. Markensystem.

Das Markensystem wurde mit Rücksicht auf den starken Personenverkehr während der Wiener Weltausstellung auf den hiesigen 6 Bahnhöfen zur Sicherung von Miethwagen für die ankommenden Bahnpassagiere versuchsweise eingeführt.

Diese Massregel begegnete einer sehr getheilten Beurtheilung. Entschieden dagegen waren die hiesigen, aus den nahegelegenen Sommerfrischen täglich mittelst Eisenbahn zur Stadt kommenden Fahrgäste, welche die Lösung einer Marke als eine Belästigung, ein zeitraubendes Hemmniss, nicht minder als eine unangenehme Beschränkung in der Wahl des Wagens ansahen. Jeder Fahrgast musste sich des durch die Marke bestimmten Wagens bedienen, der Kutscher durfte nur den Fahrgast befördern, welcher ihm die die Nummer seines Wagens führende Marke einhändigte. Zu diesem Zwange gesellten sich noch Unzukömmlichkeiten anderer Art:

Manche Passagiere lösten sich von dem mit der Vertheilung der Blechmarken im Vestibule des Bahnhofes betrauten Sicherheitsorgane Marken, ohne dieselben zu benützen und ohne sie an den betreffenden Kutscher zurückzugeben, was für diesen nicht nur den Verlust der alten und die Verpflichtung zur Anschaffung einer neuen Blechmarke, sondern auch den Entgang der Fuhr bedeutete. Der eigentliche Zweck des Markensystems, nämlich „jedem ankommenden Reisenden unter allen Umständen einen Miethwagen zu sichern“, wurde auch nicht erreicht; denn diese Sicherung blieb stets nur eine relative, von der Zahl der verfügbaren Wagen abhängige.

Die Markenausgabe erwies sich sonach bei normalem Verkehre als überflüssig und bei ausserordentlicher Frequenz als ungenügend.

Es wurde daher das Markensystem mit Beginn des Jahres 1874 wieder aufgelassen. Durch die gesetzliche Verpflichtung sämtlicher Fiaker und Einspänner zur tourmässigen Aufstellung bei den Bahnhöfen, sowie durch regelmässige Stellwagen-Verbindungen ist für den Bedarf ausreichend vorgesorgt.

Von dem eben besprochenen Markensystem ganz verschieden ist die in manchen Städten übliche Ausgabe der Fahrmarken durch die Kutscher zur Bezeichnung der Fahrzeit und des Fahrpreises.

Diese Massregel gelangte bei den hiesigen Fiakern und Einspannern niemals zu einer obligatorischen Geltung, weil Localverhältnisse, sowie Verschiedenartigkeit der Berechnungsbasis für die Zeit- und Streckenfahrten entgegenstanden.

Ein einziger Einspännerbesitzer machte zur Controlirung der Geldgebarung seiner Kutscher damit einen vergeblichen Versuch.

Dagegen hat sich die Einführung der Fahrbilleten-Blocks mit der Wagennummer und einem Auszuge aus den Taxbestimmungen als ein taugliches Mittel zur Orientirung des Fahrgastes und zur Sicherung der Erfolge bei Recriminationen und Beschwerden bewährt.

Bei den Stellfuhr-Inhabern hingegen gelangte die Markenausgabe als ein wesentlicher Controlbehelf gegenüber dem eigenen Fahrpersonale allgemeiner zur Geltung.

VI. Tramway-Unternehmungen.

In Wien bestehen zwei Pferdebahn-Unternehmungen, die Wiener Tramway und die Neue Wiener Tramway (Vororte-Tramway). Erstere hat 522, letztere 30 Waggons für den Betrieb bereit.

Der Personenverkehr gestaltete sich folgendermassen:

						mittelst Wiener Tramway	mittelst Vororte-Tramway
Im Jahre 1874	wurden	Personen	befördert			22,598.027	1,201.450
"	"	1875	"	"	"	20,986.714	1,526.376
"	"	1876	"	"	"	18,699.524	1,393.004

Die Zahl der Bediensteten betrug am 31. December 1876 bei der Wiener Tramway 1.150 Personen, bei der Neuen Wiener Tramway 97 Personen. Im Sommer wird das Personal entsprechend vermehrt.

VII. Sesselträger.

Sesselträger bestehen hier nur noch drei. Das ursprünglich im Jahre 1703 einem Unternehmer verliehene Privilegium wurde 1782 wieder aufgehoben, wodurch die Zahl der Sesselträger auf 88 gestiegen war. Die Transportirung Kranker in's Krankenhaus und Verstorbener war ihnen untersagt.

VIII. Abschnitt.

Theater, öffentliche Belustigungsorte, Gast- und Kaffeehäuser.

I. Theater.

Die Zahl der Vorstellungen in den hiesigen Theatern betrug:

	Abend-	Nachmit- tags- und Kinder-	Wohlthätig- keits- (sowohl Nachmit- tags- als Abend-)	Geschlossen
	Vorstellungen			Zahl der Tage
K. k. Hofburgtheater	286	.	2	78
K. k. Hofopertheater	254	.	13	99
Stadttheater	268	40	10	90
Komische Oper	177	37	2	187
Akademie-Theater	199	13	2	165
Carl-Theater	348	1	7	18
Theater an der Wien	341	39	4	24
Josefstädter Teater	207	32	6	154
Theater in { Schwender's Co- losseum	38	10	1	327
Rudolfsheim { Neue Welt (Hietzing)	18	.	.	348
Fürst-Theater im Prater	170	37	2	195
Zusammen	2.306	209	49	1.685

In diesen Theatern fanden 102 Generalproben statt.

Dem der dritten Section angehörigen Pressbureau, welches die Theateragenden bearbeitet, sind im Jahre 1876 von den genannten Bühnen, mit Ausnahme der Hoftheater, 478 Theater-

stücke zur Ertheilung der Aufführungsbewilligung vorgelegt worden.

Ueber Theaterangelegenheiten überhaupt wurden 318 Berichte erstattet und 441 Correspondenzen gepflogen.

Gesuche um Theaterconcessionen kamen sieben vor.

Auch wandernde Truppen gaben im Wiener Polizeirayon Vorstellungen, und zwar eine Truppe in Floridsdorf 15 Vorstellungen und eine in Dornbach 25 Vorstellungen.

Dilettanten-Theatervorstellungen, theilweise von Vereinen veranstaltet und meist in Gasthauslocalitäten abgehalten, fanden statt:

im 1. Bezirk auf	1	Theater	2	Vorstellungen	
" 2. "	" 1	"	38	"	(böhmisch)
" 3. "	" 1	"	23	"	"
in Simmering	" 1	"	18	"	"
im 4. Bezirk	" 3	Theatern	43	"	(zum Theile böhmisch)
" 5. "	" 1	Theater	4	"	
" 6. "	" 3	Theatern	24	"	
" 7. "	" 1	Theater	10	"	
" 9. "	" 2	Theatern	5	"	
in Floridsdorf	" 1	Theater	2	"	
" Gaudenzd.	" 3	Theatern	10	"	
" Sechshaus	" 3	"	13	"	(zum Theile böhmisch)
" Währing	" 1	Theater	7	"	(böhmisch)
" Döbling	" 1	Kindertheater	3	"	

Seitens der Dilettanten-Theater lagen dem Pressbureau 129 Stücke vor.

Es mag an dieser Stelle ein kurzer Nachweis über die in Wien bestehenden Theater- und Opernschulen folgen, welche Vorstellungen veranstaltet haben.

In erster Linie ist hier das Conservatorium für Musik und darstellende Kunst der Gesellschaft der Musikfreunde zu nennen, woselbst 9 Vorstellungen der Opern- und der Schauspielschule stattfanden.

Ferner eine Theaterschule mit 81 Vorstellungen und eine zweite (seit October 1876 eröffnete) mit 45 Vorstellungen.

Bei allen Vorstellungen der Theater, der Theaterschulen und der Dilettanten-Theater wurden Beamte mit oder ohne Assistenz von Wachorganen, theils auch letztere allein zum Inspectionsdienste verwendet.

Der Dienst der Wachorgane beschränkte sich zumeist auf die Aufrechterhaltung der Ordnung vor den Theatern.

Im Ganzen wurden 2922 Inspectionen von 2876 Beamten und von 15.103 Wachorganen abgehalten, welche sich auf die Commissariate folgendermassen vertheilen:

Vom Commissariate	Zahl der Inspectionen durch		Zahl der hierzu com- mandirten	
	Beamte	Wachorgane	Beamten	Wachorgane
Innere Stadt	1303	1303	1303	7.930
Leopoldstadt	430	356	430	2.136
Landstrasse	1	41	1	41
Wieden	17	17	17	17
Margarethen	113	.	113	.
Mariahilf	408	408	408	3.100
Neubau	45	.	45	.
Josefstadt	245	245	245	908
Rossau	5	5	5	5
Favoriten . . . . .	.	.	.	.
Prater	209	209	209	836
Floridsdorf	4	13	4	13
Gaudenzdorf	8	5	8	5
Sechshaus	80	80	80	80
Ottakring	1	25	1	25
Währing	7	7	7	7
Döbling . . . . .	.	.	.	.
Zusammen .	2876	2714	2876	15.103

II. Gesangsproductionen, Volkssänger, Schaustellungen.

Unter dieser Rubrik rangiren Unternehmungen der verschiedensten Gattung: das Aquarium, der Circus, das Orpheum, Productionen von Gesangsvereinen, Singspielhallen, Volkssängern, von Taschenspielern, Gymnastikern, Marionettentheatern, Schaustellungen von Curiositäten, Bolzschiessstätten u. s. w. bis herab zum Ringelspiel und zur Schaukel.

Einige Unternehmungen sind ständig, andere gehören zu den Wanderunternehmungen.

Einige Schaustellungen sind dem Publicum das ganze Jahr hindurch zugänglich, andere je nach Umständen nur zeitweise.

Zunächst muss des Praters erwähnt werden, in welchem sich, mit Ausnahme der Volkssänger, die meisten dieser Vergnügungsorte befinden, und zwar:

- 1 Circus,
- 1 Aquarium,
- 1 zoologische Anstalt,
- 1 Zauber- } Theater,
- 1 Marionetten- }
- 2 Café chantants,
- 10 Ringelspiele,
- 4 Schaukeln,
- 1 Haspel,
- 15 Schiessstätten,
- 1 Tauben- und Ballwurf,
- 6 Panoramas,
- 3 Museen,
- 4 Wurstspiele und
- 10 Schaubuden.

Im Circus Carré, welcher im Jahre 1876 eröffnet war, fanden 108 Abend- und 21 Nachmittagsvorstellungen statt.

Die Productionen im Orpheum (Rossau) erreichten die Zahl von 209.

Am zahlreichsten sind die Productionen der Singspielhallen und Volkssänger-Gesellschaften.

Dieselben vertheilten sich auf die Commissariatsbezirke, wie folgt:

Innere Stadt	145	Productionen
Leopoldstadt	2.029	"
Landstrasse	571	"
Wieden	497	"
Margarethen	159	"
Mariahilf	331	"
Neubau	409	"
Josefstadt	483	"
Rossau	1.123	"
Favoriten	612	"
Prater	181	"
Floridsdorf	193	"
Gaudenzdorf	687	"

Sechshaus	1.191	Produktionen
Ottakring	636	„
Währing	699	„
Döbling	358	„

Zusammen 10.304 Productionen.

Diese Schaustellungen veranlassten ausser den Inspectionen eine grosse Zahl von Correspondenzen, Berichterstattungen u. s. w. Diese Geschäfte vertheilten sich, wie folgt:

Commissariat	Berichte und Correspondenzen anlässlich von Schaustellungen	Gesangs-Lizenzen für Volks-sänger	Bettel-musik-Li-cenzen	Licen-zen für andere Ge-sangs-pro-ductionen	Licen-zen für Nacht-musiken	Licen-zen für andere Pro-ductionen	Ein-gehobener Geldbetrag für Licenzen	
							fl.	kr.
Innere Stadt	18	.	2	16	.	14	408	50
Leopoldstadt	10	1	.	1841	.	1	55	30
Landstrasse	9	.	23	590	.	7	109	20
Wieden	25	6	3	578	1	.	25	.
Margarethen	13	28	30	2	.	.	1	.
Mariahilf	8	15	9	.	.	.	16	.
Neubau	2	16	3	23	1	.	10	.
Josefstadt	4	26	6	175	.	52	3	.
Rossau	6	10	12	1088	.	16	17	70
Favoriten	12	.	10	496	1	.	43	.
Prater	62	76	.	70	.	15	749	60
Floridsdorf	4	2	9	109	.	.	3	.
Gaudenzdorf	14	19	53	684	1	5	86	.
Sechshaus	36	22	26	955	.	6	229	.
Ottakring	21	69	32	1826	.	78	230	.
Währing	8	14	6	697	.	10	74	.
Döbling	5	.	4	65	.	2	23	.
Zusammen	257	304	228	9215	4	206	2083	30

III. Eislaufplätze, Rollschuhbahnen, Vélodépède-Caroussels, Hippodroms.

Der Eissport hat in den letzten Jahren sehr an Ausdehnung gewonnen; die Zahl der Eislaufplätze vermehrte sich dem gemäss.

Solche bestanden im Jahre 1876:

- Im 1. Bezirke: Stadtpark;
- „ 3. „ nächst dem Hauptzollamte;
- „ 4. „ im Wienflusse;

- Im 5. Bezirke: Siebenbrunnengasse Nr. 47 und Bacherplatz Nr. 2;
 „ 6. „ Mariahilferstrasse Nr. 121;
 „ 10. „ Buchsbaumgasse Nr. 60;
 „ Commissariatsbezirke Gaudenzdorf: in der Schwimm- und
 Badeanstalt zu Meidling, Matzleinsdorferstrasse Nr. 22 und 24.
 „ Commissariatsbezirke Sechshaus: Fünfhaus, Mariahilfergürtel.
 „ „ Ottakring: Ottakring, Weiprechtsgasse
 Nr. 4; Hernals Alsgasse Nr. 8; Dornbach nächst dem Tramway-
 bahnhofe.
 „ Commissariatsbezirke Döbling: Ober-Döbling, Hauptstrasse
 Nr. 70 (in der Schwimm- und Badeanstalt).

Rollschuhbahnen bestehen drei, zwei im Prater und eine
 nächst dem Eislaufplatze auf der Landstrasse; Vélocipède-
 Caroussels und Hippodroms je zwei im Prater.

In sehr vielen der vorerwähnten Vergnügungsorte und
 bei vielen Productionen musste Seitens behördlicher Organe
 Inspection gehalten werden.

IV. Bälle und Tanzmusiken.

Die Zahl der Bälle und Tanzmusiken ist eine verhältniss-
 mässig sehr bedeutende.

Es fanden statt:

Im Commissariats- bezirke	Masken- bälle	Costüm- bälle	Wohl- thätig- keits- bälle	Gewöhn- liche Bälle	Tanz- musiken und Tanz- kränzchen	Zu- sammen
Innere Stadt	42	4	26	18	171	261
Leopoldstadt	28	.	2	63	918	1011
Landstrasse	60	3	4	45	605	717
Wieden . . .	13	8	3	74	207	305
Margarethen	.	.	.	11	179	190
Mariahilf . .	.	4	3	19	226	252
Neubau . . .	.	.	.	24	51	75
Josefstadt . .	8	4	2	91	29	134
Rossau . . .	10	.	.	141	172	323
Favoriten . .	8	.	2	32	1630	1672
Prater . . . .	.	.	.	.	686	686
Floridsdorf .	4	1	3	12	255	275

Im Commissariats- bezirke	Masken- bälle	Costim- bälle	Wohl- thätig- keits- bälle	Gewöhn- liche Bälle	Tanz- musiken und Tanz- kränzchen	Zu- sammen
Gaudenzdorf	12	4	7	61	658	742
Sechshaus .	58	6	1	185	1013	1.263
Ottakring . .	30	4	15	44	2218	2.311
Währing . .	14	.	.	65	300	379
Döbling . . .	.	.	6	52	355	413
Zusammen	287	38	74	937	9673	11.009

Zu den Bällen und Tanzmusiken mussten von der Behörde die Licenzen ausfertigt werden.

Die Inspectionen bei Bällen werden in der Regel von Beamten versehen und bei grösseren Bällen ist ausserdem eine angemessene Anzahl von Wachorganen zur Aufrechthaltung der Fahrordnung vor den Localen und in den angrenzenden Gassen bestimmt.

V. Hôtels, Einkehrghäuser, Restaurants, Kaffeehäuser, Gasthäuser, Schänken und Auskocher.

Es bestehen:

Im Commissariats- bezirke	Hôtels und Ein- kehrghäuser	Hôtel garnis	Gasthäuser	Bierhallen	Weinschänken	Buschenschän- ken	Brantweinver- schleisslocale	Brantweinschän- ken mit Thee- u. Fenchelschank	Brantwein- schänken	Kaffeeschänken	Kaffeehäuser	Auskocher	Zusammen
Innere Stadt ¹⁾ . .	24	6	94	33	67	.	15	7	30	.	116	18	410
Leopoldstadt . .	22	4	255	30	19	.	105	2	49	46	95	18	645
Landstrasse . . .	11	.	233	10	9	.	79	9	55	41	51	17	515
Wieden	9	.	105	3	8	2	36	1	20	23	42	8	257
Margarethen . . .	.	.	144	4	7	.	42	1	48	15	27	12	300

¹⁾ Bezüglich des Jahres 1798 liegen Daten über die öffentlichen Locale der Inneren Stadt vor.

Es gab damals 10 Einkehrhäuser, 19 andere Gasthäuser, 26 Bierhäuser und 14 Stadtköche oder „Tracteurs“. Kaffeehäuser hatte die Innere Stadt damals 27, die Vorstädte besaßen 47.

Im Commissariats- bezirke	Hotels und Ein- kehrsgasthäuser		Gasthäuser	Bierhallen	Weinschänken	Buschenschän- ken	Branntweinver- schleisslocale	Branntweinab- theilung u. Punschschank	Branntwein- schänken	Kaffeeschänken	Kaffehäuser	Auskocher	Zusammen
	Hôtel garnis												
Mariahilf	5		101	4	13		43	1	20	33	37	16	273
Neubau	1		141	7	16		45	6	21	28	32	17	314
Josefstadt	1	3	94	5	5		21	10	14	22	33	5	213
Rossau	17		121		5		40	4	31	25	29	7	279
Favoriten	2		142		5		114		24	23	9	7	326
Prater			54				2			3	4		63
Floridsdorf			6		97	2	11	1	52	4	21	1	195
Gaudenzdorf			157	2	8		79	10	41	12	12	1	322
Sechshaus	15	1	291	6	26	2	93	12	85	65	42	13	651
Ottakring	2		333	9	43	24	107	53	101	31	38	11	752
Währing			119	2	23	27	48	10	12	15	14	2	272
Döbling	1	1	112	5	9	24	5		11	6	7	3	184
Zusammen	110	15	2502	120	360	81	885	127	614	392	609	156	5971 ¹⁾

Bewilligung zum Offenhalten der Locale über die Sperr-
stunde wurde ertheilt beim Commissariate:

Innere Stadt	in 329 Fällen
Leopoldstadt	2858 "
Landstrasse	943 "
Wieden	389 "
Margarethen	122 "
Mariahilf	301 "
Neubau	146 "
Josefstadt	169 "

¹⁾ Höchst interessant ist ein Vergleich der Zahl der öffentlichen Locale
in Wien mit jener in London. Dort bestanden im Jahre 1876:

Oeffentliche Belustigungsorte	7.043
Bierhäuser	7.219
Restaurants mit Weinschank	248
Läden zum Weinausschank	815
Läden zum Ausschanke von Wein und Spirituosen	961

Zusammen 16.286

Die Bierproduction der in Wien und Umgebung befindlichen Bräu-
häuser (1870: 20, 1873: 19, 1874 und 1875: 18) betrug:

1870: 3,638.512 Eimer	1874: 4,328.397 Eimer
1873: 4,845.181 "	1875: 4,320.757 "

beim Commissariate

Rossau	in	297	Fällen
Favoriten	"	114	"
Prater	"	11	"
Floridsdorf	"	56	"
Gaudenzdorf	"	293	"
Sechshaus	"	1135	"
Ottakring	"	333	"
Währing	"	105	"
Döbling	"	26	"

Zusammen 7627¹⁾.

Zum Schlusse folgt noch eine Darstellung über die Thätigkeit des Administrativbureaus der k. k. Polizeidirection in hierher gehörenden Angelegenheiten.

Es kamen daselbst im Jahre 1876 Agenden vor über:

Theater-Vorstellungen	} im Einvernehmen mit dem Pressbureau	26
Dilettanten- "		76
Vorlesungen		27
Maskenbälle		19
Costümbälle		14
Bälle überhaupt		41
Tanzkränzchen		68
Concerte		137
Liedertafeln		72
Orpheen		2
Singspielhallen		38
Abendunterhaltungen		209
Circusvorstellungen		5
Gymnastiker		47
Taschenspieler		26
Ringelspiele		32
Schiessstätten		41
Verschiedene Schaustellungen		217

¹⁾ Im Jahre 1876 wurden in London 137 Verhandlungen geführt wegen Verweilens der Gäste in Restaurationen während der gesetzlichen Sperrzeit.

IX. Abschnitt.

Der Dienst bei Eisenbahnen und Dampfschiffen.

Die Bahnhöfe und Dampfschiff-Landungsplätze machen als Knotenpunkte für den Verkehr besondere polizeiliche Vorkehrungen nothwendig. Es wurden deshalb Beamte (Bahncommissäre) zum ausschliesslichen Dienste für die Hauptbahnhöfe, mit Ausnahme des Frachtenbahnhofes der Südbahn in Matzleinsdorf, des Meidlinger Bahnhofes, des Bahnhofes in Penzing und der Bahnhöfe der Zahnradbahn bestimmt, deren Aufgabe es ist, im Bereiche des Bahnhofes die allgemeinen Pflichten der Polizei überhaupt zu erfüllen und die Bahnorgane bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen. Den Bahncommissären sind zwar die nothwendigen Wachorgane, aber keine Hilfsbeamten beigegeben; sie haben deshalb alle einschlägigen Geschäfte allein zu besorgen, und zwar in permanentem Dienste. Ausserdem werden sie auch im Conceptsdienste der Commissariate, deren exponirte Beamte sie sind, verwendet.

Die Zahl dieser Agenden, sowie jene der sonstigen Correspondenzen, Berichterstattungen u. dgl. betrug beim Inspections-Commissär:

Am Nordbahnhofe	152
„ Nordwestbahnhofe . .	1120
„ Franz Josefs-Bahnhofe	1350
„ Staatsbahnhofe . . .	200
„ Südbahnhofe	263
„ Westbahnhofe	913

Den Bahncommissären am Nordbahnhofe, Südbahnhofe und Westbahnhofe obliegt ausserdem die Stellvertretung des Bezirksleiters.

Der Dienst bei den Landungsplätzen der Dampfschiffe wird in der Regel nur durch Wachorgane versehen, welche zur Zeit der Ankunft und Abfahrt der Schiffe sich an den Landungsplätzen einfinden.

Eisenbahnen.

Im Polizeirayon Wiens liegen folgende Bahnhöfe:

I. Hauptbahnhöfe.

Der Nordbahnhof,
„ Nordwestbahnhof,
„ Franz Josefs-Bahnhof,
„ Südbahnhof,
„ Meidlinger Bahnhof,
„ Staatsbahnhof,
„ Westbahnhof,
„ Frachtenbahnhof der Südbahn in Matzleinsdorf,
„ Rangirbahnhof in Penzing,
„ Zahnradbahnhof in Nussdorf und der Bahnhof am
Kahlenberg.

II. Kleinere Stationen sind:

a) Nordbahn.

Floridsdorf (Commissariat Floridsdorf).

b) Nordwestbahn.

Jedlesee (Commissariat Floridsdorf).

c) Franz Josefs-Bahn.

Nussdorf
Kahlenbergerdorf } (Commissariat Döbling).

d) Westbahn.

Penzing (Commissariat Sechshaus).

e) Zahnradbahn.

Grinzing
Krapfenwaldl } (Commissariat Döbling).

Um ein Bild von der Lebhaftigkeit des Verkehres an den Hauptbahnhöfen zu liefern, mögen hier einige ziffermässige Daten folgen.

I. Zahl der nach und von Wien beförderten Personen.

Die Stärke und Zunahme des Personenverkehres gegen frühere Jahre wird aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Am	Im Jahre 1870 sind Personen			Im Jahre 1876 sind Personen		
	ange- kommen	abge- gangen	zusammen	ange- kommen	abge- gangen	zusammen
Nordbahnhofe . . .	635.355	624.576	1,259.931	695.365	602.493	1,297.858
Nordwestbahnhofe . . .	Am 1. Juni 1872 eröffnet			332.312	366.327	698.539
Jedleseer Bahnhofe . . .	Am 1. Juni 1872 eröffnet			59.843	52.735	112.578
Franz Josefs-Bahnhofe	135.435	138.070	273.505	465.294	481.577	946.871
Staatsbahnhofs . . .	War bis gegen Ende 1870 nur die Kaaber Strecke in Betrieb			434.578	407.312	841.890
Südbahnhofs	714.014	770.320	1,484.334	997.110	717.207	1,714.317
Meidlinger Bahnhofs	301.776	321.883	623.659	416.132	304.086	720.218
Westbahnhofs	487.102	508.400	995.502	636.643	501.850	1,138.493
Zahnradbahnhofs . . .	.	.	.	55.450	55.450	110.900

II. Gewichtsmenge der beförderten Frachten.

Vom Nordbahnhofe	1552,249.700 Kilogramm,
„ Nordwestbahnhofe	228,083.150 „
„ Jedleseer Bahnhofe	59,141.000 „
„ Franz Josefs-Bahnhofs	171,224.000 „
„ Nussdorfer Bahnhofs	10,777.250 „
„ Staatsbahnhofs	478,376.000 „
„ Südbahnhofs	16,740.500 „
„ Matzleinsdorfer Bahnhofs	568,393.900 „
„ Meidlinger Bahnhofs	3,509.200 „
„ Westbahnhofs	341,804.500 „
„ Penzinger mit Rangirbahnhofs	286,028.400 „
„ Zahnradbahnhofs	35.850 „

III. Zugsverkehr.

Separat-, Personen-, Militär-, Last- und gemischte Züge
(ankommende und abgehende) täglich durchschnittlich

	im Sommer	im Winter
am Nordbahnhofs	74	79
„ Nordwestbahnhofs	23	19
„ Franz Josefs-Bahnhofs	35	21
„ Staatsbahnhofs	46	46
„ Südbahnhofs	70	47
„ Matzleinsdorfer Frachtenbahnhofs	129	129
„ Westbahnhofs	62	55
„ Zahnradbahnhofs	22	—

IV. Fuhrwerke zur Weiterbeförderung der ankommenden Reisenden.

Nicht nur Fiaker, Einspänner, Hôtel-Omnibus- und Gesellschaftswagen besorgen diese Aufgabe, sondern es participirt auch die Pferdebahn wesentlich daran.

Die Zahl der täglich bei den Bahnhöfen Aufstellung nehmenden Lohnfuhrwerke beträgt:

Am	Fiaker			Einspänner			Omnibus		
	Sommer	Winter	Frühjahr, Herbst	Sommer	Winter	Frühjahr, Herbst	Sommer	Winter	Frühjahr, Herbst
Nordbahnhofe ¹⁾	20-25	20-25	15-25	20-25	20-25	15-25	4	4	4
Nordwestbahnhofe ¹⁾	20	10	10-15	20	15	15	28	28	28
Franz Josefs-Bahnhöfe	20	10	15	25	15	20	50	35	—
Staatsbahnhöfe	25	15	20	21	21	21	17	7	12
Südbahnhöfe	27	17	22	41	41	41	55	26	36
Meidlinger Bahnhöfe	4	1	1	15	8	8	15	7	7
Westbahnhöfe	75	15	20	28	28	28	41	41	41

V. Frachtenfuhrwerk von und zu den Bahnhöfen.

Zur Beförderung der ankommenden und abgehenden Lasten von und nach den Bahnhöfen verkehren durchschnittlich täglich am Nordbahnhofe 2500 Lastwagen,
 „ Nordwestbahnhofe 280 „
 „ Franz Josefs-Bahnhöfe 300 „
 „ Staatsbahnhöfe 600 „
 „ Südbahnhöfe 10 „
 „ Matzleinsdorfer Frachtenbahnhöfe 500 „
 „ Westbahnhöfe 550 „

VI. Unfälle in den Bahnhöfen.

Die Unfälle in den Bahnhöfen selbst sind verhältnissmässig nicht bedeutend und meist durch eigenes Verschulden der Verunglückten verursacht. 76 Procent treffen davon Bahnbedienstete, der Rest entfällt auf Passagiere.

¹⁾ Die Zahl ist für jeden Monat fixirt, aber nicht gleich für alle Monate, z. B. stehen in den Sommermonaten am Nordbahnhofe im Juni 20, im Juli 25 Fiaker u. s. w.

Die Zahl der Unfälle in Bahnhöfen, wobei Menschen beschädigt oder getötet wurden, betrug:

Am Nordbahnhofe	2	Am Matzleinsdorfer Fracht-	
„ Nordwestbahnhofe	4	tenbahnhofs	1
„ Franz Josefs-Bahnhofs	3	„ Westbahnhofs	3
„ Staatsbahnhofs	4	„ Meidlinger Bahnhofs	—
„ Südbahnhofs	1	„ Auf der Zahnradbahn	—

VII. Polizeiliche Thätigkeit.

Neben den Conceptsarbeiten, welche den Bahncommissären obliegen, haben dieselben eine nicht unbedeutende Zahl von Geschäften zu besorgen, welche ihnen durch Einbringung von Arrestanten und durch Erledigung von Anzeigen erwachsen.

Es wurden Personen angehalten:

Am	Von der k. k. Sicherheitswache	Von den k. k. Polizei-Agenten	Von der k. k. Finanzwache	Von Bahnbediensteten	Von Privaten
Nordbahnhofe	221	.	9	115	10
Nordwestbahnhofe	142	13	4	123	14
Franz Josefs-Bahnhofs	187	.	5	26	5
Staatsbahnhofs	102	12	2	2	.
Südbahnhofs	114	53	1	1	.
Westbahnhofs	148	29	.	43	6
Matzleinsdorfer Frachtbahnhofs ¹⁾	5	.	.	.	.
Meidlinger Bahnhofs ¹⁾	48	1	.	6	1

Den Grund zur Anhaltung bildeten:

Am	Verbrechen	Vergehen und Uebertretungen	Ueberschreitung der Eisenbahn-Vorschriften	Uebertretungen anderer poliz. Vorschriften
Nordbahnhofe	26	161	15	153
Nordwestbahnhofs	20	40	90	146
Franz Josefs-Bahnhofs	4	44	41	134
Staatsbahnhofs	5	21	14	78
Südbahnhofs	15	57	215	182
Westbahnhofs	17	30	52	127
Matzleinsdorfer Frachtbahnhofs ¹⁾	1	2	1	1
Meidlinger Bahnhofs ¹⁾	1	4	47	4

¹⁾ Die Arrestanten werden vom Commissariate Gaudenzdorf behandelt.

Unter den Verbrechen und Uebertretungen kamen 301 Fälle gegen die Sicherheit des Eigenthums vor, und zwar am:

Nordbahnhofo	147
Nordwestbahnhofo	60
Franz Josefs-Bahnhofo	30
Staatsbahnhofo	8
Südbahnhofo	19
Westbahnhofo	34
Matzleinsdorfer Frachtenbahnhofo	2
Meidlinger Bahnhofo	1

Anzeigt wurden:

Am	Verbrechen	Vergehen und Uebertretungen	Ueberschreitungen der Eisenbahn-Vorschriften	Uebertretungen der Flaker- und Einspänner-Ordnung	Dienstmänner wegen Ausschreitungen	Uebertretungen anderer poliz. Vorschriften
Nordbahnhofo	19	40	.	202	21	153
Nordwestbahnhofo	7	8	.	346	6	62
Franz Josefs-Bahnhofo	3	11	8	393	19	134
Staatsbahnhofo	8	.	.	46	3	.
Südbahnhofo	1	4	.	83	3	.
Westbahnhofo	12	7	.	834	3	.
Zahnradbahnhofo . . . . .	.	2	.	.	.	.
Matzleinsd. Frachthf. . . . .	.	.	.	.	.	1
Meidlinger Bahnhofo . . . . .	.	2	12	12	.	1

Ausserdem ergaben mannigfache Vorkommnisse auf den Bahnhöfen folgende Amtshandlungen:

Am	Veranlassung der Verbrechen und Uebertretungen	Von anderen Com-missariaten ange-führt	Schüblinge		Gerichts-Arre-stanten		Leichenpass-Viel-rungen	Amtshandlung we-gen Unzulicher Ty-pografie	Amtshandlung we-gen plötzl. schwe-rer Erkrankung	Amtshandlung we-gen Irrenstills	Zurücknahme we-gen Selbstmord u. Selbstmordversuch	Anzeigen		Erlaubenrtheiliche Functionen	Berichte und Cor-respondenzen	
			abge-gangen	ange-kommen	abge-gangen	ange-kommen						Verlust-	Fund-			
Nordbahnhofo	112	25	4217	130	45	64	31	4	4	1	.	36	33	1400	481	
Nordwestbahnhf.	82	3	1874	412	507	72	.	.	1	.	1	33	19 ¹⁾	1829	437	
Franz Josefs-Bhf.	68	3	1940	.	412	.	11	1	9	3	.	25	48	1466	452	
Staatsbahnhofo .	43	15	.	.	.	.	22	1	.	.	.	2	8	150	308
Südbahnhofo .	83	18	750	1509	unbe-kannt	.	15	.	1	.	1	10	41	211	498	
Westbahnhofo .	40	1	518	847	140	.	.	1	2	2	1	14	33	.	.	
Zahnradbahnhf.
Matzleinsd. Frachtbahn	1
Meidlinger Bhf.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2	.	.

¹⁾ Ausserdem 192 bei der Eisenbahn-Stationsvorstellung.

Dampfschiffe.

Landungsplätze sind:

Für den weiten Verkehr:

1. Nächst der Kronprinz Rudolfs-Brücke;
2. Weissgärber (Dampfschiffahrtsgebäude);
3. Karlskettensteg;
4. Nussdorf.

Für den Localverkehr:

- Kahlenbergerdorf,
 Nussdorf,
 Brigitta-Brücke,
 Augartenbrücke,
 Karlskettensteg,
 Ferdinandsbrücke (Auf- und Absteigstelle),
 Weissgärber (Dampfschiffahrtsgebäude),
 Freudenau.

Für die Localfahrten, welche hier besonders hervorzuheben sind, verkehrten 11 Schiffe, welche während der Saison 1696 Fahrten machten.

A. Der Personenverkehr gestaltete sich folgendermassen:

a) Für den Verkehr nach Auswärts:	Angekommen	Abgegangen
	Personen:	
Landungsplatz im Prater und Weissgärber (Pester Postschiff)	17.400	21.345
Landungsplatz unter den Weissgärbern (Pressburger Localschiff)	12.797	23.608
Landungsplatz am Karlskettensteg } (Linzer- in Nussdorf . . . } Postsch.)	22.546	16.388

b) Im Localverkehr wurden expedirt:

Station Freudenau	12.475
„ Karlskettensteg	} 118.358
„ Augartenbrücke	
„ Brigittabrücke	
„ Nussdorf	19.305
„ Kahlenbergerdorf	2.021
<hr/>	
Zusammen 152.159.	

Die Zahnradbahn hat wesentlich zur Steigerung des Verkehrs der Localdampfschiffe beigetragen, indem der grösste Theil der Touristen die Localdampfer benützte, um zur Zahnradbahnstation in Nussdorf zu gelangen.

Zur Beförderung der abgehenden und ankommenden Fremden nach und von den Landungsplätzen im Prater, unter den Weissgärbern und am Karlskettensteg dienen Fiaker und Einspänner, vom letzteren auch die Pferdebahn.

B. Die Zu- und Abfuhr der Frachten auf Lastwagen ist für den Verkehr in den Strassen von grosser Bedeutung.

Abgegangen sind:

Vom Prater-Quai und von der Nordbahnlände:

Getreide 10,331.400 Kilogramm

Andere Güter . . 50,902.500 „

Zusammen 61,233.900 Kilogramm.

Angekommen sind:

Am Prater-Quai und an der Nordbahnlände:

Getreide 138,693.600 Kilogramm

Andere Güter . . 82,564.000 „

Zusammen 221,257.600 Kilogramm.

Der Verkehr der Frachtenwagen zum Landungsplatz am Prater-Quai war ein sehr bedeutender. Bei dem stärksten Verkehr zählte man 650 Wagen, bei dem geringsten 150 Wagen an Einem Tage.

X. Abschnitt.

Executive Strassenpolizei.

Der Aufsichtsdienst in den Strassen wird versehen:

1. Durch Stehposten (mit bestimmtem, räumlich eng begrenztem Aufsichtskreise);
2. durch Rayonsposten (mit einem weiten, mehrere Gassen umfassenden Aufsichtsbezirk), und
3. durch Patrouillen.

Es standen in Verwendung:

	Im Jahre	
	1875	1876
a) Bei Tag, Stehposten	124	123
„ „ Rayonsposten	275	251
„ „ Patrouillen	4	5
b) bei Nacht, Stehposten	17	10
„ „ Rayonsposten	245	247
„ „ Patrouillen	51	51

Die Fälle, in welchen die Wache bei momentanen Verkehrsstörungen vermittelnd, abmahnend oder abstellend einschritt, lassen sich ziffermässig nicht feststellen.

Die Zahl der amtlichen Anzeigen durch Wachorgane¹⁾ über Vorfälle, welche sich auf die Strassenpolizei beziehen, beträgt 59.274.

Diese vertheilen sich auf die Commissariate folgendermassen:

Innere Stadt	9.222
Leopoldstadt	3.816
Landstrasse	2.222
Wieden	2.799
Margarethen	1.399
Mariahilf	7.140
Neubau	1.366
Josefstadt	2.424
Rossau	3.505
Favoriten	2.400
Prater	414
Floridsdorf	1.166
Gaudenzdorf	3.101
Sechshaus	5.264
Ottakring	3.615
Währing	5.084
Döbling	4.337

Zusammen 59.274

Darunter gehören die Arretirungen und Anzeigen wegen schnellen und unvorsichtigen Fahrens und Reitens, wegen aufsichtslosen Stehenlassens bespannter Fuhrwerke, wegen Uebertretungen der Fahrordnung, wegen mangelhafter Nummerirung der Fleischer- und Bierwagen, wegen Schnalzens mit der Peitsche, wegen zu spätem Herausfahrens der Bierwagen aus der inneren Stadt, wegen Gebrauch von nur Einem Leitseil bei Fuhrwerken, wegen vorschriftswidriger Radfelgen, wegen verspäteter Düngerausfuhr und wegen Gebrauche offener Wagen hierzu, wegen Passagehemmung durch Fuhrwerke, wegen Viehtrieb etc., wegen Thierquälerei, wegen unterlassener Bespritzung, Enteisung und Reinigung des Trottoirs, wegen mangelhafter Bespritzung der

¹⁾ In diesem Abschnitte ist nur von Anzeigen der Wache die Rede. Im 14. und 15. Abschnitte sind aber auch jene Anzeigen inbegriffen, welche von anderen Organen oder von Civilpersonen bei den Commissariaten erstattet wurden.

Fahrstrassen, wegen Ableeren von Kehricht auf den Strassen und wegen sonstiger Verunreinigung derselben, wegen unbefugtem Standhaltens, wegen Canalräumens bei Tage, wegen unerlaubten Ausstaubens von Teppichen etc., wegen Trottoirverstellung (durch Aufstellung von Waaren, Holzspalten, Holzzufuhr an Tagen, an welchen es nicht erlaubt ist, Kohlenabladen auf dem Trottoir, Fahren mit Handwagen und Schiebkarren auf demselben, vorschriftswidrige Anbringung von Gewölbeplachen), wegen nächst-

Bezirk	Zahl der Unfälle			Vorgekommene Verletzungen	Ohne körperliche Verletzungen, aber mit Beschädigung von Objecten	Ohne körperliche Verletzungen und ohne Beschädigung von Objecten	Betheiligtes Fuhrwerk												
							leichtes												
	tödliche	schwere	leichte			Bauernwagen unbel.	Bäckerwagen	Einspänner	Equipagen	Fiaker	Fleischerwagen	Flaschenbierwagen	Gärtnerwagen	Leiterwagen unbel.	Milchwagen	Postwagen	Sodawasserwagen	Schlitten	
Innere Stadt	144	5	36	97	6	1	4	29	26	36	2	.	.	3	3	2	2	.	
Leopoldstadt	39	1	4	16	18	.	4	2	3	2	7	.	.	3	1	1	.	.	
Landstrasse	152	2	7	15	123	5	2	3	16	7	6	8	1	5	4	1	3	3	
Wieden . .	159	.	7	38	119	3	8	2	30	7	16	3	.	.	6	2	4	.	
Margarethen	24	.	7	11	6	.	.	.	3	2	2	1	.	.	1	.	2	.	
Mariahilf . .	205	.	8	22	160	17	.	2	63	16	41	3	.	.	1	4	2	1	
Neubau . .	38	.	1	13	23	1	3	.	8	4	3	3	.	1	.	1	.	.	
Josefstadt	37	.	6	7	22	2	1	2	10	4	4	.	.	.	.	.	.	.
Rossau . .	66	.	6	20	40	.	2	3	8	3	5	1	.	.	4	1	1	1	
Favoriten . .	28	3	3	13	9	.	2	.	2	2	1	1	.	.	3	2	1	.	
Prater . . .	3	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Floridsdorf .	2	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Gaudenzdorf	67	.	4	15	45	4	1	1	8	6	5	3	.	12	2	.	.	.	
Sechshaus . .	69	1	6	29	30	4	1	5	11	9	3	2	1	.	3	5	2	.	
Ottakring . .	34	1	6	24	4	.	1	3	5	5	2	1	.	.	2	.	.	.	
Währing . .	39	1	2	11	25	1	.	1	3	6	3	3	1	.	3	2	.	.	
Döbling . .	27	.	3	16	7	1	.	.	.	6	3	.	.	.	1	3	.	1	
Zusammen	1133	9	75	281	730	44	27	28	199	105	137	31	3	6	48	28	18	5	

Anmerkung. Die Zahl der Unglücksfälle kann mit der Zahl der Verletzungen nicht übereinstimmen, weil oft in Einem Falle mehrere Personen

licher Ruhestörung, wegen Excesse oder wegen Trunkenheit; ferner das Auffangen scheuer Thiere, die Anzeigen über Strassenbrechen, Wasserrohrbrüche, Gasausströmungen u. s. w.

Die Tabelle (Seite 66 und 67) gibt Aufschluss, wie viele Unfälle, Verletzungen und Beschädigungen von Objecten durch Fuhrwerke im Jahre 1876 veranlasst wurden und in wie viel Fällen Zusammenstöße vorkamen, welche weder mit Verletzungen von Personen noch mit Beschädigungen von Sachen verbunden waren.

Betheiligtes Fuhrwerk																										
leichtes		schweres																Zusammen								
Steierwagen	sonstiges	Wäsherwagen	Bierwagen	Eiswagen	Holzswagen	Heu- und Strohswagen	Kohlenwagen	Leichenwagen	Leiterwagen, beladen	Löschtrain	Mehlwagen	Militär-Fuhrwerk	Möbelwagen	Stellwagen	Sandwagen	sonstiges	Schotterwagen	Streifwagen	Schneewaren	Schlitten, beladen	Tramway	Wasserwagen	Weinwagen	Ziegelwagen	leichtes	schweres
2	2	2	3	2	.	.	1	2	.	.	.	2	21	.	2	2	17	.	.	23	1	.	1	114	77	
1	.	.	.	.	.	.	2	4	.	.	.	1	2	1	1	1	4	.	.	4	1	.	1	24	22
7	2	13	2	2	9	11	2	6	.	1	1	2	8	8	14	2	11	.	2	45	5	.	.	67	144	
3	3	1	3	1	23	2	4	2	.	3	2	7	19	9	2	5	12	1	.	14	.	1	11	85	121	
.	3	.	.	.	.	.	1	1	1	.	1	1	1	1	1	.	1	.	.	1	1	.	.	15	10
5	4	.	2	10	8	2	2	2	.	.	2	2	42	3	.	10	1	.	28	.	.	4	142	114		
1	.	1	1	4	.	1	.	.	.	1	1	1	.	.	.	1	3	.	.	2	1	.	3	24	19	
1	.	2	2	.	2	.	2	1	.	.	.	1	2	1	.	.	4	.	.	6	.	4	25	25		
5	2	2	2	3	.	2	.	.	.	1	1	1	11	5	1	1	1	1	.	20	2	.	2	36	55	
.	1	.	.	.	1	.	2	.	.	.	1	3	1	.	.	4	.	1	1	.	.	3	15	17		
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	3
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
5	.	3	1	1	.	1	14	.	.	.	.	.	4	1	1	1	.	.	1	.	.	.	6	43	35
7	2	1	.	3	1	.	1	5	.	.	1	3	6	2	.	1	2	.	.	7	.	1	1	51	34	
4	1	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.	1	.	.	.	4	.	.	24	12	
3	1	.	1	1	.	1	.	.	.	.	.	1	4	4	1	.	4	.	.	.	1	1	.	26	19
3	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	2	.	.	.	4	.	1	.	18	13
47	22	3	28	15	51	13	34	4	40	2	7	5	24	127	39	22	18	73	3	4	159	12	4	36	712	720

verletzt wurden. — Bei einem Falle waren 3 Fuhrwerke betheiligt, bei 297 Fällen je 2 Fuhrwerke.

Ueber die oben angeführten 159 Unglücksfälle anlässlich des Verkehres der Tramway folgt eine eingehende Darstellung.

Im Polizeibezirke	Zahl der Unfälle und Zusammenstöße	Zahl der dabei beteiligten Tramwaywagen	Dadurch entstandene Beschädigung				
			körperliche				An Objecten
			tödliche	schwere	leichte	Zusammen	
Innere Stadt	22	23	.	1	1	2	17
Leopoldstadt	4	4	.	.	.	.	4
Landstrasse	44	45	.	.	2	2	38
Wieden	14	14	.	1	.	1	1
Margarethen	1	1	.	.	.	.	1
Mariahilf	26	28	.	2	3	5	13
Neubau	2	2	.	.	.	.	1
Josefstadt	6	6	.	1	.	1	5
Rossau	20	20	.	.	2	2	18
Favoriten	1	1	.	.	.	.	1
Sechshaus	7	7	1	.	.	1	5
Ottakring	4	4	.	1	2	3	1
Döbling	4	4	.	1	2	3	1
Zusammen	155	159	1	7	12	20	106

Durch Entgleisung und bei den Kreuzungsstationen stiessen in 4 Fällen je zwei Tramwaywagen zusammen.

Die meisten Unfälle durch die Tramway kamen vor:	
In der Mariahilferstrasse und deren Fortsetzung, der Schönbrunnerstrasse	33
am Rennweg und dessen Fortsetzung, der Simmeringer Hauptstrasse	27
in der Währingerstrasse und deren Fortsetzung, der Nussdorferstrasse	20
auf der Ringstrasse und dem Franz Josefs-Quai	17
in der Landstrasser Hauptstrasse	13

Bemerkenswerth ist, dass in der Praterstrasse trotz der gefährlichen Passage nächst der Asperngasse ein Unfall durch die Tramway nicht verzeichnet erscheint.

Die Sicherheitswache kam im Jahre 1876 häufig in den Fall, scheue Thiere auffangen zu müssen, um Unglücksfälle zu verhindern.

Es wurden durch Wachorgane	
im Jahre 1875 244 scheue Pferde und 5 scheue Ochsen und Kühe	
" " 1876 184 " " " 5 " " "	
aufgefangen.	

Nach den Commissariaten vertheilt sich die Zahl der in den Bezirken aufgefangenen Thiere:

Im Polizei- bezirke	Zahl der Thiere							Andere Thiere	Zu- sammen
	P f e r d e								
	Equi- pagen-	Fiaker-	Ein spän- ner-	Tram- way-	an		Reit-		
schwerem					leichtem				
				Fuhrwerk					
Innere Stadt	5	3	.	1	3	7	3	.	22
Leopoldstadt	4	.	.	.	3	3	1	.	11
Landstrasse	1	1	1	2	3	14	.	.	22
Wieden . . .	.	1	.	.	2	14	1	.	18
Margarethen	.	.	.	.	.	1	2	.	3
Mariahilf . .	1	.	3	.	.	4	.	1	9
Neubau . . .	.	.	.	.	.	3	2	.	5
Josefstadt . .	.	1	.	.	.	3	.	.	4
Rossau . . . .	.	.	1	.	3	5	2	.	11
Favoriten . .	2	.	1	.	1	2	.	1	7
Prater	4	.	1	.	2	.	3	.	10
Floridsdorf .	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Gaudenzdorf	1	1	.	.	2	5	2	.	11
Sechshaus . .	3	1	1	.	4	8	2	2	21
Ottakring . .	.	1	.	.	4	3	.	.	8
Währing . . .	1	1	.	.	2	7	1	.	12
Döbling . . .	1	1	.	.	7	4	1	.	14
Zusammen	23	11	8	3	36	83	20	5	189

Ein Bild des Verkehres der Fuhrwerke durch die Linien Wiens gibt der hier folgende Ausweis, welchem die von den Linienämtern für die herein passirenden Wagen ausgegebenen Wegmauthbolleten zu Grunde liegen:

Dieser Ausweis besitzt jedoch insoferne nur eine approximative Richtigkeit, als:

1. für zweispännige Wagen mit breiten Radfelgen nur Bolleten für Einspänner erfolgt werden;

2. Wagen, namentlich Heuwagen, oft mit 3 oder 4 Pferden bespannt sind, in welchen Fällen die Mauthgebühr gleich ist entweder einem Zweispänner und einem Einspänner oder zwei Zweispännern; endlich

3. für Hofwagen, Militärfuhrwerke, communale Schotterfuhren und Leichenwagen keine Mauthgebühr eingehoben wird.

Es verkehrten nach Wien durch das Linienamt und die Filialen	Einspännige Wagen	Zweispännige Wagen (einschliesslich der Tramway- wagen)	Zusammen
Favoriten	144.000	332.400	476.400
Belvedere	221.200	202.800	424.000
Südbahn	80.000	43.600	123.600
Wienerberg	9.880	297.600	307.480
Schönbrunn	192.800	272.800	465.600
Gumpendorf	123.600	165.200	288.800
Mariahilf	264.400	560.000	824.400
Westbahn	132.800	161.200	294.000
Lerchenfeld	126.800	137.600	264.400
Hernals	233.800	382.400	616.200
Nussdorf	149.600	362.800	512.400
Währing	103.200	165.200	268.400
Spittelau	26.400	46.800	73.200
Kaiser Franz Josefs-Brücke . .	146.029	180.817	326.846
St. Marx	210.000	316.800	526.800
Viehmärkt	37.600	23.200	60.800
Erdberg	24.100	19.200	43.300
Zusammen	2,226.209	3,670.417	5,896.626

Die vorstehenden Ziffern liefern einen schwachen Anhaltspunkt zur Beurtheilung der grossen Aufgabe, welche die Strassenpolizei zu lösen hat.

Eine wesentliche Aufgabe derselben ist auch, in gerinfügigen Fällen durch Zurechtweisung oder Abmahnung an Ort und Stelle Unordnungen zu beseitigen, ohne weitere Amtshandlung darüber zu veranlassen. Wohl mag Mancher der Meinung sein, dass bei kleineren strassenpolizeilichen Uebertretungen ein amtliches Einschreiten als überflüssig ohne irgend welchen Nachtheil unterbleiben könne.

In der That haben sich Stimmen unter Hinweisung auf die Gepflogenheit in anderen Städten dahin ausgesprochen, dass bei Handhabung der Strassenpolizei in Wien mit allzugrosser Rigorosität, welche zur Vexation des Publicums führe, vorgegangen werde.

Gegen diese Anschauung muss bemerkt werden, dass die Passageverhältnisse Wiens von jenen anderer Grossstädte wesentlich verschieden sind, und dass die Aufgabe der Sicherheitsbehörde bei Handhabung der Strassenpolizei, namentlich der Fahrordnung, durch verschiedene Umstände und Verhältnisse sich hier weit schwieriger gestaltet, als anderswo.

In Wien concentrirt sich der grösste Theil des Geschäftsverkehrs und in Folge dessen die grösste Wagen- und Personenfrequenz auf die innere Stadt, deren schmale und unregelmässige Strassen für den stark entwickelten Verkehr der Grossstadt nicht günstig sind.

In den Vorstädten dienen nur wenige, meist von den Linien zur inneren Stadt führende Strassen zu Hauptadern für den Verkehr.

Unter diesen Umständen können für die Fahrordnung allgemeine, überall und zu jeder Zeit giltige Bestimmungen nicht getroffen werden, sondern es ist nothwendig, zahlreiche specielle Anordnungen für den Verkehr zu erlassen, welche bei den häufig wechselnden Verhältnissen wieder abgeändert werden müssen.

Diese verschiedenen Bestimmungen über die Fahrordnung sind jedoch den Kutschern und namentlich den Knechten der so zahlreich hier verkehrenden Landfuhrwerke meist mehr oder weniger unbekannt, deren Durchführung ist daher mit unsäglicher Schwierigkeit verbunden und bedingt eine geradezu aufreibende Thätigkeit von Seite der Wachorgane.

Dagegen hat man in Wien die Genugthuung, dass Unfälle durch Fuhrwerke unverhältnissmässig weniger zahlreich als in London vorkommen. Die strenge Handhabung der Strassenpolizei hat sonach ihre wohlthätigen Folgen für das Publicum. In London sind durch Ueberfahren im Jahre 1876 nicht weniger als 130 Personen getödtet und weitere 2740 schwer oder leicht verletzt worden.

In Wien sind im Jahre 1876 auf gleiche Weise nur 9 Personen getödtet und 356 schwer oder leicht verletzt worden; wenn man hiebei die Bevölkerungszahl und den Verkehr dieser beiden Grossstädte vergleicht, so bleibt ein bedeutender Percentatz zu Gunsten der Stadt Wien übrig, welche Erscheinung sich lediglich aus der Strenge erklärt, mit welcher die Wiener Polizei gegen schnell und unvorsichtig fahrende Kutscher vorgeht.

Der Strassenverkehr fordert ausser der Fahrordnung, welche für die körperliche Sicherheit des Publicums von hervorragender Bedeutung ist, noch in vielfacher Beziehung fortwährende Ueberwachung.

Das Abschlauchen des Weines, die Verkleinerung des Brennholzes, die Kohlenzufuhr, die Aufeisung und Bestreuung des Trottoirs bei Schneefall und Glatteis, die Verstellung und Verunreinigung der Strassen, die Strassenbespritzung, die Räumung der Canäle, das Ab- und Aufladen von Waaren sind Vorkommnisse, welche den Strassenverkehr und die Passageverhältnisse mehr oder weniger berühren und welche nach gewissen Bestimmungen geregelt werden müssen.

Das Chaos des Strassenverkehrs in geregelte Bahnen zu lenken, die Passage thunlichst frei zu erhalten und Gefahren für das Publicum möglichst zu beseitigen, ohne den Verkehr selbst zu stören, ist eine schwierige Aufgabe. Dieselbe wurde, soweit die zur Verfügung stehenden Kräfte reichen, nach Möglichkeit gelöst.

Zahlreich vorkommende Fälle von Thierquälerei gaben der Wache Veranlassung zum Einschreiten. Die am häufigsten vorkommenden Arten der Thierquälerei sind: Ueberladung mit Pferden oder mit Hunden bespannter Wagen, Misshandlung der Thiere durch übermässiges Schlagen, endlich Transport von Kälbern und Lämmern in vorschriftswidriger Weise.

Die Wache erstattete darüber zahlreiche Anzeigen, und zwar beim Commissariate:

Innere Stadt	124
Leopoldstadt	33
Landstrasse	60
Wieden	196
Margarethen	40
Mariahilf	206
Neubau	53
Josefstadt	85
Rossau (Alsergrund)	155
Favoriten	45
Prater	22
Floridsdorf	38
Gaudenzdorf	70
Sechshaus	129

Ottakring	49
Währing	80
Döbling	41

Zusammen 1426 ¹⁾

Wie oft die Polizeibehörde in die Lage kommt, bei Local-commissionen zur Regelung der Verkehrs- und Passageverhältnisse zu interveniren und Anzeigen über vorgekommene Gebrechen in den Strassen an die competente Behörde zu leiten, zeigt folgender Ausweis.

Commissariat	Local-Commissionen auf Grund der Verkehrs- und Passage-Verhältnisse	Anzeige über vorgekommene Verbrechen hinsichtlich des Verkehres und der Passage
Innere Stadt	55	97
Leopoldstadt	110	320
Landstrasse	29	793
Wieden	24	89
Margarethen	10	45
Mariahilf	44	106
Neubau	6	4
Josefstadt	3	44
Rossau	22	81
Favoriten	30	224
Prater	12	31
Floridsdorf	8	37
Gaudenzdorf	1	104
Sechshaus	2	787
Ottakring . . . . .	.	140
Währing . . . . .	.	74
Döbling . . . . .	.	3976
Zusammen	356	6952

¹⁾ In London wurden wegen Thierquälerei von der Metropolitan-Police angehalten:

im Jahre 1875	676 Personen
„ „ 1876	647 „

XI. Abschnitt.

Gesundheitspolizei.

Um ein möglichst vollständiges Bild von der Gesundheitspolizei in Wien zu bieten, sind in diesen Absatz sehr verschiedenartige Materien aufgenommen worden.

Die Leitung dieses Dienstzweiges, soweit er die Polizei betrifft, gehört zu dem Ressort der ersten Section.

I. Der polizei- Dieser umfasst folgende

Commissariat	Polizeiärztlicher					
	Untersuchungen von Arrestanten und anderen Personen theils im Amte, theils ausserhalb des Amtes					
	Ueber Anregung der Polizei- behörde				Ueber Ansuchen	
	Arre- stanten im Amte	Prosti- tuirten	anderen Per- sonen		der Ge- richte	anderer Be- hördn
im Amte			ausser- halb des Amtes			
Innere Stadt	225	29.653	158	222	12	2
Leopoldstadt	6.176	12.365	631	611	27	5
Landstrasse	4.093	3.528	182	217	76	35
Wieden	324	7.668	376	429	42	6
Margarethen	217	422	22	37	4	23
Mariahilf	272	6.123	174	533	6	12
Neubau	85	3.374	64	463	13	4
Josefstadt	159	6.902	68	32	.	13
Rossau	4.427	8.863	131	98	.	8
Favoriten	415	1.980	120	16	4	5
Prater	13	199	26	24	.	.
Floridsdorf	496	50	33	177	26	14
Gaudenzdorf	114	3.669	25	49	4	.
Sechshaus	308	13.235	27	39	5	5
Ottakring	218	8.507	131	128	16	35
Währing	652	2.643	102	235	22	14
Döbling	39	66	80	70	2	2
Zusammen	18.233	109.247	2350	3380	259	183

1) Interessant ist nachstehende, auf die Gesundheitspolizei abzielende Einrichtung in Paris.

Jedem Commissariate ist das erforderliche ärztliche Personale zugetheilt.

Das polizeiärztliche Personale im ganzen Polizeirayon besteht aus:

- 1 Primarärzte im Gefangenhause, zugleich Polizei-Bezirksarzt für die innere Stadt,
- 5 Polizei-Bezirksärzten,
- 2 Polizei-Bezirks-Wundärzten und
- 22 Aerzten, welche mit den Functionen der Polizei-Bezirksärzte und Polizei-Bezirks-Wundärzte betraut sind, dann aus
- 4 Polizei-Bezirks-Hebammen.

ärztliche Dienst.¹⁾

Hauptformen der Thätigkeit:

Dienst im Jahre 1876										
Ausstellung von Gutachten					Interventionen				Abgabe von Gutachten	
bei Verletzungen	für Erkrankte	für Irnsinnige	Ueberprüfung von Pavenen	zu anderen Zwecken	bei Local-Commissationen	bei Unglücksfällen	bei Selbstmorden	bei Epitaphien	Ausstellung von Gutachten	Impfberichte
231	124	41	32	4	3	143	52		41	1
495	585	141	220	396	493	67	83		934	
503	204	76	224	19	125	107	69	25	476	7
295	215	59	135	96	238	163	21		20	24
214	85	47	26	67	220	75	29	2	14	2
300	224	24	30	135	106	125	21		7	17
174	50	35	15	58	14	17	19		31	1
57	12	16	3	17	12	14	12		207	
581	36	56	15	378	122	12	14		123	4
369	83	24	3	38	142	30	18		40	2
57		3		4	35	34	46	4	16	1
393	232	2	15	41	54	43	2	35	37	
140	41	23	10	59	3	8	13	1	1	
40	7	2		253	21	10	4		2	
445	305	39	71	366	6	120	43	1	116	1
283	265	21	18	11	5	34	11		29	
102	8	16		7		5	14		10	
4679	2476	625	817	1949	1599	1007	471	68	2104	60

Statt der bisher in Paris bestandenen Sanitätswache hat der Polizeipräsident folgende neue Einrichtung getroffen:

Ausserdem nahmen die Bezirksärzte noch weitere 2050 Untersuchungen von Personen ausserhalb des Amtes vor.

II. Dienst der Commissariate.

Commissariat	Correspondenzen mit Kranken-Anstalten	Anfertigungen von Spitals-Documenten	Bestätigungen von Reversen zur Aufnahme v. Irrsinnigen	Bestätigungen zur Ausfolgung von Gift	Anzeigen über Gebrechen in sanitärer Beziehung	Local-Commissionen auf Grund			Assistenzen für den Wassermesser
						der Bauordnung	der Feuerlöschordnung	sanitätspolizeilicher Vorschriften	
Innere Stadt	731	815	7	.	88	43	4	.	119
Leopoldstadt	1.315	799	53	3	213	24	12	40	148
Landstrasse	1.245	1.502	9	7	235	15	3	17	44
Wieden . . .	1.300	1.326	15	3	66	29	8	78	51
Margarethen	194	1.244	12	20	26	7	9	24	32
Mariahilf . .	487	947	8	3	31	11	7	4	78
Neubau . . .	716	284	8	12	.	19	9	10	33
Josefstadt .	155	805	5	7	8	13	15	3	17
Rossau . . .	950	8.872	7	.	40	10	6	2	15
Favoriten . .	623	996	8	.	57	34	5	87	65
Prater	121	115	.	.	83	65	.	29	9
Floridsdorf .	542	114	.	.	265	8	.	26	39
Gaudenzdorf	116	1.484	3	.	60	2	1	2	60
Sechshaus .	1.244	1.691	6	2	35	.	.	2	37
Ottakring . .	1.042	2.202	4	.	188	.	1	.	154
Währing . .	100	747	10	.	18	2	.	1	20
Döbling . . .	111	170	3	.	449	5	.	3	56
Zusammen	10.992	24.213	158	57	1862	287	80	328	977

In jedem Stadtviertel werden die Namen und Wohnungen der zur Abstattung nächtlicher Krankenbesuche sich bereit erklärenden Aerzte durch Anschlag in der betreffenden Polizeiwache affigirt.

Wünscht Jemand ärztliche Hilfe, so verfügt er sich zu der Polizeiwache seines Bezirkes, trifft unter den auf der Liste verzeichneten Aerzten seine Wahl und begibt sich in Begleitung eines Wachmannes zu dem betreffenden Arzte. Der Wachmann folgt den Beiden zu der Wohnung des Patienten und händigt dem Arzte nach abgestattetem Besuche einen auf 10 Francs lautenden Bon für die Polizeipräfecturcasse ein, welch' letztere den Betrag unweigerlich auszahlt.

Ist der Hilfesuchende in günstiger Vermögenslage, so wird die gezahlte Summe wieder von ihm eingezogen, anderenfalls werden die Kosten von der Gemeindeverwaltung übernommen.

Wie der Polizeipræfect hinzusetzt, hat der Municipalrath von Paris die zur Durchführung obiger Einrichtung erforderlichen Kosten in coulantester Weise bewilligt.

III. Sicherheitswache.

Viele eigentlich zur Strassenpolizei gehörige Amtshandlungen erfolgen im speciell gesundheitspolizeilichen Interesse.

Die Zahl der diesfälligen Amtshandlungen ist theilweise im Abschnitt „Uebertretung polizeilicher Vorschriften“ und im Abschnitt „Rettungswesen“ enthalten.

Von Amtshandlungen, welche bei der „Strassenpolizei“ erwähnt wurden, gehören speciell hierher:

Strassenverunreinigung, unterlassene oder mangelhafte Bespritzung des Trottoirs und der Fahrstrassen, Abladen von Kohlen in nichtverschlossenen Behältern, Ablagern von Kehrlicht, Canalräumen bei Tage; ferner verbotenes Eishacken im Donaucanale und im Wienflusse, dann im weiteren Sinne auch alle Lebensrettungen, die Wiederbelebungsversuche Verunglückter, Hilfeleistung bei Strassengeburtten, bei Unglücksfällen, bei Selbstmordversuchen, bei Irrsinnigen, das Nachhausebegleiten gebrechlicher oder betrunkenen Personen, Einschreiten bei Gasausströmungen, Wasserleitungsgebrechen und Bränden, das Auffangen scheuer Thiere, Auffinden von Leichen, das Beseitigen von Aesern u. dgl. m.

Heilpersonal.

Nachstehend folgt eine Zusammenstellung über die Zahl der im Wiener Polizeirayon zu Ende des Jahres 1876 thätig gewesenen Aerzte, Specialisten, Wundärzte, Hebammen, Thierärzte und Apotheker:

Doctoren der Medicin	1172
Magister der Chirurgie	18
Wund- und Geburtsärzte (Patrone der Chirurgie) . . .	98
Zahnärzte (mit Ausnahme der Doctoren, Wund und Geburtsärzte)	17 ¹⁾
Homöopathen (mit Ausnahme der Doctoren, Wund- und Geburtsärzte)	1 ²⁾
Apotheker	89 ³⁾

1) Ausserdem noch 38 Doctoren der Medicin, dann Wund- und Geburtsärzte, welche Zahnärzte und in den früheren Rubriken enthalten sind.

2) Ausserdem noch 29 Doctoren der Medicin, dann Wund- und Geburtsärzte, welche Homöopathen und in den früheren Rubriken aufgenommen sind.

3) Einschliesslich der Hofapotheke in Schönbrunn.

Thierärzte	44
Curschmiede	18
Hebammen	1268

Humanitäts- und Heilanstalten.

Humanitätsanstalten bestehen im Wiener Polizeirayon:

1. Die niederösterreichische Landes-Gebär- und Findelanstalt, zugleich Impf- und Ammeninstitut.
2. Das k. k. Taubstummeninstitut.
3. Das k. k. Blindeninstitut.
4. Die Landes-Blindenvorschule in Ober-Döbling.
5. Das israelitische Taubstummeninstitut, III. Rudolfsgasse 3.
6. Das Haus der Barmherzigkeit zur Pflege Unheilbarer, Währing, Antonigasse 70.
7. Das israelitische Blindeninstitut in Unter-Döbling.

Kranken- und Irrenanstalten:

1. Das Allgemeine Krankenhaus (2000 Betten)¹⁾.
2. Das Wiedener Krankenhaus (600 Betten)²⁾.
3. Das Rudolfs-Spital (860 Betten)³⁾.
4. Zwei Garnisonsspitäler.
5. Das Inquisitenspital im Landesgerichte.
6. Das städtische Spital auf der Siebenbrunnenwiese (100 bis 200 Betten).
7. Das städtische Epidemie-Spital an der Triesterstrasse (ausserhalb der Matzleinsdorfer Linie)⁴⁾.
8. Das St. Rochus-Spital in Penzing (88 Betten).
9. Das Bezirkskrankenhaus in Sechshaus (350 Betten).

¹⁾ Patienten verblieben vom Jahre 1875: 1.059 Männer, 619 Weiber
im Jahre 1876 zugewachsen 11.530 " 7451 "

Zusammen 12.589 Männer, 8070 Weiber

Ende December 1876 verblieben 967 " 671 "

In die Leichenkammer wurden überbracht 646 Leichen, davon waren 286 Männer, 119 Weiber, 140 Knaben, 101 Mädchen. Ausserdem 28 Fötuse.

²⁾ Patienten verblieben vom Jahre 1875: 254 Männer, 259 Weiber
im Jahre 1876 zugewachsen 2950 " 2600 "

Zusammen 3204 Männer, 2859 Weiber

Ende December 1876 verblieben 226 " 243 "

³⁾ Ende 1875 verblieben 361 Männer, 188 Weiber
im Jahre 1876 zugewachsen 3684 " 2307 "

Zusammen 4045 Männer, 2495 Weiber

Ende 1876 verblieben 361 " 230 "

⁴⁾ Derzeit unbenützt.

10. Fünfzehn Privat-Heilanstalten (z.B. das Spital der Barmherzigen Brüder, jenes der Barmherzigen Schwestern, Kinder-Spitäler u. s. w.) zum grössten Theile unentgeltlich (mit zusammen 1094 Betten).
 11. Die Landes-Irrenanstalt.
 12. Die Privat-Irrenanstalt III. Erdbergerstrasse 7 (Belagsraum für 35 Kranke).
 13. Die Privat-Irrenanstalt in Ober-Döbling (für 74 Kranke).
- Kranken-Ordinationsinstitute befinden sich im Wiener Polizeirayon:

- 5 öffentliche,
- 2 private.

Bäder und Schwimm-Anstalten.

Es bestehen im Commissariats- Bezirke	B ä d e r			Darunter auch Vorrich- tungen für Dampfbäder
	ohne Schwimm-Anstalt	mit	Zusammen	
Innere Stadt . . .	2	1	3	.
Leopoldstadt . . .	4	3	7	4
Landstrasse . . .	1	1	2	1
Wieden	1	1	2	.
Margarethen . . .	.	1	1	.
Mariahilf	2	1	3	2
Neubau . . . . .	.	1	1	.
Josefstadt . . . . .	.	.	.	.
Rossau . . . . .	.	1	1	.
Favoriten	1	.	1	1
Prater . . . . .	.	5	5	.
Floridsdorf	1	1	2	.
Gaudenzdorf	1	1	2	.
Sechshaus	1	4	5	.
Ottakring . . . . .	.	2	2	.
Währing . . . . .	.	2	2	.
Döbling	1	4	5	.
Zusammen	15	29	44	8

Daten über den Besuch der Bäder liegen nur von folgenden Anstalten vor:

1. Eggert's Schwitzbad (Eszterházy-Bad im Commissariats-Bezirk Mariahilf wurde im Jahre 1876 benützt von 250.000
2. das städtische Bad (Commissariats-Bezirk Prater) von 151.400
3. das Communal-Freibad (Commissariats-Bezirk Prater) von 42.760

4. Eggert's Karolinenbad (Commissariats-Bez. Mariahilf)	
von	32.000
5. Holzer's Bad (Commissariats-Bezirk Prater) von	17.090
6. Theresienbad (Commissariats-Bez. Gaudenzdorf) von	15.276
7. das russische Schwitzbad (Commissariats-Bez. Mariahilf) von	10.900 ¹⁾
8. die k. k. Militärschwimmanstalt (Commissariats-Bezirk Prater) von	1.090
9. das Horeig'sche Voll-, Dampf- und Wannenbad (Commissariats-Bezirk Favoriten) von	600
Personen.	

Locomotivproben.

Bevor eine Locomotive in Verwendung genommen wird, muss sie im Sinne der Eisenbahn-Betriebsordnung vom 16. November 1851 durch eine technisch-polizeiliche Commission erprobt werden.

Solche Erprobungen wurden im Jahre 1876 vorgenommen:
 Auf der Bahnstrecke der k. k. priv. Südbahn 16
 auf der Bahnstrecke der k. k. priv. österr. Staatsbahn . . . 21

Die Prostitution.

Die Ueberwachung der Prostituirten in sanitärer Beziehung ist ein Hauptzweig sanitätspolizeilicher Thätigkeit.

Der Stand der mit Gesundheitsbuch versehenen Prostituirten betrug Ende December 1283.

Nach den Commissariaten vertheilen sich diese auf das:

Commissariat Innere Stadt	375
" Leopoldstadt	143
" Landstrasse	42
" Wieden	88
" Margarethen	8
" Mariahilf	89
" Neubau	47
" Josefstadt	83
" Rossau	94
" Favoriten	20
" Prater	—
" Floridsdorf	—
" Gaudenzdorf	34
" Sechshaus	148

¹⁾ War vom 24. Juli bis 21. September wegen Renovirung geschlossen.

Commissariat: Ottakring	78
„ Währing	33
„ Döbling	1
Zusammen	<u>1283</u>

310 Prostituirte mussten wegen Geschlechtskrankheiten in das Spital abgegeben werden und zwar:

vom Commissariat: Innere Stadt	47
„ „ Leopoldstadt	52
„ „ Landstrasse	1
„ „ Wieden	2
„ „ Margarethen	—
„ „ Mariahilf	15
„ „ Neubau	2
„ „ Josefstadt	3
„ „ Rossau	12
„ „ Favoriten	44
„ „ Prater	25
„ „ Floridsdorf	—
„ „ Gaudenzdorf	28
„ „ Sechshaus	38
„ „ Ottakring	37
„ „ Währing	4
„ „ Döbling	—

Wegen anderer Krankheiten wurden 110 Prostituirte in die Spitalspflege übergeben.

In 644 Fällen wurden Amtshandlungen gegen Prostituirte eingeleitet, weil sie sich der ärztlichen Visitation entzogen hatten, und zwar bei dem Commissariate:

Innere Stadt	70	Favoriten	74
Leopoldstadt	77	Prater	—
Landstrasse	16	Floridsdorf	—
Wieden	39	Gaudenzdorf	45
Margarethen	2	Sechshaus	123
Mariahilf	29	Ottakring	100
Neubau	3	Währing	6
Josefstadt	16	Döbling	—
Rossau	44		

Die ausführliche Darstellung über die Ziffer der arretirten Prostituirten überhaupt enthält der Abschnitt „Uebertretung polizeilicher Vorschriften“.

Thierarznei-Institut.

Eine wichtige Rolle in gesundheitspolizeilicher Beziehung spielt die in den Ressort des k. k. Thierarznei-Institutes gehörende Untersuchung und Behandlung wüthender oder wuthverdächtiger Thiere.

Tabelle I.

Im Monate	Ueberbracht aus	H u n d e	
		in das Thierarznei-Institut todt überbracht	
		wüthende und wuthverdächtige	sonst krank gewesene und dafür gehaltene
Januar . . .	Wien . . . . .	.	1
	den Vororten	2	.
Februar . . .	Wien	1	.
	„ Vororten . . . . .	.	.
März	Wien . . . . .	.	.
	„ Vororten . . . . .	.	1
April	Wien	2	1
	„ Vororten	6	1
Mai	Wien	1	1
	„ Vororten	1	.
Juni	Wien . . . . .	.	3
	„ Vororten	2	3
Juli	Wien . . . . .	.	1
	„ Vororten . . . . .	.	3
August	Wien . . . . .	.	.
	„ Vororten . . . . .	.	.
September . .	Wien . . . . .	.	.
	„ Vororten . . . . .	.	1
October	Wien . . . . .	.	2
	„ Vororten . . . . .	.	1
November . . .	Wien . . . . .	.	1
	„ Vororten . . . . .	.	.
December . . .	Wien . . . . .	.	.
	„ Vororten . . . . .	.	.
Zusammen {	Wien	4	10
	den Vororten	11	10

Nachstehende Tabellen bieten sowohl mit Rücksicht auf die Zeitperioden, als auch auf die einzelnen Commissariate einen Ueberblick dieses Zweiges der Sanitätspolizei.

Hunde und Katzen				Pferde			
im Thierarznei-Institute verendet				vertilgt, weil mit wüthen- den Hunden in Berührung gekommen	wurden im Thierarznei- Institute vertilgt wegen		
an rasender Wuth	an stillen Wuth	wuth- verdächtig	an anderen Krank- heiten		Rotz	Wurm	ver- däch- tiger Drüse
1	1	.	.	.	.	1	.
1	2	.	.	14	.	.	.
1	3	.	.	8	?	.	.
.	.	.	.	3 ¹⁾	.	.	.
3	.	.	.	11	2	1	.
2	1	.	2	.	.	.	.
4	1	.	.	12	1	.	1
.	.	1	.	5	.	.	.
4	1	.	.	5	1	.	.
1	1	1	1	17	.	.	1
3	.	.	1	3	.	1	.
2	3	.	.	3	.	.	.
2	.	1	.	6	1	.	.
3	.	.	.	9	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	3	.	.	.
.
.	1	.	1	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	3	.
.
1	.	.	.	1	.	1	.
.
1	.	1	.	2	1	.	1
.	.	.	.	.	.	1	.
20	8	2	2	48	8	7	2
11	7	2	3	54	1	1	1

¹⁾ Ausserdem 1 Meerschweinchen.

Tabelle II.

Aus dem Commissariatsbezirke	Hunde		Hunde und Katzen				
	in das Thier- arznei-Institut tödt überbracht		im Thierarznei-Institute verendet				verulgt, weil mit wüthenden Hun- den in Berührung gekommen
	wüthende u. wuthver- dächtige	sonst krank gewesene oder dafür gehaltene	an rasender Wuth	an stiller Wuth	als wuth- verdächtig	an anderen Krankheiten	
Innere Stadt	1	1	2	2	1	2	5
Leopoldstadt . . . . .	.	.	4	1	.	.	.
Landstrasse {	Landstrasse	5	1	1	.	.	7
	Simmering	3	2	.	.	.	8
Wieden . . . . .	.	2	4	.	.	.	.
Margarethen	1	.	2	2	1	.	10
Mariahilf . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Neubau . . . . .	.	1	1	1	.	.	7
Josefstadt . . . . .	.	.	2	.	.	.	3
Rossau . . . . .	.	1	2	.	.	.	11
Favoriten	2	.	2	.	.	.	5
Prater . . . . .	.	.	.	1	.	.	.
Floridsdorf . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Gaudenzdorf . . . . .	.	1	3	1	1	.	18
Sechshaus . . . . .	.	.	.	.	.	1	10
Ottakring	7	4	6	5	1	1	7
Währing	1	5	.	.	.	1	11
Döbling . . . . .	.	.	.	1	.	.	.
Zusammen	15	20	31	15	4	5	102

Im Jahre 1876 wurden im Wiener Polizeirayon 57 Personen durch wüthende oder wuthverdächtige Hunde gebissen.

Der Wasenmeister.

Der Wasenmeister zu Wien untersteht dem Magistrate; seine Hauptaufgaben sind der Hundefang und die Wegschaffung von Aesern.

Da einige Theile des Wiener Polizeirayons, welche ausserhalb des Wiener Gemeindegebietes liegen, nicht in den Bereich der Wiener Wasenmeisterei fallen, so werden die Polizeibezirke Sechshaus und Gaudenzdorf (mit Ausnahme des zum Gemeindegebiete Wiens gehörigen Theiles) vom Wasenmeister zu Brunn am Gebirge, der Polizeibezirk Döbling und Theile des Polizeibezirkes Währing und Ottakring vom Wasenmeister zu Klosterneuburg, ein Theil des Polizeibezirkes

Floridsdorf vom Wasenmeister zu Pysdorf, der andere Theil von jenem zu Leobendorf begangen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Thätigkeit sämmtlicher vorgenannter Wasenmeister im Bereiche des Wiener Polizeirayons.

Seitens des Wasenmeisters zu	Zahl der eingefangenen Hunde		Als wuthver- dächtig		Als wuthkrank		Zahl der weg- geschafften Aeser	
			vertilgt					
	in		stammend aus				in	
	Wien	den Voror- ten	Wien	den Voror- ten	Wien	den Voror- ten	Wien	den Voror- ten
Wien	985	416	24	23	2	6	3.039	1.588
Brunn am Gebirge . . . . .	.	299	.	2	.	.	.	254
Klosterneuburg . . . . .	.	211	.	66	.	.	.	220
Pysdorf . . . . .	.	26	.	.	.	.	.	74
Leobendorf . . . . .	.	66	.	.	.	.	.	1
Zusammen	985	1.018	24	91	2	6	3.039	2.137

Um Störungen beim Einfangen der Hunde beseitigen zu können, werden zu den Streifungen des Wasenmeisters Wachorgane als Assistenzen beigegeben.¹⁾

Hundemarken und Hundesteuer.

In Wien und in den Ortschaften seiner Umgebung mit Ausnahme von Jedlesee, Gross-Jedlersdorf, Neu-Leopoldau, Ober-Sievering und Kahlenbergerdorf ist das Hundemarkensystem, beziehungsweise eine Hundesteuer (als Gemeindesteuer) eingeführt.

In Wien beträgt die Hundesteuer 4 fl., in den Ortschaften variirt sie zwischen 10 kr. und 50 kr. bis 3 fl.

Die Zahl der gelösten Marken betrug im Jahre 1876 in:

Wien	17.204
Simmering	825
Floridsdorf	275

¹⁾ In London kann zur Beseitigung der Gefahren, welche den Bewohnern Seitens herrenloser oder kranker Hunde drohen, viel mehr als bei uns geschehen, weil die dortige Polizei ermächtigt ist, herrenlose Hunde auf den Strassen aufzugreifen. Im Jahre 1875 wurden in London 18.989 und im Jahre 1876 18.881 Hunde durch Polizei-Organen aufgegriffen und in die Hunde-Asyle gebracht.

Unter-Meidling	819
Ober-Meidling	110
Gaudenzdorf	361
Rudolfsheim	515
Fünfhaus	576
Sechshaus	200
Penzing	435
Hietzing	232
Dornbach	146
Neuwaldegg	42
Hernals	1.819
Ottakring	403
Neulerchenfeld	482
Weinhaus	53
Gersthof	74
Pötzleinsdorf	77
Neustift am Walde	45
Salmansdorf	50
Währing	954
Ober-Döbling	347
Unter-Döbling	148
Unter-Sievering	53
Grinzing	78
Heiligenstadt	203
Nussdorf	148
Zusammen	<u>26.674</u>

Dazu kommen noch 551 Hunde, für welche die Gebühren-nachsicht ertheilt wurde; es repräsentirt daher die Summe von 27.225 Marken die Gesamtzahl der im Wiener Polizeirayon versteuerten Hunde.

Das Gesammtterträgniss der Marken betrug:

in Wien	69.244 fl.
„ den Vororten	21.424 „

Executiv eingetrieben wurden:

in Wien	2.200 fl. 50 kr.
„ den Vororten	269 „

Rückständig waren Ende 1876:

in Wien	16 fl.
„ den Vororten	2.030 „

XII. Abschnitt.

Rettungswesen.

Das Rettungswesen liegt naturgemäss fast ausschliesslich in den Händen der polizeilichen Executiv-Organen, nämlich der Sicherheitswache.

Seit dem Jahre 1865 bestanden in Wien Rettungsanstalten, und zwar in jedem Gemeindebezirke zwei chirurgische Officinen, welche von der Commune Wien eine Subvention von mehr als 5000 fl. erhielten.

Da diese Rettungsanstalten ihrem Zwecke nicht vollständig entsprochen und dennoch der Commune bedeutende Auslagen verursacht haben, so wurde die Subvention mit Gemeinderathsbeschluss vom 21. Mai 1869 sistirt und bestimmt, dass künftighin den Besitzern von ebenerdig gelegenen Officinen für jeden Rettungsfall eine Remuneration von je 2—5 fl. bewilligt werden sollte.

Mit der Errichtung der k. k. Sicherheitswache im Jahre 1869 an Stelle des k. k. Militär-Polizeiwachcorps war auch Gelegenheit zur Umgestaltung des Rettungswesens in Wien geboten; dasselbe nahm einen Umschwung, dessen segensreicher Erfolg unverkennbar ist.

Zunächst wurden regelmässige Vorträge über den Vorgang bei Behandlung Verunglückter, mit praktischer Unterweisung der Wachorgane von ihrem Chefärzte gehalten. Kein Wachmann tritt in den executiven Dienst, welcher nicht theoretisch und praktisch an dem Unterrichte theilgenommen hat, überdies erhält jeder Wachmann zum Selbstunterrichte eine vom Herrn Obersanitätsrathe und Stadtphysicus Dr. Eduard Nusser verfasste Brochure: „Kurze Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei Verunglückten vor Ankunft des Arztes“.

Der rege Eifer der Mannschaft, sich auch auf diesem eminent humanitären Felde zu bilden, ist unverkennbar, und schon im Jahre 1870 war die k. k. Polizeidirection in der Lage, in Uebereinstimmung mit dem Gemeinderathe der Stadt Wien 55 Sicherheitswachstuben als Rettungsanstalten zu etabliren.

Zehn dieser Wachstuben wurden mit zusammenlegbaren Tragbetten (Eisenconstruction), alle 55 aber mit Rettungskästen versehen. Tragbetten und Rettungskästen wurden von der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellt. Auch die Vororte-Gemeinden leisteten in dieser Beziehung soviel als ihre Mittel gestatteten.

Derzeit befinden sich im ganzen Polizeirayon 71 Tragbetten und 115 Rettungskästen.

Die Vertheilung der Wache durch den ganzen Polizeirayon macht es in den meisten Fällen möglich, bei Unglücksfällen sofortige Hilfe in sachkundiger Weise zu leisten.

Die bisherigen Bestrebungen und gewonnenen Resultate finden in nachstehenden Tabellen ihren ziffermässigen Ausdruck.

Den theoretischen und praktischen Unterricht im Rettungswesen genossen:

Im Jahre 1869	1545	Mann
„ „ 1870	819	„
„ „ 1871—1873	3413	„
„ „ 1874	61	„
„ „ 1875	224	„
„ „ 1876	181	„
Zusammen	6243	Mann

Die Fälle, in welchen die Wache helfend einschritt oder nur Anzeige erstattete und anderweitige nicht auf die Hilfeleistung bezügliche Vorkehrungen traf, waren:

	Im Jahre	
	1875	1876
1. Schwere Verletzungen in Folge verbrecherischer Handlungen zweiter Personen	80	105
2. Einschreiten bei Erkrankten oder Verwundeten	2186	1773
3. Lebensrettungen oder Wiederbelebungen Verunglückter	51	82
4. Verschiedene Unglücksfälle	245	394
5. Entbindungen auf der Strasse	52	98
6. Selbstmorde und Selbstmordversuche	361	266
7. Irrsinnfälle	287	227
8. Nachhausebegleitung erkrankter, gebrechlicher oder betrunkenen Personen	3438	3179
9. Hilfeleistungen bei Wasserrohrbrüchen	6	12
10. Vorführung Verirrter	1012	1251
11. Hilfeleistung bei Schadenfeuer	413	379
Summe	8131	7766

Hier sind jene Fälle eingerechnet, in welchen die Wache insofern helfend eingeschritten ist, dass sie bis zum Erscheinen des Arztes die erste Hilfe geleistet, die Lage der Kranken

oder Verunglückten erleichtert, dieselben vor weiterem Schaden bewahrt oder Wiederbelebungen versucht hat.

	Im Jahre	
	1875	1876
Bei Fällen von Epilepsie	476	519
„ nicht epileptischen Krämpfen	96	153
„ Ohnmachten	238	217
„ Schlagflüssen	18	25
„ Verschüttung und Erstickungsgefahr	15	9
„ Verwundungen durch Ueberfahren	125	129
„ Verwundungen durch Ueberreiten	2	1
„ gequetschten und gerissenen Wunden	56	61
„ Schusswunden	2	—
„ Schnitt- und Hiebwunden	197	237
„ Verwundungen durch Bisse	21	22
„ Stichwunden	55	67
„ Verletzungen durch Sturz von Höhen	132	114
„ Verrenkungen und Verstauchungen	23	25
„ Verletzungen bei Gebäude-Einsturz	25	10
„ Verletzungen durch Herabsturz von Steinen	37	19
„ Verletzungen durch Verbrennung	13	44
„ Gefahr des Erfrierens	2	1
„ Fällen von Ertrinkungsgefahr	24	33
„ Vergiftung durch Schwämme	—	4
„ Blutsturz	20	21
„ Darmeinklemmungen	4	1
„ Irrsinnfällen	19	31
„ Entbindungen auf der Strasse	48	63
„ Volltrunkenheit	44	72
	Summa 1692	1878

Selbstmorde und Selbstmordversuche während des Jahres 1876.

Im Monate	Zahl der	
	Selbstmorde	Selbstmordversuche
Januar	18	12
„ „ Februar	24	16
„ „ März	15	24
„ „ April	24	20
„ „ Mai	30	32
„ „ Juni	25	27
„ „ Juli	35	36

	Zahl der	
	Selbstmorde	Selbstmordversuche
Im Monate August . . .	27	19
„ „ September . . .	17	15
„ „ October . . .	21	16
„ „ November . . .	13	11
„ „ December . . .	21	19
Zusammen	270	247

Die meisten Selbstmorde und Selbstmordversuche kamen im Juli (71), im Mai (62) und im Juni (52), die we-

Selbstmorde und
im Jahre

Und zwar:	Zahl der Personen	Geschlecht		Alter			Stand				Religion						
		männlich	weiblich	unmündig	minderjährig	grossjährig	unbekannt	ledig	verheiratet	verwitwet	unbekannt	katholisch	protestantisch	griechisch	israelitisch	confessionslos	unbekannt
Stadt . . .	{ vollbracht	24	21	3	2	11	11	10	2	1	11	12	.	1	.	.	11
	{ versucht .	21	13	8	4	7	10	5	4	2	10	10	.	.	1	.	10
Leopoldst.	{ vollbracht	34	30	4	3	19	12	8	13	1	12	18	1	3	.	12	
	{ versucht .	37	25	12	14	23	.	26	9	1	1	30	1	1	4	.	1
Landstr.	{ vollbracht	21	15	6	4	10	7	8	5	1	7	14	.	.	.	.	7
	{ versucht .	16	10	6	5	11	.	8	7	1	.	16	.	.	.	.	.
Wieden . .	{ vollbracht	8	7	1	.	7	1	2	5	1	1	5	2	.	.	.	1
	{ versucht .	6	2	4	3	3	.	4	1	1	.	5	1	.	.	.	.
Margareth.	{ vollbracht	7	5	2	3	4	.	5	2	.	.	5	2	.	.	.	.
	{ versucht .	10	5	5	3	7	.	7	3	.	.	10	.	.	.	.	.
Mariahilf .	{ vollbracht	11	9	2	1	8	2	5	3	1	2	9	.	.	.	.	2
	{ versucht .	11	6	5	4	4	3	5	3	3	6	.	.	1	1	.	3
Neubau . .	{ vollbracht	14	10	4	5	7	2	6	5	1	2	12	.	.	.	.	2
	{ versucht .	10	8	2	2	4	4	5	1	.	4	6	.	.	.	.	4
Josefstadt.	{ vollbracht	5	5	.	1	4	.	4	1	.	.	4	1	.	.	.	.
	{ versucht .	12	4	8	5	6	1	5	5	1	1	11	.	.	.	.	1
Rossau . .	{ vollbracht	13	12	1	3	5	5	5	2	1	5	8	.	.	.	.	5
	{ versucht .	25	16	9	5	16	4	10	10	1	4	18	1	.	2	.	4
Favoriten.	{ vollbracht	13	11	2	1	10	2	6	4	1	2	11	.	.	.	.	2
	{ versucht .	15	10	5	2	12	1	6	5	3	1	13	1	.	.	.	1
Prater . . .	{ vollbracht	25	21	4	4	12	9	6	6	.	13	10	1	.	1	.	13
	{ versucht .	20	16	4	3	8	9	6	4	1	9	11	.	.	.	.	9

nigsten im November (24), im Januar (30) und im September (32) vor.

Als vollbrachte Selbstmorde werden alle jene Fälle angenommen, in welchen der Selbstmörder entweder schon todt aufgefunden, aus dem Wasser nicht gerettet wurde, oder noch vor oder während der Uebertragung vom Thatorte gestorben ist. — Fälle, in welchen der Selbstmörder lebend in eine Krankenanstalt etc. — wenn auch bewusstlos — übertragen wurde, sind unter Selbstmordversuche aufgenommen worden.

Selbstmordversuche

1876.

Bezeichnung der Person von höherer Bildung	Beschäftigung										Art des Selbstmordes oder Selbstmordversuches										Ursachen des Selbstmordes					
	Gewerbetreibende	Gewerbegehilfen	Dienstboten	Tagelöhner	Handarbeiterinnen	sonstige Stände	unbekannt	Militär-Personen	Erhängen	Ertränken	Vergiften	Erschossen	Halsdurchschneid.	Oeffnen der Ader und sonstiges Schnittwunden	Stiche in die Brust	Hiebe auf den Kopf	Sturz v. der Höhe	Lagen auf das Bahnhofsgeleise	Erwürgen	Anzünden der Leibeskleider	Nothlage, Erwerblosigkeit, mangelhafte Vermögensverhältnisse	Familienzwist	Liebesgram	Lebensübelrath	sonstige Ursachen	unbekannt
3	3	2	1	.	.	3	11	1	2	8	4	8	1	.	.	.	.	.	.	.	.	4	2	4	1	13
1	3	2	.	2	1	1	10	1	1	16	2	1	.	.	.	1	.	.	.	.	6	1	.	1	3	10
3	1	7	2	2	.	5	12	2	10	13	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	8	2	1	1	3	19
8	1	6	10	2	.	9	1	.	3	18	6	5	1	1	.	2	1	.	.	.	6	4	7	2	12	6
2	2	3	1	2	2	1	7	1	7	8	1	1	1	2	.	1	.	.	.	.	4	1	3	2	4	7
1	.	5	2	1	1	6	.	.	.	7	3	3	1	1	.	1	.	.	.	.	4	.	3	2	3	4
1	3	1	1	.	.	1	1	.	3	.	1	2	1	.	.	1	.	.	.	.	3	.	.	.	4	1
2	.	.	2	.	1	1	.	.	.	.	4	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	2	1
.	1	2	.	1	1	2	.	.	2	1	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	2	2	1	1	3	.
.	.	3	1	.	2	3	1	.	.	1	5	3	.	.	.	.	.	.	.	1	2	2	2	.	4	.
1	1	4	.	1	2	2	.	.	3	.	5	2	1	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	1	2	2
.	.	.	2	.	1	4	3	1	1	1	6	2	1	.	.	.	.	.	.	.	3	1	1	2	1	3
3	.	4	.	.	2	3	2	.	5	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	2	1	.	3	4
1	1	2	1	1	.	.	4	.	2	.	7	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	1	2	3
2	.	3	.	.	.	.	.	.	3	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	1	1
.	1	2	1	.	1	6	1	.	2	.	8	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	4	2	.	.	5
.	.	3	.	1	3	5	1	5	5	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	1	.	1	8
2	.	5	3	.	3	7	4	1	2	9	9	2	1	1	.	1	.	.	.	.	11	4	2	.	4	4
.	.	1	1	7	.	2	2	.	5	1	2	1	1	.	2	1	.	.	.	.	3	.	.	2	3	5
.	.	7	2	.	1	4	1	.	2	.	5	.	2	4	.	2	.	.	.	.	3	4	.	3	4	1
2	1	.	1	2	.	6	13	.	6	13	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	1	2	5	13
1	1	5	.	1	1	2	9	.	2	11	4	1	.	1	1	.	.	.	.	.	9	.	4	3	1	3

(Fortsetzung.)

Und zwar:		Zahl der Personen	Geschlecht		Alter				Stand			Religion						
			männlich	weiblich	unmündig	minderjährig	grossjährig	unbekannt	ledig	verheiratet	verwitwet	unbekannt	katholisch	protestantisch	griechisch	israelitisch	confessionslos	unbekannt
Floridsdorf	{ vollbracht versucht .	17 5	16 2	1 3	. .	1 1	7 4	9 .	2 2	4 3	1 .	10 .	7 5	. .	. .	. .	. .	10 .
Gaudenzd.	{ vollbracht versucht .	10 9	9 7	1 2	. .	3 2	7 7	. .	4 4	6 5	. .	. .	10 8	. 1	..	..	..	..
Sechshaus	{ vollbracht versucht .	15 13	12 9	3 4	. .	4 2	8 8	3 3	6 8	6 2	3 3	3 .	10 10	1 .	. .	. .	1 .	3 3
Ottakring.	{ vollbracht versucht .	31 21	29 13	2 8	. 1	2 7	28 12	1 1	4 13	21 6	3 1	3 18	26 1	1 .	. .	1 2	. .	3 1
Währing .	{ vollbracht versucht .	4 6	3 3	1 3	. .	1 1	2 5	2 .	2 2	1 3	1 1	1 3	. .	. .	. .	. .	. .	1 1
Döbling . .	{ vollbracht versucht .	18 10	15 6	3 4	. .	2 1	8 9	8 .	5 5	5 3	8 2	. .	9 9	. 1	. .	1 .	. .	8 .
Zusammen	{ vollbracht versucht .	270 247	230 155	40 92	. 1	40 64	157 146	73 36	88 121	91 74	11 15	80 37	173 192	9 6	1 10	6 1	1 13	180 137

In der vorstehenden Tabelle kommt auch eine „Unmündige“ vor; diese, ein 13jähriges Mädchen, stürzte sich wegen verschmähter Liebe vom Fenster herab.

Der Fall des Erwürgens, den die erwähnte Tabelle aufweist, betrifft einen Lehrling in Sechshaus; dieser befestigte einen Strick an die Feder eines fahrenden Lohnfuhrwerkes, das andere Ende desselben um seinen Hals und liess sich schleifen.

Unter den Selbstmorden durch Erhängen kommt ein Fall vor, der eigentlich zwei Selbstmordversuche und einen vollbrachten Selbstmord involvirt. Es hatte sich nämlich ein Mann an einer Brücke so aufgestellt, dass er nach einem auf sich abgefeuerten Schusse in's Wasser fallen musste; er schoss sich in die Brust, stürzte in's Wasser, konnte aber dennoch an's Ufer schwimmen und dort erhängte er sich an einem Baume.

Sonstige Ursachen des Selbstmordes und Selbstmordversuches sind zumeist: momentane Geistesstörung, Melancholie oder Trübsinn, dann Kränkung über erhaltene Strafe, Tadel oder Zurechtweisung und leichtsinniger Lebenswandel.

Besamte oder Personen von höherer Bildung	Beschäftigung										Art des Selbstmordes oder Selbstmordversuches										Ursachen des Selbstmordes					
	Gewerbetreibende	Dienstboten	Tagelöhner	Handarbeiterinnen	sonstige Stände	unbekannt	Militär-Perronen	Erhängen	Ertränken	Vergiften	Erschiessen	Halsdurchschneid.	Oeffnen der Ader und sonstige Schnittwunden	Stiche in die Brust	Hiebe auf den Kopf	Sturz v. der Höhe	Legen auf das Bahngelände	Erwürgen	Anstehen der Leibes-	Nachtrag, Kewerkelung, kelt. mässliche Ver-mögensverhältnisse	Familienzwist	Liebesgram	Lebensübelruss	sonstige Ursachen	unbekannt	
.	.	1	2	.	3	10	1	5	11	1	1	3	.	.	.	13	
.	.	1	.	.	3	1	.	2	1	1	1	4	1	
.	.	6	.	2	.	2	.	6	1	3	5	.	.	1	3	1	
.	1	3	1	2	.	2	.	3	.	2	1	1	2	.	.	.	.	.	3	1	.	.	2	3
4	5	.	1	.	2	3	.	7	1	4	2	.	1	.	.	.	.	.	1	3	1	2	4	4
3	1	3	1	1	1	.	3	3	2	1	3	1	2	.	.	.	1	.	4	2	1	.	3	3		
4	.	9	.	6	.	9	3	21	.	3	4	1	1	.	1	.	.	.	16	1	.	3	5	6		
1	1	5	2	1	3	7	1	5	.	4	2	3	4	.	3	.	.	.	4	1	.	5	9	2		
.	.	2	1	.	.	1	.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	1
1	.	1	1	1	.	2	.	3	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	2	1
.	1	5	.	2	.	2	8	7	10	.	.	.	.	1	.	.	.	.	4	.	.	.	1	13
1	1	3	1	2	.	2	.	1	7	.	.	.	1	.	1	.	.	.	2	2	1	1	.	4		
25	13	57	9	28	6	46	80	6	99	72	45	31	6	5	1	2	9	.	72	14	9	20	44	111		
22	11	53	30	14	19	57	37	4	32	73	69	22	16	18	2	3	8	2	1	1	62	28	27	20	56	54

Hilfeleistend trat die Wache hiebei in 266 Fällen ein und verhinderte durch ihr rechtzeitiges Einschreiten und durch zweckentsprechende Vorkehrungen 106 Selbstmorde.

Vergleich der vollbrachten Selbstmorde in Wien mit jenen in London und New-York.

	London	New-York	Wien
Zahl der im Jahre 1876 vollbrachten Selbstmorde	298 ¹⁾	150	270
Daher entfallen auf je 100.000 Einwohner . . .	7.07	14.09	26 ²⁾
Die Arten des Selbstmordes waren:			
Ertränken	23 ⁰ / ₀	6 ⁰ / ₀	27 ⁰ / ₀
Verwundung	22 "	8 "	5 "
Erhängen	23 "	13 "	37 "
Erschiessen	6 "	28 "	12 "
Vergiftung	19 "	35 "	17 "
Alle sonstigen Arten	7 "	10 "	2 ³⁾ "

¹⁾ Ausser den vollbrachten Selbstmorden kamen in London noch 386 Selbstmordversuche im Jahre 1876 (gegen 430 im Jahre 1875) vor.

²⁾ Die Bevölkerung von Wien mit . . . 1,061.000 (1876)
 „ London „ . . . 4,211.000 (1876)
 „ New-York mit . . . 1,064.000 (1875)

Seelen angenommen.

³⁾ Diese 2⁰/₀ beziehen sich ausschliesslich auf das Herabstürzen von Höhen.

Nach Commissariaten vertheilen sich die sämtlichen vorbesprochenen Hilfeleistungen (Einschreiten bei Selbstmorden inbegriffen):

	Im Jahre	
	1875	1876
Commissariat Innere Stadt .	290	346
„ Leopoldstadt .	148	156
„ Landstrasse .	161	296
„ Wieden . . .	149	162
„ Margarethen .	84	103
„ Mariahilf . . .	152	198
„ Neubau . . .	174	227
„ Josefstadt . . .	122	137
„ Rossau . . .	35	235
„ Favoriten . . .	159	113
„ Prater . . .	64	136
„ Floridsdorf . .	20	27
„ Gaudenzdorf .	48	68
„ Sechshaus . . .	198	163
„ Ottakring . . .	116	168
„ Währing . . .	35	63
„ Döbling . . .	58	65

Ausserdem wurde in 41 Fällen Hilfe geleistet von der Mannschaft der berittenen Abtheilung und der Verkehrsabtheilung in den verschiedenen Commissariatsbezirken, wo eben Wachleute dieser Abtheilungen zur Zeit im Dienste standen.

In die Zusammenstellung nach der Gattung der Unglücksfälle wurde die Zahl der verunglückten Personen, in die Zusammenstellung nach Commissariaten die Zahl der Fälle eingestellt, daher die Hauptsumme nicht übereinstimmen kann.

Durch Wachorgane selbst wurden mittelst Tragbetten im Jahre 1874 41 lebende Personen und 85 Leichname, im Jahre 1875 64 lebende Personen (Daten über die Zahl der Leichname mangeln), im Jahre 1876 74 lebende Personen und 95 Leichname in das Spital oder in Privathäuser befördert.

Die Wachorgane, welche in dieser Weise Trägerdienste leisteten, erhielten für ihre Mühewaltung eine kleine Vergütung. Dass in dringenden Fällen die Wache selbst den Verletzten in das Spital überträgt, ist für denselben von grösstem Nutzen;

dadurch wird der Erkrankte oder Verletzte ohne Verzögerung regelrechter ärztlicher Behandlung zugeführt.

Das Auffangen scheuer Thiere wurde im Abschnitte „Strassenpolizei“ besprochen; hier sind nur jene Fälle herausgehoben, bei welchen Personen durch scheue Thiere, welche die Wache zum Stehen gebracht hat, beschädigt wurden.

Durch scheue Thiere wurden verletzt: Im Jahre 1875 25, im Jahre 1876 24 Personen, davon im Jahre 1875 4 schwer und 21 leicht, im Jahre 1876 5 schwer und 19 leicht.

Nach Commissariaten vertheilen sich diese Fälle:

	Schwere	Leichte
	Verletzungen	
Innere Stadt	—	4
Leopoldstadt	2	4
Landstrasse	—	1
Wieden	—	1
Margarethen	—	—
Mariahilf	—	1
Neubau	—	—
Josefstadt	—	—
Rossau	—	2
Favoriten	—	—
Prater	—	—
Floridsdorf	—	—
Gaudenzdorf	1	3
Sechshaus	2	1
Ottakring	—	—
Währing	—	—
Döbling	—	2
Zusammen	5	19

Die Zahl der Brände in Wien und Umgebung war sehr bedeutend. Im Jahre 1876 kamen 452 Brände vor¹⁾.

¹⁾ In Paris haben im Jahre 1875 437 Feuersbrünste stattgefunden, von denen 129 ernsteren Schaden verursachten.

Davon sind 110 Baugebrechen zuzuschreiben, 37 entstanden aus Unvorsichtigkeit und 2 durch Brandlegung.

Die meisten Brände haben in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Früh und von 8 Uhr Abends bis 2 Uhr Nachts stattgehört.

Der durch diese 437 Feuersbrünste verursachte Schaden beläuft sich auf 7,621.000 Francs.

Unter den Bränden in diesem Jahre waren 408 im Wiener Gemeindebezirke, und zwar:

20 Dachfeuer, 66 Zimmerfeuer, 21 Kellerfeuer, 32 Magazins- und Gewölbefeuern, 263 Rauchfangfeuer, 6 andere Feuer, 44 Feuer ausserhalb des Gemeindegebietes, aber im Polizeirayon.

Nach Commissariatsbezirken vertheilen sich die Brände:

	Zahl der Brände
Innere Stadt	121
Leopoldstadt	52
Landstrasse	41
Wieden	30
Margarethen	25
Mariahilf	40
Neubau	36
Josefstadt	19
Rossau	29
Favoriten	17
Prater	1
Floridsdorf	6
Gaudenzdorf	5
Sechshaus	12
Ottakring	12
Währing	1
Döbling	5

Von der Sicherheitswache wurden 38 Feuer der Central-Feuerwehr und 71 Feuer den städtischen Feuerwehr-Filialen zur Anzeige gebracht.

Zum Einschreiten der Wache gaben Anlass:

im Jahre 1875: 92 Gasausströmungen,
 „ „ 1876: 89 „

Eine kurze Anführung der zur Rettung von Selbstmördern oder Verunglückten speciell aus dem Donauströme und aus dem Donaucanale bestehenden Anstalten mag hier ihren Platz finden.

Die Strom- und Brückenposten sind fast ausschliesslich mit Schwimmern und Schiffahrtskundigen besetzt.

Die Communalverwaltung Wiens, der Wiener Lebensrettungsverein und Private haben schätzenswerthe Hilfsmittel beigestellt,

als deren wichtigste, abgesehen von den früher erwähnten Tragbetten und Rettungskästen, die Rettungskähne im Donaucanale und im Donaustrome zu bezeichnen sind.

Es sind derzeit verfügbar:

- 2 ärarische Kähne,
- 16 communale Kähne,
- 5 Kähne des Lebensrettungsvereines,
- 12 Kähne, welche Eigenthum einzelner Privaten sind.

Der Rettungsverein hat ferner 5 Rettungsringe und 12 grosse Kautschukdecken zur Verfügung gestellt, die Polizeidirection 13 Guttaperchadecken und 15 Kotzen angekauft. Letztere dienen dazu, Verunglückte bei der Uebertragung in das Spital einzuhüllen.

Die hervorragenden Leistungen der Sicherheitswache im Rettungswesen — einem Zweige der öffentlichen Wohlfahrts-pflege — sind vielfach anerkannt und belohnt worden.

Für besonders verdienstliche Leistung im Rettungswesen wurden im Laufe des Jahres 1876 ein Inspector mit dem silbernen Verdienstkreuze mit der Krone, zwei Inspectoren und drei Wachmänner mit dem silbernen Verdienstkreuze decorirt¹⁾

Von Seite der Polizeidirection wurden 436 Mann mit 1497 fl. remunerirt.

Von Seite des Gemeinderathes der Stadt Wien wurden aus gleichem Anlasse mit je 10 fl. remunerirt:

Im Jahre 1871:	78 Mann mit	780 fl. ²⁾
„ „ 1872:	92 „ „	920 „
„ „ 1873:	146 „ „	1460 „
„ „ 1874:	149 „ „	1490 „
„ „ 1875:	132 „ „	1320 „
„ „ 1876:	150 „ „	1500 „

¹⁾ Seit Errichtung der Wache wurden für verdienstliche Leistungen im Rettungswesen 10 Wachorgane mit dem silbernen Verdienstkreuze mit der Krone und 20 mit dem silbernen Verdienstkreuze ausgezeichnet.

²⁾ Ausserdem 1 Mann mit 50 fl.

XIII. Abschnitt.

Massregeln im Falle einer Ueberschwemmung.

Die niedrig gelegenen Vorstädte Wiens an der Donau, sowie die zum Polizei-Rayon gehörigen Ortschaften an der Donau sind seit jeher von Ueberschwemmungen heimgesucht worden.

Am meisten gefährdet ist stets der Prater.

Diese Ueberschwemmungen entstehen entweder bei plötzlichem Umschlag von heftiger Kälte in Thauwetter, in Folge von Anschoppungen des Eises im Donauströme oder im Wiener Donaucanale und dadurch bedingter Schwellung des Wassers oder bei Anschwellen der Nebenflüsse der Donau in Folge heftiger Regengüsse in den oberen Donau-gegenden.

Es liegt im Ressort der Polizeibehörde, im Einvernehmen mit den Gemeindebehörden und unter Oberleitung der Statthalterei Vorkehrungen zu treffen, um den Gefahren der Ueberschwemmung zu begegnen und Vorsichtsmassregeln zur Rettung von Menschen und deren Eigenthum einzuleiten.

Wenn auch durch die Regulirung des Donaustromes die Gefahren der Ueberschwemmung für Wien vermindert sein dürften, so ist doch nach den Erfahrungen der letzten Jahre die Ausserachtlassung der bisher in Anwendung gekommenen Vorsichtsmassregeln noch nicht zulässig; dieselben dürften vielmehr noch mehrere Jahre hindurch in Anwendung gebracht werden müssen.

Die alljährlich zu treffenden Vorkehrungen bestimmt eine Commission unter dem Vorsitze eines Statthaltereirathes, aus Mitgliedern des technischen Statthalterei-Departements, der Donau-regulirung, des Generalcommandos, des Gemeinderathes, des Magistrates, des Stadtbauamtes, der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der Bezirksausschüsse, der Donaucanal-Inspection und der Polizeidirection bestehend.

Die Aufgabe, welche der Polizei in Ueberschwemmungs-Angelegenheiten erwächst, ist eine schwierige und mit grosser Verantwortung verbunden.

Sie theilt sich:

1. in die vorbereitenden Massregeln vor der Ueberschwemmung;
2. in jene bei dem wirklichen Eintritt der Ueberschwemmung und
3. in jene, die nach Ablauf des Wassers aus den inun-
dirten Bezirken in sanitärer und sicherheitspolizeilicher Beziehung
geboten sind.

ad 1. Die Massregeln, welche vor der Ueberschwemmung
getroffen werden müssen, sind doppelter Art:

a) solche, welche theilweise schon aus früheren Jahren
her fortbestehen;

b) solche, welche jedes Jahr bei Herannahen der Wasser-
gefahr getroffen werden.

Zu jenen Vorkehrungen, welche theilweise schon aus
früheren Jahren her datiren, gehört in erster Linie die tele-
graphische Verbindung der Rettungshäuser im III. und IX. Be-
zirke und im Prater, dann des Strompostens am „Neuen Wirths-
haus“ (in Simmering) mit der Centralstation bei der Polizei-
direction, beziehungsweise dem Stadtbauamte, wo sich das Per-
manenzcomité in Ueberschwemmungs-Angelegenheiten befindet.

Für die Saison 1876 kam noch eine Leitung nach der
Kuchelau nächst Klosterneuburg hinzu, welche den Zweck hat,
die dortige Stromaufsicht mit dem Centralcomité in telegraphische
Verbindung zu setzen.

Zu den vor langer Zeit getroffenen Vorbereitungen gehört
ferner auch die Einübung der Sicherheitswache als Schiffahrer
zur Bemannung der Rettungsschiffe. Das Nähere hierüber enthält
der Abschnitt „Sicherheitswache“.

Die Zahl der anlässlich einer Ueberschwemmungsgefahr ent-
weder in Bereitschaft gehaltenen oder wirklich verwendeten
Wachmannschaft betrug:

im Februar 1871	150	Mann
„ Winter 1871/2	227	„
„ „ 1872/3	128	„
„ „ 1873/4	125	„
„ August 1874	313	„
„ Winter 1874/5	140	„
„ „ 1875/6	319	„
„ „ 1876/7	341	„

Jeder als Schifffahrer verwendete Mann erhielt einen Zettel, auf welchem die Zille, welche er erforderlichen Falles zu besetzen hatte, nach Gattung und Standort genau bezeichnet war.

Die Standorte der Zillen sind fast ausnahmslos bei jeder Wassergefahr dieselben und da auch die Eintheilung der Schifffahrer nicht nur für die Zeit des Eisganges, sondern das ganze Jahr hindurch unverändert bleibt, so ist die Wache, selbst im Falle eines Hochwassers im Sommer, jederzeit gerüstet.

Die Adresse jedes Schifffahrers ist in dem Wachzimmer des Bezirkes, in dem er wohnt, vorgemerkt, so dass die Schifffahrer sofort eingezogen, spätestens in 2 Stunden, wenn ein Bereitschafts-Aviso vorausging, binnen einer Stunde bei ihrer Zille eintreffen können.

Der Commune erwächst dadurch, dass es möglich ist, ohne Nachtheil für die Sache die Schifffahrer erst dann zum Dienste einzuberufen, wenn man ihrer bedarf, im Vergleiche mit den Auslagen für die früher verwendete Civil-Schiffsbemannung eine namhafte Ersparung.

Die Vorkehrungen, welche alljährlich beim Herannahen der Ueberschwemmungsgefahr getroffen werden müssen, sind folgende:

1. Die Mitwirkung und Unterstützung der k. k. Donau-canal-Inspection zur Entfernung aller im Wiener Donaucanale befindlichen Wasserfahrzeuge und Flösse auf behördlich ausgemittelte Plätze.

2. Wegschaffung oder Aufschichtung und Versicherung des auf den Holzlegestätten des Ueberschwemmungs-Rayons vorräthigen Brenn- und Bauholzes im Einvernehmen mit dem hiesigen Magistrate.

3. Aufnahme sämmtlicher der Ueberschwemmungsgefahr ausgesetzten Wohnungen im Bezirke und der im Falle der Noth zu delogirenden Parteien.

4. Conscription des sämmtlichen im Inundationsgebiete befindlichen Nutzviehes und Ausmittlung von Stallungen zu dessen Unterbringung bei wirklich eintretender Wassergefahr durch die übrigen ausser dem Ueberschwemmungs-Rayon gelegenen Bezirkscommissariate.

5. Die Bestimmung des Bedarfes an Rettungsschiffen und deren Bemannung durch die k. k. Polizeidirection und die k. k. Polizei-Bezirkscommissariate.

6. Bezeichnung der über Veranlassung des Centralcomités auf den Sammelplätzen aufgestapelten Rettungsschiffe nach Gemeindebezirken, Gassen und Hausnummern und die Untersuchung der Fahrzeuge bezüglich ihrer Tauglichkeit, unter Intervention technischer Organe der k. k. Statthalterei.

7. Ueberwachung der aus den Magazinen nach den bedrohten Stadttheilen in Folge Auftrages des Centralcomités ausgeführten Schragen und Treppen durch die k. k. Sicherheitswache.

8. Die Controle über die Brauchbarkeit der Treppen und Schragen, welche in jedem Hause des Inundationsgebietes vorrätig sein müssen, um Communicationen im Hause selbst und mit der Strasse herstellen zu können.

9. Aufforderung an die Bewohner der dem Wasser ausgesetzten Stadttheile, sich wenigstens auf zwei Tage mit Lebensmitteln zu versehen und das erforderliche Material bereit zu halten, um einige Fenster sowohl gegen die Strasse als im Inneren gegen den Hofraum beleuchten zu können.

10. Bestellung bürgerlicher Sectionscommissäre, welche für bestimmte Häusergruppen als Vertrauensmänner zu wählen sind.

11. Aufstellung von Wachorganen als Stromposten zur Beobachtung des Wasserstandes bei Tag und Nacht.

12. Die factische Delogirung derjenigen Parteien (in erster Linie Erkrankter), welche der Ueberschwemmung ausgesetzte Wohnungen inne haben. (Absatz 3).

13. Die Vorkehrungen für alle jene Massregeln, welche je nach der Sachlage nothwendig sind, um Leben, Gesundheit und Eigenthum zu schützen, ohne dass sich hiefür ein bestimmter Kreis ziehen lässt.

ad. 2. Bei herannahender dringender Ueberschwemmungsgefahr tritt das Centralcomité über Auftrag der k. k. Statthalterei im Gebäude des Stadtbauamtes in Wirksamkeit.

Dem Centralcomité obliegt die Detailleitung in Ueberschwemmungs-Angelegenheiten. Dasselbe wurde im Jahre 1871 das erstemal eingesetzt und trat seither jedes Jahr in Activität.

Es wird unter dem Vorsitze eines k. k. Statthaltereirathes aus Mitgliedern des technischen Baudépartements der k. k. Statthalterei, einem Vertreter des k. k. Generalcommandos, einem Gemeinderathe und einem Organe des hiesigen Magistrates, des Stadtbauamtes und des Marktcommissariates, endlich drei Beamten der k. k. Polizeidirection zusammengesetzt.

Die Executive in dem der Polizeibehörde in Ueberschwemmungs-Angelegenheiten zugewiesenen und vorstehend näher erörterten Wirkungskreise fällt ganz oder theilweise den im Inundationsgebiete gelegenen k. k. Polizei-Bezirkscommissariaten Innere Stadt, Leopoldstadt, Landstrasse, Rossau, Prater, Floridsdorf und Döbling zu, welche im Sinne der bestehenden Ueberschwemmungs-Normen alle Vorkehrungen einzuleiten, die ihnen vom Centralcomité zukommenden Weisungen striete durchzuführen und die Massregeln der Communalbehörden zu unterstützen haben.

Die Polizei-Organe, welche die k. k. Polizeidirection im Comité vertreten, stehen in stetem Verkehre mit dem Polizeidirections-Präsidium und den im Inundationsgebiete gelegenen k. k. Bezirkscommissariaten, und haben während der Zeit der herannahenden Gefahr und bei wirklich eintretender Ueberschwemmung Tag und Nacht im Permanenzdienste zu verbleiben.

Zu der besonderen Obliegenheit derselben gehört während dieser Zeit:

1. Die Controle der Commissariate bezüglich der Durchführung jener polizeilichen Massregeln, welche für die Fälle der Ueberschwemmung überhaupt angeordnet sind oder vom Centralcomité von Fall zu Fall verfügt werden;

2. die Activirung der vorerwähnten Telegraphenstationen;

3. die Organisation des Ordonnanzdienstes Seitens der Sicherheitswache;

4. die factische Einberufung der von der Sicherheitswache beigestellten Schifffahrer, deren Leitung und Controle;

5. die Mitwirkung bei allen vom Centralcomité zu fassenden Beschlüssen.

Sobald von Seite des Centralcomités die herannahende Gefahr einer Ueberschwemmung als dringlich erkannt wird, die Ausführung der Schragen und Treppen, dann der Rettungsschiffe in den der Wassergefahr ausgesetzten Gassen und Plätzen durch den hiesigen Magistrat vollzogen ist, werden die in den Inundationsbezirken vorher ausgemittelten Rettungshäuser besetzt.

Nach den bisherigen Erfahrungen wurden im Jahre 1876 im Polizeibezirke Rossau zwei, im Polizeibezirke Leopoldstadt vier, im Polizeibezirke Prater zwei, im Polizeibezirke Landstrasse ein Rettungshaus eingerichtet.

In einem jeden der Rettungshäuser functionirt ausser den Communalorganen und einem Arzte ein Polizeibeamter, dem die entsprechende Anzahl von Sicherheitswachen und Ordonnanzen unter einem Inspector beigegeben ist.

Diese Ordonnanzen bilden zugleich die Schifffahrer-Reserve und sind im Rettungshause selbst untergebracht.

Die Thätigkeit des im Rettungshause functionirenden Polizeibeamten entspricht den oben angegebenen allgemeinen Verpflichtungen der Commissariate für das ihm zugewiesene Segment des betreffenden Commissariatsbezirkes.

Der Polizeibeamte hat namentlich für die prompte Ausführung der oben ad 4, 8, 9, 12 und 13 erwähnten Massregeln zu sorgen und seine besondere Aufmerksamkeit darauf zu richten, ob Gebäude durch die Ueberschwemmung schadhaft oder baufällig werden, weil dann auch die Wohnparteien in den Stockwerken delogirt werden müssen.

ad. 3. Nach beendeter Ueberschwemmung haben die Bezirkscommissariate die Initiative zur commissionellen Untersuchung des Bauzustandes aller auf dem überschwemmt gewesenen Terrain befindlichen Gebäude zu ergreifen und die Befolgung der angeordneten sanitätspolizeilichen Massregeln von Seite der Hausbesitzer und ihrer Parteien strenge zu überwachen, sie haben bei Untersuchung der Brunnen zu interveniren, bei Beschädigung der Wasserleitungs- und Gasleitungsrohre das Entsprechende vorzukehren, kurz dafür zu sorgen, dass alle durch die Ueberschwemmung herbeigeführten Sanitätsgebrechen und die für die körperliche Sicherheit bedrohlichen Uebelstände behoben werden.

XIV. Abschnitt.

Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen des Strafgesetzes.

Die Agenden des Sicherheitsdienstes werden theils bei den k. k. Polizeicommissariaten, theils bei der k. k. Polizeidirection (zweite Section, Centralbureau für öffentliche Sicherheit) bearbeitet.

Den Commissariaten fällt in numerischer Richtung die Hauptlast der Geschäfte zu, während vom Bureau für öffentliche Sicherheit meist wichtige und weitverzweigte Untersuchungen durchgeführt werden.

Als executives Organ sowohl für die Polizeidirection als auch für die Commissariate hat das Agenten-Institut vorzugsweise zur Entdeckung von Gesetzesverletzungen und ihrer Urheber auf dem Wege der Ausforschung (Indagation und Detection) im Interesse der öffentlichen Sicherheit mitzuwirken.

In dem vorliegenden Abschnitte wird 1. eine kurze Darstellung des Wirkungskreises der Polizeibehörde im Sicherheitsdienste gegeben; dieser folgt 2. die Nachweisung über die Amtsthätigkeit der Commissariate, sodann 3. jene des Sicherheitsbureaus; hieran knüpft sich 4. die Darstellung der allgemeinen Resultate des gesammten Sicherheitsdienstes (Sicherheitsbureau und Commissariate zusammengenommen). Zum Schlusse ist 5. noch die gerichtliche Amtshandlung über die Anzeigen der Polizeibehörde ersichtlich gemacht.

Als Anhang folgt der Thätigkeitsausweis des Agenten-Institutes.

1. Wirkungskreis der k. k. Polizeibehörde im Sicherheitsdienste.

Die k. k. Polizeibehörde empfängt in erster Linie die Strafanzeigen, sei es durch die eigenen Executiv-Organen, sei es durch sonstige behördliche Organen oder durch Privatpersonen oder durch öffentlichen Ruf.

Sie ist nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, die ersten Vorerhebungen zu pflegen; sie muss daher unverweilt Anstalten treffen, Thäter und Mitschuldige zu eruiren und nach Umständen in Haft zu nehmen, Gegenstände, welche mit der That im Zusammenhange stehen, sicherzustellen und alle Nebenumstände genau zu erheben.

Die Polizeibehörde muss daher trachten, schon mit der Abtretung der Anzeige an das Strafgericht, diesem ein möglichst umfangreiches Beweismaterial übergeben zu können.

Die Polizeibehörde behält insolange Fühlung mit der Staatsanwaltschaft und dem Untersuchungsrichter, als das Beweisverfahren nicht erschöpft, respective die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist.

Man kann daher die Amtshandlungen, welche der Polizeibehörde durch die Anzeige eines in gerichtliche Verfolgung gehörigen Delictes erwachsen, in zwei Hauptmomente zusammenfassen, und zwar:

1. in solche, welche die Polizeibehörde aus eigener Initiative vornimmt und

2. in solche, welche im übertragenen Wirkungskreise oder aber über specielles gerichtliches Ansuchen vollzogen werden.

Die polizeiliche Mittheilung über eine zur Anzeige gelangte strafbare Handlung wird an die Staatsanwaltschaft gerichtet und ist entweder

1. mit der Einlieferung des Thäters verbunden, oder

2. der Thäter wird auf freiem Fusse angezeigt, oder aber

3. ist der Thäter momentan nicht zu eruiiren, jedoch dessen Name bekannt, oder

4. der Thäter ist ganz unbekannt.

2. Thätigkeit der k. k. Polizeicommissariate.

In den folgenden Tabellen, welche die Commissariate allein betreffen, ist nur von solchen Fällen die Rede, in welchen die Einlieferung im eigenen Wirkungskreise der Polizeibehörde erfolgte. Diese Tabellen behandeln demnach nur jene Fälle, deren Thatort im Wiener Polizeirayon liegt.

Jene Einlieferungen, welche über Requisition anderer Behörden erfolgten, somit nicht aus der Initiative der Polizeicommissariate hervorgingen, erscheinen summarisch im 15. Abschnitte.

Die nachstehende Tabelle Nr. 1 enthält sämmtliche Strafanzeigen (Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen), welche die Commissariate im Jahre 1876 wegen im Polizeirayon begangener strafbarer Handlungen an die Gerichtsbehörden geleitet haben (Landesgericht, Kreisgericht, Bezirksgerichte).

Tabelle Nr. 1.

	Hauptstück	Paragraph	Bezeichnung der strafbaren Handlung	Zahl der Fälle mit unbekanntem Thäter ¹⁾		
	des Strafgesetzes					
Verbrechen	7	63	{ Majestätsbeleidigung und Beleidigung der Mitglieder des kaiserlichen Hauses	1		
		64				
		65			Störung der öffentlichen Ruhe	
	9	81	{ Öffentliche Gewaltthätigkeit	}	}	
		83				Gegen Wache und Amtspersonen überhaupt
						Gewaltsamer Einfall in fremdes unbewegliches Gut
		85				Boshafte Beschädigung fremden Eigenthums
		92				Unbefugte Werbung
		93				Einschränkung der persönlichen Freiheit
		96				Entführung
	98	Erpressung				
		99	Gefährliche Drohung	1		
	10	101	Missbrauch der Amtsgewalt			
	11	106	{ Creditpapier- und Münzverfälschung	25		
	und	und				
	12	118				
	13	122	Religionsstörung und Gotteslästerung	1		
	14	125	{ Nothzucht	}	}	
		127				
		128				Schändung
129		Unzucht wider die Natur				1
131		Blutschande				
132		Kuppelei				
15	134	{ Mord, Meuchelmord, Raubmord und derlei Versuche	}	}		
	135					
	138					
	139				Kindesmord	3
	140				Todtschlag	
	143	Tödliche Verletzung bei Schlägerei	1			
16	144	{ Abtreibung der Leibesfrucht, Mitschuld etc.	}	}		
	bis 147					
18	152	{ Schwere körperliche Verletzung	}	}		
	bis 156					
19	158	Zweikampf				

¹⁾ Für jede strafbare Handlung mit unbekanntem Thäter ist 1 Thäter angegeben.

Zahl der bekannten Thäter	Eingeliefert dem			Angezeigte bekannte Thäter dem			Kinder und Un- mündige der häusl. oder poliz. Züchtigung übergaben
	Landes- oder Kreis- gerichte	Bezirks- gerichte	Militär- gerichte	Landes- oder Kreis- gerichte	Bezirks- gerichte	Militär- gerichte	
24	19	.	.	5	.	.	.
2	.	.	.	2	.	.	.
251	136	.	3	112	.	.	.
3	3	.	.	.	.	.	.
49	24	.	.	25	.	.	.
3	.	.	.	3	.	.	.
6	2	.	.	4	.	.	.
38	1	.	.	37	.	.	.
203	69	.	.	134	.	.	.
3	3	.	.	.	.	.	.
16	10	.	1	5	.	.	.
5	3	.	.	2	.	.	.
49	14	.	.	35	.	.	.
37	21	.	.	16	.	.	.
9	2	.	.	7	.	.	.
3	.	.	.	3	.	.	.
5	.	.	.	5	.	.	.
6	6	.	.	.	.	.	.
10	10	.	.	.	.	.	.
8	8	.	.	.	.	.	.
3	2	.	.	1	.	.	.
15	3	.	.	12	.	.	.
198	60	.	.	138	.	.	.
4	.	.	.	4	.	.	.

nommen, obwohl es möglich ist, dass dabei auch mehrere beteiligt waren,

	Hauptstück	Paragraph	Bezeichnung der strafbaren Handlung	Zahl der Fälle mit unbekanntem Thätern		
	des Strafgesetzes					
Verbrechen	19	164	Stellung als Secundanten bei einem Zweikampf		
	20	166	Brandlegung	4		
	21		173 bis 176	Diebstahl und Theilnahme daran	966	
			185 181 bis 183			Veruntreuung
		22	190	Raub und Raubversuche	13	
		23		197 bis 205	Betrug . . . . .		67
			24	206		Zweifache Ehe
	25	209	Verleumdung		
	26		213	Vorschubleistung	
			220	Wegweiser für Deserteure	
	Vergehen und Uebertretungen (2. Th. des St. G. B.).	5	279	Auflauf	
			280			
300			Herabwürdigung amtlicher Verordnungen und Aufwieglung	1		
303			Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgenossenschaft		
305			Herabwürdigung der Einrichtungen der Ehe, Familie u. dgl.		
306			Boshafte Beschädigung von Gräbern u. dgl.		
307			Vorschubleistung		
6		311	Verleitung eines Beamten zur Parteilichkeit oder zur Verletzung der Amtspflicht	1		
		312	Beleidigung der öffentlichen Beamten, Diener, Wachen, Eisenbahnbediensteten		
		313				
		314				
		315	Verletzung von Patenten, Verordnungen, Amtssiegeln	12		
		316	Unbefugte Eröffnung öffentlicher Amtssiegel		
		317	Vorsätzliche Beschädigung der öffentlichen Beleuchtung		
		318	Muthwillige Beschädigung an Brücken, Dämmen, Staatstelegraphen etc.		

Zahl der bekannten Thäter	Eingeliefert dem			Angezeigte bekannte Thäter dem			Kinder und Un- mündige der häusl. oder poliz. Züchtigung übergeben
	Landes- oder Kreis- gerichte	Bezirks- gerichte	Militär- gerichte	Landes- oder Kreis- gerichte	Bezirks- gerichte	Militär- gerichte	
2	.	.	.	2	.	.	.
14	8	.	.	6	.	.	.
3.413	1.837	12	12	1.531	20	.	1
366	117	.	.	244	4	1	.
33	27	.	.	6	.	.	.
684	310	2	1	362	5	2	2
3	.	.	.	3	.	.	.
4	2	.	.	2	.	.	.
1	.	.	.	1	.	.	.
2	.	.	.	2	.	.	.
27	.	.	.	5	22	.	.
2	.	.	.	2	.	.	.
1	.	.	.	1	.	.	.
3	.	.	.	.	3	.	.
2	.	.	.	.	2	.	.
1	.	.	.	1	.	.	.
75	.	12	.	.	62	1	.
991	.	164	.	.	823	3	1
345	.	36	.	9	297	3	.
6	.	1	.	.	5	.	.
1	.	.	.	.	1	.	.
2	.	.	.	.	2	.	.
3	.	.	.	.	3	.	.

	Haupt-	Para-	Bezeichnung der strafbaren Handlung	Zahl der Fälle mit unbekanntem Thätern	
	stück	graph			
des					
Strafgesetzes					
Vergehen und Uebertretungen	6	319	Wegreissung oder absichtliche Beschädigung von Warnungszeichen	
		320e	Falschmeldung	12	
		320f	Fälschung von Urkunden ohne böse Absicht	
		320g	Benützung fremder Ausweise	
		321	Aufnahme von Gesellen ohne Wanderbuch	
		323 324	} Verbotene Rückkehr der von Wien Abgeschafften	.	.
	7	331		Thätliche Beleidigung Seitens einer Amtsperson und ungesetzliche Verhaftung . . . . .	.
			333	Anmassung des Charakters eines öffentlichen Beamten	2
			334	Unbefugtes Tragen von Decorationen . . . . .	.
			335	Gegen die Sicherheit des Lebens überhaupt	13
			338	Verbotenes Baden . . . . .	.
			343	Curpfuscherei . . . . .	.
			353	Verwechslung von Arzneien . . . . .	.
			354	Unbefugter Verkauf von Heilmitteln . . . . .	.
			356 bis	} Unvorsichtigkeit eines Arztes, Wundarztes oder nachlässige Behandlung Kranker . . . . .	.
			358		.
			359	Nichtanzeige verdächtiger Todesfälle durch den Arzt . . . . .	.
			360	Nachlässige Krankenpflege durch Angehörige . . . . .	.
			361	Unbefugter Gifthandel . . . . .	.
			365 bis	} Unvorsichtigkeit beim Gifthandel, Giftverabfolgung ohne Bewilligung und Nichtführung eines Vormerkbuches über Giftverkauf . . . . .	.
			367		.
			373	Nichtverwahrung geladener Gewehre und unvorsichtiges Abdrücken eines Gewehres	1
			374	Nachlässige Beaufsichtigung von Kindern, Verabreichung eines Mohnkopfabrades den Kindern u. dgl. . . . .	.
			376 bis	} Nichtanbringung von Warnungszeichen beim Baue und Nichtanzeige eines drohenden Baueinsturzes . . . . .	.
			378		.
			380 bis	} Gebäude-Einsturz durch Verschulden des Baumeisters oder Poliers . . . . .	.
		382	.		
		383	Zu frühes Beziehen von Neubauten	
		386	Nichtanzeige eines wüthenden Hundes	
		387		.	

Zahl der bekanntesten Thäter	Eingeliefert dem			Angezeigte bekannte Thäter dem			Kinder und Un- mündige der häusl. oder poliz. Züchtigung übergeben
	Landes- oder Kreis- gerichte	Bezirks- gerichte	Militär- gerichte	Landes- oder Kreis- gerichte	Bezirks- gerichte	Militär- gerichte	
4	4	.	.
584	.	153	.	.	431	.	.
22	.	6	.	.	16	.	.
5	.	4	.	.	1	.	.
2	.	1	.	.	1	.	.
785	.	781	.	.	4	.	.
29	29	.	.
42	.	7	.	.	35	.	.
48	48	.	.
210	.	5	.	69	135	.	1
75	.	2	.	.	72	.	1
8	8	.	.
1	1	.	.
4	.	1	.	.	3	.	.
3	.	.	.	1	2	.	.
3	3	.	.
12	12	.	.
11	.	1	.	.	10	.	.
5	5	.	.
1	1	.	.
54	.	.	.	4	50	.	.
23	23	.	.
2	2	.	.
2	2	.	.
3	3	.	.

Hauptstück	Paragraph	Bezeichnung der strafbaren Handlung	Zahl der Fälle mit unbekanntem Thätern
Vergehen und Uebertretungen	8	391 } Vernachlässigen oder Reizen bössartiger Haus- 392 } thiere	1
	9	399 } Fleischverkauf von nichtbeschauten Thieren . . . . .	.
		400 } Uebertretungen der Vorschriften gegen die Vieh- seuche . . . . .	.
	10	411 } Leichte körperliche Verletzung	19
		413 } Misshandlung bei häuslicher Züchtigung . . . . .	.
		414 } . . . . .	.
		419 } Gegenseitige Misshandlung der Gatten	1
		420 } Misshandlung der Zöglinge durch ihre Lehrer . . . . .	.
		421 } Misshandlung der Dienstboten und Lehrlingen durch ihre Dienstgeber oder Lehrherren . . . . .	.
		422 } Nicht gerechtfertigte Verstellung der Strassen zur und } Nachtzeit und bei nothwendiger Verstellung das 424 } Warnungszeichen nicht angebracht . . . . .	.
		426 } Herabwerfen von Gegenständen vom Fenster oder unterlassene Befestigung von Gegenständen am Fenster . . . . .	.
		427 } Schnelles und unbehutsames Fahren und Reiten	82
		428 } . . . . .	.
		429 } Verwendung von, der Polizei nicht vorgestellten Kutschern beim Lohnfuhrwerk . . . . .	.
		430 } Aufsichtsloses Stehenlassen des bespannten Fuhr- werkes	66
	431 } Handlungen und Unterlassungen gegen die kör- perliche Sicherheit	37	
	11	440 } Bauänderungen ohne Baumeister oder ohne frü- here Feuerbeschau . . . . .	.
		441 } Gesellen, die sich zur Bauänderung ohne Bau- meister oder ohne frühere Feuerbeschau ge- brauchen lassen	1
		444 } Versäumte Nachschau der Rauchfangkehrermeister wegen richtiger Fegung . . . . .	.
446 } Nichtbeachtung der Vorschriften beim Gewerbe mit leicht entzündbaren Stoffen . . . . .		.
449 } Betreten feuergefährlicher Orte mit offenem Lichte . . . . .		.
451 } Nichtanschaffung einer Laterne für Dienstboten . . . . .		.
452 } Tabakrauchen an feuergefährlichen Orten		
453 } Vernachlässigung eines Feldfeuers		

Zahl der bekannten Thäter	Eingeliefert dem			Angezeigte bekannte Thäter dem			Kinder oder Un- mündige der häusl. oder poliz. Züchtigung übergeben
	Landes- oder Kreis- gerichte	Bezirks- gerichte	Militär- gerichte	Landes- oder Kreis- gerichte	Bezirks- gerichte	Militär- gerichte	
112	112	.	
11	11	.	.
2	2	.	.
1.782	.	82	6	.	1.679	3	12
73	73	.	.
38	.	2	.	.	36	.	.
5	5	.	.
31	.	1	.	.	30	.	.
222	.	3	.	.	219	.	.
103	102	1	.
5.959	.	25	.	.	5.923	2	9
15	15	.	.
3.740	.	28	.	.	3.709	.	3
3.224	.	56	.	.	3.147	.	21
8	8	.	.
1	1	.	.
13	13	.	.
2	2	.	.
1	1	.	.
1	1	.	.
6	6	.	.
2	2	.	.

	Hauptstück	Paragraph	Bezeichnung der strafbaren Handlung	Zahl der Fälle mit unbekanntem Thätern
	des Strafgesetzes			
Vergehen und Uebertretungen	11	454	Tragen brennender Fackeln durch Wälder und Ortschaften . . . . .	.
		484 und 459	} Alle sonstigen Uebertretungen der Vorschriften gegen die Feuersgefahr	7
		460		Diebstahl . . . . .	1.479
		461	Veruntreuung	90
		461	Betrug	150
		464	} Theilnahme an Uebertretungen des Diebstahls und der Veruntreuung . . . . .	.
		465		.
		468	Boshafte Beschädigung fremden Eigenthums . .	7
		471	Ankauf von Gegenständen, welche unmündige Kinder zum Kaufe anbieten . . . . .	.
		473 bis 476	} Ankauf verdächtiger Waare . . . . .	.
		487		.
	12	bis 492	} Ehrenbeleidigung	1
		496		Oeffentliche Beschimpfung oder Misshandlung . .
		13	501	Unzucht zwischen Verwandten oder Verschwägerten .
	502		Ehebruch . . . . .	.
	505		Unzucht einer Dienenden mit dem minderjährigen Sohne des Dienstgebers . . . . .	.
	506		Entehrung unter Zusage der Ehe . . . . .	.
509	Unsittliches Gewerbe im wissentlich krankhaften Zustande . . . . .		.
510	Unzüchtiges Gewerbe einer Verheirateten . . .		.
511	Einwilligung des Gatten zum unzüchtigen Gewerbe der Gattin und Vortheilziehung aus demselben .		.	
512	Kuppelei . . . . .		.
515	Kuppelei durch Gastwirthe oder deren Dienstpersonale . . . . .		.
500 und 525	} Sonstige gröbliche und öffentliches Aergerniss erregende Unsittlichkeiten durch bildliche Darstellungen und unzüchtige Handlungen . . .		4	
517		Gewohnheitsbetteln	
519	Betteln mit Verstellung von körperlichen Gebrechen		

Zahl der bekanntesten Thäter	Eingeliefert dem			Angezeigte bekannte Thäter dem			Kinder oder Un- mündige der häusl. oder poliz. Züchtigung übergeben
	Landes- oder Kreis- gerichte	Bezirks- gerichte	Militär- gerichte	Landes- oder Kreis- gerichte	Bezirks- gerichte	Militär- gerichte	
1	1	.	.
120	.	1	.	.	116	1	2
5.139	.	1.886	3	.	3.095	3	152
1.267	.	398	.	.	860	.	9
1.570	.	426	.	.	1.133	.	11
29	.	5	.	.	24	.	.
267	.	26	.	.	234	1	6
4	4	.	.
95	.	11	.	.	84	.	.
25	.	2	.	.	23	.	.
19	.	3	.	.	16	.	.
4	.	2	.	.	2	.	.
1	1	.	.
3	3	.	.
2	.	1	.	.	1	.	.
121	.	37	.	.	84	.	.
2	2	.	.
1	1	.	.
213	.	24	.	.	189	.	.
9	9	.	.
515	.	131	.	.	383	.	1
356	.	272	.	.	74	.	10
25	.	19	.	.	6	.	.

Zahl der bekannten Thäter	Eingeliefert dem			Angezeigte bekannte Thäter dem			Kinder oder Unmündige der häusl. oder poliz. Züchtigung übergeben
	Landes- oder Kreisgerichte	Bezirksgerichte	Militärgerichte	Landes- oder Kreisgerichte	Bezirksgerichte	Militärgerichte	
98	.	6	.	.	92	.	.
2	2	.	.
172	.	12	.	.	158	1	1
13	.	1	.	5	7	.	.
2	.	1	.	.	1	.	.
1.555	.	1 477	.	.	71	.	7
22	.	2	.	.	20	.	.
6	6	.	.
4	.	.	.	4	.	.	.
1	1	.	.
5 472	2.697	14	17	2.709	29	3	3
30.411	.	6.114	9	101	23.921	19	247
35.883	2.697	6.128	26	2.810	23.950	22	250
38	.	.	38	.	.	.	.
2	1	1	.	.	.	.	.

Landes- oder Kreisgerichte	Eingeliefert dem		Angezeigte bekannte Thäter dem			Kinder oder Unmündige der häuslichen oder polizeilichen Züchtigung übergeben
	Bezirksgerichte	Militärgerichte	Landes- oder Kreisgerichte	Bezirksgerichte	Militärgerichte	
336	778	.	279	2.165	3	15
295	909	8	414	1.563	5	28
267	464	3	236	1.234	2	15
88	171	2	119	1.189	.	10
113	315	.	71	872	.	9
97	269	.	136	1 241	1	12
105	253	.	139	722	.	4
111	230	.	89	1.977	1	7
109	271	.	154	1.693	1	11

Im Commissariatsbezirke	Zahl der Fälle mit unbekanntem Thätern	Zahl der bekannten Thäter
Favoriten	206	1.768
Prater	86	709
Floridsdorf ¹⁾	42	1.080
Gaudenzdorf	89	1.855
Sechshaus ²⁾	206	2.598
Ottakring	321	3.740
Währing	111	3.455
Döbling	89	2.067
Zusammen	3.090	35.883

Bezüglich der arretirten Verbrecher steht das Commissariat Ottakring obenan, welches 342 Verbrecher dem Landesgerichte einlieferte. Dann folgen:

Innere Stadt mit 336

Leopoldstadt mit 295

Einlieferungen.

Tabelle Nr. 3.³⁾

Commissariat	Credit-papiere- und Münzverfälschung	Erpressung	Raubmord, Raub und Versuch	Brandlegung
Innere Stadt	6	3	1	.
Leopoldstadt	7	2	2	1
Landstrasse	2	2	3	2
Wieden	1	2	1	.
Margarethen	1	.	1	.
Mariahilf	1	3	.	.
Neubau	3	2	.	1
Josefstadt . . . . .	.	1	.	.
Rossau	3	2	.	.
Favoriten . . . . .	.	2	8	1
Prater . . . . .	.	1	1	1
Floridsdorf	1	10	5	5
Gaudenzdorf	3	.	.	.
Sechshaus	5	2	4	1
Ottakring	6	2	16	2
Währing . . . . .	.	2	2	.
Döbling	2	5	4	4
Zusammen	41	41	48	18

¹⁾ Der grösste Theil des Rayons des Polizei-Bezirkscommissariates Floridsdorf gehört in den Kreisgerichtssprengel Korneuburg, sonst aber der ganze Wiener Polizeirayon in den Sprengel des Wiener Landesgerichtes.

²⁾ Penzing inbegriffen.

³⁾ In Tabelle 3 ist die Zahl der bekannten und unbekanntem Thäter zusammengezogen. Für jede strafbare Handlung, deren Thäter unbekannt blieb,

Eingeliefert dem			Angezeigte bekannte Thäter dem			Kinder oder Unmündige der häuslichen oder polizeilichen Züchtigung übergeben
Landes- oder Kreisgerichte	Bezirksgerichte	Militärgerichte	Landes- oder Kreisgerichte	Bezirksgerichte	Militärgerichte	
191	292	1	132	1.129	1	22
44	249	1	67	340	.	8
94 ¹⁾	204	.	109	653	1	19
118	278	.	121	1.318	.	20
220	501	3	196	1.662	3	13
342	538	3	315	2.511	2	29
126	243	3	111	1.954	1	17
41	163	2	122	1.727	1	11
2.697	6 128	26	2 810	23.950	22	250

Ein Blick auf die Tabelle Nr. 1 erweist, dass die strafbaren Handlungen gegen die Sicherheit des Eigenthums in überwiegender Mehrzahl vorkommen.

Der leichteren Uebersicht halber sind in der nun folgenden Tabelle derartige strafbare Handlungen zusammengestellt.

Diebstahl und Theilnahme		B e t r u g		Veruntreuung		Zusammen
Verbrechen	Uebertretung	Verbrechen	Uebertretung	Verbrechen	Uebertretung	
559	390	141	153	68	154	1.475
624	919	99	203	60	211	2.128
471	499	55	144	14	74	1.266
187	265	42	57	15	39	609
168	229	24	80	8	69	580
172	205	45	70	16	61	573
183	268	35	65	22	62	641
194	225	38	72	11	31	572
217	350	26	73	19	83	773
209	467	36	197	26	122	1.068
100	237	13	36	6	38	433
181	292	33	29	4	21	581
169	303	35	91	17	55	673
307	451	60	163	21	53	1.067
492	934	72	168	38	204	1.934
154	385	23	69	14	51	700
102	228	18	50	7	29	449
4.489	6.647	795	1.720	366	1.357	15.522

ist ein Thäter angenommen, obwohl es allerdings möglich ist, dass dabei mehrere Thäter theilhaftig waren.

¹⁾ Darunter 82 dem Kreisgerichte Korneuburg.

Die Schadenziffer betrug über 1 Million Gulden, wovon jedoch mehr als die Hälfte wieder zu Stande gebracht wurde.

Betrachtet man die Gesamtziffer aller Verbrechen und Uebertretungen gegen die Eigenthumssicherheit (Tabelle 3) so ergibt sich, dass das Commissariat Leopoldstadt die meisten Amtshandlungen in dieser Beziehung ausweist. Dem Commissariate Leopoldstadt folgt das Commissariat Ottakring und dann jenes der inneren Stadt.

Speciell bei den Diebstählen überwiegt in der inneren Stadt die Zahl der grösseren Diebstähle (Verbrechen) jene der kleineren (Uebertretungen), während bei allen anderen Commissariaten das Entgegengesetzte der Fall ist.

Fast gleich ist die Ziffer der Amtshandlungen wegen Verbrechen und Uebertretungen des Diebstahls beim Commissariate Landstrasse, während im Commissariatsbezirke Ottakring die Zahl der Uebertretungen fast die doppelte der Verbrechen zeigt.

Ausser den in Tabelle Nr. 3 angeführten Fällen gibt es zwar noch viele andere, bei welchen Eigenthumsverletzungen, wenn auch nicht ausschliesslich, aber doch oft vorzukommen pflegen, wie z. B. bei öffentlicher Gewaltthätigkeit u. dgl.

Um die Uebersicht nicht zu stören, hat man sich aber nur auf jene Fälle beschränkt, in welchen die Absicht des Thäters auf eine Verletzung der Eigenthumssicherheit allein und von vorneherein gerichtet war.

Der Werth des zugefügten Schadens, sowie jener des zu Stande gebrachten Gutes konnte und kann auch in Zukunft nur approximativ angegeben werden, weil die Polizeibehörde zunächst bestrebt sein muss, Alles, oder doch möglichst viel dem Eigenthümer wieder zu verschaffen, ohne sich in eine genaue Abschätzung des zu Stande gebrachten Gutes einlassen zu können.

Eine genaue Feststellung der Schadenziffer bleibt den Gerichten überlassen, welche darauf theilweise ihr Urtheil basiren müssen.

Jedenfalls kann die Polizeibehörde nur solche Zustandebringungen sich als Verdienst anrechnen, welche in Folge der eigenen Nachforschung geschehen sind, keineswegs aber solche, welche erst durch gerichtliche Vernehmungen und Erhebungen ermöglicht wurden.

Hier ist der geeignetste Platz einer Präventivmassregel zu erwähnen, welche zum Zwecke der Aufrechthaltung der Sicherheit des Eigenthums wichtig ist.

Diese Massregel besteht darin, dass häufig Streifungen vorgenommen werden, theils periodisch, theils aus besonderen Anlässen.

1123 periodische Streifungen und 369 Streifungen aus besonderen Anlässen wurden unter Führung von Beamten und 1577 Streifungen durch Wachorgane allein vorgenommen.

Die Commissariate waren auch genöthigt, in Folge von Anzeigen über Verbrechen gegen die Sicherheit des Eigenthums Hausdurchsuchungen vorzunehmen, und zwar:

Innere Stadt	170
Leopoldstadt	515
Landstrasse	92
Wieden	117
Margarethen	37
Mariahilf	179
Neubau	38
Josefstadt	94
Rossau	79
Favoriten	72
Prater	46
Floridsdorf	3
Gaudenzdorf	122
Sechshaus	109
Ottakring	297
Währing	52
Döbling	13

Zusammen 2.035

Die nachstehende Tabelle macht das Verhältniss der Eingelieferten zu den Verurtheilten mit Rücksicht auf das Commissariat ersichtlich, von welchem die Einlieferung erfolgt ist.

Tabelle Nr. 4.

Vom Commissariate	Zahl der Eingelieferten wegen Verbrechen und Vergehen	Davon wurden verurtheilt
Innere Stadt	336	196
Leopoldstadt	295	168
Landstrasse	267	142
Wieden	88	43
Margarethen	113	59
Mariahilf	97	58
Neubau	105	60
Josefstadt	111	57
Rossau	109	60
Favoriten	191	105
Prater	41	27
Floridsdorf	94	55
Gaudenzdorf	118	58
Sechshaus	220	122
Ottakring	342	173
Währing	126	62
Döbling	41	29
Zusammen	2.697	1.474

Ueber die Aburtheilung der Angezeigten, welche sich während der Untersuchung auf freiem Fusse befanden, besteht keine Vormerkung.

Solche Anzeigen betreffen in der Regel minder wichtige Fälle oder werden nur dann veranlasst, wenn bei der Polizeibehörde nicht völlig klar gestellt werden kann, ob der einer strafbaren Handlung Beschuldigte wirklich schuldig ist oder nicht.

Auf je 100 dem Wiener Landesgerichte oder dem Kreisgerichte zu Korneuburg Eingelieferte entfallen Verurtheilte beim Commissariate:

Innere Stadt	55—56
Leopoldstadt	56—57
Landstrasse	53—54
Wieden	48—49
Margarethen	52—53
Mariahilf	59—60
Josefstadt	51—52
Neubau	56—57

Rossau	55—56
Favoriten	54—55
Prater	61—62
Floridsdorf	58—59
Gaudenzdorf	49—50
Sechshaus	55—56
Ottakring	50—51
Währing	49—50
Döbling	70—71

Im Ganzen aber wurden von je 100 durch die Commissariate Eingelieferten nahezu 55 verurtheilt.

III. Sicherheitsbureau.

Die Thätigkeit des Sicherheitsbureaus, soweit sie sich auf Zustandebringung von Gesetzesübertretern erstreckt, zeigen folgende Tabellen:

1. Nachweisung über die im Sicherheitsbureau zur Anzeige gelangten Fälle vorgekommener Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen, sowohl innerhalb als ausserhalb des Wiener Polizeirayons.

2. Nachweisung über die vom Sicherheitsbureau zu Stande gebrachten Thäter, deren persönliche Verhältnisse und die mit ihnen getroffene Verfügung.

Die Tabelle Nr. 5 weist nicht die Thäter, sondern die Fälle auf, kann deshalb mit der Tabelle Nr. 6 nicht übereinstimmen. Bei Einem Falle waren oft mehrere Thäter betheilig, und andererseits hatte Ein Thäter oft mehrere strafbare Handlungen (mitunter 30 bis 40) verübt.

Die letztere Tabelle enthält ferner nur jene Thäter, mit welchen vom Sicherheitsbureau selbst die Amtshandlung vorgenommen wurde, in zahlreichen Fällen aber wurden die von Organen des genannten Bureaus arretirten Thäter jenem Commissariate zur Amtshandlung übergeben, in dessen Bezirk die strafbare Handlung verübt worden ist.

Andererseits geschieht es, dass der Thäter einer strafbaren Handlung, über welche bei einem Commissariate die Anzeige erstattet wurde, vom Sicherheitsbureau arretirt und der Amtshandlung unterzogen wurde. Es kann daher auch die Rubrik „Anzeigen“ mit der Rubrik „Zustandebringung“ nicht stimmen,

Tabelle Nr. 5.

	Bezeichnung der strafbaren Handlung	Angezeigte				
		Anzeigen über strafbare Handlungen, welche im Polizeirayon vorgekommen sind				
		Im Polizeirayon		Angezeigter Betrag des Schadens der Fälle im Polizeirayon Gulden		
		mit bekannten Thätern	mit unbekannteren Thätern			
Verbrechen	Majestätsbeleidigung . . . . .	.	.	.
	Oeffentliche Gewaltthätigkeit	2	1	400		
	Creditpapierverfälschung . . . . .	.	2	12.010	
	Münzverfälschung	1	.	.		
	Mord . . . . .	.	1	11.591	
	Kindesweglegung . . . . .	.	.	.
	Schwere körperliche Verletzung . . . . .	.	.	.
	Zweikampf . . . . .	.	3	.	
	Diebstahl	62	298	79.993		
	Veruntreuung	8	13	124.880		
	Raub . . . . .	.	1	18	
	Betrug	43	95	517.409		
	Zweifache Ehe	1	.	.		
	Verleumdung . . . . .	.	.	.
Vorschubleistung	3	1	270			
Desertion und rein militärische Verbrechen	2	.	.			
Vergehen und Uebertretungen	Gegen öffentliche Anstalten und Vorkehrungen	}	Wachebeleidigung	
	Gegen die Sicherheit des Eigenthums		Falschmeldung	7	3	45
			Verbotene Rückkehr	4	2	.
	Kuppelei	}	Diebstahl	6	11	113
			Veruntreuung	2	2	69
			Betrug	1	4	39
				Bedenklicher Ankauf	6	3	167
	Zusammen			149	440	747.007

und zur Verhandlung gelangte Fälle über Verbrechen, Vergehen etc.

Zustandebringung bezüglich der im Polizeirayon verübten Fälle										Anzeigen über strafbare Handlungen, welche auswärts vorgekommen sind		Werth des Zustandegebrachten der Fälle auswärts
über directe Anzeigen im Sicherheits-Bureau	in Folge Verlautbarung in den Späheblättern	durch Indagation	über Requisition der Gerichte	ohne speciellen Auftrag durch		über Auftrag des Sicherheits-Bureaus	Werth des Zustandegebrachten	Percent des Zustandegebrachten zu dem hier angezeigten Schaden	Requisitionen			
				die Sicherheitswache	die Agenten				inländischer	ausländischer		
							Gulden	Schaden	Behörden	Gulden		
.	.	1	.	.	1	.	.	.	1	.	.	
.	.	1	.	.	4	2	.	.	4	.	.	
.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	11.523	99.45	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.
.	1	.	.	.	2	.	.	.	3	.	.	
.	
63	26	286	3	3	239	160	49.769	62.22	34	7	1.760	
3	1	16	1	.	14	13	45.600	36.51	13	2	15.090	
1	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.
34	7	89	5	.	71	87	206.077	39.83	39	7	12.010	
1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.
2	.	4	.	.	2	4	120	44.44	.	.	.	
1	3	12	.	2	15	4	.	.	19	1	.	
.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.
.	1	8	.	1	6	4	.	.	2	.	.	
1	.	5	.	1	2	5	.	.	2	.	.	
4	6	10	.	.	13	7	20	17.69	3	.	.	
.	1	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	2	.	.	.	1	.	.	
.	.	3	.	.	1	8	82	49.10	.	.	.	
.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.
111	46	441	9	8	377	299	313.193	41.93	124	18	28.860	

Unter den in vorstehender Tabelle ausgewiesenen Personen befinden sich auch solche, welche nach Verübung der That im Auslande, flüchteten und hier oder über hierortige Veranlassung auswärts verhaftet worden sind. Diese Personen mussten mitgezählt werden, weil es sich meist um schwere Verbrechen mit grossen Schadenbeträgen handelte.

Ueber die weitere Thätigkeit des Sicherheitsbureaus muss zunächst bemerkt werden, dass 33.199 Actenstücke zur Verarbeitung gelangten.

3.278 Auskünfte wurden den Strafbehörden ertheilt und 582 Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Von 2.517 entlassenen Sträflingen wurden durch das Sicherheitsbureau 9 zur Abschaffung beantragt, 48 zwangsweise von Wien entfernt, 2.460 dem Magistrate oder den Commissariaten gestellt.

Die übrigen Zweige der Amtsthätigkeit im Sicherheitswesen, als:

Die Behandlung entlassener Sträflinge speciell im Sinne des Gesetzes vom 10. Mai 1873 (Landstreicher, Stellung unter Polizeiaufsicht, Abgabe in die Zwangs-Arbeitsanstalt, in die Anstalt von Corrigenden), die Redaction der Polizeiblätter und des Evidenzblattes u. s. w. werden in separaten Abschnitten behandelt.

IV. Gesammthätigkeit des Sicherheitsbureaus und der k. k. Polizeicommissariate.

Vorerst folgt hier eine kurze Erörterung über die in Wien vorgekommenen Morde und Raube. Derlei Attentate kommen in Wien, anderen Grossstädten gegenüber, glücklicherweise verhältnissmässig selten vor.

Im Jahre 1876 sind im Wiener Polizeirayon 3 Morde vorgekommen:

1. Jener des Briefträgers Guga durch Heinrich Francesconi,
2. jener der Frau Hakler durch ihren Sohn Raimund,
3. jener der drei Kinder des Kellners Birk durch ihren Vater.

Im ersterwähnten Falle wurde der Thäter durch die Polizeibehörde (Sicherheitsbureau) zu Stande gebracht, Hakler meldete sich selbst beim Landesgerichte, Birk entlebte sich vor seiner Anhaltung.

Die Zahl der Anzeigen über Verdacht des Mordversuches betrug im Jahre 1876 im Ganzen 6, wovon 5 bei der Polizeibehörde, eine bei der Staatsanwaltschaft erstattet wurden.

Jene 5 Anzeigen, welche bei der Polizeibehörde erstattet worden sind, wurden unter Einlieferung des Beschuldigten an das Gericht (4 an das Wiener Landesgericht, eine an das Kreisgericht Korneuburg) geleitet.

Von den Beschuldigten wurde in allen 6 Fällen keiner wegen Mordversuches bestraft, sondern es wurde in 3 Fällen die Untersuchung nach §. 90 St. P. O. eingestellt; in einem Falle wurden 2 Beschuldigte wegen Raubes zu je 12 Jahren Kerker verurtheilt; in einem Falle wurde der Beschuldigte wegen schwerer körperlicher Verletzung bestraft, und in einem Falle wurde der Anzeiger einem Bezirksgerichte behufs Einleitung der Untersuchung wegen Ehrenbeleidigung übergeben.

Von solchen Morden, welche ausserhalb des Polizeirayons vorkamen, waren zwei Gegenstand der hieramtlichen Erhebungen.

In einem Falle wurde der Thäter hier zu Stande gebracht, in einem zweiten Falle blieb er unentdeckt.

Die Zahl der in offenen Strassen verübten Raubanfälle an und für sich, insbesondere aber die Zahl der zu Stande gebrachten Thäter im Verhältnisse zu den verübten Verbrechen gibt ein Bild von der Sicherheit auf der Strasse.

Im Jahre 1876 wurden 26 Anzeigen über vollbrachte und versuchte Raube der Polizeibehörde erstattet. Die Zahl der angegebenen Thäter betrug 55.

Nach Abzug von 6 Raubattentaten in geschlossenen Räumen mit 7 Thätern verbleiben 20 Anzeigen von Raubattentaten auf der Strasse, wobei, nach Angabe der Anzeiger, zusammen 48 Thäter theilhaftig waren.

Davon wurden in 2 Fällen 3 Thäter in flagranti und von 7 Anzeigen 23 Thäter durch spätere Erhebungen, endlich in einem Falle ein Thäter in flagranti, der zweite Thäter durch spätere Erhebungen zu Stande gebracht.

Bezüglich 10 Fällen, bei welchen 20 Thäter angezeigt waren, muss bemerkt werden, dass die Parteien die Anzeigen bei der Polizeibehörde ausdrücklich wegen Raubes erstatteten und die Polizeibehörde daher auch die diesfälligen, oft weit-

wendigen Erhebungen gepflogen hat, dass jedoch wiederholt entweder der objective Thatbestand des Raubes gefehlt hat, oder die Anzeigen fingirt waren.

Die Fiction war rechtlich nicht nachzuweisen.

Die Anzeigen können daher, wenn auch ursprünglich auf Raub lautend, doch nicht als Raub im Sinne des Strafgesetzes betrachtet werden, weil eben der objective Thatbestand fehlt.

In anderen Fällen gelang der Raub nicht, weil die Thäter von der Wache oder von Passanten verscheucht wurden.

In einem Falle z. B. versetzte ein Strolch einem Vorübergehenden einen Stoss, entriss ihm den Paletot und ergriff damit die Flucht, liess ihn aber, als er sich verfolgt sah, sofort wieder fallen. Es war also der Thatbestand des Raubes vorhanden, ohne dass dem Angegriffenen ein materieller Schaden erwuchs.

Im Laufe der gerichtlichen Untersuchung zeigte es sich in einem Falle, dass zwei des Raubes Beschuldigte nur die Uebertretung des Diebstahles begangen hatten, wesshalb sie vom Landesgerichte einem Bezirksgerichte zur Bestrafung übergeben wurden.

Nach dem Vorangeführten stellt sich das Verhältniss der Zustandebringungen zu den Anzeigen als ein sehr günstiges heraus.

Die folgende Tahelle gibt ein Bild von den sämtlichen Amtshandlungen der Commissariate und des Sicherheitsbureaus über Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen.

Es muss hier vorerst bemerkt werden, dass hier selbstverständlich nur die bekannten Thäter aufgenommen werden konnten, wesshalb auch eine Uebereinstimmung der Subrubrik „gegen die Sicherheit des Eigenthums“ mit der Tabelle auf Seite 119 nicht möglich ist.

Manche Frage des öffentlichen Lebens kann aus den vorliegenden Ziffern beantwortet und so mancher Schluss daraus gezogen werden.

Tabelle Nr. 7.

Gesetzesverletzung, welche im Polizeirayon verübt wurde	Zahl der bekann- ten Thäter		Geschlecht		Alter			Stand			Beschäftigung																							
	männlich	weiblich	unmündig	minderjährig	grossjährig	ledig	verheiratet	verwitwet	Personen v. h. höherer Bildung	Gewerbetreibende und hilfebringende	Landleute	Dienstleute	Tagelöhner	andere Stände	Militär																			
Verbrechen und Uebertretungen gegen die Sicherheit des Eigenthums	13.098	10.059	3.039	227	4.909	7.962	9.370	3.093	635	350	4.154	109	2.282	3.090	3.090	23																		
Sonstige Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen	23.388	21.036	2.352	66	6.478	16.844	14.303	7.869	1.216	382	8.423	677	8.964	2.730	2.187	25																		
Zusammen	36.486	31.095	5.391	293	11.387	24.806	23.673	10.962	1.851	732	12.577	786	11.246	5.820	5.277	48																		
N a t i o n a l i t ä t																																		
Gesetzesverletzung, welche im Polizeirayon verübt wurde	Wiener Polizei-		Niederöster-		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Kärnten		Krain		Küstenland		Tirol		Böhmen		Mähren		Schlesien		Galizien		Bukowina		Dalmatien		Ungarn		Ausland	
Verbrechen und Uebertretungen gegen die Sicherheit des Eigenthums	4.025	1.880	234	31	135	38	68	19	58	2.773	1.833	391	224	15	20	958	396																	
Sonstige Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen	7.872	5.401	104	76	226	60	70	33	139	4.242	2.348	632	200	29	23	1.432	501																	
Zusammen	11.897	7.281	338	107	361	98	138	52	197	7.015	4.181	1.023	424	44	43	2.390	897																	

Aus dieser Tabelle geht hervor, dass sich das weibliche Geschlecht mehr zu Eigenthumsverletzungen hinneigt, als zu den übrigen Delicten. Dasselbe gilt von den Unmündigen in noch grösserem Masse.

In Procenten ausgedrückt, haben sich an fremdem Eigenthume 77 Procent Männer und 23 Procent Weiber vergriffen, während derselbe Vergleich bei den anderweitigen Gesetzesverletzungen 90 und 10 Procent ergibt.

Die Unmündigen bilden im ersteren Falle 1·74 Procent, im letzteren Falle 0·28 Procent der gesammten Personen.

Bei den Personen von höherer Bildung zeigt sich ebenfalls ein ähnliches Verhältniss (2·67 gegen 1·63 Procent).

Man muss bei letzteren die überwiegende Zahl den Defraudationen, Hôtelbetrügereien u. dgl. zuschreiben, während auf Diebstähle allein eine geringe Ziffer entfällt.

Auch die Vergleichung der Nationalität der Thäter bietet manches Interessante.

Nimmt man alle Gesetzesverletzungen zusammen, so ergibt sich, dass an der Gesammtzahl der bekannten Thäter

der Wiener Polizeirayon mit 32·60 Procent

Niederösterreich mit . . . 19·95 "

Oberösterreich mit . . . 0·93 "

Salzburg mit . . . 0·29 "

Steiermark mit . . . 0·99 "

Kärnten mit . . . 0·27 "

Krain mit . . . 0·38 "

Küstenland mit . . . 0·14 "

Tirol mit . . . 0·54 "

Böhmen mit . . . 19·22 "

Mähren mit . . . 11·46 "

Schlesien mit . . . 2·80 "

Galizien mit . . . 1·16 "

Bukowina mit . . . 0·12 "

Dalmatien mit . . . 0·12 "

Ungarn mit . . . 6·57 "

das Ausland endlich mit . 2·46 "

participiren.

Es fallen somit 67·42 Procent auf jene Individuen, welche ausserhalb des Wiener Polizeirayons ihre Heimat haben, und davon wieder 64·96 Procent auf die österreichisch-ungarischen Kronländer allein.

Dies liefert den klarsten Beweis, dass die Wiener Polizeibehörde mit den von auswärts zuströmenden Elementen mehr zu thun hat als mit der einheimischen Bevölkerung, dass daher so zu sagen die Wiener Polizeibehörde zum grösseren Theile für die Kronländer arbeitet.

V. Gerichtliche Entscheidungen.

Die nun folgende Zusammenstellung bildet gleichsam den Prüfstein für die Gewissenhaftigkeit, mit welcher sowohl im Sicherheitsbureau als auch bei den Commissariaten gearbeitet wird.

Eingelieferte wegen Verbrechen und Vergehen . . . 3.209¹⁾

Von den Eingelieferten wurden:

verurtheilt	1.680
an andere Gerichte abgegeben	579
an das Ausland ausgeliefert	65
als in der Untersuchungshaft verstorben ausser Evidenz gebracht	6
noch nicht abgeurtheilt, weil Untersuchung noch im Zuge in Folge Einstellung der Untersuchung entlassen	671 208

Von den Verurtheilten waren:

Complicen zu anderen Verbrechern	349
noch nie abgestraft	1.183
ein- oder mehreremale abgestraft	453

Von den 3.209 dem Wiener Landesgerichte und dem Kreisgerichte Korneuburg Eingelieferten

wurden verurtheilt	52·34	Percent
anderen Gerichten übergeben	18·07	"
an das Ausland ausgeliefert	2·02	"
wurde die Untersuchung eingestellt	6·48	"
gestorben sind	0·19	"
zu Ende des Jahres standen noch in Untersuchung	20·90	"

Unter 100 Verurtheilten befinden sich mehr als 26 Rückfällige. Die Complicen machen 20·46 Percent der Gesamtverurtheilten aus.

¹⁾ Zu den Verbrechen sind hier auch die Vergehen gezählt, daher ein Mehr gegen die in der Zusammenstellung über Verbrechen allein angeführten Thäter resultirt. Es war das nothwendig, weil in den später in Vergleich gezogenen gerichtlichen Tabellen auch beide Gattungen von strafbaren Handlungen cumulirt behandelt werden.

Das geringe Percent (6.48) der straflos Entlassenen ist besonders bemerkenswerth, weil es Zeugniß gibt von der Gewissenhaftigkeit, mit welcher die Behörde vorgeht. Nur in ganz unvermeidlichen Fällen wurden Einlieferungen auf Verdachtsgründe hin vorgenommen, welche sich bei der gerichtlichen Untersuchung entweder nicht bestätigten, oder bei welchen die zu Grunde liegenden Thatsachen sich nicht mit voller zur Verurtheilung erforderlicher Evidenz nachweisen liessen.

Rechnet man jene (41.18 Percent) ab, welche anderen, Gerichten übergeben oder an das Ausland abgeliefert wurden, welche gestorben sind, und diejenigen, deren Aburtheilung Ende 1876 noch im Rückstande war, so bleiben 58.82 Percent übrig, über welche ein Rechtsspruch überhaupt erfolgt ist.

Von diesen 58.82 Percent wurden aber 52.34 Percent verurtheilt.

Eine Stichprobe aus einer gerichtlichen Publication zeigt die Richtigkeit dieser Ziffer.

Im VI. Hefte des von der k. k. statistischen Centralcommission herausgegebenen „Statistischen Jahrbuches für 1875“ sind die Tabellen über die Thätigkeit der Gerichtshöfe erster Instanz bezüglich der Verbrechen und Vergehen veröffentlicht worden.

Leider liegt die bezügliche Publication pro 1876 noch nicht vor, wesshalb der Vergleich mit dem Jahre 1875 gezogen werden muss.

Im Anfange des Jahres 1875 verblieben beim Wiener Landesgerichte aus dessen ganzem Sprengel, also auch von ausserhalb des Polizeirayons, 1.158 Straffälle über Verbrechen und Vergehen aus dem Jahre 1874 noch unerledigt, 6.906 neue kamen im Laufe des Jahres dazu, 1.076 waren am Schlusse des Jahres 1875 noch unerledigt.

Auf die 1.158 Rückstände aus dem Jahre 1874 kann bei dem angestrebten Vergleiche wohl nicht Rücksicht genommen werden, da sie im Laufe des Jahres 1875 jedenfalls aufgearbeitet wurden; die am Ende 1875 verbliebenen Rückstände sind also lediglich solche aus dem Jahre 1875.

Diese Rückstände bilden rund 17 Percent des Gesamteinlaufes, welche Ziffer mit der obigen von 20 Percent für 1876 wenig differirt.

Auch die Ziffer der Verurtheilungen trifft zu; jedoch ist von jenen Untersuchungen, welche anderen Gerichten und Behörden

abgetreten wurden, nur die Zahl der Straffälle, nicht aber jene der Thäter bekannt, und muss daher die erstere Zahl benützt werden.

Verhaftet waren nach der vorerwähnten Publication der statistischen Centralcommission im Sprengel des Wiener Landesgerichtes 3.579 Personen wegen Verbrechen und Vergehen, davon wurden 2.911 abgeurtheilt und 25 Fälle anderen Gerichten oder Behörden abgetreten. Dies gibt pro 1875 ungefähr 82 Percent der Gesamtzahl der Verhafteten, während nach dem Ergebnisse der polizeilichen Vormerkungen pro 1876 die Zahl der Verurtheilten, der anderen Gerichten oder an's Ausland Abgelieferten ungefähr 73 Percent beträgt.

Es muss hier nochmals betont werden, dass eben aus der annähernden Gleichheit der gegenseitigen Percentziffer deren Richtigkeit sich ergibt.

Der vollständigen Uebereinstimmung steht die Gebietsdifferenz zwischen Landesgerichtssprengel und Polizeirayon, und hier noch speciell die Verschiedenheit der zu Gebote stehenden Jahrgänge entgegen.

Die nachstehende Zusammenstellung enthält die Zahl jener Strafanzeigen über Verbrechen und Vergehen, deren Thäter zur Zeit der Abtretung der Anzeige an das Gericht noch unbekannt waren.

Zahl der gemachten Strafanzeigen	1.213
Davon wurde die Voruntersuchung aufgenommen	
gegen den eruirten Thäter in	521 Fällen
Wegen Nichteruirung des Thäters die Untersuchung	
eingestellt in	692 „
Die eruirten Thäter bilden somit 43 Percent der Angezeigten.	

Anhang.

Agenten-Corps (Detectiv-Corps).

Wie früher erwähnt wurde, ist das Gros dieses Corps im Centrale, und zwar vorzugsweise im Sicherheitsbureau thätig, der andere Theil der Agenten aber auch den Commissariaten zur Dienstleistung zugetheilt.

Ihre Leistungen finden daher theils in den Tabellen über die Thätigkeit der Commissariate im Sicherheitswesen, theils

in jenen über die Thätigkeit des Sicherheitsbureaus ihren Ausdruck.

Selbstverständlich sind auch hier Zustandebringungen von Verbrechen inbegriffen, welche das Verbrechen im Auslande verübten.

Nachstehende Zusammenstellung zeigt ziffermässig diese Resultate, soweit das Detectiv-Corps dabei mitgewirkt hat, und vergleicht das Jahr 1876 mit 1875.

I. Verbrechen.

	1875	1876
Majestätsbeleidigung	—	1
Oeffentliche	{ Erpressung 1 5 gefährliche Drohung 1 1 andere Fälle 5 7	
Gewaltthätigkeit		
Missbrauch der Amtsgewalt		2	1
Verfälschung der öffentlichen Creditpapiere	—	6
Religionsstörung	1	—
Nothzucht	—	3
Schändung	3	—
Andere schwere Unzuchtsfälle	2	2
Mord und Mordverdacht	7	2
Mordversuch	1	1
Kindesmord	1	1
Todtschlag	1	—
Abtreibung der Leibesfrucht	1	1
Kindesweglegung	1	1
Schwere körperliche Verletzung	4	8
Brandlegung	2	1
Gesellschaftsdiebstahl	101	113
Einbruchsdiebstahl	144	115
Taschendiebstahl	48	117
Sonstige Diebstähle	452	494
Theilnahme an Einbruchsdiebstahl	37	29
„ „ sonstigen Diebstählen	28	64
Veruntreuung	75	73
Raub	16	13
Raubversuch	4	11
Betrug	251	281
Desertion	22	16

II. Vergehen und Uebertretungen.

	1875	1876
Falschmeldung	18	12
Verbotene Rückkehr	27	18
Verheimlichung der Geburt	—	1
Diebstahltheilnahme durch bedenklichen Ankauf	2	16
Verführung	1	—
Vergehen gegen die öffentliche Sittlichkeit	1	1
Kuppelei	3	2
Verbotene Spiele (Hazardspiel)	10	3
III. Sonstige Arretirungen	129	62

Zusammen 1.402 1.482

Die weiter folgende Zusammenstellung zeigt, wie viel Werthsachen vom Agenten-Corps in den Jahren 1875 und 1876 speciell für das Sicherheitsbureau zu Stande gebracht, d. h. ihren Eigenthümern wieder zurückverschafft worden sind.

Im Jahre 1875:

An baarem Gelde	15.851 fl. 4 kr.
„ Werthpapieren	67.631 „ — „
„ süddeutschen Thalern	600 „ — „
Goldene Uhren	90 Stück
Silberne „	24 „
Goldene Bracelets	7 „
„ Ketten	81 „
Silberne „	52 „
Pfandscheine	212 „
Männerkleider	298 „
Männerwäsche	626 „
Frauenkleider	327 „
Frauenwäsche	772 „
Sonstige Effecten	567 „
Reisekoffer	16 „
Reisetaschen	37 „
Bündel mit Effecten	40 „
Goldene Ohrgehänge	36 Paar
Silberne Essbestecke	15 „
1 Flasche mit Gold.	
1 Stück geschmolzenen Goldes.	

Im Jahre 1876:

An baarem Gelde	6.466 fl. 47 kr.
„ Werthpapieren	101.180 „ — „
„ deutscher Mark	2.463 „ — „
Goldene Uhren	36 Stück
Silberne „	55 „
Goldene Bracelets	12 „
„ Ringe	75 „
Silberne „	2 „
Goldene Ketten	45 „
Silberne „	66 „
Pfandscheine	352 „
Männerkleider	326 „
Frauenkleider	335 „
Männerwäsche	736 „
Frauenwäsche	722 „
Sonstige Effecten	1.545 „
Reisekoffer	37 „
Reisetaschen	64 „
Bündel mit Effecten	51 „
Goldene Ohrgehänge	24 Paar
„ Brochen	10 Stück
Silberne Essbestecke	14 Paar
2 kleine Altäre von Gold und Edelsteinen, Werth	200.000 fl.
6 Schilde, Werth	60.000 „

XV. Abschnitt.

Uebertretungen polizeilicher und gefällsämmtlicher Vorschriften,
dann der Specialgesetze und Verordnungen.

Die Zahl solcher Amtshandlungen ist eine bedeutende.

Die betreffenden Uebertretungen zogen entweder die Anhaltung des Uebertreters oder lediglich dessen Anzeige nach sich.

Letztere erfolgte, wenn die Arretirung gesetzlich nicht zulässig war, weil der Thäter der strafbaren Handlung entweder persönlich bekannt oder in der Lage war, seine Identität sofort nachzuweisen, oder weil die Art der strafbaren Handlung eine Arretirung nicht nothwendig machte und wobei eine Anzeige genügte.

Die meisten Anzeigen wurden durch die Wache erstattet, ein bedeutender Theil durch sonstige staatliche und Communal-Organe und auch durch Private.

Die Angehaltenen und Angezeigten wurden theils im Wirkungskreise der eigenen Competenz bestraft, oder aber der Arrtirte an die competente politische, Finanz-, Militär- oder Communalbehörde abgegeben, beziehungsweise die Anzeige dahin geleitet.

Unter dieser Rubrik kommen auch Uebertretungen vor, deren Bestrafung nicht im Wirkungskreise der Polizeibehörde, sondern in dem anderer Behörden liegt, in welchen Fällen die Polizeibehörde nur bei Ergreifung des Thäters oder bei dessen Anzeige mitgewirkt hat.

Viele Anhaltungen geschahen theils im Interesse des Angehaltenen, z. B. wegen Volltrunkenheit, theils in präventiver Richtung, z. B. wegen Erwerbslosigkeit, Unterstandslosigkeit.

I. Arretirungen.

Wegen Ueberschreitung des Waffenpatentes	40
„ „ der Eisenbahn-Betriebsordnung	542
„ „ des Forstgesetzes	55
„ „ der Marktordnung	416
„ „ des Lottopatentes	117
„ „ „ Hausirpatentes	2.692
„ Betteln	7.435
„ Excess	16.851
Prostituirte wegen verschiedener Anlässe	4.491
Wegen Trunkenheit	5.799
„ Unterstandslosigkeit, Umherstreifen während der Nacht, Erwerbslosigkeit u. dgl.	25.353
Ueber Requisition und aus anderen Anlässen	10.470

Zusammen 74.261

Von obigen Arretirten (mit Ausnahme der Bettler, deren auf der folgenden Seite ausführlicher gedacht ist) waren:

54.605 Männer,
 12.221 Frauen,
 2.097 unmündig,
 26.799 minderjährig,
 37.930 volljährig;
 46.838 waren ledig,

- 15.664 waren verheiratet,
- 4.324 „ verwitwet;
- 502 gehörten den gebildeten Ständen an,
- 4.836 waren Gewerbetreibende,
- 22.633 „ Gewerbegehilfen,
- 1.128 „ Landleute,
- 9.775 „ Dienstleute,
- 18.323 „ Tagelöhner,
- 9.629 hatten keine oder keine in die vorangeführten Kategorien gehörige Beschäftigung.

Der Nationalität nach waren:

- 21.760 aus Wien und dessen Polizeirayon,
- 9.108 „ Niederösterreich,
- 1.483 „ Oberösterreich,
- 186 „ Salzburg,
- 614 „ Steiermark,
- 281 „ Kärnten,
- 1.032 „ Krain,
- 207 „ Küstenland,
- 297 „ Tirol und Vorarlberg,
- 14.562 „ Böhmen,
- 8.007 „ Mähren,
- 1.824 „ Schlesien,
- 1.064 „ Galizien,
- 80 „ der Bukowina,
- 206 „ Dalmatien,
- 4.585 „ Ungarn und Nebenländern,
- 1.530 waren Ausländer.

Von den Bettlern waren:

- 5.466 männlichen,
- 1.969 weiblichen Geschlechtes,
 - 570 waren unmündig,
 - 1.358 „ minderjährig,
 - 5.507 „ grossjährig,
- 2.668 waren aus Wien,
- 4.293 aus den sonstigen cisleithanischen Kronländern,
 - 356 „ Ungarn,
 - 118 waren Ausländer.

Den Commissariaten nach vertheilen sich die Arrestanten folgendermassen:

Commissariat	Wegen Uebertretung des Waffengesetzes	Wegen Uebertretung der Eisenbahn-Betriebsordnung	Wegen Uebertretung des Forstgesetzes	Wegen Uebertretung der Uebereinstimmung	Wegen Uebertretung des Lottergesetzes	Wegen Uebertretung des Hauspatentes	Wegen Betheils	Wegen Excess	Prostituirte wegen Anlasse	Wegen Trunkenheit	Wegen Unterdresslichkeit, Uebertretung in d. Nacht, Erwerblosigkeit u. dgl.	Ueber Requisition und aus anderen Anlassen	Zusammen
Innere Stadt	7	.	.	80	11	206	2,650	1,324	501	539	1,939	863	8,120
Leopoldstadt	4	119	.	39	13	104	165	2,138	625	526	2,954	1,711	8,398
Landstrasse	1	8	.	10	5	178	343	867	118	290	1,417	890	4,127
Wieden	1	.	.	22	15	144	347	743	250	395	1,416	663	3,996
Margarethen	1	.	.	3	7	308	509	673	23	299	1,234	515	3,572
Mariahilf	.	.	.	2	.	140	282	753	133	391	846	339	2,886
Neubau	.	.	.	12	.	94	257	650	105	153	938	377	2,586
Josefstadt	3	.	.	.	1	109	432	434	64	170	906	292	2,411
Rosau	.	80	.	81	11	161	312	619	333	373	709	1,055	3,734
Favoriten	5	213	.	36	25	65	130	1,769	344	456	1,624	576	5,243
Prater	3	4	53	68	.	191	100	273	260	144	1,218	258	2,572
Floridsdorf	3	3	.	.	1	39	181	320	34	182	1,458	95	2,316
Gaudenzdorf	1	62	1	22	11	175	202	915	199	373	1,025	799	3,785
Sechshaus	2	50	.	14	8	140	669	1,920	507	504	3,001	908	7,723
Ottakring	3	.	1	7	3	197	355	2,333	850	540	2,184	508	6,981
Währing	5	.	.	4	2	252	271	951	131	399	1,644	256	3,915
Döbling	.	3	.	16	4	189	230	169	14	65	840	365	1,896
Zusammen	40	542	55	416	117	2,692	7,435	16,851	4,491	5,799	25,353	10,470	74,261

Nachstehende Erörterungen bringen Details über die einzelnen Hauptrubriken.

Unter den Excedenten waren:

15.078 Männer und

1.773 Weiber,

192 waren unmündig,

6.524 „ minderjährig,

10.135 „ grossjährig;

148 der Excedenten gehörten den gebildeten Ständen an,

7.234 waren Gewerbegehilfen,

94 Soldaten.

Die verhältnissmässig auffallend geringe Zahl der dem Militär angehörigen Excedenten ist als ein Beweis strenger Mannszucht und des Ehrgefühls der Mannschaft anzusehen.

Rechnet man die männliche Civilbevölkerung Wiens am Schlusse des Jahres 1875 mit 507.049 Seelen und die weibliche mit 509.283 Seelen¹⁾, so ergibt sich 1 Excess durch Frauenzimmer verübt auf rund 287 weibliche Einwohner, 1 Excess durch Männer verübt auf 34 männliche Einwohner; beim Militär dagegen, die Garnison mit rund 21.500 Mann angenommen, ist das Verhältniss bedeutend günstiger, indem 1 Excedent erst auf 228 Mann entfällt.

Der Nationalität nach gehörten die meisten Excedenten, und zwar:

7.537 nach Niederösterreich,

6.562 „ Böhmen, Mähren und Schlesien,

1.018 „ Ungarn und

377 waren Ausländer.

Von den Prostituirten gehörten die meisten, und zwar:

2.528 nach Niederösterreich,

1.351 „ Böhmen, Mähren und Schlesien,

264 „ Ungarn,

65 waren Ausländerinnen.

Den Krankenanstalten wurden übergeben	395
von Wien weggewiesen	85
abgeschoben	362
abgeschafft	31
polizeilich gestraft	2.169

¹⁾ Berechnet nach den Grundsätzen (Seite 22), welche in der Broschüre „Die Bevölkerung von Wien und seiner Umgebung“ von Gustav Adolf Schimmer, Wien 1874, aufgestellt sind.

Dem Alter nach waren:

2.758 minderjährig,

1.733 volljährig.

Von den mit Syphilis Behafteten waren:

212 minderjährig,

98 volljährig.

Von den arretirten 4.491 Prostituirten waren:

4.019 ledig,

285 verheiratet und

187 verwitwet.

Von den 310 mit Syphilis Behafteten waren:

293 ledig,

7 verheiratet,

10 verwitwet.

Unter den oben angeführten 5.799 Trunkenheitsfällen sind nur jene gerechnet, in welchen dem Betreffenden eine strafbare Handlung nicht zur Last fiel, sondern der Trunkene nur deshalb in Verwahrung genommen wurde, damit ihm in der Trunkenheit kein Unfall zustosse.

In vielen Fällen wurden Betrunkene, die entweder persönlich bekannt waren, oder ihre Adresse angeben konnten, von den Posten nach Hause begleitet.

Es ist traurig, constatiren zu müssen, dass von diesen, allerdings harmlosen, Trunkenen 31 noch unmündig waren.

Weiber waren 393 wegen Trunkenheit in Gewahrsam.

Von den Trunkenen gehörten:

1.774 dem Wiener Polizeirayon,

2.424 Böhmen, Mähren und Schlesien an;

294 waren aus Ungarn und dessen Nebenländern, endlich

118 waren Ausländer¹⁾.

¹⁾ Nicht uninteressant ist ein Vergleich mit jenen Ziffern, welche der Bericht der Metropolitan-Polizei in London für das Jahr 1876 nachweist.

Die Zahl der Trunkenen, welche in London angehalten wurden, betrug
im Jahre 1876 15.842
im Jahr 1875 16.050

Die Trunkenheits-Excesse weisen nach im Jahre 1876 eine Zahl von 16.486
im Jahre 1875 14.926
somit zusammen im Jahre 1876 32.328
" " " " 1875 30.976

In früheren Jahren wurden wegen Trunkenheit von der Wache beanständet, u. z. im Jahre:

1871	4.644
1872	5.890
1873	6.751
1874	6.338
1875	6.092

Wegen Unterstandslosigkeit, bedenklichen Umherstreifens während der Nacht, Schlafens im Freien und Erwerbslosigkeit wurden 25.353 Personen arretirt, 12.081 meldeten sich selbst.

Einzelne Individuen wurden im Laufe des Jahres 1876 40 Male und öfter wegen Unterstandslosigkeit in Haft genommen.

Diese mussten daher so oft gerechnet werden, als sie sich in Haft befanden.

So kommt es z. B., dass jene 55, welche am häufigsten unterstandslos waren, allein mit der Ziffer von 1.391 in obiger Gesamtsumme figuriren. Weitere 314 figuriren mit der Ziffer von 4.360 u. s. w.

Als Ergänzung zu dieser Darstellung wird übrigens auf den XVI. Abschnitt hingewiesen.

Unter den oben erwähnten 25.353 befanden sich:

21.730 Männer,
3.623 Frauen.

Unmündig waren	1.365
minderjährig	10.571
volljährig	13.417
ledig waren	19.379
verheiratet	4.264
verwitwet	1.710

Der Beschäftigung nach gehörten

124 den gebildeten Ständen an,
540 waren Landleute,
9.776 Professionisten,
3.202 Dienstleute,
9.108 Tagelöhner,
2.603 hatten keine in die obigen Kategorien gehörige Beschäftigung.

Der Nationalität nach waren:

8.848	aus Wien und dem Wiener Polizeirayon,
3.308	„ Niederösterreich,
479	„ Oberösterreich,
65	„ Salzburg,
197	„ Steiermark,
71	„ Kärnten,
132	„ Krain,
53	„ dem Küstenland,
98	„ Tirol und Vorarlberg,
5.812	„ Böhmen,
3.168	„ Mähren,
707	„ Schlesien,
353	„ Galizien,
33	„ der Bukowina,
87	„ Dalmatien,
1.380	„ Ungarn sammt Nebenländern,
562	waren Ausländer.

Dem Wiener Polizeirayon gehörten somit nur 34·89 Percent an, während 57·45 Percent auf die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, 5·44 Percent auf die ungarische Reichshälfte und 2·22 Percent auf das Ausland entfallen.

Es dürfte hier der geeignete Platz sein, des segensreichen Einflusses der beiden Asylhäuser zu gedenken.

Die Polizeidirection nimmt zwar auf dieselben keinen Einfluss, zur Vervollständigung des Bildes aber erscheint die Anführung der von der Verwaltung der Asylhäuser in zuvorkommendster Weise zur Verfügung gestellten Daten erforderlich.

In diesen Asylhäusern fanden im Jahre 1876 Unterstand:

1. Im Frauen-Asyle:

26.857	Frauen,
2.402	Mädchen und kleine Knaben.

2. Im Männer-Asyle:

57.032	Männer,
526	Knaben.

3. Im Filiale:

10.699	Männer,
76	Knaben,

zusammen 97.592 Personen.

Seit Eröffnung der Asylhäuser (das Frauen-Asyl am 24. December 1870, das Männer-Asyl am 13. December 1871) fanden

136.134 Frauen,
 22.616 Mädchen und kleine Knaben,
 253.554 Männer,
 2.694 grössere Knaben,

zusammen 414.998 Personen daselbst Unterstand.

Es mag hier auch noch eine kurze Notiz über die Massenquartiere Platz finden.

Ende 1876 bestanden 10 Massenquartiere im eigentlichen Sinne, und zwar:

2	im	II. Bezirke,
1	„	III. „
1	„	V. „
1	„	IX. „
1	„	X. „
1	„ Commissariatsbezirke	Sechshaus,
2	„ „	Ottakring,
1	„ „	Währing

mit Belagraum von zusammen ungefähr 1.200 Betten.

II. Anzeigen.

a) Uebertretungen gegen die Gesundheit und körperliche Sicherheit.

Unterlassene Reinigung, Bespritzung oder Enteisung des Trottoirs	2.654
Mangelhafte Bespritzung der Fahrstrassen	47
Unerlaubtes Ausstauben von Teppichen u. dgl.	542
„ Fensterreinigen	402
„ Ableeren von Kehrlicht	1.294
Canalräumen bei Tage	163
Unerlaubtes Eishacken im Donaucanale	13
„ „ „ Wienflusse	2
Unterlassene Verwahrung der Hunde und Mitnahme derselben in öffentliche Locale	2.446
Verfrachten von Knochen in offenen Wagen	15
Verspätete Düngerausfuhr	193
Sitzen der Bierwagenkutscher auf den Fässern	121
Schnalzen der Kutscher mit der Peitsche	102

b) Hemmung der Passage.

Trottoirverstellung	1.388
Unbefugtes Aufstellen von Ständen	60
Verspätete Zufuhr von Holz und Kohlen	3
Verspätetes Verlassen der Stadt Seitens der Bierwagenkutscher	198
Passagehemmung durch Fuhrwerke überhaupt	209

c) Ueberschreitung der öffentlichen Ordnung.

Sperrstunde-Ueberschreitung	2.080
Unerlaubte Tanzunterhaltung	265
Unbefugtes Musiciren	266
Unbefugte Gesangsproductionen	38
Ueberschreitung der Volkssänger-Licenz	84
Bettelmusikanten	220
Betteln	244
Unterlassene Nummerirung der Bierwagen	150
Renitenz	270
Unanständiges Benehmen gegen Passanten und im Amte	487
„ „ „ die Wache	610
Fehlende Glockenzüge bei Hausthoren und fehlende Hausnummer	959
Nichtsperrung der Hausthore	883
„ „ Gewölbe	123

d) Uebertretungen der Meldungsvorschriften.

Unterlassene Meldung von Jahresparteien	337
„ „ „ Afterparteien	1.318
„ „ „ Gesellen und Lehrjungen	555
„ „ „ Dienstboten	901
Unbefugtes Halten von Herbergen	19

e) Uebertretungen gegen die Vorschriften des Lohnfuhrwerkes.

1. Fiaker und Einspänner.

Gleichzeitige Benützung zweier Wagen mit derselben Nummer	53
Benützung schlechter und beschmutzter Wagen	18
Schlechte Bespannung	12
Nichtnummerirte oder unleserlich nummerirte Wagen	241
Mangel des Blocks (Adresskarte des Fuhrwerks-Inhabers)	86
Unterlassene Anheftung desselben an sichtbarer Stelle	18
Nichtbeleuchtung des Wagens	854
Nichtbesitz des Controlbuches oder der Fahrbollete	42

Ueberlassen des Fuhrwerkes an andere Kutscher	20
Unerlaubte Aufstellung	419
Fahrtverweigerung	70
Trunkenheit am Standplatze	120
Nichteinhaltung der tourmässigen Aufstellung bei den Bahnhöfen	1.484
Stappeln (langsames Fahren behufs Aufnahme von Fahr- gästen) und Tabakrauchen während der Beförderung von Passagieren	3.130
Taxüberschreitung	117

2. Omnibus und Stellwagen.

Nichtlösung der Fahrbollete für die Kutscher Seitens der Wagen-Eigenthümer und unterlassene Führung des Kutscherregisters	11
Ueberfüllung der Sitze auf dem Wagendache mit Passagieren	70
Dulden des Rauchens ausserhalb des Rauchcoupés	18
„ der Mitnahme von Hunden	21
Rauchen der Kutscher und Conducteure während der Fahrt	394
Nichtbeleuchtung der Wagen	411
Nichteinhaltung der Fahrroute	583
Anrufen zur Anlockung von Passagieren	68
Mangel des Conducteursabzeichens	46
Andere Ausschreitungen	867

3. Tramway.

Dulden des Rauchens in offenen Tramwaywagen	20
f) Uebertretungen gegen die Sitte und den Anstand.	
Störung der nächtlichen Ruhe und Excesse	1.200
Verletzung des Anstandes durch Prostituirte	1.031
Trunkenheit ¹⁾	221
Thierquälerei	1.030

g) Uebertretungen von Specialgesetzen und Verordnungen.

Gegen die Gefällsvorschriften durch Uebersteigen des Linien- walles	64
Gegen das Gesetz zum Schutze der Vögel	36

¹⁾ Hieher sind jene Fälle zu zählen, in welchen den Wachorganen bekannte Trunkene nach Hause begleitet wurden und hierüber die Strafanzeige erstattet worden ist.

Gegen die Marktordnung	235
„ das Waffenpatent	62
„ die Eisenbahn-Betriebsordnung durch Uebersteigen der Bahn- und Bahnhof-Einfriedungen	69
Gegen das Strassenpolizeigesetz durch vorschriftswidrige Radfelgen	3.845
Agiotage mit Theaterbillets	71

h) In keine der obigen Kategorien gehörige Uebertretungen.

Ehrenkränkung	50
Bestrafung Unmündiger nach §. 273 St. G.	222
Verschiedene (vorschriftswidriger Viehtrieb, Verunreinigung des Wienflusses, Beschädigung von Parkanlagen, verbotenes Pferdetränken, Uebertretungen der Dienstboten-, der Gewerbe-Ordnung u. dgl.)	4.476

Zum Schlusse folgt noch eine Uebersicht, wie sich die Anzeigen auf die Commissariate numerisch vertheilen.

Innere Stadt	5.713
Leopoldstadt	3.095
Landstrasse	1.629
Wieden	2.326
Margarethen	1.547
Mariahilf	2.329
Neubau	986
Josefstadt	778
Rossau	2.495
Favoriten	1.375
Prater	298
Floridsdorf	1.262
Gaudenzdorf	2.715
Sechshaus	3.023
Ottakring	2.818
Währing	3.931
Döbling	5.146

Zusammen 41.466

Es muss hier erwähnt werden, dass bezüglich der Arrtirungen und Anzeigen, welche in den Ressort des Stadtcommissariates gehören, eine Ausnahme gegenüber der Amtirung der

übrigen Commissariate stattfindet. Die Ausübung der polizeilichen Judicatur für das Stadt-Commissariat, wozu auch die Verhandlung mit sämmtlichen im Bereiche desselben aufgegriffenen Bettlern gehört, obliegt dem Central-Untersuchungs-Bureau, ebenso auch die Verhandlung mit den in der inneren Stadt als unterstandslos Aufgegriffenen, sowie mit jenen Personen, welche sich selbst als unterstandslos gemeldet haben.

Im Ganzen wurden vom Central-Untersuchungsbureau 4.905 Polizeistrafen verhängt, darunter 451 Abstrafungen von Bettlern, welche im Rayon der inneren Stadt betreten wurden.

Die Zahl der in der inneren Stadt aufgegriffenen Bettler betrug im Jahre 1876 2.650, somit nahezu die Hälfte der sämmtlichen im Wiener Polizeirayon wegen Bettelns arretirten und polizeilich behandelten Personen.

Es konnten jedoch nur 451 vom Central-Untersuchungs-Bureau mit Polizeistrafen belegt werden, während der Rest einer anderweitigen Verfügung unterzogen werden musste.

XVI. Abschnitt.

Landstreicherei, Stellung unter Polizei-Aufsicht, Zwangsarbeits-Anstalt, Corrigenden-Anstalt.

Die bezüglichlichen Bestimmungen trifft das Gesetz vom 10. Mai 1873.

1. Landstreicher (Vaganten).

§. 1 des Gesetzes bezeichnet als Landstreicher Diejenigen, welche ohne bestimmten Wohnort oder mit Verlassung ihres Wohnortes beschäftigungs- und mittellos umherstreifen.

Solche Individuen sind mit Arrest von 8 Tagen bis zu 1 Monat, im Wiederholungsfalle mit strengem Arrest von 1 bis zu 3 Monaten zu bestrafen.

§. 2 verfügt, dass arbeitsfähige Personen, welche wegen gewisser Verbrechen oder wiederholt wegen Uebertretung des Diebstahls, des Betruges oder des Bettelns, oder welche als Landstreicher bestraft worden sind, innerhalb dreier Jahre nach der Straffentlassung von der Sicherheitsbehörde beauftragt werden

können, sich binnen einer bestimmten Frist auszuweisen, dass sie sich auf erlaubte Weise ernähren.

Kommen sie diesem Auftrage als arbeitsscheu nicht nach, sind sie mit Arrest von 3—14 Tagen, im Wiederholungsfalle mit strengem Arrest zu bestrafen.

Im Sinne der §§. 1 und 2 dieses Gesetzes wurden Amtshandlungen vorgenommen:

Bezüglich des §. 1 von den Commissariaten	1.031
bezüglich des §. 2 vom Sicherheitsbureau	349
bezüglich des §. 2 von den Commissariaten	1.293

Gegen jene Individuen, welche entweder mehr als zweimal in einer Woche oder dreimal in einem Monate sich selbst als unterstandslos melden oder in's Gefangenhauseingebracht werden, erhebt der staatsanwaltliche Functionär beim k. k. Bezirksgerichte der inneren Stadt die Anklage nach §. 1 des citirten Gesetzes.

Von den in dieser Weise angeklagten 836 Personen wurden

433	zu Arrest bis zu 8 Tagen,
295	" " " " 1 Monate,
58	" " " " 3 Monaten

verurtheilt.

2. Polizei-Aufsicht.

§. 4 des citirten Gesetzes bestimmt, dass Personen, welche wegen Verfälschung öffentlicher Creditpapiere, Münzverfälschung oder wegen strafbarer Handlungen gegen fremdes Eigenthum zu einer mehr als sechsmonatlichen Freiheitsstrafe verurtheilt worden sind, und welche für die Sicherheit des Eigenthums gefährlich erscheinen, unter Polizei-Aufsicht gestellt werden können.

Das Gericht spricht die Zulässigkeit der Stellung unter Polizei-Aufsicht aus, während es den Polizei- und politischen, beziehungsweise Communal-Behörden zukommt, dieselbe zu verhängen.

Wer unter Polizei-Aufsicht gestellt ist und gegen die bezüglichen Bestimmungen handelt, kann nach §. 10 des mehrerwähnten Gesetzes mit Arrest von 1 bis zu 14 Tagen und im Wiederholungsfalle mit strengem Arrest bis zu 1 Monat bestraft werden.

Im Sinne des §. 10 wurden vom Central-Sicherheitsbureau 13 Personen dem Gerichte eingeliefert.

Im Ganzen wurden im Jahre 1876 332 Personen der Polizei-aufsicht unterstellt.

3. Zwangsarbeits-Anstalt und Corrigenden-Anstalt.

Nach §. 13 des citirten Gesetzes kann gegen arbeitsscheue Personen, welche sich der im §. 1, 2 und 10 bezeichneten Uebertretungen oder der Uebertretung der gewerbmässigen Unzucht oder der Uebertretung des Bettelns schuldig machen, vom Strafgerichte die Zulässigkeit der Abgabe in eine Zwangsarbeits-Anstalt ausgesprochen werden.

Die politische Landesstelle hat die Anhaltung in der Zwangsarbeits-Anstalt zu verhängen und in Vollzug zu setzen.

In Wien erstattet die Polizeidirection (Central-Untersuchungs-Bureau) derlei Anträge. Dieselbe prüft die von den Polizeicommissariaten eingesendeten Anträge und verfasst für die von auswärtigen Gerichten als zulässig für die Abgabe in die Zwangsarbeits-Anstalt erklärten zugeschobenen Personen die erwähnten Anträge selbst.

Beantragt wurden im Jahre 1876 zur Abgabe in die Zwangsarbeits-Anstalt 307 Männer und 60 Weiber; davon waren 268 Wiener und 99 gehörten nach Niederösterreich.

Thatsächlich wurden 180 Personen an die Zwangsarbeits-Anstalt abgegeben; davon 130 Männer und 50 Weiber.

Auf das Sicherheitsbureau und die Commissariate vertheilen sich diese Ziffern folgendermassen:

	Beantragt	Abgegeben
Vom Sicherheitsbureau	136	52
„ Commissariat: Innere Stadt	13	10
„ „ Leopoldstadt	13	7
„ „ Landstrasse	10	5
„ „ Wieden	3	3
„ „ Margarethen	27	15
„ „ Mariahilf	25	12
„ „ Neubau	7	3
„ „ Josefstadt	13	8
„ „ Rossau	14	11
„ „ Favoriten	6	3
„ „ Prater	7	4
„ „ Floridsdorf	—	—
„ „ Gaudenzdorf	4	3
„ „ Sechshaus	29	9
„ „ Ottakring	23	13
„ „ Währing	27	6
„ „ Döbling	10	6

Personen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, sind in eine Besserungs-Anstalt abzugeben (§. 17 des citirten Gesetzes).¹⁾

Eine solche für Männer besteht nicht, für Weiber dagegen jene zu Neudorf. In diese wurden zwei Personen übergeben.

Zum Schlusse folgen einige vergleichende Daten bezüglich der Abgabe von Individuen in die Zwangsarbeits-Anstalt in den Vorjahren, und zwar:

	im Jahre		
	1873 ²⁾	1874	1875
Von der Polizeidirection zur Abgabe in die Zwangsarbeits-Anstalt in Vorschlag gebracht:			
männliche Personen	19	92	191
weibliche "	2	63	56
Von diesen wurden thatsächlich in die Zwangsarbeits-Anstalt abgegeben:			
männliche Personen	19	83	62
weibliche "	2	60	33

¹⁾ Eine erspriessliche, aber leider sehr beschränkte Thätigkeit übt der „Wiener Schutzverein zur Rettung verwahrloster Kinder“.

In der Knaben-Anstalt (Unter-St. Veit, Kirchengasse Nr. 30) waren am Schlusse 1875 54 Knaben untergebracht, 1876 kamen 13 dazu, zusammen 67.

Von diesen wurden 4 als gebessert ihren Angehörigen zurückgegeben, als Lehrlinge 9 untergebracht und 54 verblieben im Rettungshause.

Einschliesslich der 9 im Jahre 1876 als Lehrlinge abgegebenen Knaben waren von Seite des Vereines (aus früheren Jahren 14) zusammen 23 Lehrlinge bei verschiedenen Meistern untergebracht gewesen.

Von diesen wurden: 2 freigesprochen, 2 von Angehörigen übernommen, 1 ist entlaufen und 18 verblieben zu Ende des Jahres in den Lehrplätzen.

Im Mädchen-Rettungshause (VIII. Lerchenfelderstrasse Nr. 88) verblieben 1875 28 Mädchen, 1876 kamen 3 dazu, zusammen 31.

Hievon wurden als gebessert ihren Angehörigen zurückgegeben 5, in Dienst getreten sind 2, Ende 1876 waren in der Anstalt 24 verblieben.

Seit dem Bestande des Vereines sind 543 Knaben und 170 Mädchen, somit zusammen 713 Schützlinge in die Rettungshäuser abgegeben und 600 als gebessert entlassen worden.

Ein grosser Uebelstand besteht darin, dass nur Kinder bis zum 14. Lebensjahre aufgenommen werden, während wieder die Zwangsarbeits-Anstalt nur Individuen vom 18. Jahre an aufnimmt.

Für junge Leute von 14—18 Jahren besteht in Wien keine Anstalt; es ist daher absolut unmöglich, solche irgendwo unterzubringen.

²⁾ Seit dem Beginne der Ausführung des Gesetzes vom 10. Mai 1873, d. i. 7. August 1873.

XVII. Abschnitt.

Abschaffung, Abschiebung, Wegweisung.

Die Bestimmungen hierüber enthält das Gesetz vom 27. Juli 1871.

Die bezüglichen Agenden gehören in den Ressort der zweiten Section und bilden den Hauptzweig der Amtsgeschäfte des Central-Untersuchungsbureaus.

Die Abschaffung erfolgt entweder auf beständig oder auf eine bestimmte Zeit und erstreckt sich entweder nur auf den Polizeirayon von Wien oder auf Niederösterreich oder auf sämtliche Kronländer.

Die Abschaffung hat zur Folge, dass der Abgeschaffte, sobald er im Wiener Polizeirayon wieder ergriffen wird, schon wegen der Rückkehr allein der gerichtlichen Strafe unterliegt.

Wenn dagegen ein Abgeschobener oder Weggewiesener wieder in den Polizeirayon zurückkehrt und keinen Anlass zum amtlichen Einschreiten bietet, namentlich mit Erwerb versehen ist, so hat die früher erfolgte Massregel für ihn keinerlei weitere Folgen.

Die zwangsweise Entfernung geschieht entweder mittelst Schub, d. h. unter Begleitung der Wache, oder mittelst der einfachen Wegweisung (gebundene Marschroute), d. i. ohne Begleitung, jedoch durch Veranlassung und meist auch Ueberwachung der Abreise.

Dem Central-Untersuchungsbureau steht es zu, die von den Commissariaten einlangenden Anträge auf Abschaffung oder die Erkenntnisse auf Abschiebung zu prüfen und das Abschaffungs-Erkenntniss zu fällen.

Daran knüpfen sich die Correspondenzen bezüglich der Zuständigkeit der Schüblinge, die Einbringung ihrer ausständigen Effecten, Verfassung der Acte bezüglich der Abschaffungen, Ausfertigung der bindenden Marschroute (Zwangspass), Uebergabe der zur Abschiebung bestimmten Personen an den Magistrat und Erledigung aller auf einen dieser Punkte bezüglichen Anfragen und Auskünfte.

Abgeschafft wurden 338 Personen.

Davon wegen wiederholten Bettelns, Vagabundirens und Bestimmungslosigkeit	114
wegen liederlichen Wandels	31
wegen Persons- und Eigenthumsgefährlichkeit	193

Im Jahre 1876 erfolgte die Abschaffung	
auf 3 Jahre, in	43 Fällen
auf 5 Jahre in	74 „
auf beständig in	221 „

Aus dem Gebiete des Polizeirayons wurden	321
aus jenem von Niederösterreich	3
aus allen cisleithanischen Kronländern	14

Personen abgeschafft (letztere Ausländer, Ungarn inbegriffen).

Zwangsweise abbefördert wurden im Jahre 1876 mit Schub 6.757, davon 5.386 Männer und 1.371 Weiber.

Weggewiesen wurden vom Sicherheitsbureau	48
vom Central-Untersuchungsbureau	209
von den Commissariaten	1.290

zusammen 1.547

Personen.

Die Zahl der Geschäftsstücke, welche sich auf diese Zweige des polizeilichen Dienstes beziehen, betrug	26.400
wovon auf Berichte jeder Art	1.448
und auf Correspondenzen bezüglich Feststellung der Zu- ständigkeit	4.792

entfallen.

XVIII. Abschnitt.

Verschiedenes.

Einige Dienstzweige, welche sich in die vorstehenden Rubriken nicht einfügen lassen, müssen hier angeführt werden, weil sie eine bedeutende Last für die Commissariate und die Sicherheitswache bilden,

I. Assistenzen.

Commissariat	Für Gerichts- behörden ein- schliesslich der Notare	Für Bezirks- haupt- mann- schaften	Für Finanz- und Steuer- behörden	Für Commu- nalbe- hörden	Bei Licita- tionen	Son- stige		
	d u r c h							
	Beamte	Wachen	Wachen	Beamte	Wachen	Wachen	Wachen	
Innere Stadt . .	13	208	1	.	402	504	246	.
Leopoldstadt . .	.	595	7	.	73	299	6	.
Landstrasse . .	.	96	4	.	14	1.298	7	.
Wieden . . . .	.	45	.	3	45	1.759	20	107
Margarethen . .	2	46	.	2	21	484	.	45
Mariahilf . . . .	.	49	.	.	4	64	.	.
Neubau . . . .	.	23	.	.	20	1.126	25	.
Josefstadt . . . .	.	13	.	.	17	101	1	.
Rossau . . . . .	.	39	.	.	15	10	3	.
Favoriten . . . .	.	194	14	.	58	129	.	.
Prater . . . . .	.	7	.	.	2	4	2	.
Floridsdorf	2	94	.	.	5	26	.	.
Gaudenzdorf . . . .	.	29	.	.	.	42	1	103
Sechshaus . . . .	.	423	36	8	552	220	.	.
Ottakring . . . .	.	479	88	.	.	20	.	3.510
Währing . . . . .	.	19	.	.	.	2	1	.
Döbling . . . . .	.	24	1	.	2	10	1	.
Zusammen	17	2.383	151	13	1.230	6.098	313	3.765

II. Sicherstellungen von Effecten.

Durch das Commissariat:	Innere Stadt	127
" "	Leopoldstadt	35
" "	Landstrasse	64
" "	Wieden	87
" "	Margarethen	95
" "	Mariahilf	39

Durch das Commissariat:	Neubau	41
" " "	Josefstadt	41
" " "	Rossau	45
" " "	Favoriten	51
" " "	Prater	14
" " "	Floridsdorf	38
" " "	Gaudenzdorf	14
" " "	Sechshaus	76
" " "	Ottakring	136
" " "	Währing	69
" " "	Döbling	10
	Zusammen	982

III. Ausfertigung von Documenten, Bestätigungen, Zeugnissen.

Beim Commissariate	Behufs Ehe-Aufgebot	Behufs Uebernahme von Findlingen	Ar-muths-Zeug-nisse	Iden-titäts-Zeug-nisse	Sittenzeugnisse		Andere Bestätigungen
					selbst-ständige Ausfertigung	im bericht-lichen Wege	
Innere Stadt	730	34	175	58	62	304	642
Leopoldstadt	857	93	391	35	23	95	7
Landstrasse	1.545	135	259	12	10	97	14
Wieden	615	42	346	27	117	113	537
Margarethen	945	119	405	8	31	52	175
Mariahilf	877	75	191	10	50	76	52
Neubau	1.071	71	264	10	91	47	206
Josefstadt	783	58	173	6	41	46	10
Rossau	880	130	254	9	93	54	32
Favoriten	862	103	350	1	.	24	.
Prater	73	13	18	.	.	5	24
Floridsdorf	132	47	47	3	.	13	129
Gaudenzdorf	782	221	56	12	15	5	127
Sechshaus	1.124	304	144	5	51	19	13
Ottakring	1.643	638	1.445	9	177	34	194
Währing	540	133	82	.	50	14	17
Döbling	249	45	26	1	6	2	8
Zusammen	13.708	2.261	4.626	206	817	1.000	2.187

Das Administrativ-Bureau der k. k. Polizeidirection fertigte im Jahre 1876 894 Sittenzeugnisse aus.

IV. Verlust- und

Und zwar	Beim Commissariate					
	Innere Stadt	Leopoldstadt	Landstrasse	Wieden	Margarethen	Mariahilf
Verlustanzeigen	1.252	353	238	115	116	183
Fundanzeigen	223	318	143	127	65	48
Schriftliche Bestätigungen über wirklich erlegte Fundobjecte	189	228	67	111	34	32
Friedensrichterliche Functionen bei Anzeigen über gefundene oder verlorene Gegenstände nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches fanden statt	344	287	59	191	20	166

V. Gutachten, Berichte und Correspondenzen, soweit sumirt

Vom Commissariate	Gutachtliche Berichterstattungen und Correspondenzen			A n d e r e				
	in Gewerbe-Angelegenheiten	Behufs Waffenpass-Ertheilung	in anderen Angelegenheiten	den Wiener Magistrats-, incl. die Bezirks-gemeinden	Bezirkshauptmannschaften	Communal-Behörden	Gerichte, die in Rubriken nicht führt	
							Staats-anwaltschaften	Landes-gericht
Innere Stadt	678	71	294	632	146	133	740	537
Leopoldstadt	1.068	106	87	314	160	583	101	218
Landstrasse	674	97	211	743	148	210	27	92
Wieden	730	43	669	1.517	570	639	173	336
Margarethen	407	29	64	376	20	83	30	44
Mariahilf	863	60	138	309	158	110	55	197
Neubau	407	52	158	424	86	99	44	94
Josefstadt	702	43	21	301	81	110	66	59
Rossau	797	42	29	445	972	147	353	72
Favoriten	265	18	.	417	76	139	198	88
Prater	254	14	36	168	27	66	43	38
Floridsdorf	119	25	148	169	146	61	19	19
Gaudenzdorf	507	8	105	220	1.125	679	36	74
Sechshaus	499	38	238	1.640	1.282	1.839	74	460
Ottakring	918	45	330	240	308	704	59	338
Währing	368	35	8	69	286	526	59	77
Döbling	163	42	62	35	316	4.174	43	46
Zusammen	9.419	768	2.598	8.019	5.907	10.302	2.120	2.789

Fundanzeigen.

Beim Commissariate											
Neubau	Josefstadt	Rosau	Favoriten	Prater	Floridsdorf	Gandenzdorf	Sechshaus	Ottakring	Währing	Döbling	Zusammen
176	107	229	188	130	97	56	324	359	89	73	4.085
79	74	140	26	126	76	88	126	273	41	70	2.043
13	50	80	11	113	30	88	43	242	12	9	1.352
25	97	86	16	3	20	182	120	2	48	15	1.681

dieselben unter die früheren Abschnitte nicht sub-
wurden.

Correspondenzen an

den früheren schon aufgewurden		Postdirectionen und Postämter	Telegraphendirectionen u. Telegraphenämter	Finanzbehörden, Finanzprocuratur, Pensionsamt, Alchamt	geistliche Behörden	Schulbehörden	Militärbehörden	Privatanstalten und Institute	die Polizeidirection, die Commissariate und sonstige Behörden, die nicht schon in den früheren Rubriken aufgeführt sind		
Bezirksgericht	Militärgericht								Polizeidirection	Commissariate	andere Behörden
882	55	26	.	237	80	3	158	50	2.414	2.999	384
133	10	6	1	101	21	7	98	18	4.866	2.905	198
331	16	28	4	123	60	7	245	40	2.507	2.871	104
1.114	36	26	4	309	72	26	255	135	3.024	7.851	205
184	8	7	1	64	3	2	126	17	1.605	2.044	23
158	14	14	3	141	57	22	149	49	1.993	2.475	150
71	4	4	5	92	3	.	154	11	1.817	3.632	78
45	13	14	15	39	2	17	70	2	2.335	4.926	28
1.776	14	13	1	68	39	1	88	24	2.935	4.814	147
906	23	10	.	37	1	1	109	27	5.492	3.650	9
55	3	8	.	19	15	16	20	22	458	1.801	363
147	26	10	1	31	10	.	80	16	435	1.385	271
270	35	5	.	19	5	5	23	29	3.442	2.168	93
999	97	23	.	237	70	41	280	91	3.941	3.501	228
1.156	9	25	12	61	29	10	222	101	4.262	5.091	147
449	4	13	3	42	16	13	69	572	2.142	2.031	46
331	3	4	15	24	12	1	51	32	1.846	3.384	76
9.007	370	236	65	1.644	495	172	2.197	1.236	45.514	57.528	2.550

VI. Friedensrichterliche Functionen, welche in

Und zwar	Beim Commissariate					
	Innere Stadt	Leopoldst.	Landstrasse	Wieden	Margarethen	Mariahilf
Wegen eigenmächtiger Pfändung	140	400	239	142	330	192
In Ehestreitigkeiten	297	324	357	240	244	351
Einleitung und Abschluss aussergerichtlicher Vergleiche	259	308	1.895	368	845	895

Unter diese Rubrik gehören auch jene zahlreichen Fälle, in welchen sich Parteien um Ertheilung von Rath und Belehrung an die Polizeibehörde wenden.

Derlei Fälle kamen vor:

Beim Commissariate:	Innere Stadt	4.343
"	" Leopoldstadt	4.784
"	" Landstrasse	3.255
"	" Wieden	2.629
"	" Margarethen	2.886
"	" Mariahilf	1.719
"	" Neubau	1.165
"	" Josefstadt	1.928
"	" Rossau	4.275
"	" Favoriten	2.137
"	" Prater	207
"	" Floridsdorf	1.520
"	" Gaudenzdorf	1.130
"	" Sechshaus	1.328
"	" Ottakring	8.165
"	" Währing	1.128
"	" Döbling	254

Zusammen 42.853

den früheren Rubriken nicht vorkommen.

Beim Commissariate												
Neubau	Josefsstadt	Rosau	Favoriten	Prater	Floridsdorf	Gaudenz- dorf	Sechshaus	Ottakring	Währing	Döbling	Zusammen	
76	48	303	103	4	149	225	180	788	110	25	3.454	
49	62	593	156	10	196	456	197	344	181	5	4.062	
40	238	1.757	24	296	295	430	143	24	41	87	7.945	

VII. Anzeigen über vorgekommene Gebrechen.

Und zwar	Beim Commissariate																	
	Innere Stadt	Leopoldst.	Landstrasse	Wieden	Marga- rethen	Mariahilf	Neubau	Josefsstadt	Rosau	Favoriten	Prater	Floridsdorf	Gaudenzd.	Sechshaus	Ottakring	Währing	Döbling	Zusammen
In gewerbl.																		
Beziehung	184	39	41	19	7	35	1	5	41	38	35	20	36	42	109		95	747
Aus anderen Ursachen	64	37	75	44	46	52	4		23		139	77	44	14	321	4	1.315	2.259

Die Bestimmungen über den Besitz und das Tragen von Waffen enthält das Patent vom 24. October 1852.

Jeder, der nicht im Sinne dieses Patentess zum Waffentragen berechtigt ist, hat sich, wenn er die Befugniss zum Waffentragen erlangen will, mit einem Waffenpasse zu versehen.

Dieser wird von der Polizeidirection (Administrativ-Bureau der ersten Section) ausgestellt.

Im Jahre 1876 wurden 890 Waffenpässe ausgefertigt, die meisten im Juli, August, September und October, und zwar je 101—144.

Die wenigsten im Monat März (37).

Für Waffen- und Munitionssendungen sind Geleitscheine erforderlich, welche ebenfalls in dem genannten Bureau ertheilt werden.

Geleitscheine wurden im Jahre 1876 1.776 ausgefertigt.

XIX. Abschnitt.

Die k. k. Sicherheitswache.

Für die Jahre 1871 bis 1875 sind separate Jahresberichte über „die Thätigkeit der Sicherheitswache“ erschienen. Da diese Berichte sich nunmehr zu Darstellungen über die Gesamthätigkeit der k. k. Polizeidirection erweitert haben, mit deren Publication das Erscheinen von Specialberichten einzelner Ressorts aufhört, so ist der hier folgende, die k. k. Sicherheitswache betreffende Artikel als Fortsetzung der erwähnten Jahresberichte zu betrachten, wobei aufmerksam gemacht werden muss, dass den Abschnitten Strassenpolizei, Sicherheitspolizei, Rettungswesen, Escortirungswesen, lithographische und photographische Anstalt, Telegraph, Gefangenhaus- und Gewölbewache, welche bisher in den Berichten über die Thätigkeit der Sicherheitswache Erwähnung gefunden hatten, nunmehr, der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechend und vom weiteren Gesichtspunkte der k. k. Polizeidirection aus betrachtet, selbstständige Artikel gewidmet sind.

Entwicklung der Wache, Zuwachs und Abgang.

Die Zahl der Wachmannschaft ist für das ausgedehnte Polizeigebiet von Wien verhältnissmässig sehr gering bemessen.

Es müssen daher durch grössere und andauerndere Anstrengung der vorhandenen Kräfte die mangelnden ersetzt werden¹⁾.

¹⁾ Das Constabler-Corps der Metropolitan Police in London ist in dieser Beziehung wesentlich günstiger bedacht. Dort wird die Zahl der Constabler von Jahr zu Jahr dem Wachstume der Stadt entsprechend vermehrt. Diese jährliche Vermehrung betrug:

Im Jahre 1867	244 Mann
„ „ 1868	1.171 „
„ „ 1870	277 „

Der Stand der Wiener Sicherheitswache betrug am 31. December 1875:

An Beamten	62
„ Mannschaft	2.617
Zusammen	<u>2.679 Mann.</u>

Am 31. December 1876 betrug derselbe:

An Beamten	61
„ Mannschaft	2.627
Zusammen	<u>2.688 Mann.</u>

Im Jahre 1876 stellte sich der Zuwachs und Abgang folgendermassen:

Monat	Jänner	Zuwachs	Abgang	Stand
	Jänner	20	14	2.685
„	Februar	17	11	2.691
„	März	26	20	2.697
„	April	6	13	2.690
„	Mai	9	15	2.684
„	Juni	20	26	2.678
„	Juli	23	13	2.688
„	August	10	10	2.688
„	September	13	14	2.687
„	October	13	16	2.684
„	November	15	8	2.691
„	December	9	12	2.688

Die Zahl der Competenten betrug im Ganzen . . . 1.614
 somit um 366
 mehr als im Vorjahre.

Bei den hier stattgefundenen 49 ärztlichen Aufnahme-Commissionen wurden 1.280 Mann untersucht.

Davon wurden als körperlich vollkommen tauglich . . . 450
 als nur gegen Revers (somit minder) tauglich 256
 und als untauglich befunden 585

Von den auswärts ärztlich untersuchten 334 Competenten wurden nur 3 als körperlich nicht geeignet erkannt.

Im Jahre 1871	495 Mann
„ „ 1872	106 „
„ „ 1873	122 „
„ „ 1874	75 „
„ „ 1875	269 „
„ „ 1876	41 „

Bei der auswärts vollzogenen ärztlichen Visitation wurden somit 99 Percent, bei jener in Wien nur 35 Percent der Untersuchten zum Sicherheitsdienste körperlich geeignet erkannt.

Aus dem Vergleiche der vorangeführten Ziffern kann man die Rigorosität entnehmen, mit welcher bei der Auswahl der Competenten vorgegangen wird.

Von den 781 körperlich Tauglichen besaßen jedoch nur 218 die volle intellectuelle und moralische Eignung zum Wachdienste und wurden hiezu vorgemerkt.

Von den gesammten Competenten wurden daher nur 13 Percent als zur Aufnahme allseitig geeignet erkannt.

In den Vorjahren stellte sich dieses Percent:

1871	auf	43
1872	"	37
1873	"	36
1874	"	19
1875	"	17

Mit Hinzurechnung jener Competenten, welche zu Ende des Jahres 1875 in Vormerkung verblieben, hatte die Polizeidirection während des Jahres 1876 226 allseitig geeignete Personen zur Ergänzung der Wache in Vormerkung. Von denselben verzichteten jedoch 13 auf die Aufnahme. Einberufen wurden 181, so dass zu Ende des Jahres 1876 noch 32 verblieben sind.

Die Standesbewegung gestaltete sich im Jahre 1876 folgendermassen:

Eingetreten sind	181
Freiwillig ausgetreten	68
Ueber amtliche Anregung ausgetreten	12
Strafweise wurden entlassen	37
Gestorben sind	41
Mit Abfertigung wurden entlassen	2
Pensionirt wurden	5
In das Agenten-Institut wurden übersetzt	4
Zu Polizeidirections-Kanzlisten wurden ernannt	2
Als Commissär aus dem Beamtenstatus der Sicherheitswache in jenen der Polizeidirection übersetzt	1
Summe des Abganges	172

Der geringere Abgang aus der Wache zeigt, dass der in den Vorjahren so zahlreich vorgekommene freiwillige Austritt sich von Jahr zu Jahr vermindert.

Zusammensetzung der Wache.

Im Nachstehenden werden, wie in den Vorjahren, die Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie die persönlichen und Familienverhältnisse der mit Ende des Jahres 1876 im Stande der k. k. Sicherheitswache verbliebenen Individuen ausgewiesen.

Höhere Schulbildung besitzen:

Juridische Studien (einschliesslich der Beamten)	27
Theologische Studien	1
Medicinische und chirurgische Studien	6
Technische Studien	7
Oberrealschule und Obergymnasium	52
Unterrealschule und Untergymnasium	383
Pädagogium	7
Forstschule	6
Handelsschule	44
Berg-Akademie	1
Militär-Akademie	3
Thierarzneikunde	2
Militär-Lehrerinstitut	2
„ Schulcompagnien	14
„ Obererziehungshaus	22
Artillerie-Regimentsschule	51

} haben besucht

Nebenbeschäftigung.

Nebenerwerb hatten 130 Mann (zum grössten Theile durch Beschäftigung ihrer Gattinnen). Davon in Ottakring 32, Sechshaus 16, Landstrasse 14, Döbling 13, Gaudenzdorf 10.

Alter der Inspectoren und Wachen.

Geburtsjahr	Mann	Geburtsjahr	Mann	Geburtsjahr	Mann	Geburtsjahr	Mann
1800	1	1819	4	1832	59	1845	149
1803	1	1820	3	1833	80	1846	166
1804	1	1821	6	1834	98	1847	129
1807	1	1822	3	1835	95	1848	92
1808	1	1823	7	1836	106	1849	123
1810	1	1824	13	1837	108	1850	81
1811	3	1825	16	1838	124	1851	48
1813	5	1826	17	1839	91	1852	34
1814	2	1827	22	1840	144	1853	13
1815	3	1828	26	1841	124	1854	1
1816	3	1829	42	1842	152	1855	1
1817	2	1830	57	1843	146	1856	1
1818	3	1831	52	1844	166	1858	1

Stand der Inspectoren und Wachmänner.

Verheiratet oder verwitwet sind	2.051
Ledig	576
Die Gesamtzahl der Kinder der Wachmänner beträgt	3.221
Davon befinden sich im väterlichen Hause	3.037
Ausser dem väterlichen Hause	184

Ehebewilligung erhielten 147 Mann, davon hatten sich bis Ende des Jahres 1876 141 Mann bereits verehelicht; 2 haben die Bewilligung zurückgelegt, 2 sind vor der Verehelichung aus dem Wachcorps geschieden, 4 hatten bis Ende 1876 von der Bewilligung noch keinen Gebrauch gemacht.

Nationalität und Muttersprache.

a) Nationalität (nach dem Geburtslande).

459	aus dem Wiener Polizeirayon,
400	„ Niederösterreich,
121	„ Oberösterreich,
9	„ Salzburg,
73	„ Steiermark,
13	„ Kärnten,
17	„ Krain,
5	„ dem Küstenlande,
19	„ Tirol und Vorarlberg,
677	„ Böhmen,
530	„ Mähren,
136	„ Schlesien,
50	„ Galizien,
1	„ der Bukowina,
1	„ Dalmatien,
160	„ Ungarn sammt Nebenländern,
17	im Ausland geboren, jedoch österreichische Staatsbürger.

b) Muttersprache.

Deutsch	2.190
Böhmisch und mährisch	360
Polnisch	47
Croatisch und slovenisch	31
Serbisch	2
Ungarisch	41

Italienisch	9
Rumänisch	1
Portugiesisch	1

Sprachenkenntnisse.

Es sprechen:

Englisch	3
Französisch	25
Italienisch	137
Spanisch	2
Portugiesisch	1
Böhmisch oder mährisch .	818
Polnisch	91
Russisch	12
Croatisch und slovenisch.	39
Serbisch	21
Ungarisch	158
Rumänisch	35
Hebräisch	10

Dienstalter in der Wache.

Es dienen in der Wache seit dem Jahre	Beamte	Inspectoren	Wachmänner	Zusammen
1869	37	151	515	703
1870	3	7	290	300
1871	15	23	372	410
1872	4	2	352	358
1873	1	.	563	564
1874	1	.	42	43
1875	.	.	151	151
1876	.	1 ¹⁾	158	159

Die längste Staatsdienstzeit überhaupt.

Unter den Wachemitgliedern weisen die längste ununterbrochene Staatsdienstzeit nach:

1	48 Jahre,
1	47 "
2	43 "
1	42 "
3	41 "
2	40 "

¹⁾ Aus dem Agenten-Corps in die Sicherheitswache überetzt.

Militärdienstzeit.

Dem Militärstande gehören und gehörten 2264 Mann an.

780 davon stehen noch in der Wehrpflicht, und zwar:

1 Urlauber, 526 Reserve- und 250 Landwehrmänner.

Der Charge nach sind:

2 Officiere,
526 Unterofficiere,
252 Soldaten.

1.484 haben der Militärpflicht bereits Genüge geleistet, und zwar:

33 als Officiere,
1.061 „ Unterofficiere,
390 „ Soldaten.

Von sämtlichen 2.264 Militärs gehören oder gehörten an

1.303 der Infanterie,
425 „ Artillerie,
123 „ Cavallerie und dem Fuhrwesen-Corps,
45 dem Genie-Corps,
30 „ Pionnier-Corps,
34 „ Sanitäts-Corps,
102 der Gendarmerie,
122 „ Justizwache und Militär-Polizeiwache,
27 „ Kriegsmarine und
42 „ sonstigen Truppenkörpern.

Im Jahre 1876 waren 159 Mann zur Waffentübung einberufen.

Ohne Unterbrechung der Gesamtdienstzeit traten 948 Mann aus dem Civilstaats- oder Militärdienste in die Sicherheitswache über.

Militär-Aspiranten.

Certificate zur Erlangung der gedienten Militärs vorbehaltenen Civilstaatsbedienstungen besaßen bei ihrer Einreihung in die Wache, oder besitzen (soweit diese Certificate Beamtenstellen betreffen) noch im Ganzen 54 Mann.

Orden, Ehrenzeichen, Erinnerungsmedaillen.

Solche kommen vor, und zwar:

a) Inländische:

2 Franz Josefs-Orden,
7 goldene Verdienstkreuze mit der Krone,
2 goldene Verdienstkreuze,

- 24 silberne Verdienstkreuze mit der Krone,
- 24 silberne Verdienstkreuze,
- 1 Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdecoration,
- 74 silberne Tapferkeits-Medaillen,
- 1.249 Kriegs-, Schleswig-Holstein'sche und Tiroler Landesvertheidigungs-Medaillen.

b) Ausländische:

- 1 Commandeurkreuz des kaiserlich russischen Stanislaus-Ordens mit der Krone,
- 1 Commandeurkreuz dieses Ordens,
- 1 päpstlicher Gregorius-Orden,
- 1 päpstlicher Sylvester-Orden,
- 1 preussischer Kronen-Orden,
- 1 kaiserlich mexicanischer Guadeloupe-Orden,
- 1 sicilianischer Orden Franz I.,
- 1 russischer Stanislaus-Orden 3. Classe,
- 1 russischer Annen-Orden 3. "
- 2 russische Annen-Orden 5. "
- 2 osmanische Medjidie-Orden 5. "
- 1 hessischer Philipps-Orden 3. "
- 11 Tapferkeits-Medaillen,
- 49 Erinnerungs-Medaillen.

Vertheilung und Bequartierung der Wache.

Der Effectivstand der Wache ohne Beamtenchargen betrug am 31. December 1876, wie schon früher erwähnt, 2.627 Mann.

Dieselben waren zu Ende des abgelaufenen Jahres, wie folgt, vertheilt:

Abtheilung 1 (Innere Stadt)	260
" 2 (Leopoldstadt)	221
" 3 (Landstrasse)	170
" 4 (Wieden)	116
" 5 (Margarethen)	93
" 6 (Mariahilf)	106
" 7 (Neubau)	101
" 8 (Josefstadt)	65
" 9 (Rossau)	145
" 10 (Favoriten)	93
" 11 (Prater)	129
" 12 (Floridsdorf)	83

Abtheilung 13 (Gaudenzdorf)	107
„ 14 (Sechshaus)	178
„ 15 (Ottakring)	188
„ 16 (Währing)	97
„ 17 (Döbling)	117
„ 18 (Gefangenhaus)	96
„ 19 (Berittene)	65
„ 20 (Reserve)	147
„ 21 (Verkehrswesen)	50

Am 31. December 1876 bestanden:

- 31 Kasernen,
- 19 Kasern-Wachstuben,
- 34 Wachstuben mit Belagraum,
- 73 „ ohne „
- 4 grössere Stallposten (Stadt, Wieden, Prater, Sechshaus),
- 4 kleinere Stallposten (Landstrasse, Floridsdorf, Währing, Ottakring),
- 1 Stallung für 1 Pferd (Döbling).

Aufgelassen wurden:

- 2 Kasernen mit Wachstuben: II. Körnergasse Nr. 2, II. Brigittaplatz Nr. 6;
- 2 Kasernen ohne Wachstuben: II. Lichtenauergasse Nr. 4, Dornbach Nr. 52;
- 6 Wachstuben mit Belagraum: Zwischenbrücken Nr. 6, Gross-Jedlersdorf Nr. 142, Beneficiantenhaus (Commissariat Floridsdorf), Haidmannsgasse Nr. 1 (Fünfhaus), Wilhelmsstrasse Nr. 44 (Unter-Meidling, Commissariat Gaudenzdorf), Mariengasse Nr. 64 in Salmansdorf (Commissariat Währing);
- 8 Wachstuben ohne Belagraum: III. Ungargasse Nr. 67, III. Untere Viaductgasse Nr. 45, VI. Engelgasse Nr. 5, VII. Burggasse Nr. 22, Reichsbrücke (Prater), Communalbad (Prater), Matzleinsdorferstrasse 170 (Gaudenzdorf), Weinhaus, Hauptstrasse Nr. 13 (Commissariat Währing);
- 1 Stallposten, Rudolfsheim, Rustengasse Nr. 9;
- 1 Stallung auf 1 Pferd in Gaudenzdorf.

Neu bezogen wurden:

- 1 Kaserne mit Wachstube (III. Centralfriedhof);
- 2 Kasernen ohne Wachstuben: II. Untere Donastrasse Nr. 43 (Roberthof), Dornbach, Kirchenplatz Nr. 3;

6 Wachstuben mit Belagraum: II. Brigittaplatz Nr. 16, III. Erdbergerlinie, Floridsdorf (Gross-Jedlersdorf Nr. 128, Beneficantenhaus), Fünfhaus (Hanglössgasse Nr. 4), Salmansdorf (Mariengasse Nr. 86);

8 Wachstuben ohne Belagraum: III. Fasangasse 19, III. Pfefferhofgasse Nr. 6, VI. Gumpendorferstrasse Nr. 15, VII. Stifftgasse Nr. 15, Communalbad (Prater), Untermeidling, Wilhelmstrasse 32, V. Wolfganggasse Nr. 27 (vor der Linie, zum Commissariat Gaudenzdorf gehörig), Weinhaus, Johannesgasse Nr. 16;

1 Stallposten mit Belagraum, Fünfhaus, Rosinagasse Nr. 15.

Die Gesamtzahl der Localitäten mit Belagraum betrug zu Ende 1876 65.

Von den gesammten Inspectoren und Wachmännern wohnten zu Ende des Jahres 1876 617 in Kasernen, 2.010 in Privatwohnungen.

Von sämmtlichen wohnten im eigenen Commissariatsbezirke 1.595, davon im eigenen Aufsichts-Rayon 302.

Central-Inspectorat, Ober-, Bezirks- und Revier-Inspectoren.

Die Diensttheilung im Central-Inspectorate hat gegen früher im abgelaufenen Jahre nur insoweit eine Aenderung erfahren, als dasselbe mit den Vorarbeiten und der Redaction des vorliegenden Jahrbuches betraut worden ist.

Der Dienst im Central-Inspectorate ist ein permanenter und wird mit 24stündiger Ablösung durch die hierzu bestimmten Beamten versehen.

Die Geschäftsstücke des Central-Inspectorates beliefen sich auf protokollirte Agenden über:

allgemeine Wachgegenstände	5.743
Correspondenzen über 1.614 Competenzgesuche	4.473
Tagesbefehle	120
Agenden der Gewölbewache	220
endlich Agenden in Angelegenheiten der bestandenen Militär-Polizeiwache	31

Ausserdem wurde die Führung von Standeslisten besorgt.

Mit Ende des Jahres 1875 zählte der Stand der Bezirks-Inspectoren 16, zu Ende des Jahres 1876 15.

Von diesen waren:

12 Commissariats-Abtheilungs-Commandanten,

1 Oekonomie-Referent-Stellvertreter,

1 Commandant der Sicherheitswache-Abtheilung des Gefangenhauses,

1 war nicht im eigentlichen Wachdienste (Sicherheitsbureau) verwendet.

Der Stand der Revier-Inspectoren betrug zu Ende 1876 (wie im Vorjahre) 41.

Verwendet wurden dieselben, und zwar:

- 5 als Commissariats-Abtheilungs-Commandanten,
- 1 als Reserve-Abtheilungs-Commandant,
- 4 im Oekonomie-Referate der Sicherheitswache,
- 29 im internen Commissariatsdienste,
- 2 bei der Arrestanten-Expedition.

Die Gestionen der Abtheilungs-Commandanten gliederten sich wie im Vorjahre in:

- 1. die Gestion im internen Commissariatsdienste,
- 2. die Gestion im Wachdienste.

Die nachstehende Tabelle weist die Zahl der Geschäftsstücke nach.

Abtheilung	Sicherheitswach-Gegenstände					Die Sicherheitswache nicht berührende Gegenstände			Zusammen
	<small>Bereiche, betreffen S. W. An eige- heiten und S. W. betreffen die Ge- stione - Protokoll eingetragen werden</small>	Abtheilungs- befehle	<small>Primitive Erhebun- gen über Sicher- heits-Compe- tenzen</small>	<small>Correspondenzen mit den Commis- sariats n. Dienst- sozial</small>	Controlen	Commissariats- Journal - Ge- genstände	v. Abtheilungs- Commandanten geleistete Inspection	<small>gehaltene Fe münzen- dienste bei den Commis- sariats</small>	
1 Innere Stadt	2.206	366	57	258	140	3.265	1	.	6.293
2 Leopoldstadt	4.042	5	102	462	239	253	56	.	5.159
3 Landstrasse	1.658	39	42	600	194	.	15	29	2.577
4 Wieden . . .	1.979	366	29	403	64	31	8	.	2.880
5 Margarethen	762	366	47	814	471	.	.	.	2.460
6 Mariahilf . .	948	2	39	560	77	.	.	.	1.626
7 Neubau . . .	1.416	8	112	732	207	431	.	.	2.906
8 Josefstadt . .	1.298	366	29	44	209	22	.	.	1.968
9 Rossau . . .	921	40	35	474	100	1.331	.	.	2.901
10 Favoriten . .	575	395	31	383	369	.	.	.	1.753
11 Prater	1.368	11	5	592	126	567	76	35	2.780
12 Floridsdorf .	1,225	8	31	541	220	1.673	5	88	3.791
13 Gaudenzdorf	1.705	50	22	207	84	671	.	14	2.753
14 Sechshaus . .	2.470	34	23	344	307	540	89	.	3.807
15 Ottakring . .	1.926	42	74	335	177	605	12	.	3.171
16 Währing . . .	1.365	62	34	414	145	5.353	38	108	7.519
17 Göbbling . . .	904	66	11	311	177	1.015	.	19	2.503
18 Defangenh.	250	38	.	411	.	340	.	.	1.039
19 Berittene . .	486	17	.	177	.	.	.	.	630
20 Reserve . . .	867	10	.	142	.	.	.	.	1.019
21 Verkehrs . .	180	366	.	1.476	.	.	.	.	2.022
Zusammen	28.501	2.657	723	9.680	3.306	16.097	300	293	61.557

Controle.

Die auf Ausführung dieses Dienstes bezüglichen Vorschriften wurden im abgelaufenen Jahre nicht geändert.

Die Zahl der Controlgänge betrug:

1. durch die Abtheilungs-Commandanten 3.306
2. durch die Revier-Inspectoren 634
3. durch die mit der Controle betrauten Inspectoren . . 16.002

Die Controlen der jeweiligen Abtheilungs-Commandanten vertheilen sich folgendermassen:

Abtheilung		Controlen bei		Zusammen
		Tag	Nacht	
1	Innere Stadt	64	76	140
2	Leopoldstadt	140	99	239
3	Landstrasse	117	77	194
4	Wieden	42	22	64
5	Margarethen	350	121	471
6	Mariahilf	47	30	77
7	Neubau	163	44	207
8	Josefstadt	172	37	209
9	Rossau	52	48	100
10	Favoriten	196	173	369
11	Prater	97	29	126
12	Floridsdorf	211	9	220
13	Gaudenzdorf	53	31	84
14	Sechshaus	217	90	307
15	Ottakring	154	23	177
16	Währing	104	41	145
17	Döbling	139	38	177
Zusammen		2.318	988	3.306

Ausbildung der Wache.

Im Jahre 1876 bestanden folgende Schulen:

I. Die Vorbereitungsschule.

Gegenstand der Vorträge war der Amtsunterricht der k. k. Sicherheitswache.

Als Lehrer fungirten abwechslungsweise 4 Bezirks-Inspectoren.

Den ärztlichen Unterricht ertheilte auch im verflossenen Jahre der kais. Rath Herr Dr. Ferroni Edler v. Eisenkron. Die Zahl der Schüler während des Jahres betrug 181.

II. Abtheilungsschulen.

Dieselben bestehen bei allen Abtheilungen wie in den Vorjahren und ertheilt der jeweilige Abtheilungs-Commandant daselbst den Unterricht.

III. Fachschulen.

a) Telegraphenschule.

Dieselbe befindet sich im Polizeidirections-Gebäude.

Den Unterricht ertheilte ein Inspector.

Die Zahl der Schüler betrug 191, wovon 151 die Prüfung gut bestanden.

b) Schifffahrer- und Schwimmschule.

Dieselbe steht wie im Vorjahre unter der Leitung eines Oberinspectors und wurde der Unterricht auch im abgelaufenen Jahre durch 1 Inspector und 7 der Wache entnommene Abrichter besorgt.

Der Uebungsplatz befand sich im Donaucanale nächst der Wachstube in der Halterau. Die Zahl der Schüler betrug 237.

Von selben wurden 227 der Prüfung unterzogen und bestanden dieselbe wie folgt:

18 ausgezeichnet,

89 sehr gut,

104 gut,

5 ziemlich gut,

11 wurden als zu schwach erkannt.

Ausserdem unterzogen sich 17 Wachorgane, welche bereits vor ihrem Eintritte in die Wache des Schifffahrens kundig waren, der Prüfung, wobei 8 ausgezeichnet und 9 sehr gut bestanden.

Zum Schwimmunterrichte wurden 75 Wachorgane bestimmt, und wurde derselbe theils in der k. k. Militär-Schwimmschule, theils im Communalbade im Prater ertheilt.

Hiebei waren, und zwar in der ersteren Anstalt 5, in der letzteren 2 der Wache entnommene Abrichter thätig.

In Folge der durch ungünstige Witterung verzögerten Eröffnung des Communalbades konnten nur 19 Freischwimmer ausgebildet werden.

Haltung der Wache und Disciplinar-Commission.

Entlassen wurden:

im Jahre 1871	114
„ „ 1872	143
„ „ 1873	249 ¹⁾
„ „ 1874	129
„ „ 1875	49
„ „ 1876	37

Wachorgane.

Unter den Entlassenen waren: 7 provisorische, 30 definitive Wachmänner, davon:

ledige provisorische Sicherheitswachmänner	3
ledige Sicherheitswachmänner minderer Gebühr	9
verheiratete provisorische Sicherheitswachmänner	4
verheiratete Sicherheitswachmänner minderer Gebühr mit minderer Activitätszulage	13
verheiratete Sicherheitswachmänner minderer Gebühr mit höherer Activitätszulage	3
verheiratete Sicherheitswachmänner höherer Gebühr mit minderer Activitätszulage	2
verheiratete Sicherheitswachmänner höherer Gebühr mit höherer Activitätszulage	3

Mit Ende des Jahres 1876 befanden sich 576 ledige, 2.051 verheiratete und verwitwete Inspectoren und Wachmänner in der Wache; es sind daher 2.08 Percent ledige und nur 1.22 Percent verheiratete strafweise entlassen worden.

Andere Strafen erlitten:

	I m J a h r e					
	1871	1872	1873	1874	1875	1876
Degradirung oder Abnahme der Inspectoren-Auszeichnung	3	4	3	4	7	7
Verweis	237	338	553	441	427	310
Rüge	427	460	486	323	328	259
Zusammen	667	802	1.042	768	762	576

¹⁾ Weltausstellungsjahr.

Den Gerichten wurden angezeigt:

Im Jahre	Anzeigen	Abgeurtheilt	Schuldlos erkannt oder die Unter- suchung ein- gestellt	Die Unter- suchung war zu Ende des betreffen- den Jahres noch im Zuge
1871	32	13	14	5
1872	39	11	20	8
1873	29	14	10	5
1874	37	12	9	16
1875	77	13	44	20
1876	56	5	42 ¹⁾	9

Ausschreitungen des Publicums gegen die Wache kamen vor:

	Im Jahre					
	1871	1872	1873	1874	1875	1876
	Oeffentliche Gewaltthätigkeiten	223	243	173	232	195	184^{2)}
Wachebeleidigungen	1.514	1.491	1.220	1.098	1.045	770 ³⁾

Das Verhältniss der Wachebeleidigungen zum Mannschaftsstande war daher im Jahre:

1871	wie	0.72	zu	1
1872	"	0.62	"	1
1873	"	0.39	"	1
1874	"	0.42	"	1
1875	"	0.39	"	1
1876	"	0.28	"	1

¹⁾ Darunter 34 Freisprechungen und 8 Einstellungen.

^{2) 3)} Im Abschnitte: Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen sind 252 öffentliche Gewaltthätigkeiten und 991 Wachebeleidigungen verzeichnet. Dort ist die Zahl der Thäter und hier jene der vorgekommenen Fälle, und von diesen nur solche, welche speciell gegen die Sicherheitswache verübt wurden. In London kamen im Jahre 1875 2.633, 1876 2.941 thätliche Angriffe gegen die Polizei vor (assaults on Police), und der Chef der Londoner Metropolitan Police bedauert in seinem Berichte pro 1876 die sich mehrenden und nicht selten von höchst nachtheiligen Folgen für die körperliche Sicherheit des betreffenden Wachorganes begleiteten Gewaltthätigkeiten.

Fälle von Waffengebrauch kamen vor:

Im Jahre	Zahl der Fälle, in welchen die Waffe gezogen wurde	Zahl der Fälle, in welchen von der Waffe auch Gebrauch gemacht wurde	Zugefügte Verletzungen	
			schwere	leichte
1871	32	29	3	26
1872	32	24	2	22
1873	16	15	1	14
1874	27	11	2	9
1875	16	10	1	9
1876	12	6		6

In allen Fällen war der Waffengebrauch gerechtfertigt.

Bei Arretirungen und Excessen wurden Wachorgane verwundet:

Im Jahre	1871	. . . . .	55
" "	1872	. . . . .	54
" "	1873	. . . . .	33
" "	1874	. . . . .	62
" "	1875	. . . . .	48
" "	1876	. . . . .	44 ¹⁾

Ein Blick auf die Reihe der in diesem Abschnitte angeführten Ziffern zeigt:

1. Dass sich die Entlassungen seit Wiedereintritt des normalen Standes der Wache (d. h. nachdem die Standesreduction nach beendeter Weltausstellung 1873 vollzogen war) stets mindern, obwohl die Strenge, mit welcher die Disciplin im Wachkörper gehandhabt wird, sich gleich geblieben ist.

2. Dass, wie auch schon in den früheren Jahresberichten constatirt wurde, das Einkommen auf die disciplinäre Haltung des Mannes einen mächtigen Einfluss hat.

3. Dass die Polizeidirection mit Genugthuung constatiren kann, dass bei jenen Fällen, in welchen die gerichtliche Ver-

¹⁾ Darunter 3 schwere Verwundungen.

folgung eines Wachorganes theils über Anzeigen von Privatpersonen, theils von Amtswegen verfügt wurde, die Anzahl der Aburtheilungen bedeutend gesunken ist. Während in der Periode von 1871—1875 jährlich zwischen 11 und 14 Mann abgeurtheilt wurden, ist dies im Jahre 1876 nur bei 5 der Fall gewesen; dabei ist die Polizei-Direction dem bisher angewendeten Grundsätze treu geblieben, keinerlei Rücksichten walten zu lassen, und selbst in zweifelhaften Fällen die Anzeige an das Gericht zu leiten.

4. Dass die Fälle der öffentlichen Gewaltthätigkeit seit 1874 in Abnahme begriffen sind.

5. Dass die Zahl der Wachebeleidigungen seit 1871 in constanter Abnahme begriffen ist.

6. Dass die Fälle von Waffengebrauch von 10 im Jahre 1875 auf 6 im Jahre 1876 zurückgingen, überhaupt sich seit dem Jahre 1871 continuirlich herabgemindert haben.

7. Dass die Zahl der Fälle, in welchen Wachorgane verwundet wurden, sich seit 1871 ebenfalls verminderte.

Es geht daraus die unbestreitbare Thatsache hervor, dass die Wache sich im Publicum einer Beliebtheit erfreut, wie solche bei dem Umstande, dass sie dem Publicum so oft entgegenzutreten muss, nur immer möglich ist. Es geht daraus hervor, dass die Wache mit richtigem Tacte und mit vollem Verständnisse für den Volkscharakter sich in die Verhältnisse vollends eingelebt hat.

Allerhöchste Auszeichnungen erhielten:

Das silberne Verdienstkreuz mit der Krone:

1 Inspector;

das silberne Verdienstkreuz:

2 Inspectoren, 2 Sicherheitswachmänner, sämmtlich für verdienstliche Leistungen während der Ueberschwemmung im Jahre 1876.

Das silberne Verdienstkreuz:

1 Sicherheitswachmann für die Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens.

Remunerirt wurden 828, belobt 988 Wachorgane.

Der Geldbetrag für erstere belief sich auf 4.690 fl.

Für die Thatsache, dass sich die Wache einer nicht unbedeutenden Sympathie im Publicum erfreut, sprechen die zahl-

reichen Spenden von Privaten, welche auch im verflossenen Jahre für Mitglieder der Wache eingegangen sind.

Dieselben betrugten in baarem Gelde ohne Einrechnung der sonstigen Werthsachen 3.351 fl. 30 kr. und 1 österreichischen Ducaten.

Ausserdem wurden für Bewachung bestimmter Objecte an Zulagen 11,315 fl. 70 kr. während des Jahres 1876 von Privaten, Unternehmungen u. dgl. der Wache vergütet.

Disciplinar-Commission.

In der Zusammensetzung derselben fand im Jahre 1876 keine Aenderung statt.

Im abgelaufenen Jahre wurden vom Central-Inspector 85 Straffälle der genannten Commission zur Amtshandlung übergeben ¹⁾.

Nach Hinzuzählung jener 2 Fälle, welche vom Vorjahre verblieben, waren darunter:

80 Anträge auf Entlassung,

1 Antrag auf Degradirung,

4 Anträge auf Abnahme der Inspectors-Auszeichnung, endlich cumulative mit Entlassungs-Anträgen gegen den Hauptbeschuldigten auch

1 Antrag auf Verweis unter Entlassungs-Androhung,

1 Antrag auf einfachen Verweis im Tagesbefehle gegen die Theilnehmer an der bezüglichlichen strafbaren Handlung.

Bei 6 Fällen hat der Central-Inspector ausserdem einen Antrag auf gerichtliche Verfolgung des betreffenden Wachorganes gestellt.

Von den angeführten 87 erledigte die Disciplinar-Commission 79 Fälle und lautete deren Beschluss in

54 Fällen auf Entlassung,

3 " " Degradirung,

3 " " Abnahme der Inspectors-Auszeichnung,

6 " " Verweis unter Entlassungs-Androhung,

10 " " einfachen Verweis im Tagesbefehle,

2 " " Verweis, Rüge oder Verwarnung durch den

Bezirksleiter,

1 Falle auf Straflosigkeit.

¹⁾ Laut Instruction für die Sicherheitswache ist die Disciplinar-Commission nur bezüglich der definitiven Wachorgane competent, während über die noch im Provisorium Dienenden der Polizeipräsident unmittelbar entscheidet.

Darunter bezeichnete die Commission 6 Wachorgane, welche dem Gerichte anzuzeigen wären.

Die Entscheidungen des Polizei-Präsidiums lauteten auf

- 54 Entlassungen,
- 3 Degradirungen,
- 3 Abnahmen der Inspectors-Auszeichnung,
- 5 Verweise unter Entlassungs-Androhung,
- 9 einfache Verweise im Tagesbefehl,
- 3 Verweise, Rügen oder Verwarnungen durch den Bezirksleiter,
- 1 Strafflosigkeit.

In einem Falle bestimmte der Präsident, dass die gerichtliche Entscheidung zuvor abzuwarten sei, bevor eine Disciplinarstrafe verhängt werde.

Die gerichtliche Anzeige über die erwähnte Zahl (6) von Wachorganen wurde genehmigt.

Von den 54 Entlassungen wurden, wie folgt, umgewandelt:

A) Ueber eingebrachte Recurse von der Statthalterei:

- 1 Entlassung in eine Degradirung,
- 2 Entlassungen in einen Verweis unter Entlassungs-Androhung.

B) Bei Berücksichtigung der vorhandenen Milderungsgründe theils über Antrag der Disciplinar-Commission, theils über eingebrachtes Gnadengesuch:

15 in einen Verweis unter Entlassungs-Androhung,

6 in einen Verweis mit Bewilligung des freiwilligen Austrittes.

Pferdestand.

Der Pferdestand betrug:

im Jahre 1871	74 Pferde ¹⁾
„ „ 1872	77 „
„ „ 1873	161 „
„ „ 1874	79 „
„ „ 1875	82 „
„ „ 1876	82 „

Verunglückungen mit den Dienstpferden kamen im abgelaufenen Jahre nicht vor.

¹⁾ Die bis 1869 bestandene Militärpolizeiwach-Cavallerie zählte 104 Pferde.

Der Pferdekrankenstand, sowie die Ergänzung des Pferdestandes nach Ausmusterung dienstuntauglicher Pferde zeigte im verflossenen Jahre nichts Abnormes.

Die Dressur der zugewachsenen Remonten wurde auch im verflossenen Jahre durch bestimmte Wachorgane der berittenen Abtheilung bewerkstelligt, welche hiefür entsprechende Belohnungen erhielten.

Die Behandlung der erkrankten Pferde oblag wie in den Vorjahren einem Inspector höherer Gebühr (zugleich diplomirten Curschmiede.)

Das Unterstützungs-Institut.

Das Unterstützungs-Institut der k. k. Sicherheitswache hat mit Schluss des Jahres 1875 einen Ueberschuss ausgewiesen	
von	23.541 fl. 16 kr.
Die Einnahmen für das Jahr 1876 betragen	43.904 „ 23 „
	<hr/>
Summe	67.445 fl. 39 kr.

Ausbezahlt wurden, und zwar an Geldunterstützung, Spitalskosten, für Bäder, Bandagen, Mineralwasser, Transportkosten etc. für 681 kranke Mitglieder	6.247 fl. 48 kr.
Unterstützungen an 36 Witwen und Waisen	1.800 „ — „
Beerdigungskosten für 43 verstorbene Mitglieder	1.813 „ 68 „
Für Medicamente	1.945 „ 46 „
Honorar an Institutsärzte	3.169 „ 11 „
Regiekosten für Drucksorten, Schreibmaterial, Service, Bedienung etc. im Ganzen	294 „ 99 „
	<hr/>
Summe der Ausgaben	15.270 fl. 72 kr.

Verbleibt sonach mit Ende 1876 ein Ueberschuss von	52.174 „ 67 „
wovon in der Sparcasse	32.205 „ 66 „
in Werthpapieren	18.887 „ 87 „
	<hr/>
daher zusammen	51.093 fl. 53 kr.

nutzbringend angelegt sind.

Die Gesamt-Ersparnisse pro 1876 betragen	28.633 fl. 51 kr.
daher gegen jene pro 1875 per	5.920 „ 86 „
mehr um	22.712 „ 65 „

welcher Betrag aus dem erzielten Ertragnisse des Wohlthätigkeits-

Concertes, aus der Einverleibung des bestandenen provisorischen Witwen- und Waisenfondes, den höheren Einzahlungen auf die noch verhältnissmässig geringere Abfertigung der Witwen und Waisen und aus den zahlreichen Spenden resultirt.

Von den 43 verstorbenen Mitgliedern des Institutes gehörten 41 dem Wache-, 1 dem Polizei-Agentencorps und 1 dem Pensionsstande an.

In den verschiedenen vom Institute bestimmten Heilanstalten wurden auf Rechnung desselben im laufenden Jahre 237 Mitglieder behandelt.

Der Krankenstand betrug täglich durchschnittlich 140 Mann oder $5\frac{1}{4}$ Percent des Gesamtstandes.

Dieses Institut, welches früher nur die Verpflichtung hatte, erkrankte Mitglieder zu unterstützen, wurde mit 1. October 1875 reorganisirt, wodurch auch die Witwen und Waisen der Wache das Recht auf Unterstützung erlangt haben.

Aus diesem Anlasse wurde der provisorisch bestandene und lediglich aus Spenden gebildete Witwen- und Waisenfond im April 1876 aufgelöst und das vorhandene Capital per 4.749 fl. 81 kr. dem Fonde des Unterstützungs-Institutes einverleibt.

Am 11. März 1876 wurde von der Instituts-Vorsteherung zu Gunsten der Instituts-cassa ein Wohlthätigkeits-Concert veranstaltet, das ein Reinerträgniss von 7.531 fl. 79 kr. abwarf.

An Spenden sind im Jahre 1876 mit Ausnahme der aus Anlass des Wohlthätigkeits-Concertes gespendeten Mehrbeträge im Ganzen 2.125 fl. eingegangen. Ferner wurden dem Institute von Herrn Johann Eggert, Besitzer des Eszterházy-Bades, wie alljährlich auch pro 1876 1.100 Badekarten, und von Herrn Dr. Brecher zu Sievering sämmtliche von demselben à Conto der Anstalt genommenen Medicamente dem Institute zum Geschenke gemacht.

Für die im Dienste Verletzten wurden dem Institute vom Aerar für das Jahr 1875 388 fl. 66 kr. und pro 1876 124 fl. 26 kr. rückvergütet.

Im k. k. Garnisonsspital Nr. 3 zu Baden wurde für die Mitglieder des Mannschaftsstandes die Aufnahme nach Massgabe des Raumes gegen Entrichtung täglicher 40 kr. erwirkt und vom k. k. Landes-General-Commando auch überdies ein Freiplatz für Unterkunft und Badegebrauch für einen Beamten auf die Badeperiode 1876 ausnahmsweise bewilligt.

Der vorstehende Zahlenbericht über die Erkrankungen, welche bei der k. k. Sicherheitswache im Jahre 1876 beobachtet wurden, gibt Einblick in die Sanitäts-Verhältnisse des Wachcorps.

Die Ziffern zeigen in mancher Hinsicht eine nicht unwesentliche Abweichung gegen die Vorjahre.

Als Basis gilt der Durchschnittsstand von 2.625 Mann.

Es kamen im Jahre 1876 2.854 Erkrankungen vor, während im Jahre 1875 3.872 Fälle constatirt wurden, mithin im Jahre 1876 um 1018 Fälle weniger.

Gegen diese scheinbar günstige Gestaltung der Sanitätsverhältnisse fällt aber schwer in's Gewicht, dass die Zahl der Krankheitstage sich bedeutend vermehrt hat.

Den 51.054 Krankheitstagen im Jahre 1876 stehen nur 48.627 im Jahre 1875 entgegen, somit im Jahre 1876 um 2.427 mehr.

Hievon wurden 1875 8.376, 1876 9.914 im Spitale zu gebracht, somit im Jahre 1876 um 1.538 Krankheitstage mehr im Spitale.

Es zeigen somit die Krankheitstage eine auffallende Vermehrung, während die Krankheitsfälle eine bedeutende Verminderung ergeben.

Die geringere Zahl der Krankheitsfälle dürfte zunächst nur dadurch zu erklären sein, dass die leicht erkrankten Wachmänner bestrebt waren, ihren Dienst zu versehen, ohne sich krank zu melden.

Für diese Ansicht spricht vorzüglich der Umstand, dass die Tabelle über die Krankheitsfälle gerade bei den leichteren Krankheiten — den Muskel-Rheumatismen, Darmkatarrh u. dgl. — eine bedeutende Abnahme zeigt.

Wenn einerseits also die Abnahme der Krankheitsfälle als eine erfreuliche, so muss andererseits die absolute und relative Vermehrung der Krankheitstage (um 2.427) als eine traurige Erscheinung bezeichnet werden.

Diese Vermehrung zeigt, dass der angestrengte Dienst schwere Erkrankungen verursacht hat, welche theils längere Zeit zur Heilung benöthigten, theils gänzlich unheilbar waren, oder doch wenigstens den Mann zum executiven Dienst untüchtig machten.

Von dem Durchschnittsstande von 2.625 Mann starben im Jahre 1876 41 Mann, somit 1.56 Percent gegen 1.62 Percent im Jahre 1875.

Von den Gestorbenen litten 53·6 Percent an der Lungentuberculose, gegen 60·4 Percent im Jahre 1875.

Von den 2.854 Krankheitsfällen entfallen auf den Durchschnittsstand im Jahre 1876 1·08, gegen 1·47 im Jahre 1875.

Von sämtlichen im Jahre 1876 behandelten Erkrankungen entfallen 1246 auf Ledige und 1.750 auf Verheiratete.

Im Jahre 1875 waren 1.320 Ledige gegen 2.660 Verheiratete erkrankt.

Diese Abnahme trifft ledige Wachorgane mit 6·51 Percent, Verheiratete dagegen mit 34·13 Percent.

Im Jahre 1876 entfielen auf jeden Krankheitsfall durchschnittlich 17·95 Tage gegen 12·5 Tage im Jahre 1875.

Das Percent der zum Dienste ganz untauglich Gewordenen war 1876 0·22 gegen 0·3 im Jahre 1875.

Zur Verhütung der Ausbreitung ansteckender Krankheiten im Wachkörper wurde die Verfügung getroffen, dass jene Wachorgane, in deren Familien oder in deren Wohnhause eine ansteckende Krankheit ausbricht, insolange vom Dienste dispensirt werden, bis sie durch ein ärztliches Parere nachweisen, dass die Krankheit erloschen ist.

Man war zu einer solchen Massregel umsomehr gezwungen, als die Gefahr einer Verschleppung mit Rücksicht auf das gemeinschaftliche Verweilen von Wachorganen in den Wachstuben sehr nahe liegt.

Im Jahre 1876 wurden 32 Wachorgane aus solchen Anlässen vom Dienste dispensirt.

Der Zweck obiger Massregel wurde vollends erreicht, indem nur 1 Fall einer Blatternkrankheit unter den Wachorganen selbst zu verzeichnen ist, während an Diphtheritis kein Wachmann erkrankt war.

Dr. W. Ferroni,

Chefarzt.

Oekonomische Gebahrung der k. k. Sicherheitswache.

Personalstand.

Mit Beginn des Jahres 1876 hat der Effectivstand der k. k. Sicherheitswache 2.679 Mann betragen.

Im Laufe des Jahres sind abgegangen	172	Mann
dagegen wieder zugewachsen	181	„
wodurch der Stand mit Ende des Jahres 1876	2688	„

betrug.

Der systemisirte Stand war	2708	„
daher ein Abgang von	20	„

Miethzinse.

Die folgende Nachweisung stimmt nicht mit jener Seite 170, weil hier nur Locale in Betracht kommen, für welche Miethzins gezahlt wird.

Der Miethzins für die in Privathäusern untergebrachten Kasernen und Wachlocalitäten, dann für 5 Ställe zur Unterbringung von Pferden der berittenen Abtheilung hat im Jahre 1876 sammt Nebengebühren betragen 34.860 fl. 10 kr.

Im Laufe des Jahres 1876 wurden gekündet:

10 Wachzimmer, 3 Ställe, mit einem Miethzinsbetrag von 4893 fl. 62 kr.

Geräumt wurden: 14 Wachzimmer, 3 Ställe,

2 Kasernen (ohne Wachstuben), mit einem

Miethzins zusammen von 4.337 „ 22 „

Also Abfall von Zins 9.230 fl. 84 kr.

Neu aufgenommen und bezogen wurden im Jahre

1876: 2 Kasernen, 14 Wachzimmer und

1 Stall mit einem Miethzinse von 7.620 fl. 91 kr.

Somit verringert sich der Gesamt-Jahreszins

um 1.609 fl. 93 kr.

Concepts-Arbeiten.

Dem Oekonomie-Referate wurden in diesem Jahre 2197, und der damit verbundenen Rechnungskanzlei 2.389 Actenstücke zur Amtshandlung zugewiesen. (Hierunter befanden sich 55 Gesuche um normalmässige Behandlung von Wachleuten oder Witwen.)

Rechnungs-Arbeiten.

Von der Rechnungskanzlei wurden an Rechnungen verfasst und der hohen k. k. Statthalterei in Wien vorgelegt:

1 Arrestanten-Transportrechnung mit			
6 Empfangsposten per	31 990 fl. —	kr.	
und 27 Ausgabsposten per	32.767 „ 2	„	„
1 Rechnung über die Reinigung der Ställe mit 12 Empfangsposten per	9.150 „ —	„	„
und 12 Ausgabsposten per	9.150 „ —	„	„
1 Rechnung über Zulagen für exponirte Wachposten mit 4 Empfangsposten per und 7 Ausgabsposten per	3.307 „ 20	„	„
	659 „ 20	„	„
1 Rechnung über Remunerationen und Aushilfen mit 5 Empfangsposten per und 678 Ausgabsposten per	20.150 „ —	„	„
	20.149 „ 21	„	„
1 Rechnung über Auslagen für den Polizeitelegraphen mit 15 Empfangsposten per und 121 Ausgabsposten per	6.568 „ 32 ¹ / ₂	„	„
	6.566 „ 65 ¹ / ₂	„	„
1 Pauschalrechnung mit 29 Empfangsposten per	64.342 „ 35	„	„
und 696 Ausgabsposten per	61.186 „ 56 ¹ / ₂	„	„
12 Fouragerechnungen über 87.451 Portionen mit 12 Empfangsposten per und 12 Ausgabsposten per	21.650 „ 89	„	„
	21.650 „ 89	„	„
12 Fouragezufuhrs-Rechnungen mit 12 Empfangsposten per	1.620 „ —	„	„
und 12 Ausgabsposten per	1.620 „ —	„	„
1 Rechnung über Pferdewärtergebühren mit 12 Empfangsposten per	9.150 „ —	„	„
und 50 Ausgabsposten per	9.150 „ —	„	„
4 Rechnungen über complete Bett-Einrichtungen mit 12 Empfangsposten per und 120 Ausgabsposten per	7.346 „ 95	„	„
	7.346 „ 95	„	„
4 Rechnungen über Wachzimmer-Fournituren mit 12 Empfangsposten per und 160 Ausgabsposten per	3.699 „ 86	„	„
	3.699 „ 86	„	„
1 Massarechnung für das Jahr 1870 mit 14.853 Empfangsposten per	222.727 „ 26 ¹ / ₂	„	„
und 35.294 Ausgabsposten per	127.106 „ 52 ¹ / ₂	„	„

1	Massarechnung für das Jahr 1871 mit 36.438 Empfangsposten per	200.124 fl. 94 $\frac{1}{2}$ kr.		
	und 51.658 Ausgabsposten per	151.235 "	6 $\frac{1}{2}$ "	
1	Massarechnung für das Jahr 1872 mit 32.475 Empfangsposten per	352.648 "	55 "	
	und 49.115 Ausgabsposten per	190.254 "	61 "	
1	Armaturrechnung für das Jahr 1870 mit 328 Rechnungsposten per	12.557 "	10 "	
1	Armaturrechnung für das Jahr 1871 mit 372 Rechnungsposten per	8.065 "	68 "	
1	Armaturrechnung für das Jahr 1872 mit 296 Rechnungsposten per	8.767 "	23 "	
1	Hauptabrechnung bezüglich der Bei- tragsleistungen der im Polizeirayon gelegenen 33 Gemeinden vor den Linien Wiens, für das Jahr 1875, mit 38.315 Rechnungsposten über den Gesamt- kostenbetrag per	557.071 "	15 "	
	und die 15 Percent Beitragsquoten per Rechnungsrevisionen wurden vorge- nommen, und zwar:	84.287 "	63 "	
29	Lieferscheine über neue Monturs- und Rüstungsorten mit 651 Rechnungsposten per	92.256 "	25 "	
6	Lieferscheine über Armatur mit 103 Rechnungsposten per	3.306 "	63 "	
220	Schätzungsprotokolle über die von ausgetretenen Wachorganen abgegebe- nen Monturs- und Rüstungsorten mit 2030 Rechnungsposten per	2.726 "	11 "	
16	Auszüge aus den Schätzungsprotokollen über neuclassificirte Monturs- und Rüstungsorten mit 256 Rechnungs- posten per	255 "	71 "	
12	Monturs-Ausgabspokolle über neue Monturs- und Rüstungsorten mit 6.955 Rechnungsposten per	71.823 "	34 "	
12	Monturs-Ausgabspokolle über ge- schätzte Monturs- und Rüstungsorten mit 6.995 Rechnungsposten per	3.885 "	34 "	

388	Schuhmacher-Rechnungen über Fussbekleidungs-Reparaturen der Mannschaft mit 7.635 Rechnungsposten per	35.331 fl. 80	kr.
102	Rechnungen über Monturs-Reparaturen für die Mannschaft mit 269 Rechnungsposten per	996 „ 35	„
13	Rechnungen über Pferderüstungs-Reparaturen für die Mannschaft der berittenen Abtheilung mit 170 Rechnungsposten per	199 „ 72	„
	Summe	2,478.548 fl. 92	kr.

Journalle.

Ausserdem wurden 4.219 Journal-Beilagen der entsprechenden Prüfung und Liquidirung unterzogen.

An Journalen wurden geführt:

1. Das Geldjournal für laufende Empfänge und Ausgaben mit 2.945 Journalposten, wovon 885 Posten den Empfang mit 335.117 fl. 77 kr. und 2.060 Posten die Ausgaben mit 300.895 „ 27 „ bilden.
2. Das Massacassajournal umfasste 1274 Journalposten, davon entfallen 607 Posten mit 255.489 „ 29 „ auf den Empfang und 667 Posten mit auf die Ausgabe. 148.256 „ 83 „

Es hat sonach eine Geldbewegung für die k. k. Sicherheitswache, Empfänge und Ausgaben einschliesslich der Geldeffecten zusammen genommen per 1,039.759 „ 16 „ stattgefunden.

Hiezu waren 4.219 Vormerkungen in den Liquidaturbüchern erforderlich.

Verschiedenes.

An weiteren Amtshandlungen wurden vollzogen:

1. Gebühren-Anweisungen für 184 in den definitiven Stand der Wache übersetzte provisorische Wachmänner, und zwar an Gehalten 66.240 fl. — kr. an Activitätszulagen 16.500 „ — „

dann für 69 beförderte Wachorgane an Gehalten	37.440 fl. — kr.
an Activitätszulagen	11.935 „ — „
und an Activitätszulagen allein	6.300 „ — „
An Alimentationen wurden für 21 in Disciplinar-Untersuchung Gestandene . angewiesen.	210 „ — „
2. Gebühren-Einstellungen von ausgeschiedenen 155 definitiven Wachorganen, und zwar der Gehalte per	88.200 „ — „
und der Activitätszulagen per	27.950 „ — „
3. wurden die bezogenen Uebergebühren an Gehalten und Activitätszulagen per wieder an die k. k. Landes-Hauptcassa in Wien zurück abgeführt.	3.014 „ 52 „
4. In den Massaregistern wurden folgende Eintragungen vollzogen:	
a) die von den Wachorganen zu Gunsten ihres Massavermögens geleisteten Baareinzahlungen mit 7.415 Rechnungsposten per	10.998 „ 2 „
b) die von den aus der Wache ausgeschiedenen Individuen erlegten Beträge zur Tilgung der hinterlassenen Massaschulden mit 246 Rechnungsposten per	761 „ 69 „
c) die von den ersteren aus dem Magazine abgefassten 22.293 Stück neuen Monturs- und Rüstungssorten in 6.955 Rechnungsposten per	71.823 „ 34 „
d) und 3.012 Stück geschätzten derlei Sorten in 254 Rechnungsposten per	3.883 „ 34 „
e) die von den Abtheilungsschuhmachern vollzogenen 7.635 Fussbekleidungs-Reparaturen im Entschädigungs-Betrage von	35.331 „ 80 „
f) die Monturs-Reparaturen in 269 Rechnungsposten per	996 „ 35 „
g) die Pferderüstungs-Reparaturen in 170 Rechnungsposten per	199 „ 72 „

- h) wurden für den neuadjustirten Zuwachs von 176 Mann ebensoviel Massabücher und Massaregister ausgefertigt.
- i) wurden 88 Abrechnungen über Schulden und Forderungen von ausgetretenen Wachorganen im Betrage von 1.169 fl. 12 kr.
 welche dem Aerar zu Gunsten kommen, und 76 derlei Abrechnungen, bezüglich welcher der Abrechnungsbetrag von 969 „ 99¹/₂ „
 indem die betreffenden Wachorgane eine mehr als zweijährige Dienstzeit hinter sich hatten, zu Gunsten der Betheiligten entfällt, gepflogen. Die im Jahre 1875 als verblieben ausgewiesenen Massaschulden der Wache per 2.035 „ 46 „
 wurden grösstentheils hereingebracht, dagegen sind wieder neue hinzugekommen, so dass dieselben mit Ende des Jahres 1876 2.972 „ 24 „
 und die Forderungen der Massatheilnehmer in diesem Zeitpunkte betragen. 62.280 „ 74¹/₂ „
- Mittelst quartaliter der k. k. Statthalterei in Wien vorgelegten Ausweisen wurden zu Gunsten des Aerars 954 Montursstücke abgeschätzt und der Schätzungswerth per 1.411 „ 3 „
 an die k. k. Landeshauptcassa in Wien zur Abfuhr gebracht, und 839 Stück zu Gunsten der Rücklasser im Werthe von 1.315 „ 8 „
 geschätzt und der Schätzungswerth in die Massaregister eingetragen. Im Montursmagazine wurden laut der daselbst geführten Protokolle

37.732 neue Monturs- und Rüstungsstücke im Werthe von 92.511 fl. 96 kr.
 (darunter 95 Stück neu classifizierte Sorten per 255 fl. 71 kr. von ausgetretenen Wachorganen) abgegeben und 1.698 Stück derlei geschätzte Sorten, wovon die vorbezeichneten 95 Stück per 255 fl. 71 kr. abgerechnet wurden, im Werthe von 2.470 „ 40 „
 in Empfang genommen, dagegen mit Zuhilfenahme des anfänglichen Vorrathes an neuen Sorten 22.293 Stück per 71.823 „ 34 „
 und 3.012 Stück geschätzte Sorten per 3.885 „ 34 „
 an 2.544 Mann in Ausgabe gebracht. Ueberdies wurde ein Nummernscontro über alle in Empfang und Ausgabe gekommenen Stücke geführt, so dass die Anzahl der vorräthigen Stücke jederzeit genau ersichtlich war.

Gewölbwache.

Die Gewölbwache - Gebahrung umfasste einen Empfang von 82.627 fl. 48 „
 und eine Ausgabe von 68.540 „ 45 „
 Die Gesammt-Geldgebahrung hat daher mit Einschluss der k. k. Sicherheitswache per 1,039.759 „ 16 „
 im Jahre 1876 die Ziffer von . . . 1,190.927 fl. 9 kr.
 betragen.

XX. Abschnitt.

Das k. k. Polizei-Gefangenhau.

Seit dem Jahre 1783 dient das frühere Kloster der Carmeliterinnen zu St. Josef (Siebenbücherinnen) in der inneren Stadt, Sterngasse Nr. 8 und Salzgries Nr. 5 als Gefangenhau.

Was in diesem alten zu ganz anderen Zwecken errichteten Gebäude geschehen konnte, um es seiner späteren Bestimmung so gut wie es eben möglich war im Laufe der Zeit durch Umbauten und Adaptirungen tauglich zu machen, ist versucht worden.

Die in der Anlage des Hauses aber selbst ruhenden Uebelstände kann nur ein Neubau gründlich beseitigen, dessen baldige Inangriffnahme dringendst nothwendig erscheint.

In letzter Zeit wurden Verhandlungen gepflogen, welche auf die Verlegung des Gefangenhau in Verbindung mit einer Sicherheitswach-Kaserne nach einem anderen Orte des Polizeirayons abzielen.

Die Bewachung des Gefangenhau besorgte bis 1870 die Militär-Polizeiwache, welche durch die am 1. Januar 1870 in's Leben gerufene Gefangenhauwache abgelöst worden ist. Nach deren am 1. März 1872 erfolgten Aufhebung übernahm die Sicherheitswache den Dienst.

Der Stand der Sicherheitswach-Abtheilung, welche im Gefangenhause den Dienst besorgt, betrug am 31. December 1876 100 Mann, nämlich 1 Bezirks-Inspector als Commandanten, 3 Revier-Inspectoren, 8 Inspectoren und 88 Wachmänner.

Die verschiedenen Dienstleistungen im Gefangenhause sind in vier Kategorien eingetheilt:

1. Das Commando mit der Administration und Manipulation, und zwar:

a) Arrestanten-Aufnahmskanzlei	4	Mann
b) Oekonomie und Abtheilungs-Manipulation	2	"
c) Photograph	1	"
d) Telegraphisten	2	"
e) Kanzleidienst im Central-Untersuchungs-Bureau	10	"

2. Der innere Wachdienst für die 3 Haupt-Abtheilungen (Tracte) des Gefangenhauses (Gerichts-Inquisiten, Sträflinge, Häftlinge) mit 22 Mann
3. Die Arrestanten-Expedition mit 23 „
4. Der äussere Wachdienst mit 35 „

Die Zahl der Arrestanten, deren Bewachung der Gefangenhause-Abtheilung oblag, betrug im Jahre 1876 35.383, somit um 534 Arrestanten mehr als im Jahre 1875.

Der Arrestantenstand ist bedeutend gestiegen; er betrug:

Im Jahre 1860	20.651
„ „ 1861	22.515
„ „ 1862	22.518
„ „ 1863	18.216
„ „ 1864	25.186
„ „ 1865	23.352
„ „ 1866	23.589
„ „ 1867	29.639
„ „ 1868	22.961
„ „ 1869	25.383
„ „ 1870	29.495
„ „ 1871	28.686
„ „ 1872	30.048
„ „ 1873	37.105
„ „ 1874	38.822
„ „ 1875	34.849
„ „ 1876	35.383

Des Nachts wurden im Jahre 1876 14.889 Arrestanten eingebracht.

Der höchste Stand der Arrestanten an Einem Tage war am 13. Januar mit 384 Personen, der niedrigste Stand am 19. September mit 225 Personen.

Neben der Bewachung der Arrestanten waren auch viele dienstliche Gänge und Schub-Escorten von der für den äusseren Wachdienst zugetheilten Mannschaft zu besorgen, und zwar:

1. Während der Wachzeit dienstliche Gänge inclusive Arrestanten-Escorten zum Bezirksgerichte der inneren Stadt 4.763.
2. Ausser der Wachzeit.

a) Hauptschub-Escortirungen: 568, je 2 Mann nach den 6 Hauptstationen Graz, Linz, Budweis, Znaim, Lundenburg und Pressburg.

b) Particular-Schub-Escortirungen: 285, je 1 und 2 Mann nach Ortschaften der Umgebung, welche nicht zum Polizeirayon gehören, und zwar bis nach Fischamend, Schwadorf, Humberg, Mannswörth.

Ueber die Arrestanten-Bewegung im Gefängnisse während des Jahres 1876 bieten nachstehende Tabellen genaue Details. Zum Verständnisse derselben wird bemerkt, dass die Arrestanten in drei Hauptkategorien getheilt wurden:

I. Gerichts-Inquisiten, welche wegen einer der Gerichtscompetenz zugewiesenen strafbaren Handlung während der Voruntersuchung bis zu ihrer Abgabe an das competente Gericht angehalten werden.

II. Polizeisträflinge, welche wegen einer der Strafpflege der Polizeibehörde zugehörenden Uebertretung anerkannte Arreststrafen von bestimmter Dauer abbüssen.

III. Polizeihäftlinge, welche aus verschiedenen Gründen ohne Angabe ihrer Haftdauer, respective bis zu der mit ihnen zu treffenden Verfügung angehalten werden.

Dieser Eintheilung entsprechend wurden für jede der genannten Kategorien separate Ausweise verfasst.

Tabelle I.

Ausweis über die im Jahre 1876 im k. k. Polizei-

Ursache der Anhaltung	Summe	Hievon waren		A u s				Im Alter von			
		Männer	Weiber	Wien	den österr. Kronländern	den ungar. Kronländern	dem Auslande	6 bis 10	11 bis 14	15 bis 20	21 bis 40
Majestäts-Beleidigung	13	13	.	3	8	1	1	.	1	8	
Oeffentliche Gewaltthätigkeit	163	157	6	68	80	8	7	.	16	136	
Missbrauch der Amtsgewalt	2	2	.	.	2	.	.	.	.	2
Verfälschung öffentl. Creditpapiere . .	5	5	.	.	2	2	1	.	.	4	
Münzverfälschung . .	6	5	1	.	4	.	2	.	.	4	
Religionsstörung . .	2	2	.	1	.	.	1	.	.	2	
Nothzucht und Schändung	36	33	3	5	25	4	2	.	10	21	
Blutschande	1	1	.	.	.	1	.	.	.	.
Mord	5	3	2	.	4	.	1	.	1	3	
Todtschlag	9	8	1	3	6	.	.	.	4	5	
Kindesweglegung . .	1	.	1	.	1	.	.	.	.	1
Schwere körperliche Beschädigung . .	62	60	2	18	38	3	3	.	16	40	
Brandlegung	6	5	1	.	6	.	.	.	1	4	
Diebstahl	2.314	1.825	489	812	1.302	155	45	36	618	1.487	
Veruntreuung	234	215	19	76	122	20	16	4	70	137	
Raub	26	26	.	8	16	.	2	.	4	22	
Betrug	438	362	76	126	218	63	31	2	57	306	
Verleumdung	1	1	.	1	.	.	.	.	.	1
Vorschubleistung . .	3	1	2	.	2	1	.	.	.	1	
Kuppelei	7	1	6	4	1	2	.	.	.	3	
Sonstige nach dem Strafgesetze strafbare Handlungen .	296	255	41	107	158	18	13	1	59	200	
Gefällsübertretungen .	21	20	1	2	16	1	2	.	.	6	
Desertion	18	18	.	6	8	1	3	.	1	17	
Zusammen	3.669	3.018	651	1.240	2.019	280	130	43	858	2.410	

Gefangenhause in Haft gewesenen Gerichts-Inquisiten.

Jahren		Eingeliefert durch																				
		das Commissariat																				
		41 bis 60	über 60	das Central-Untersuchungs-Bureau	das Sicherheits-Bureau	die Finanz-Bezirks-direction	Innere Stadt	Leopoldst.	Landstr.	Wieden	Margareth.	Mariahilf	Neubau	Josefstadt	Rosau	Favoriten	Prater	Floridsdorf	Gaudenzd.	Sechshaus	Ottakring	Währing	Döbling
3	1		2		1	1	3	.	.	2	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	.	
11	.	.	7	.	14	20	26	3	1	6	10	6	.	13	8	3	4	11	10	19	2	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	3	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5	.	.	.	.	5	2	3	1	6	1	1	.	.	6	.	3	.	1	2	5	.	.
1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	1	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	4	3	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	.	.	1	.	16	4	8	1	1	1	3	1	2	8	3	.	.	3	4	4	2	.
1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.	.	1	1	1	.	1	4	4	2	.
164	9	6	332	.	429	286	208	21	75	61	84	58	47	147	84	22	82	96	178	78	20	.
22	1	1	28	.	82	24	16	.	3	17	10	9	8	7	7	.	5	3	8	5	1	.
.	.	.	4	.	3	3	1	.	3	1	.	.	.	5	.	1	.	.	4	.	1	.
69	4	.	91	.	129	37	15	10	12	16	16	18	10	20	15	1	12	8	12	14	2	.
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4	.	.	.	.	6	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
34	2	6	16	.	98	28	14	6	3	4	9	1	4	32	10	1	2	6	36	14	6	.
13	2	.	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	9	.	1	1	1	1	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	2
338	20	13	501	21	786	414	299	43	104	109	137	93	75	244	128	32	108	131	255	140	36	.

Betrachtet man die Gesamtzahl der im Gefängnisse in Haft gewesenenen Personen (Tabelle III, Summarium), so zeigt es sich, dass 42.62 Percent auf die Bewohner des Polizeirayons, 49.34 Percent auf die sonstigen im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, 5.76% auf Ungarn sammt Nebenländern, 2.28 Percent auf Ausländer entfallen.

Es war sonach die überwiegend grössere Zahl der Arrestanten nicht aus dem Wiener Polizeirayon; dieser lieferte nur 15.081, die übrigen deutsch-slavischen Länder allein dagegen 17.457 Personen.

Dem Alter nach waren:

von 6 bis 10 Jahren	320
„ 11 „ 14 „	472
„ 15 „ 20 „	7.363
„ 21 „ 40 „	20.562
„ 41 „ 60 „	5.699
über 60 Jahre	967

Viele Personen befanden sich auch öfter als einmal im Gefängnisse in Haft, und zwar:

1 Person	46	Male
1 „	40	„
1 „	37	„
2 Personen	35	„
1 Person	34	„
1 „	32	„
1 „	31	„
2 Personen	30	„
3 „	29	„
3 „	28	„
1 Person	27	„
3 Personen	26	„
5 „	25	„
3 „	24	„
4 „	23	„
5 „	22	„
6 „	21	„
12 „	20	„

Ausserdem befanden sich noch 314 Personen öfter als viermal und eine sehr grosse Anzahl zwei- bis viermal in Haft.

Die Polizeidirection war bemüht, die Arrestanten während ihrer Anhaltung entsprechend zu beschäftigen, um einerseits denselben einen kleinen Verdienst zu ermöglichen, andererseits aber einen Bruchtheil der dem Aerar verursachten bedeutenden Kosten wieder hereinzubringen.

Seit September 1876 ist diese Beschäftigung der Arrestanten neu organisirt, und im letzten Vierteljahr stellte sich bereits ein Betrag von 500 fl. als Ueberverdienst heraus.

Die Verpflegskosten für sämtliche Arrestanten betragen im Jahre 1876 14.519 fl. 65 kr. (gegen 15.448 fl. 4 kr. im Jahre 1875). Der geringste Ausspeisestand war im Jahre 1876 190 Portionen (gegen 198 im Jahre 1875), der grösste Ausspeisestand im Jahre 1876 427 Portionen (gegen 363 im Jahre 1875).

Als unmittelbar vorgesetzte Behörde der Gefangenenhaus-Verwaltung fungirt das Central-Untersuchungsbureau, diesem obliegt die monatliche Vorlage der Sanitätsberichte, der Verpflegskosten-Rechnungen und der Rechnungen über die an Arrestanten verabfolgten Kleidungsstücke, ferner die Stellung von Anträgen, welche sich auf die Polizei-Gefangenenhaus-Verwaltung und die Verpflegung der Arrestanten beziehen.

XXI. Abschnitt.

Die photographische Anstalt.

Der Zweck der im Jahre 1870 von der k. k. Polizeidirection errichteten photographischen Anstalt ist, gefährliche Personen zu photographiren und von diesen Photographien bei der Polizeidirection nach und nach eine Sammlung anzulegen, welche bei zweckmässiger Benützung einen mächtigen Behelf zur Ausforschung von Verbrechern bietet.

Thatsächlich zählt die Polizeidirection viele Fälle, in welchen mit Hilfe der aus dem eigenen Atelier hervorgegangenen Photographie dieses Ziel erreicht wurde.

Als Photograph ist ein Inspector der k. k. Sicherheitswache bestellt.

Das Atelier befindet sich im Polizei-Gefangenenhause.

Die nachstehenden Ziffern bezeugen die Thätigkeit der in Rede stehenden Anstalt von deren Eröffnung 1870 an bis Ende 1876.

Persönliche Aufnahmen fanden statt:

Im Jahre: 1870	161
„ „ 1871	180
„ „ 1872	304
„ „ 1873	301
„ „ 1874	149
„ „ 1875	160
„ „ 1876	149

Reproductionen:

Im Jahre: 1870	11
„ „ 1871	12
„ „ 1872	25
„ „ 1873	188
„ „ 1874	61
„ „ 1875	33
„ „ 1876	34

Die Zahl der hieraus hervorgegangenen und sämmtlich im Cabinetformate angefertigten Exemplare betrug:

Im Jahre: 1870	4.053
„ „ 1871	6.878
„ „ 1872	9.771
„ „ 1873	18.612
„ „ 1874	8.734
„ „ 1875	8.959
„ „ 1876	10.376

Durchwegs tritt das Jahr 1873 als abnorm hervor. Der Grund hievon liegt in den polizeilichen Massregeln, welche für die allgemeine Sicherheit während der Weltausstellung getroffen worden waren.

XXII. Abschnitt.

Lithographische Anstalt.

In Folge Errichtung der Sicherheitswache haben sich die Arbeiten der lithographischen Anstalt bedeutend vermehrt. Schon im Jahre 1873 erwies sich die bis dahin in Verwendung gewesene Presse mit einer Bedienung durch 3 Mann (aus der Sicherheitswache) als absolut ungenügend; es musste daher in dem genannten Jahre eine zweite Presse angekauft und ein vierter Mann (ebenfalls

aus der Sicherheitswache) verwendet werden, so zwar, dass jede Presse zwei Mann zur Bedienung erhielt, wodurch die Leistungen verdoppelt werden konnten.

Nachstehend erhalten die Leistungen der in Rede stehenden Anstalt seit dem Jahre 1871 ziffermässigen Ausdruck.

An Druck-Exemplaren wurden geliefert:

Im Jahre: 1871 . . .	67.799	mit 102.735	Druckseiten
„ „ 1872 . . .	82.240	„ 112.833	„
„ „ 1873 . . .	107.993	„ 161.887	„
„ „ 1874 . . .	78.381	„ 157.810	„
„ „ 1875 . . .	69.617	„ 134.573	„
„ „ 1876 . . .	79.569	„ 140.892	„

Davon verwendete die grössere Hälfte das Central-Inspectorat der Sicherheitswache.

Ein bedeutender Theil entfällt auf das Präsidialbureau, daran reihen sich der Zahl nach die Arbeiten für die erste Section der k. k. Polizeidirection und für das Oekonomie-Referat der Sicherheitswache.

XXIII. Abschnitt.

Escortirungswesen.

Das Escortirungswesen war früher ein wunder Punkt bei der Wiener Polizeidirection.

Die Escortirungen hatten nicht nur eine unverhältnissmässig grosse Anzahl von Sicherheitswachmännern in Anspruch genommen und diese ihrem eigentlichen Berufe, dem Strassendienste, entzogen, sondern es galten namentlich Escortirungen der Arrestanten zu Fuss auf weite Strecken durch uniformirte Organe geradezu für inhuman und als Verschärfung der zu gewärtigenden Strafe, oft schwerer als die Strafe selbst.

Die von der k. k. Polizeidirection beantragte und vom hohen Ministerium des Innern genehmigte Einführung der Arrestantenwagen (Zellenwagen) musste daher mit Befriedigung begrüsst werden.

Diese Wagen traten mit 26. October 1872 in's Leben.

Zur Arrestanten-Escorte stehen 8 Arrestantenwagen zur Verfügung, welche so wie Bespannung und Kutscher von der „Allgemeinen österreichischen Transport-Gesellschaft“ beigestellt werden.

Der Verkehr mit den Arrestantenwagen war zu Anfang des Jahres 1876 in nachfolgende acht Routen eingetheilt, und zwar:

- I. Route: Prater, Leopoldstadt, Salzgries.
- II. „ Simmering, Landstrasse, Finanz-Bezirksdirection, Salzgries.
- III. „ Favoriten, Margarethen, Wieden, Salzgries.
- IV. „ Penzing, Sechshaus, Salzgries.
- V. „ Gaudenzdorf, Mariahilf, Salzgries.
- VI. „ Ottakring, Josefstadt, Neubau, Salzgries.
- VII. „ Währing (eventuell Zwangsarbeits-Anstalt), Döbling, Rossau, Salzgries.
- VIII. „ Floridsdorf, Landesgericht, Salzgries.

Der Verkehr auf diesen 8 Routen war derart geregelt, dass die Wagen täglich dreimal von den Endstationen ausfahren, sämmtlich bei dem am Salzgries befindlichen Sammelzimmer gleichzeitig eintrafen, um nach geschehenem Austausch der Arrestanten wieder zu den Endstationen zurückzukehren. Die zu den Bezirksgerichten, zum Platzcommando u. s. w. zu escortirenden Arrestanten werden mittelst jener Wagen befördert, welche nach den Bezirken verkehren, in welchen sich der Sitz der betreffenden Behörden befindet.

Diese Diensttheilung erfuhr insofern eine Abänderung, als der nunmehr täglich einmal nach Floridsdorf verkehrende Wagen vom 20. October 1876 angefangen auch täglich viermal zum Polizeidirections-Gebäude fährt, dort die zu expedirenden Arrestanten aufnimmt und mit diesen zu dem Sammellocale zurückkehrt, wo er mit den übrigen Zellenwagen wieder zusammentrifft.

Ausserdem muss aber durch diesen Wagen auch die Fahrt nach Floridsdorf besorgt werden, jedoch mit dem Unterschiede, dass der Wagen in der Regel nur einmal des Tages dahin fährt. Ein mehrmaliger Verkehr ist nicht nothwendig, weil der Bezirk des Commissariates Floridsdorf in den Gerichtsbezirk Korneuburg und Ebreichsdorf gehört, somit Gerichts-Inquisiten von dort nach Wien nicht zur Escorte kommen.

Der zur Polizeidirection verkehrende Wagen besorgt Nachmittags auch die Uebergabe der Gerichts-Inquisiten an das k. k. Landesgericht.

Im Falle dass auch Vormittags Inquisiten dem k. k. Landesgerichte zuzuführen sind, so werden dieselben durch den für die siebente Route bestimmten Wagen dahin überbracht.

Escortirung an letzteres oder hinwieder vom Sammelzimmer dem Gefangenhause übergeben wurden.

Ebenso befindet sich das Central-Untersuchungsbureau in demselben Gebäude und ist auch der Arrestantenverkehr dieses Bureaus (6.264) in obigen Ziffern (12.894 und 22.512) inbegriffen.

Die Escortirung der übrigen 7.377 Arrestanten zu Fuss, welche vom Magistrate, von der Polizeidirection und dem Stadtbezirks-Commissariate übernommen oder an diese abgegeben worden sind, geschah auf den kurzen Transportstrecken meist durch Wachleute in Civilkleidern.

Auch die Escortirungen zur Nachtzeit erfolgen vom Polizei-Directionsgebäude aus zu Fuss.

Bei der Expedition der Arrestanten am Sammelzimmer waren wie im Vorjahre 2 Revier-Inspectoren abwechselnd thätig, welchen 1 Inspector und 2 Wachmänner zum Schreib- und Ordonnanzdienste zugetheilt waren; die letzteren 3 Individuen wurden jedoch im Verlaufe des Jahres 1876 als entbehrlich abberufen, und es wird deren Dienst nunmehr durch die äussere Wache der Gefangenhause-Abtheilung versehen.

Zur Begleitung der Zellenwagen waren wie im Vorjahre 21 Wachorgane verwendet. Dieselben gehörten bisher je nach der Route der Wagen den verschiedenen Abtheilungen an und nur 3 davon dem Stande der Gefangenhause-Abtheilung.

Mit Tagesbefehl Nr. 1331 wurde verfügt, dass auch die auswärtigen 18 Convoyanten zur letzterwähnten Abtheilung transferirt werden.

Die Escortirungen bei den Commissariaten zu Fuss und zu Wagen stellten sich im Jahre 1876 folgendermassen:

Vom Commissariate	Z u W a g e n				Z u F u s s					
	in das Poli- zeigefan- genhaus	zur Polizei- Direction u. zu den Commiss.	zu anderen Behörden	zusammen	vom Wach- zimmer z. Commiss.	in das Poli- zeigefan- genhaus	zur Polizei- Direction u. zu den Commiss.	zu anderen Behörden	in die Wohnung	zusammen
Innere Stadt	1682	1908	234	3824	230	9588	5187	1715	836	17556
Leopoldstadt	1609	1754	401	3764	1222	941	2010	1493	2791	8457
Landstrasse	1549	1745	660	3954	1516	58	144	1174	2025	4917
Wieden . .	974	2476	514	3964	995	90	336	945	861	3227
Margarethen	1106	1617	558	3281	239	28	401	296	161	1125
Mariahilf . .	573	962	230	1765	461	33	416	444	1470	3324
Neubau . .	492	1169	349	2010	1828	31	431	405	1502	4197

Vom Commis- sariate	Z u W a g e n					Z u F u s s					
	in das Poli- zeifan- genhaus	zur Polzei- Drection u. zu den Commiss.	zu anderen Behörden	zusammen	vom Wach- zimmer z. Commiss.	in das Poli- zeifan- genhaus	zur Polzei- Drection u. zu den Commiss.	zu anderen Behörden	in die Wohnung	zusammen	
Josefstadt . .	421	1525	300	2246	176	63	522	530	763	2054	
Rossau . . .	710	1569	546	2825	1230	69	494	363	1258	3414	
Favoriten . .	1556	1100	567	3223	202	56	248	260	2382	3148	
Prater . . .	801	1598	465	2864	2092	66	151	150	354	2813	
Floridsdorf .	636	623	137	1396	2834	.	6	359	702	3901	
Gaudenzdorf	924	810	412	2146	4115	4	396	849	1104	6468	
Sechshaus . .	1352	2587	1015	4954	5915	60	843	2841	2807	12466	
Ottakring . .	1788	2434	731	4953	1664	32	431	2173	5736	10036	
Währing . . .	1287	1850	387	3524	1851	37	324	413	754	3379	
Döbling . . .	386	540	352	1278	1425	21	75	446	199	2166	
Zusammen .	17846	26267	7858	51971	28495	11177	12415	14856	25705	92648	

Auch hier erscheint die Anzahl von 92.648 Escortirungen zu Fuss bedeutend. Diese Ziffer erklärt sich jedoch wieder daraus, dass darunter 28.495 Escortirungen Arretirter vom Orte der Arretirung oder vom Wachzimmer zum Commissariate und 25.705 Fälle sich befinden, in welchen Arretirte zur Constatirung der Identität nach ihrer Wohnung begleitet wurden. Unter den 14.856 Arrestanten, welche „anderen Behörden“ gestellt wurden, bilden jene einen grossen Theil, welche jenen Bezirksgerichten eingeliefert wurden, zu denen die Arrestantenwagen nicht verkehren können.

Ein bedeutender Theil der letzterwähnten Escortirungen zu Fuss, sowie der übrigen wurde durch Wachorgane in Civilkleidern besorgt und beschränkten sich diese Escortirungen auf kurze Wegstrecken.

Von den insgesamt ausgewiesenen 51.971 Escortirten zu Wagen sind nur 48.287 Arrestanten in dem Sammelzimmer am Salzgries, die anderen bereits in Zwischenstationen abgesetzt worden.

Nothwendigerweise können auch die übrigen Ziffern des obigen Nachweises mit denen der Expedition am Sammelzimmer nicht übereinstimmen.

Von den 51.971 escortirten Arrestanten entfallen auf einen Wagen:

per Jahr	6.496
„ Tag	17.79
„ Fahrt	5.93

Die Gesamtzahl der Escorten betrug:

	zu Wagen	zu Fuss
Im Jahre 1871	—	123.023
„ „ 1872	8.558	130.456
„ „ 1873	45.984	118.313
„ „ 1874	52.241	155.826
„ „ 1875	41.293	100.778
„ „ 1876	51.971	92.648

Nachdem somit die Gesamtzahl der Escorten im Jahre

1875	142.071
1876	144.619

Personen betrug, ist die Ziffer ziemlich constant geblieben.

XXIV. Abschnitt.

Polizei-Telegraph.

Ausser den Telegraphenleitungen, welche die Commissariate mit der Polizeidirection (als Centralstation) sternförmig und direct verbinden, besteht noch eine zweite Leitung, welche die Commissariate untereinander in Verbindung setzt. Diese wurde zu dem Zwecke hergestellt, um für den Fall einer Störung auf der directen Linie eine zweite Verbindung zur Verfügung zu haben, und um zu ermöglichen, dass die einzelnen Commissariate mit einander direct verkehren können, ohne genöthigt zu sein, zu ihrer Correspondenz sich der Centralstation bedienen zu müssen. Der Gewinn, den diese Vereinfachung an Zeit- und Arbeitersparniss gewährt, ist selbstverständlich bedeutend.

Die ersterwähnten Linien werden als „directe Linien“, die zweite Linie als „Kreis-Linie“ bezeichnet.

I. Bau.

A. Neubauten.

Im Jahre 1876 sind 4 Telegraphenlinien in eigener Regie neu gebaut worden.

Die Gesamtlänge dieser Leitung beträgt 7.959 Kilometer.

B. Aenderungen und Reconstruirung bestehender Linien.

1. Umgelegt wurden 2 Linien.
2. Ganz oder theilweise reconstruirt wurden 2 Linien.

Ferner wurde im Januar 1876 die Telegraphenleitung, welche durch das Inundationsgebiet zu den „Kaisermühlen“ führte, weil sie bei jeder Wassergefahr gefährdet war, aus dem Inundationsgebiete entfernt und provisorisch an 16 kurzen Telegraphensäulen auf die noch nicht ausgebaut gewesene Inundationsbrücke verlegt und diese Leitung gleichzeitig über die Kronprinz Rudolf-Brücke auf 25 Brücken-Telegraphenträgern weiter geführt. Nach vollendetem Baue der Inundationsbrücke wurde am 1. April 1876 diese provisorische Leitung abmontirt und eine definitive Leitung an der Brücke nach den Kaisermühlen hergestellt.

Als das Wasser Anfangs 1876 in aussergewöhnlichem Masse stieg und die Befürchtung nahe lag, dass die hölzerne „grosse Donaubrücke“, über welche die Telegraphenleitung nach Floridsdorf führt, durch den Eisgang zerstört werden könnte, hat man sich mit der Nordwestbahn-Direction wegen Beförderung der telegraphischen Depeschen bis Jedlesee in's Einvernehmen gesetzt. Die Direction der Nordwestbahn traf auch sogleich die nöthigen Einleitungen und Vorkehrungen in zuvorkommendster Weise.

Nachdem aber die Gefahr nicht ausgeschlossen war, dass auch die Eisenbahnbrücken beschädigt und dadurch die Telegraphenverbindung nach Floridsdorf, respective Jedlesee, unterbrochen werden könnte, so wurde nächst der „grossen Donaubrücke“ trotz der Ungunst der Witterung mit grosser Mühe ohne Berührung dieser Holzbrücke die Donau mit einem Draht überspannt und dadurch eine Telegraphen-Reserveleitung geschaffen, welche selbst beim Abbruche aller Brücken die telegraphische Verbindung mit Floridsdorf hergestellt haben würde und für den Fall des Eintrittes der gefürchteten Eventualität die einzige directe telegraphische Verbindung Wiens mit der Gegend jenseits der Donau gebildet hätte.

Die Telegraphenstation „Stahlwerk“ im Bezirke Floridsdorf wurde aus dem Fabriksgebäude daselbst in ein Haus der Brünnerstrasse verlegt und die Linie dahin gebaut.

Durch Uebersiedlungen von Wachstuben wurde in 5 Fällen die Einführung der Telegraphenleitung in dieselben nothwendig.

C. Neue Telegraphen-Stationen

wurden im Jahre 1876 errichtet:

1. Am 7. Januar in der Wachstube „grosse Donaubrücke“
2. am 28. März in der Wachstube „Schönbrunner Hauptstrasse Nr. 39“ (Gaudenzdorf);
3. am 12. August in der Wachstube „Schiffamtsgasse“ (2. Bezirk);
4. am 5. October in der Wachstube „Antonigasse“ (Währing);
5. am 22. December in der Wachstube „Franzensbrücke“ (2. Bezirk);

D. Temporäre Ueberschwemmungs-Stationen.

Zur Zeit der eingetretenen Ueberschwemmungsgefahr wurde für die Zeit der Wassergefahr:

1. Am 6. Februar die Doppelstation „Döbling“ in eine einfache, dafür die einfache Station „Nussdorf“ in eine Doppelstation umgewandelt;
2. am 17. Februar die Rettungsstation „Weissgärber“ (3. Bezirk);
3. am 17. Februar die Rettungsstation „Erdberg“ (3. Bezirk);
4. am 18. Februar die Rettungsstation „Brigittenau“ (2. Bezirk);
5. am 18. Februar die Rettungsstation „Grünethorgasse“ (9. Bezirk);
6. Hôtel Bellevue (9. Bezirk)

activirt und nach geschwundener Gefahr wieder abmontirt.

E. Aufgelassene Station.

Aufgelassen wurde am 11. August die Telegraphenstation „grosse Donaubrücke“.

F. Bestehende Stationen.

Am Schlusse des Jahres 1876 waren daher factisch im Betriebe:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1 | zehnfache Station (Centrale), |
| 4 | dreifache Stationen, |
| 11 | zweifache „ |
| 39 | einfache „ davon 21 für den internen |
| | Commissariatsdienst, |
| zusammen 55 Stationen, und noch weitere 6 Rettungshaus- | |
| Stationen. | |

Stationen des Polizei-Telegraphen.

Linie	Station	Linie	fache Telegraphenstation				Gattung der Station
			10	3	2	1	
I.	Centrale	Kreislinie					Endstation
	Gefangenhaus . .	dto.				1	Mittelstation
II.	Centrale	directe Linie					Endstation
		Floridsdorf	1				
	Comm. Leopoldst.	directe u. Kreislinie				1	zweif. Mittelstat.
	Nordbahnhof . . .	directe Linie					Mittelstation
		Floridsdorf				1	
	Franzensbrücke . .	dto.				1	dto.
	Brigittenau	dto.				1	dto.
	Nordwestbahnhof . .	dto.				1	dto.
	Frz. Josefs-Brücke	dto.				1	dto.
	Comm. Floridsdorf	directe u. interne Linie				1	End- u. Mittelst.
Stahlwerk	interne Linie					Endstation	
	Floridsdorf				1		
Jedleseesee	dto.				1	Mittelstation	
Gross-Jedlersdorf	dto.				1	Endstation	
III.	Centrale	directe Linie					Endstation
		Simmering					
	Comm. Landstrasse	directe, Kreis- u. interne Linie		1			einf. Mittel- u. zweif. Endstat.
	Kaserne Landstr.	directe Linie					Mittelstation
		Simmering				1	
Simmering	dto.				1	dto.	
Wasenmeister	interne Linie					Endstation	
	Landstrasse				1		
IV.	Centrale	directe Linie					Endstation
		Mariahilf					
	Südbahnhof	dto.				1	Mittelstation
	Comm. Favoriten . .	dto.				1	dto.
	Kaserne Wieden . .	directe u. Kreislinie				1	zweif. Mittelstat.
	Comm. Wieden	dto.				1	dto.
„ Margareth.	dto.				1	dto.	
„ Mariahilf	dto.				1	End- u. Mittelst.	
V.	Centrale	directe Linie					Endstation
	Gaudenzdorf						

Linie	Station	Linie	fache Tele- graphenstation				Gattung der Station
			10	3	2	1	
V.	Comm. Neubau . . .	directe u. Kreis- linie			1		zweif. Mittelstat.
	Westbahnhof . . .	directe Linie Gaudenzdorf . . .				1	
	Comm. Sechshaus	directe, interne u. Feuerw. Linie . . .		1			} einf. Mittel- u. } zweif. Endstat.
	Schönbr. Hauptstr. Gaudenzdorf . . .	directe Linie Gaudenzdorf . . .				1	
	Comm. Gaudenzd. Penzing	dto. interne Linie Sechshaus				1	Endstation
	Hietzing	dto.				1	Mittelstation
						1	Endstation
VI.	Centrale	directe Linie Dornbach					Endstation
	Comm. Josefstadt	directe u. Kreis- linie			1		zweif. Mittelstat. dreif. Mittelstat.
	„ Ottakring	dto.		1			
	Dornbach	directe Linie Dornbach				1	Endstation
VII.	Centrale	directe Linie Döbling					Endstation
	Comm. Währing . . .	directe u. interne Linie			1		zweif. Mittelstat.
	„ Rossau	directe u. Kreis- linie			1		
	Franz Josefsbahnh.	directe Linie Döbling				1	Mittelstation
	Comm. Döbling . . .	directe u. interne Linie			1		zweif. Endstat.
	Spittelau	interne Linie Döbling				1	
	Nussdorf	dto.				1	dto.
	Heiligenstadt . . .	dto.				1	dto.
	Grinzing	dto.				1	dto.
	Unter-Döbling . . .	dto.				1	dto.
	Sievering	dto.				1	Endstation
	Gersthof	interne Linie Währing				1	dto.
	Antonigasse	dto.				1	dto.

Linie	Station	Linie	10	3	2	1	Gattung der Station
			fache Telegraphenstation				
VIII.	Centrale	directe Linie					Endstation dto.
	Feuerwehr	Feuerwehr dto.				1	
IX.	Centrale	directe Linie					Endstation Mittelstation
	Dampfmühle	Prater dto.				1	
	Comm. Prater	directe, interne u. Feuerw.-Linie		1			Mittel- u. zweif. Endstation
	Freudenau	directe Linie					
	Kaisermühlen	Prater interne Linie				1	Mittelstation
	Prater					1	Endstation
X.	Centrale	interne Linie					Endstation Mittelstation
	Karlsbrücke	Stadt dto.				1	
	Hauptpostamt	dto.				1	dto.
	Singerstrasse	dto.				1	dto.
	Aspernbrücke	dto.				1	dto.
	Museum	dto.				1	dto.
	Elisabethbrücke	dto.				1	Endstation
	Summe		1	4	11	39	
			55				

Rettungshaus-Stationen	Linie	Ein- fache Tele- graphensta- tion	Gattung
Brigittenau (Wintergasse)	dir. Linie Floridsdorf	1	Mittelstation
Weissgärber (Löwengasse)	„ „ Prater	1	dto.
Erdberg (Hauptstr. Nr. 88.)	von der Station Kaserne Landstrasse	1	Endstation
Rossau (Althangasse)	directe Linie Döbling	1	Mittelstation
Rossau (Grünetorgasse)	„ „ „	1	dto.
Neues Wirthshaus (Sim- mering)	Kreislinie Centr., Prater, Simmering, Centr. . . .	1	dto.

Das Telegraphennetz der k. k. Polizeidirection besitzt eine Gesamtlänge von 134.664 Kilometer, welche sich auf die einzelnen Linien in folgender Weise vertheilen:

1.	Bei der Linie:	Centrale—Kreislinie . . .	19.933	Kilom.
2.	" " "	Centrale—Floridsdorf . . .	12.598	"
3.	" " "	Floridsdorf—Gross - Jedlers-		
		dorf (intern)	6.637	"
4.	" " "	Centrale—Simmering . . .	13.515	"
5.	" " "	Landstrasse—Wasenmeister .	1.773	"
6.	" " "	Centrale—Mariahilf	11.053	"
7.	" " "	Centrale—Gaudenzdorf . . .	8.806	"
8.	" " "	Sechshaus—Hietzing (intern).	3.558	"
9.	" " "	Centrale—Dornbach	8.761	"
10.	" " "	Centrale—Döbling	8.943	"
11.	" " "	Döbling—Sievering (intern) .	11.947	"
12.	" " "	Währing—Gersthof (intern) .	2.048	"
13.	" " "	Währing—Antonigasse(intern)	0.616	"
14.	" " "	Centrale—Feuerwehr (Stadt-		
		bauamt)	1.587	"
15.	" " "	Centrale—Freudenau	13.048	"
		Prater—Kaisermühlen(intern)	2.617	"
		Centrale—Stadt (intern) . . .	7.224	"

Zusammen 134.664 Kilom.

Zu Ende des Jahres 1875 betrug die Länge der Telegraphenleitung 127.857 Kilom.

Im Jahre 1876 wurden neu gebaut 7.959 "

und abmontirt in Folge Umlegung der Linie 1.152 "

somit sind die Telegraphenleitungen verlängert um 6.807 "

II. Betrieb.

Auf den k. k. Polizei-Telegraphenlinien wurden im Jahre 1876 569.146 Depeschen expedirt, gegen 1875 ein Mehr von 91.482 Depeschen.

Vom 28. December 1871 — dem Tage, an welchem die erste Depesche abgegeben wurde — bis inclusive 31. December 1876 sind 1,984.424 Depeschen abgespielt worden.

An Betriebsmitteln besass die k. k. Polizeidirection am Schlusse des Jahres 1876:

102 Morsé, 109 Relais, 116 Taster, 107 Boussolen, 1 grosse ²³/₂₄ lamellige Blitzplatte, 13 vierlamellige Blitzplatten, 65 zwei-

lamellige Blitzplatten, 1 $\frac{23}{24}$ lamelligen Wechsel, 24 $\frac{2}{3}$ lamellige Wechsel, 1 $\frac{4}{5}$ lamelligen Wechsel, 4 Ringelumschalter, 70 Papierrollen-Aufwickler, 511 Meidinger Ballon-Elemente, 30 Callaud'sche Elemente grosser Gattung, 24 Callaud'sche Elemente kleiner Gattung, 12 Deichert-Elemente, 5 grosse Apparattische (im Centrale), 2 Apparattische für je 3 Apparate, 15 für je 2 und 45 für je 1 Apparat, 41 vierlamellige und 33 dreilamellige Tischbretter.

III. Telegraphisten.

Mit Ende des Jahres 1876 standen — speciell für den Telegraphendienst — in Verwendung:

Als Telegraphisten

2	Inspectoren	minderer Gebühr,
4	Inspector-Stellvertreter,	
36	Sicherheitswachmänner	höherer Gebühr und
26	„	minderer Gebühr
68		

Als Telegraphenlehrer (zugleich mit der Administration und Bauführung betraut), als Mechaniker, als Schreiber, als Ordonnanz, als Telegraphen-Bauarbeiter und zur Batterien-Conservirung sind 1 Inspector und 6 Wachleute beschäftigt.

Ausser den obenausgewiesenen 68 Special-Telegraphisten sind 36 Inspectoren und 315 Sicherheitswachmänner des Telegraphirens kundig.

Von einem Theile derselben wird auf 27 Telegraphenstationen, welche in Sicherheitswachstuben errichtet worden sind, der Telegraphendienst, unbeschadet des ihnen zugewiesenen Executivdienstes, versehen.

Der im Jahre 1874 getroffenen Anordnung gemäss, nach welcher die Zahl der des Telegraphirens kundigen Wachorgane 25 Percent des systemisirten Gesamtstandes der Wache zu betragen habe, wurden auch im Jahre 1876 im Central-Amte 4 Telegraphen-Lehrcurse abgehalten.

Zur Theilnahme an diesem Unterrichte wurden 191 Mann commandirt, von welchen 151 die Prüfung bestanden.

Unterstützt wurde dieser Unterricht in den entfernteren Stationen, und zwar: in Gaudenzdorf, wo zusammen 19, in Floridsdorf, wo 13, und in Ottakring, wo 12 Mann in den Anfangsgründen und im geläufigen Depeschenabspielen durch geübte Telegraphisten aus der Wache unterwiesen wurden. Die volle Ausbildung dieser Schüler erfolgte dann im Centralamte.

IV. Oekonomische Gebahrung.

Wie bereits der Bericht über „die Amtsthätigkeit der k. k. Sicherheitswache in Wien im Jahre 1874“ erwähnt, wurde aus Ersparungsrücksichten eine mechanische Werkstätte eingerichtet, in welcher ein geübter Mechaniker (Sicherheitswachmann) die Reparaturen der Telegraphen-Apparate ohne besondere Entlohnung und Neu-Anschaffungen gegen billigere Preise, als sie sonst zu erlangen wären, besorgt.

Hiedurch wurden erspart:

im Jahre 1875			
bei Reparaturen	281 fl.	4 kr.	
bei Neu-Erzeugungen	107 „	— „	388 fl. 4 kr.
im Jahre 1876			
bei Reparaturen	174 „	33 „	
bei Neu-Erzeugungen	173 „	— „	347 „ 33 „
im Ganzen somit			735 fl. 37 kr.

Die Auslagen für die Werkstätte-Einrichtung betragen 117 fl. 97 kr.

XXV. Abschnitt.

Polizeiblätter.

Um vorgekommene strafbare Handlungen zu verlautbaren, und unbekante oder flüchtige Thäter zu eruiren, endlich um die berufenen Behörden von erfolgten Abstrafungen in Kenntniss zu setzen, dienen das „Central-Polizeiblatt“, der „Wiener Polizei-Anzeiger“ und das „Wiener Allgem. Evidenzblatt.“

Vom „Central-Polizeiblatt“, in welchem auch die Namen jener Ausländer angeführt werden, welche aus den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern verwiesen und abgeschafft werden, sind bei einer Auflage von 5.050 Exemplaren 84 Nummern mit 4.267 Artikeln ausgegeben worden.

Vom „Polizei-Anzeiger“ wurden bei einer Auflage von 646 Exemplaren 298 Nummern mit 24.391 Artikeln ausgegeben.

Zur Evidenzhaltung der Abgestraften, Landesverwiesenen, Abgeschafften und mittelst Zwangspasses oder Schubes Weggewiesenen dient das „Evidenzblatt“, das bei einer Auflage von 176 Exemplaren 372 Nummern mit 15.874 Artikeln zählte.

Zur Evidenzhaltung der im „Central-Polizeiblatt“ und „Polizei-Anzeiger“ verfolgten Personen dienen die Avisozettel.

XXVI. Abschnitt.

K. k. Gewölbeschutzwache.

Die k. k. Gewölbeschutzwache steht unter dem Commando des Central-Inspectors der k. k. Sicherheitswache.

Die innere Organisation und die Obliegenheiten der Gewölbewache sind seit Ende December 1875 unverändert geblieben.

Der Stand der Wache betrug am:

1. Januar 1876

1 Inspector I. Classe

1 " II. "

9 Unter-Inspectoren

99 Gewölbewachmänner

Zusammen 110 Mann.

Am 31. December 1876:

1 Inspector I. Classe

1 " II. "

8 Unter-Inspectoren

102 Gewölbewachmänner

Zusammen 112 Mann.

Von diesem Stande waren:

4 Mann im Bürgerspital,

2 " " Inneren des Landhauses,

2 " " " der Nationalbank,

4 " " k. k. Hauptpostamts-Gebäude, und

2 " " bei der Credit-Anstalt in Verwendung und wurden

die Kosten von den genannten Anstalten bezahlt.

Die gesammte Wache war in dem Hause Nr. 4, I. Adlergasse, kasernirt, für welche Kaserne ein Miethzins von jährlichen 3.600 fl. bis Ende October 1876 gezahlt wurde. Vom 1. November 1876 an wurde derselbe auf 3.200 fl. ermässigt.

Laut §. 6 des Gewölbewach-Statuts hat der Gewölbewachmann nach 10jähriger ununterbrochener tadelloser Dienstzeit Anspruch auf eine Provision oder Abfertigung.

Derzeit stehen 2 Mann im Genusse einer Provision.

Die Leistungen der Gewölbewache waren zufriedenstellend.

Der Hauptzweck, zur Nachtzeit Einbrüche in Geschäftslocalitäten der inneren Stadt von der Gasse aus zu verhüten, wurde vollends erreicht.

In diesem Jahre wurden:

- 213 Gewölbe,
- 148 Fensterläden,
- 132 Vorhängeschlösser,
- 19 Kellerfenster und
- 27 Hausthore offen getroffen.

Ferner wurden:

- 4 Anzeigen wegen Feuersbrünsten und
- 27 " " brennender Lichter, welche in Gewölben vergessen wurden, erstattet.

Arretirt wurden:

56 Personen.

Auf Arretirungen überhaupt, wenn sie nicht aus einer die Sicherheit der Gewölbe gefährdenden Handlung entspringen, wird bei der Gewölbewache weniger Werth gelegt, da deren Aufgabe lediglich die Sicherung des Eigenthums der Gewölbebesitzer ist. Für den anderen Sicherheitsdienst hat die Sicherheitswache zu sorgen.

Bestraft wurden:

Mit Entlassung:

Wegen Trunkenheit im Dienste 3 Mann und wegen einer dem Ansehen der Wache abträglichen Handlung 1 Mann.

Mit Verweis:

Wegen Trunkenheit ausser Dienst 9 Mann, wegen Freilassung eines Arrestanten 1 Mann, wegen falschen Marodirens 1 Mann und wegen Nachlässigkeit im Dienste 1 Mann.

Freiwillig ausgetreten sind:

1 Unter-Inspector und 11 Mann.

Erkrankt und marod waren:

Durch 24 Stunden	38 Mann
von 24 Stunden bis zu 8 Tagen	40 "
" 24 " " " 14 "	10 "
" 24 " " " 20 "	2 "
" 24 " " " 25 "	2 "
" 24 " " " 1 Monat	6 "
" 24 " " " 2 "	2 "
und " 24 " " " 4 "	1 "
Zusammen	101 Mann

Krankheits halber wurde 1 Mann entlassen,
gestorben ist 1 Mann.

Mit Ende December 1876 waren:

ledig	29	Mann
verheiratet	80	"
und Witwer	3	"

Dem Alter nach waren:

13 Mann zwischen	20—30	Jahr	
31 " "	30—40	"	
43 " "	40—50	"	und
25 " "	50—60	"	

Nebenbeschäftigung hatten: 106 Mann.

Auf Grund der mit 1. Januar 1875 eingetretenen Erhöhung der Gewölbewachsteuer und der durchgeführten neuen Con-
scription der Gewölbewachsteuer-Objecte wurde es möglich, dass
nach Eingang der aus dem Jahre 1875 aushaftenden Activrück-
stände im Betrage von 19,646 fl. 17 kr. nicht nur die bei der
Nationalbank gegen ein Darlehen von 20.000 fl. verpfändeten
Werthpapiere per 40.000 fl. im Laufe des Jahres 1876 ausgelöst
werden konnten, sondern dass auch noch, nach genauer Zusammen-
stellung des Voranschlages per 1877, ein bedeutender Ueberschuss
im Betrage von 10.951 fl. 88 kr. erzielt werden konnte.

Mit Rücksicht auf dieses günstige Resultat hat nun die k. k.
Gewölbeschutzwach-Commission in der Sitzung vom 31. October
1876 eine Ermässigung der Gewölbewachsteuer vom 1. Januar
1877 an beschlossen.

Es wurde demnach bestimmt, dass

die I. Classe mit 413 Steuerpflichtigen von 3 fl. auf 2 fl. 88 kr.,

die II. Classe mit 1.567 Steuerpflichtigen von 6 fl. 50 kr. auf 6 fl.,

die III. Classe mit 1.631 Steuerpflichtigen von 16 fl. auf

14 fl. und

die IV. Classe mit 642 Steuerpflichtigen von 26 fl. auf 20 fl.
herabgesetzt werde.

Ziffermässig ausgedrückt, hat

die I. Classe um	82	fl. 60	kr.
" II. " "	783	" 50	"
" III. " "	3.262	" —	" und
" IV. " "	3.852	" —	"

Zusammen um 7.980 fl. 10 kr.

weniger zu zahlen.

Diese Steuer-Ermässigung wurde über Bericht der k. k. Polizei-Direction vom 18. November 1876, Z. $\frac{63380}{1910 \text{ G. W.}}$ mit hohem k. k. Statthalterei-Erlass vom 24. November 1876, Z. 34211 genehmigt.

Der Gewölbewachsteuer-Kataster wurde demnach umgearbeitet und beträgt die neue Steuervorschreibung für das Jahr 1877 46.502 fl. 80 kr.

Die Steuervorschreibung pro 1876 betrug 54.259 fl. 68 kr. und war selbe in 1.090 Häusern zu folgenden Classen anrepartirt, und zwar waren in der

I. Classe	416
II. „	1.568
III. „	1.633 und
IV. „	642
Zusammen	4.259

Steuerpflichtige.

Laut Rechnungs-Abschluss betrug die Einnahmen der Gewölbewache im Jahre 1876 82.627 fl. 48 kr.

die Ausgaben 68.540 „ 45 „

daher verblieb mit Ende December 1876 ein

baarer Cassastand von 14.087 „ 3 „

Der Vermögensstand der Gewölbewache bestand mit Ende

December 1876:

1. Aus dem baaren Cassastande per 14.087 fl. 3 kr.

2. In Bankpfandbriefen pr. 40.000 fl. nach dem Course vom 30. December 1876 zu

96.20 38.480 „ — „

Zusammen . . . 52.567 fl. 3 kr.

Die einzubringenden Steuerrückstände aus dem Jahre 1876 betragen 2.931 fl. 69 kr.

Schlusswort.

Wenn im Vorliegenden nicht allen strengen Anforderungen genügt erscheint, welche man berechtigt zu sein glaubt, an eine Publication stellen zu können, deren Aufgabe es ist, ein möglichst vollständiges Bild des Wirkungskreises und der Thätigkeit

der k. k. Polizei-Direction in Wien zu entwerfen, so möge gerechter Weise in Berücksichtigung gezogen werden, dass man es hier mit einem ersten allgemeinen Berichte zu thun hat, und dass es viele Schwierigkeiten bot, ein so reiches und mannigfaches Material in eine knappe und übersichtliche Form zu bringen.

Es ist eine schwere Aufgabe, welche die Polizeiverwaltung in einer Weltstadt zu lösen hat; sie muss viele Hindernisse bewältigen, sie steht im ewigen Kampfe mit den Feinden des Gesetzes, der Ordnung und der guten Sitte, sie hat unausgesetzt Tag und Nacht bemüht zu sein, Person und Eigenthum zu schützen und Alles vorzukehren, um Gefahren jeder Art abzuhalten und in ihren Folgen abzuschwächen. Nach allen nur denkbaren Richtungen hin wird die Thätigkeit der Polizeiorgane in Anspruch genommen, überall sollen sie schützend, helfend oder abmahnend eingreifen.

Möge das Vorliegende entsprechende Würdigung finden und Veranlassung geben, den Organen der Ordnung und der Sicherheit neue Freunde zu erwerben.